This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

FOREIGN DISSERTATION 39885

B 2633813

UC-NRLF
B 2 633 813

Dialektisches in den Flexionsverhältnissen der angelsächsischen Bedaübersetzung.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

der hohen Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig

vorgelegt von

Otto Eger

aus Crimmitschau.

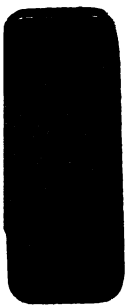
LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Borna-Leipzig

Buchdruckerei Robert Noske

1910.

Digitized by Google



Angenommen von der philologischen Sektion auf Grund der Gutachten der Herren

Wülker und Sievers.

Leipzig, den 25. Januar 1910.

Der Procancellar.
K. Rohn.

Digitized by Google

Meinen lieben Eltern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorbemerkungen 1

Verzeichnis der hauptsächlichsten Abkürzungen 5

I. Das Verbum §§ 1—33 7

Personalendungen des Verbums §§ 1—16 7

A. Das Präsens §§ 1—8 7

§ 1. Sing. praes. ind. 7

§ 2. Plur. praes. ind. und 2. plur. imp. 12

§ 3. Sing. praes. opt. 14

§ 4. Plur. praes. opt. 15

§ 5. 2. Sing. imp. 17

§ 6. Der unflectierte infinitiv 17

§ 7. Der flectierte infinitiv 23

§ 8. Das participium praesentis 26

B. Das Präterium §§ 9—14 31

§ 9. Sing. praet. ind. der starken verba 31

§ 10. Plur. praet. ind. der starken verba 33

§ 11. Der optativ praeteriti der starken verba . . . 36

§ 12. Sing. praet. ind. der schwachen verba 37

§ 13. Plur. praet. ind. der schwachen verba 38

§ 14. Der optativ praeteriti der schwachen verba . 42

C. Das Particip Praeteriti §§ 15—16 43

§ 15. Das particip praeteriti der starken verba . . . 43

§ 16. Das particip praeteriti der schwachen verba . 44

Tempusbildung §§ 17—33 44

A. Starke Verba §§ 17—25 44

1. Ablautende Verba §§ 17—22 44

§ 17. Klasse I 44

§ 18. Klasse II 46

§ 19. Klasse III 47

§ 20. Klasse IV$_i$ 49

§ 21. Klasse V 52

§ 22. Klasse VI 55

Digitized by Google

Seite

2. Reduplicierende Verba §§ 23—25 57
§ 23. Das praesens der reduplicierenden verba . . 57
§ 24. Das praeteritum der reduplicierenden verba . 57
§ 25. Das part. praet. der reduplicierenden verba . 59

B. Schwache Verba §§ 26–31 60
1. Klasse I der schwachen Verba §§ 26—28 60
§ 26. Ursprünglich kurzsilbige verba 60
§ 27. Ursprünglich langsilbige und mehrsilbige verba 61
§ 28. Unregelmäßige verba 67
2. Klasse II der schwachen Verba §§ 29—30 72
§ 29. Klasse II der schwachen verba 72
§ 30. Schwankungen zwischen klasse I und klasse II der schwachen verba 83
3. Klasse III der schwachen Verba § 31 83
§ 31. Reste der 3. schwachen conjugation 83

C. Kleinere Gruppen §§ 32—33 85
§ 32. Die verba praeterito-praesentia 85
§ 33. Die verba auf *-ui* 87

II. Das Substantivum §§ 34—51 91
Declination der Substantiva §§ 34—51 91
1. Die starke Declination §§ 34—44 91
A. Die *o*-Declination §§ 34–35 91
§ 34. Masculina der *o*-declination 91
§ 35. Neutra der *o*-declination 95
B. Die *a*-Declination §§ 36–38 99
§ 36. Reine *a*-stämme 99
§ 37. Die *ja*-stämme 102
§ 38. Die *wa*-stämme 104
C. Die *i*-Declination §§ 39—41 105
§ 39. Masculina der *i*-declination 105
§ 40. Neutra der *i*-declination 108
§ 41. Feminina der *i*-declination 109
D. Die *u*-Declination §§ 42–44 113
§ 42. Masculina der *u*-declination 113
§ 43. Feminina der *u*-declination 114
§ 44. Neutra der *u*-declination 114
2. Die schwache Declination §§ 45—47 114
§ 45. Masculina der schwachen declination 114
§ 46. Feminina der schwachen declination 117
§ 47. Neutra der schwachen declination 119
3. Kleinere Declinationsklassen §§ 48—51 119
§ 48. Vereinzelte consonantische stämme 119
§ 49. Stämme auf *-r* 122

Digitized by Google

Seite

§ 50. Stämme auf *-nd* 124
§ 51. Stämme auf *-os -es* 125
III. Das Adiectivum §§ 52—55 125
Declination der Adiectiva §§ 52—53 125
§ 52. Die starke declination der adiectiva 125
§ 53. Die schwache declination der adiectiva . . . 132
Steigerung der Adiectiva §§ 54—55 134
§ 54. Regelmäßige steigerung 134
§ 55. Unregelmäßige steigerung 136
IV. Das Numerale §§ 56—58 137
§ 56. Die cardinalzahlen 137
§ 57. Die ordinalzahlen 140
§ 58. Andere zahlarten 142
V. Das Pronomen §§ 59—68 142
§ 59. Persönliche ungeschlechtige pronomina . . . 142
§ 60. Possessiva 143
§ 61. Geschlechtiges pronomen der 3. person . . . 144
§ 62. Das einfache demonstrativpronomen 146
§ 63. Das zusammengesetzte demonstrativpronomen 147
§ 64. Das relativpronomen 148
§ 65. Das einfache interrogativpronomen 148
§ 66. Interrogativpronomina, die als adiectiva flectiert werden 148
§ 67. Das identitätspronomen 149
§ 68. Indefinita 150
Schlußbemerkungen 152

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbemerkungen.

Die verschiedensten forscher, die sich mit der angelsächsischen übersetzung von Bedas kirchengeschichte beschäftigt haben,[1]) sei es um einen handlichen text herzustellen, oder bei gelegenheit irgend welcher sprachlichen untersuchungen, haben anerkannt, daß dieselbe viele noch ungelöste probleme enthält, und sind nicht müde geworden, besonders auf die notwendigkeit eingehender betrachtung der darin vorkommenden sprachformen hinzuweisen. Zunächst hat Sievers in seinen „miscellen zur angelsächsischen grammatik“ (Anglia IX, 383 ff.) hervorgehoben, daß der Beda „so viel auffälliges zeigt“; er hat auch bereits, obwol ihm nur der Whelocsche text zur verfügung stand, deutliche spuren der tätigkeit eines anglischen schreibers festgestellt. Durch die ausgaben von Miller und Schipper wurde dann dieser angelsächsische text in bequemster weise zugänglich gemacht; in den trefflichen einleitungen Millers wurde ferner deutlich dargelegt, daß der originaltext anglisches gepräge trug und erst durch die verschiedenen schreiber mehr oder weniger sorgfältig ins westsächsische übertragen wurde. Allein erschöpfend waren auch Millers ausführungen nicht; noch Schipper, dessen ausgabe nach der Millers erschien, bekennt gegen den schluß seiner einleitung: „So sind die fragen und untersuchungen, zu denen Alfreds angelsächsische übersetzung von Bedas kirchengeschichte anlaß gibt, recht zahlreich und mannigfacher art, besonders auch hinsichtlich der angel-

[1]) Vgl. J. Schipper, Geschichte und Stand der gegenwärtigen Forschung über König Alfreds Übersetzung von Bedas Kirchengeschichte, Wien 1898 (W. S. B. Bd. 138), und Klaeber, Anglia XXV, 260.

Digitized by Google

sächsischen sprachformen". Ähnlich schreibt Klaeber in den einleitenden worten seiner wertvollen „Anmerkungen zur altenglischen Bedaübersetzung", Anglia XV, 258: „Es bleibt noch genug zu tun übrig, ehe wir mit der Bedaübersetzung als einer wirklich bekannten größe rechnen dürfen". Was die notwendigste aufgabe der Bedaforschung sein mußte, das betonen in charakteristischer weise ein paar von Klaeber in dem oben genannten aufsatze citierte sätze aus einer der Modern Language Association of America (Central Division) auf der jahresversammlung zu Nashville, Tenn., December 28, 1899 vorgelegten arbeit, deren letzter lautet: „What is needed, then, in the first place, is not new theories and speculations, but patient delving into linguistic details". Diesem bedürfnis folgend, hat Klaeber selbst in seinen anmerkungen, die Anglia XXV, 257 begonnen und Anglia XXVII, 243 ff. u. 399 ff. fortgesetzt wurden, einen wichtigen beitrag zum studium des textes gegeben und neben der besprechung lexikalischer eigentümlichkeiten auch viele interessante bemerkungen über lautliche und flexivische erscheinungen gemacht. Ungefähr gleichzeitig damit wurde unter dem titel „Dialektisches in der angelsächsischen übersetzung von Bedas kirchengeschichte" in Paul und Braunes Beiträgen XXVI, 169 ff. die gründliche arbeit M. Deutschbeins veröffentlicht, die sich die aufgabe stellte, einerseits „die sprache des denkmals festzustellen, wie es überliefert ist, andererseits... den dialekt der ursprünglichen vorlage zu fixieren, soweit dies möglich war". Vom westsächsischen ausgehend, hat der verfasser eine menge von dialekteigenheiten des Beda festgestellt, die, wie das öftere gleichzeitige erscheinen gewisser formen in zwei oder mehreren hss. verschiedener familien beweist, „durchaus nicht alle auf das conto der einzelnen schreiber zu setzen sind, vielmehr größtenteils auf die alte gemeinsame vorlage zurückgehen".

Leider sind aber die untersuchungen von Deutschbein nicht zum abschluß gebracht worden; die abhandlung in Beitr. XXVI enthält zwar die auf eine fortsetzung deutende überschrift: I. Teil, Lautlehre, erschöpft aber nicht einmal diese vollständig, sondern beschränkt sich auf die vocale der stammsilben; unter-

Digitized by Google

suchungen über die vocale der nebensilben, den consonantismus und die formenlehre (auf die des öfteren bereits verwiesen wird) sind nicht gefolgt, da sich Deutschbein durch seine lehramtliche tätigkeit vor neue aufgaben gestellt sah. Sonach bleiben für diese fehlenden capitel immer noch die schon einmal citierten worte Klaebers bestehen: „Es bleibt noch genug zu tun übrig, ehe wir mit der Bedaübersetzung als einer wirklich bekannten größe rechnen dürfen". Diesem ziele wieder einen schritt näher zu kommen, soll der zweck und die absicht meiner abhandlung sein, die nicht „new theories and speculations" geben will, sondern durch „patient delving into linguistic details" darzulegen versuchen wird, daß auch in der flexion der angelsächsischen Bedaübersetzung dialekteigenheiten zu finden sind, die, wie es bereits die untersuchungen Deutschbeins auf lautlichem gebiete erwiesen haben, die annahme einer anglischen vorlage als gerechtfertigt erscheinen lassen werden.

Wenn ich gleich zur formenlehre übergehe, ohne daß vorher die tonlosen vocale und die consonanten behandelt worden sind, so habe ich mich dazu berechtigt, ja bestimmt gefühlt durch die erfahrungen Cosijns, der die zweite hälfte seiner altwestsächsischen grammatik, die sich mit der flexion beschäftigt, ebenfalls erscheinen ließ, bevor er tonlose vocale und consonanten behandelt hatte, und sein verfahren mit folgenden worten rechtfertigt: „Früher hatte ich die absicht, von der gewöhnlichen anordnung nicht abzuweichen, vocale, consonanten und flexion aufeinander folgen zu lassen und so alles in einem bande zu vereinigen. Als aber die arbeit fortschritt, stellte sich das unmögliche oder wenigstens das unzweckmäßige dieses verfahrens heraus. Denn die tonlosen vocale überblickt man am besten, wenn die wörter, welche sie enthalten, den declinations- und conjugationsklassen eingereiht sind; erst dann bildet die anfänglich rudis indigestaque moles ein wohlgeordnetes ganze, in dem sich leicht gesetz und regel entdecken lassen".

Im übrigen brauche ich meiner arbeit nicht mehr viel vorauszuschicken. Da sie die fortsetzung zu den untersuchungen

Digitized by Google

Deutschbeins darstellt, ist es beinahe überflüssig zu bemerken, daß sie sich so eng wie möglich an diese anzuschließen hat. Ich lege deshalb meiner abhandlung über die flexionsformen im Beda ebenfalls die hs. T zugrunde und berücksichtige die anderen hss. nur insoweit, als sie aus grammatischen oder sonstigen gründen interessant sind; citieren werde ich stets nach der ausgabe von Miller. Was dieser über die fünf schreiber der hs. T sagt, stimmt zu den folgenden untersuchungen über die flexionsverhältnisse ebenso, wie es durch die von Deutschbein dargelegten lautlichen verhältnisse bestätigt wurde. Betreffs der handschriftlichen accente schließe ich mich ganz dem von Deutschbein eingeschlagenen verfahren an und verweise deshalb auf dessen vorbemerkungen, Beitr. XXVI, 178 ff. Mit demselben hinweis kann ich mich auch hinsichtlich der benutzten grammatischen abhandlungen begnügen; neu hinzugekommen sind noch die bereits genannten wertvollen „Anmerkungen zur altenglischen Bedaübersetzung von Klaeber“ (Anglia XXV, 257—315, XXVII; 243—282, 399—435), die mir mannigfache anregung boten und mir die arbeit in vielen fällen wesentlich erleichterten, ferner die umfangreichen, mehr auf die syntax bezug nehmenden ausführungen Einenkels „Über das englische Indefinitum“ (Anglia XXVI, 461—572; XXVII, 1—204) und Weyhes studien „Zur westgermanischen grammatik (Beitr. XXX, 84 ff.).[1]) Am meisten zur vergleichung herangezogen habe ich (ebenso wie Deutschbein) die arbeiten von Brown über R_1 und Zeuner über den Vesp. Psalter, da einerseits der Beda diesen beiden denkmälern am nächsten steht, und da andererseits in ihnen der vergleich mit den übrigen kleineren mercischen, kentischen und northumbrischen denkmälern bereits durchgeführt ist, so daß ich mich meist mit einem hinweis auf R_1 und Ps. werde begnügen können.

Mein erstes princip bei dieser arbeit war, die im texte

[1]) Der als dissertation der University of Virginia 1903 erschienene aufsatz von Faulkner: „The Subjunctive Mood in the Old English Version of Beda's Ecclesiastical History“, den einzusehen ich durch die güte des verfassers selbst gelegenheit hatte, kommt für diese abhandlung nicht in betracht, da er nur syntaktisches bringt.

Digitized by Google

stehenden formen getreu wiederzugeben und so sorgfältig wie möglich zu prüfen und zu bestimmen. Wie groß die schwierigkeiten sind, die sich dem entgegenstellen, weiß jeder, der sich mit derartigen arbeiten beschäftigt hat; in den vorreden zahlreicher glossare (Cook, A Glossary of the Old Northumbrian Gospels, Halle 1894; Lindelöf, Glossar zur altnorthumbrischen Evangelienübersetzung in der Rushworth-Handschrift, Helsingfors 1897; Lindelöf, Wörterbuch zur Interlinearglosse des Rituale Ecclesiae Dunelmensis, Bonn 1901; Schulte, Glossar zu Farmans Anteil an der Rushworth-Glosse, Bonn 1904) findet sich dies ausgesprochen. Wo ich in der auffassung der jeweiligen angelsächsischen form nicht völlig sicher war, habe ich mich nicht gescheut, fragezeichen zu setzen; vieles jedoch ließ sich aufklären durch heranziehung paralleler stellen und besonders durch vergleichung mit dem lateinischen texte, der uns ja jetzt besonders in der wertvollen ausgabe Plummers bequem zugänglich ist. Auf ihn griff ich, da Schmidts „Untersuchungen über König Alfreds Bedaübersetzung“ (Berlin 1889, s. 9) gezeigt haben, daß sich die angelsächsische übertragung in allen „übersetzten abschnitten der kirchengeschichte genau an Bedas worte hält“, jedesmal dann zurück, wenn aus der angelsächsischen fassung selbst nicht deutlich hervorging, ob ein nomen als sg. oder pl., ein verbum als ind. oder conj. anzusehen sei; die lateinische entsprechung habe ich in solchen fällen der genauigkeit halber mit angeführt (stets nach Plummer). Ferner tat mir zur bestimmung der von verbis abhängigen nomina Wülfing, Die Syntax in den Werken Alfreds des Großen, Bonn 1894, gute dienste. Immer aber habe ich jede form nur nach reiflicher überlegung angesetzt.

Verzeichnis der hauptsächlichsten Abkürzungen.

Beda = The Old English Version of Bede's Ecclesiastical History of the English People, edited by Thomas Miller. Part. I (= Miller I) E. E. T. S. 95. 96. London 1890. Part. II (= Miller II) E. E. T. S. 110. 111. London 1898.

Plummer = Baedae Opera Historica, Tomus I, von Plummer, Oxford 1896.

Digitized by Google

R_1 = Die glosse zum Matthaeus in dem sogen. Rushworth-Manuscript (Bodl. Auct. D, II, 19), ausgabe von Skeat, Cambridge 1887.

Ps. = Vespasian Psalter, O. E. T. s. 188 ff.

Rit. = Interlinearglosse des Rituale Ecclesiae Dunelmensis.

R_2 = Glosse Rushworth ^{2}.

Chad = „Ein altenglisches Leben des heiligen Chad“ nebst grammatischer einleitung und anmerkungen von A. Napier, Anglia X, 131 ff.

L = Lindisfarne Gl. zu Matth.

Siev. = Angelsächsische Grammatik von E. Sievers, dritte auflage, Halle 1898.

Cos. I = Altwestsächsische Grammatik von P. J. Cosijn, erste hälfte, Haag 1883.

Cos. II = Altwestsächsische Grammatik von P. J. Cosijn, zweite hälfte, Haag 1886.

Deutschb. = Dialektisches in der ags. Übersetzung von Bedas Kirchengeschichte, v. Deutschbein, Beiträge XXVI, 169 ff. und als Leipziger dissertation 1899 (wenn hier auch nicht vollständig).

Kl. Angl. = Anmerkungen zur altenglischen Bedaübersetzung, Anglia XXV, 258 ff.; XXVII, 243 ff. und 399 ff.

Schipper = König Alfreds Übersetzung von Bedas Kirchengeschichte, hg. von Jacob Schipper, Leipzig 1899 (anmerkungen zum texte s. 704 ff.).

Brown I = Die Sprache der Rushworth-Glossen zum Evangelium Matthaeus und der mercische Dialekt (I Vocale) von Edward Miles Brown, Göttingen 1891.

Brown II = The Language of the Rushworth Gloss to the Gospel of Matthew and the Mercian Dialect, Part. II, by Edward Miles Brown, Göttingen 1892.

Zeun. = Die Sprache des kentischen Psalters, von Rudolf Zeuner, Halle 1881. (Die 2. schrift Zeuners über den „Wortschatz des sogen. kentischen Psalters“, Gera 1891, wird nicht in dieser weise citiert).

Lind. Rit. = Die Sprache des Rituals von Durham, von Uno Lindelöf, Helsingfors 1890.

Lind. R_2 = Die Südnorthumbrische Mundart des 10. Jahrhunderts, von Uno Lindelöf, Bonner Beiträge zur Anglistik, heft X, Bonn 1901.

Jord. = Eigentümlichkeiten des anglischen Wortschatzes, Anglistische Forschungen, heft 17, Heidelberg 1906.

Einenkel = „Das Englische Indefinitum“ von Eugen Einenkel, Anglia XXVI, 461—572; XXVII, 1—204.

Weyhe = „Zur westgermanischen Grammatik“ von H. Weyhe, P. u. B. Beitr. XXX, 55—141; XXXI, 43—90.

Digitized by Google

I. Das Verbum.

Personalendungen des Verbums.

A. Das Praesens.

§ 1. Sing. praes. ind.

Erste person: Im ws. herrscht (ausgenommen bei den verbis auf *-μι*) die endung *-e* (Siev. § 355; Cos. II § 72), bei den schwachen verbis der 2. klasse *-ie, -ize* (Siev. § 414 a 2; Cos. II § 72). R_1 (Brown II § 25) hat regelmäßig *-e* (99), *-ize* (2), selten *-o* (5), *-u* (5), *-a* (2); der Ps. (Zeun. § 47, 1 b u. § 53) hat überwiegend *-u* (swv. II *-iu,* selten *-izu*), bisweilen auch *-o* und ausnahmsweise *-a* und *-e.*

Der Beda hat 3 alte *-u* bewahrt; daneben steht jüngeres *-o* (14), meist aber ist bereits die optativendung *-e* (20) eingedrungen; bei swv. II erscheinen nebeneinander *-io* (3), *-ie* (1), *-ize* (2) und eine contrahierte form. Damit ist etwa eine mittelstellung zwischen Ps. und R_1 gegeben. Belege:

a) von starken verbis (über *u*-umlaut s. Deutschb. § 27 A): T_1 *cweđo* 82, 34 (O *cwæđe*); *spreco* 196, 30. 338, 30 (O *spræce*); *biddo* 192, 4. 276, 23. 290, 24; aber *cume* 186, 28; *onzeote* 198, 9 (B *onzite,* O Ca *onzyte*); *zewite* 260, 6; *bidde* 266, 23; *bebeode* 266, 27; *sprece* 286, 16; *bere* 322, 18; *abere* 350, 29; *forleose* 328, 27; T_3 *hweorfe* 366, 7; T_4 *swelte* 440, 15 (= Ca B; CO haben *swylte;* vgl. Deutschb. § 10 a 2). Verba contracta: T_1 *zeseo* 88, 17. 286, 17; *onfō* 190, 30; T_4 *zeseo* 434, 2. 438, 19. Zusammen *-o* 6 (nur in T_1), *-e* 11, contr. 5.

b) von schwachen verbis: Kl. I: T_1 *demo* 86, 18. 196, 30; *alœdo* 128, 1; *lœdo* 186, 29; *zelyfo* 322, 20 (O Ca B haben in allen diesen fällen meist *-e*); aber *alœde* 128, 2; *zetreowe* 190, 30 (= O; B *zetrywe,* Ca *zetreowize*); *sylle* 200, 5 (= do); T_4 *wœnu* 402, 9 (*wene* CO Ca B); *wede ic* 438, 19 (Ca B *wéde ic,* C *wed ic,* O *wédic*). Zusammen: *-u* 1 (T_4), *-o* 5, *-e* 4. — Kl. II: T_1 *twyzeo* 190, 21 (*tweoze* O Ca B); *halsio* 66, 28 (*-ize* O Ca, *-ie* B) 290, 21 (*halsize* O Ca B); *halsie* 266, 23 (= O; Ca B *-ize*); T_3 *wunize* 366, 6 (= C O Ca B); *halsize* 372, 7 (= Ca,

Digitized by Google

healsize O, *halsie* B). Zusammen in T_1 *-io* 3, *-ie* 1, contr. 1, in T_3 *-ize* 2 (es ist bezeichnend, daß nur dieser dem ws. stark zuneigende schreiber *-ize* aufweist). — Kl. III: T_1 *hœbbu* 192, 6 (*hœbbe* O Ca C); *hœbbe* 328, 9; *seczu* 286, 17 (*-e* O Ca B); *seczo* 228, 21 (*-e* O Ca B) 266, 29 (*-e* O Ca B); *secze* 328, 24 (= O Ca B); T_2 *secze* 354, 14 (= O Ca B); *áseczo* 384, 11 (*-e* C O Ca B); T_4 *hœbbe* 438, 20 (= C Ca B; *habbe* O) 394, 4. Zusammen *-u* 2 (T_1), *-o* 3, *-e* 5.

Zweite person: Bei allen verben herrschen in den älteren quellen des ws. fast ausschließlich die formen auf *-s*; später werden sie durch solche auf *-st* verdrängt (Siev. § 356 Cos. II § 73). Der vocal der endung ist bei den stv. und den swv. I in den ältesten quellen *i*, dann allgemein *e*. Dieses *e* steht in den anglischen mundarten durchaus fest; in den südlicheren dialekten dagegen wird es meist synkopiert (Siev. § 358). Der endungsvocal der swv. II (und teilweise III) ist *a* (Siev. § 411). Der Ps. hat 107 *-(e)s* neben nur 10 *-(e)st* bei den stv. und den swv. I und 44 *-as* neben nur 3 *-ast* bei den swv. II und III (Zeun. § 47 I). In R_1 hingegen überwiegt *-st* gegenüber *-s* im verhältnis von 31 : 9; als endungsvocal erscheint bei den stv. und den swv. I 25 *e* und 1 *æ* (neben 6 contr. formen), bei den swv. II und III 4 *a*, 4 *e* und 1 *ę* (Brown II § 25).

Im Beda herrscht durchaus *-st*; *-s* kommt in T überhaupt nicht vor; synkope findet sich, und damit zeigt sich wiederum der angl. charakter des Beda, außer bei verbis contractis und cwist nur 1 mal. Die endungen sind bei den stv. und swv. I *-est* 10, *-st* 8 (davon 4 bei verb. contr.), bei den swv. II *-ast* 3 (T_1), *-est* 2 (T_1); bei den swv. III *-ast* 3. Hinsichtlich des alleinherrschens des *-st* rückt, falls dies nicht infolge starker umsetzung durch die schreiber zu erklären ist (was einzelne erhaltene *-s* in C und beim praet. auch in T nahelegen), der Beda also recht weit vom Ps. ab. Belege:

a) von starken verbis (über beeinflussung der stammsilbenvocale s. Deutschb. § 13, 2): T_1 *oferstizest* 130, 1; *sprycest* 196, 22 (*spricest* O, *sprecest* Ca, *sprycst* B); *bebeodest* 350, 28; *cwist* 78, 17. 130, 8. 196, 22 (*cwyst* O, *cwyðst* Ca, vgl. Siev. § 359 a 7). Die contrahierten formen T_1 *zesyxt* 190, 19 (*zesihst* O Ca, *zesyhst* B) und *zesyhst* 352, 24 (*zesyxst* O Ca, *zesihst* B) zeigen nicht den angl. ausfall des *h* wie die 3. sg. (Deutschb. § 29; der Ps. hat *sist*, R_1 neben *seęs*

Digitized by Google

und *sis* auch *ʒesihst*). Ebenso behalten das *h* T, *onfehst* 244, 8 und T_4 *onfehstu* 432, 24.

b) von schwachen verbis: Kl. I: T_1 *cennest* 76, 17 (*cymnest* O, *cennyst* Ca, *cendest* B); *ręcst þu* 112, 10 (*reces þu* C, *rœcest þu* B); *sylest* 112, 12 (= B; *selest* C); *lærest* 128, 4; *ʒelefest* 192, 8 (*ʒelyfest* O Ca, *ʒelyfst* B); *onsettest* 350, 27 (= Ca; *onsetest* O, *onsetst* B); T_4 *wenest* 426, 5. 430, 14. — Kl. II: T_1 *ʒnornast* 128.24; *fortstast* 128, 25; *sceawast* 352, 25; T_4 *talest* 426, 5 (*-ast* O B, *-ost* Ca) 430, 14 (*-ast* O Ca B; vermutlich deshalb mit *-est*, da der schreiber an das begrifflich nahestehende *telest* zu *tellan* dachte, vgl. § 28). — Kl. III: T_1 *hafast* 132, 24; T_2 *sazast* 354, 10 (= O Ca, *sœʒst* B); *hafast* 354, 31 (*-ost* Ca).

Dritte person: Die ws. endung ist bei den stv. und den swv. I normalerweise *-eđ*, das oft synkopiert wird (Siev. §§ 357. 358; Cos. II § 78), bei den swv. II (und teilweise den swv. III) *-ađ* (Siev. §§ 412. 415; Cos. II § 127). Weniger strengws., besonders angl. texte synkopieren selten. Der Ps. hat die verschiedenen klassen wie das ws. sorgfältig scheidend, *-eđ* bezw. *-ađ* neben gelegentlichem *-ed*, *-œđ* und *-ad*; synkope zeigt er nur 2 mal nach *r* und 3 mal bei verbis contr. (Zeun. § 47 I). In R_1 findet sich bei den stv. und den swv. I neben *e* noch einige male wie im north. der alte endungsvocal *i*, öfter aber durch vermischung mit den endungen der swv. II auch *a*; synkope kommt nur vereinzelt vor; gelegentlich steht für *-þ* ein *-t* oder *-d* (Siev. § 357 a 2). Infolge derselben vermischung zeigen die swv. II und III neben *-aþ* (37) auch *-iaþ* (3), *-eþ* (16), *-œþ* (3), *-ęþ* (1), sowie 6 formen mit synkope und 1 vb. contr. (Brown II § 25).

Der Beda steht hier dem Ps. näher als R_1. Die endungen sind bei den stv. und den swv. I *-eđ* 93, *-et* 1, *-ed* 2, *-œd* 1; synkope findet sich nur bei *cwiđ* und den verbis contr.[1]) Wo dagegen die endung *-ađ* (7) begegnet, handelt es sich, wie bei den einzelnen belegen des genaueren ausgeführt wird, nie um echte singularformen. In Kl. II der swv. herrscht dagegen durchaus *-ađ* (34) wie im Ps.; Kl. III hat *-ađ* 8 mal in T_1 und 1 mal in T_4, *-eđ* 1 mal in T_1, ferner 1 form mit synkope in T_5. Belege:

a) von starken verbis (über den wechsel von *e* und *i* in der stammsilbe s. Deutschb. § 13, 2): Kl. I: T_1 *besmīted* 80, 9; *astized* 200, 4;

[1]) *liđ* neben *lizeđ* dagegen erklärt sich nicht durch synkope, sondern durch ausfall des ʒ zwischen vokalen (Siev. § 214, 4).

Digitized by Google

onwriiđ[1]) 70,18 (*onwryđ* B); T_2 *ascineđ* 384,10; T_4 *bideđ* 392,29 (*-eđ* 5, contr. 1). — Kl. II: T_1 *forbeodeđ* 70,8; *bruceđ* 82,21; *ȝetiid*[1]) 78,19 (*ȝetiđ* O, *ȝetiđ* Ca, *ȝetitt*! B); *tihđ*[1]) 88,8 (*tiđ* OCa, *ȝetyhđ* B); T_5 *ȝeotet* 418,21 (*-eđ* OCaB). (*-eđ* 2, *-et* 1, contr. 2).[2]) — Kl. III: T_1 *findeđ* 68,16; *ȝelimpeđ* 86,6, 11, 15. 88,7; *onȝinneđ* 88,2, 3. 286,23; *byrneđ* 214,10 (bis) 214,12; *beorneđ* 216,8 (*byrneđ* B); *toweorpeđ* 268,28; *belimpeđ* 300,31; *sinȝeđ* 328,32; *beórned* 214,7 (*bœrneđ* B); *abryȝdeđ* 66,29 (*abredeđ* OCa, *abrede* B); T_4 *belimpeđ* 432,19 (*eđ* 16, *-ed* 1). — Kl. IV: T_1 *ábiređ* 72,2 (= OCa, *aberęþ* B); *cymeđ* 80,1 (*cymđ* Ca) 200,3. 286,22; *becymeđ* 86,8; *upcymeđ* 86,19; *biređ* 88,25; *nimeđ* 274,19; *nimed* 352,26 (Miller setzt *nimeđ* in den text); T_2 *cymeđ* 354,31 (*-eđ* 9, *-ed* 1). — Kl. V: T_1 *forȝifeđ* 82,28. 84,25 (*ȝyfeđ* OB, *ȝifđ* Ca); *cwiđ* 84,24 usw.; *wiđcwyđ* 88,13; *forecwiđ* 130,5; *iteđ* 92,13 (*yteđ* OCa, *eteđ* B); *liđ* 58,1 (= Ca, *lizeđ* B); *lizeđ* 140,19. 144,1; *spriceđ* 262,19 (= B; *sprycđ* OCa); *ȝesiiđ*[1]) 80,32. 86,21 (*ȝesyhđ* OCaB) C [480,12]; T_3 *forȝifeđ* 376,24 (= C); T_4 *cwiđ* 390,8 (= O; *cweđ* Ca, *cwyđ* B) (*-eđ* 7; synkope bei *cwiđ* und 2 vb. contr.). — Kl. VI: T_1 *stondeđ* 234,5; *slœđ*[1]) 270,5 (*sleađ* B, *slyhþ* OCa); *slœhđ*[1]) 78,4 (*sleđ* C, *slezđ* O, *slyhđ* B) (*-eđ* 1, contr. 2). — Redv.: T_1 *forlæteđ* 70,4; *ȝonȝeđ* 78,5; *inȝonȝeđ* 80,8; *wealdeđ* 82,26; *saweđ* 88,7; *ȝehateđ* 128,32; *weaxeđ* 190,20; *rœdeđ* 292,12; *hateđ* 314,7; *onfehđ* 78,33; T_2 *floweđ* 388,5 (*fleweđ* Ca); T_4 *ȝonȝeđ* 428,25; *befalleđ* 432,9; T_5 *forđfloweđ* 418,21. Die endung *-ađ* in T_1 *forlætađ* 200,7 (*-eđ* OCaB) = remittet erklärt sich wol dadurch, daß der schreiber die substantiva *wind* und *smyltnes* addierte und deshalb plural setzte, in *tosceadaþ* 358,22 durch verschreibung, da hier sämtliche andern hss. *-eþ* bezw. *-eđ* haben. (*eđ* 12, *-œđ* 1, [*-ađ* 2], contr. 1). — In anderen hss. erscheinen mit abweichenden endungen noch: *lizes* B [26,21] (*lizeþ* Ca) mit der im north. gebräuchlichen endung *-es*, ferner OCa *forlætađ* 70,4 (*-eđ* T_1 B); CaB *nimađ* 274,19 (*-eđ* T_1); Ca *befeallađ* 432,9 (T_4 *befalleđ*) und Ca *inȝonȝœđ* 80,8 (*-eđ* T_1) usw.

b) von schwachen verbis: Kl. I: T_1 *cyđeđ* 64,10. 212,4 (*-ed* B); *þynceđ* 66,19 (= Ca, *þinceđ* OB) 164,4 (*þinceđ* OCa, *þincđ* B); *receđ* 72,1; *arœfneđ* 72,2. 86,10 (*-ađ* OCa); *beweređ* 70,8. 72,3.

---

[1]) Die 3. sg. ind. praes. der verba contr. erhält im ws. und kent. das *h*; für das angl. dagegen ist der ausfall des *h* charakteristich (Siev. § 374). Zu den oben angeführten formen des Beda kommen außerhalb T noch hinzu: angeglichenes *ȝefeođ* C [480,17] und *ȝifeđ* C [478,32] für *ȝefīđ* (B *friđ*!). Wie die mißverständnisse in den anderen hss., besonders in B, beweisen, sind die *h*-losen formen der vorlage zuzuschreiben (Deutschb. § 29 VII).

[2]) *sceotađ* 268,30 (= OCaB) = *iaculatur* ist vom schreiber offenbar als intrans. plural gemeint und daher unter § 2 aufgeführt.

Digitized by Google

80,7; *ældeð* 72,2,3; *cenneð* 74,12. 76,21; *hyngreð* 80,2 (*-að* B); *instyreð* 82,29; *abœdeð* 86,14 (= O Ca; *abideð* B, vgl. Kl. Angl. XXVII, 267); *scyeð* 86,34 (*scyþ* C, *scyfð* B, *sceðeð* O, *sceðdeð* Ca); *æfterfylgeð* 88,1. 200,6; *dæleð* 92,14; *nemneð* 98,15. 166,15. 318,7. 348,27; *resteð* 106,10; *læreð* 132,30. 280,2; *zenereð* 132,31 (*-et* O); *zestilleð* 200,6 (*-að* OCaB); *wyrceð* 202,17; *nealœceð* 214,5; *bœrneð* 214,9; *demeð* 214,9; *seleð* 268,28 (*syleð* OB, *syleþ* Ca); *zedrefeð* 268,29; *ontyneð* 268,30 (nach Kl. Angl. XXVII, 404 verderbt aus *onstyreð*); *sendeð* 268,28; *weceð* 268,30; *œteaweð* 270,5; T_3 *zemét* 380,26 (verschrieben; COCaB haben *zemeteð*); T_4 *ðynceð* 402,16 (*þinceð* COCaB). Wo wiederum die endung *-að* auftritt, handelt es sich kaum um echte singularformen; so ist T_1 *zehwyrfað* 352,26 vom schreiber wol als plural vom intrans. gemeint (daher auch B *-hweorfað* schreibt, während O Ca trans. *-hwyrfeð* haben); die dreifache wiederholung der form *alefað* 74,14 (*-eð* OCaB) 74,17 (*-eð* OCa, *alyfed sy* B) 78,16 (*-eð* CaB, *aléf* O) aber zeigt, daß in diesem falle eine besondere bewandtnis vorliegt: *alefað* heißt hier stets 'es ist erlaubt'; es ist also entweder ein swv. II *alefian* anzusetzen, oder *alefað* ist plural = 'man erlaubt'. (*-eð* 41, [*-að* 4], endungslos 1).[1]) — Kl. II: T_1 *licað* 66,19; *dihtað* 68,16; *zeðyrstzað* 70,16 (Schipper *zedyrstzað*, O Ca *zedyrstzað*, B *zedyrstað*); *zeþyrstzað* 78,33 (*zedyrstizað* OCa, *zedyrstzað* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 405); *zedafenað* 74,22. 82,17. 96,32. 210,31. 270,2; *zedafonað* 96,24 (*-enað* OCaB); *tobeotað* 76,24; *þrowað* 78,6, 9,16. 80,21; *openað* 86,20; *zeþeafað* 88,4 (*zeþafað* OCaB); *zeþafað* 88,9; *zoað* 88,15 (*zeð* C, *hozað* OCa, *zœð* B; vgl. Jord. s. 27); *zeomrað* 88,15; *lufað* 88,24; *bodað* 132,30; *wunað* 154,7; *zenihtsumað* 178,16; *hleoðrað* 268,27,30 (OCa, *-iað* B); *zemonizfealdað* 268,29; *forðhlifað* 322,24 (= OB; *-lifað* Ca);[2]) *brycað* 326,3 (*brecað* O, *brecþ* Ca, *bricsað* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 414); *talað* 328,11; *behofað* 350,20; T_3 *ðeznað* 366,22 (*þenað* OCa, *þenizað* B); *wunað* 376,22; *zewunað* 368,31 (= OB; *-iað* Ca); *leornað* 380,27 (*-að* 35). — Kl. III: T_1 *hafað* 86,12 (= OCaB) 280,20 (= OB, *hafð* Ca) 320,6 (= OB,

---

[1]) Auf grund der angeführten belege ist die emendation Millers *oncelþ* 400,21 für *on eall ðone* (C *on eal þane*, O *on cell þene*) zu verwerfen, da diese form die einzige 3. sg. ind. praes. der swv. I in T sein würde, die nicht die volle endung *-eð* bewahrt hätte (außer T_5 *zemét*). Übrigens ist diese conjectur aus anderen gründen bereits von Schipper in den anmerkungen zu seiner ausgabe s. 737 und von Kl. Angl. XXVII, 428 zurückgewiesen worden, ohne daß eine befriedigendere lesart gefunden worden wäre.

[2]) Bosworth-Toller, s. 323, setzt hierzu ein starkes verbum *forþlīfan*, *-láf*, *-lifon*, *-lifen* an; jedoch gehört die form *forðhlifað* zu dem schwachen verbum *hlifian* = 'prominere'.

Digitized by Google

hafeđ Ca); *leofađ* 144,20 (*lifde* OCa, *ȝelyfde* B) 198,8 (= OCaB); *sazađ* 212,3 (= B) 292,15 (= OCa, *sæȝđ* B) 294,3 (= OCa; *seȝđ* B); *ȝehyzeđ* 102,20; T_4 *leofađ* 406,27 (=COCaB); T_5 *hæfđ* 410,18 (*hafađ* COCaB) (*-ađ* 9, *-eđ* 1. *-đ* 1).

§ 2. Plur. praes. ind. und 2. plur. imp.

Alle 3 personen des ind. plur. praes. und die 2. plur. imp. gehen im ws. normalerweise auf *-ađ* (selten *-ad, at*) aus (Siev. § 360,1; Cos. II § 75), bei invertierter wortstellung vor den pronominibus *we, wit* bezw. *ȝe, ȝit* oft auf *-e* (Siev. § 360,2; Cos. II § 75). Nur die kurzsilbigen verba der 1. schwachen klasse auf *r* und die swv. II enden auf *-i(ȝ)ađ* (Siev. §§ 400,1; 412; Cos. II § 128). Das *a* der endung ist auch im Ps. fest, der regelmäßig *-ađ* bezw. *-iađ* hat (Zeun. § 47 I 2 b). Dagegen ist im north. und in R_1 *e* neben *a* stark verbreitet; R_1 weist neben 225 *-aþ* auch 60 *-eþ*, 5 *œþ*, 1 *ęþ* und 1 *e* auf, bei den swv. II neben 31 *-izađ* auch 3 *-izœþ*, 8 *-iađ*, 10 *-aþ*, 2 *-eþ*, 1 *-œþ*, 1 *at* und 1 *-ize* (Brown II §§ 26. 30). Die kurzformen sind in den angl. mundarten im ind. plur. praes. nicht üblich (Siev. § 360a 5); doch hat R_1 ausnahmsweise ein *sitte ȝit*.

Der Beda bewahrt bei den stv. und den swv. I und III ziemlich rein die endung *-ađ* (118) bezw. *-iađ* (2) bei den kurzsilbigen auf *r*; daneben finden sich nur 2 *-eđ* und 8 verba contr. Die swv. II zeigen meist das im Ps. herrschende *-iađ* (20), woneben nur selten das in R_1 übliche *-izađ* (2) und *-ađ* (1) auftreten. Bei invertierter wortstellung ist wie im angl. *-ađ* bezw. *-iađ* auch vor *we, wit* usw. erhalten; kurzformen begegnen wir nur 1 bezw. 2 mal. Die endungen des pl. praes. ind. im Beda weisen demnach mehr auf den Ps. als auf R_1 hin. Belege:

a) von starken verbis (über den von der endung bewirkten *o/a*-umlaut s. Deutschb. § 27, Kl. Angl. XXV, 295 und XXVII, 264): Kl. I: T_1 *astiȝađ* 200,3. 308,35; *scinađ* 218,32; *writađ* 248,29; *besmiteđ* 80,10 (= OB) = coinquinant; T_4 *bidađ* 440,16; *swicađ* für *snicađ* 440,14 (= Ca: CO *snican*, B *snidađ*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 431) (*-ađ* 6, *-eđ* 1). — Kl. II: T_1 *bebeodađ* 74,8; *sceotađ* 268,30 (vgl. s. 10 anm. 2). — Kl. III: T_1 *swinȝađ* 68,11; *winnađ* 154,33; *ȝelimpađ* 278,24 (OCaB *-eđ* = inpediunt); *strezdađ* 156,7; *hweorfađ* 266,13 (*hwurfađ* B) 310,2 (*-ađ* 6). — Kl. IV: T_1 *nimađ ȝe* 100,25 (imp.); *neomađ* 156,6 (OCaB *nimađ*); *neomađ* für C *monaþ* 100,25 (TOCaB *nimađ*; vgl.

Digitized by Google

Kl. Angl. XXV, 295); *cumað* 272,7. 310,1; *becumað* 72,4. 308,35; *berað* 348,4 (imp.); T_4 *cumað* 440,15; *becumað* 432,4,18 (*-að* 11). — Kl. V: T_1 *sprecað* 78,18. 338,5; *spreocað* 328,8 (0CaB *sprecað*); *onzeotað* 78,35 (0CaB *onzytað*); *cweðað* 238,34; *biddað* 112,23. 266, 13; *etað* 80,2; *foreseoð* 100,31 (imp. = procurate); T_2 *weofad* 354,23 (0CaB *wefað*); T_3 *cweðað* 378,24; *ȝeseo wit* 372,3 (kurzform = aspiciemus); T_4 *sitton ȝe* 440,8 (nach Kl. Angl. XXVII, 271 ein durch vorausgehendes *to hwon* veranlaßter schreibfehler für die in den anderen hss. belegte kurzform *sitte ȝe* C, *sitte ȝyt* 0, *sitte ȝit* CaB); T_5 *cueðað* 422,8 (*-að* 11, contr. 2, *-on* für *e* 1). — Kl. VI: vacat. — Redv.: T_1 *healdað* 68,14; *ondrœdað* 72,9; *lætað* 212,28; *hatað* 212, 26; *ȝonȝað* 212,10; *utȝonȝað* 80,9,11; *onfoað* 84,10; *onfoð* 272,11. 312,25. 156,8; T_3 *aweallað* 370,24; T_4 *ȝonȝað* 432,13,18; *inȝonȝað* 432,16; *onfoð* (imp.) 440,9; T_5 *ȝonȝað* 412,3 (*-að* 12, contr. 5).

b) von schwachen verbis: Cl. I: T_1 *brinȝað* 64,8 (vgl. § 28); *fremmað* 68,3. 72,8; *azyltað* 68,4; *swencað* 68,12 (*-eð* 0); *sellað* 64,15. 66,13 (imp.) 76,31. 78,1. 272,10; *sellað we* 72,21 (*syllað* 0CaB); *tellað* 76,19; *tellað we* 82,4 (= 0Ca, *telle we* B); *cennað* 76,30,33; *fylȝað ȝe* (imp.) 100,23 (mit wegfall des *ȝe* haben *fylȝað* 0, *fylȝeað* B, *fylizeað* Ca); *ȝemað* 100,30 (*ȝymað* 0, *-an* CaB); *ȝehyrað* (imp.) 102,2; *arœfnað* 102,16; *ehtað* 104,4; *cyðað* 108,6. 316,27; *secað* 144,6 (*seceað* CaB, *seceð* 0); *nemnað* 154,17; *sendað* 156,6. 272,9; *syllað* 156,7; *ȝefyllað* 212,26; *foresettað* 212,28; *wenað* 286,15; *bœrnað* (imp.) 286,20; *ȝelyfað* 312,2; *ondettað* 312,2;[1]) — von kurzsilbigen auf *r*: *beweriað* 60,9. 76,17. — T_2 *wyrcað* 354,23 (= B, *wyrceað* 0Ca); *frœtwað* 354,24 (*-iað* 0CaB; vgl. § 30). T_3 *ȝesettað* (imp.) 376,20; *nemnað* 378,24; *ȝezyrcwað* 376,19 für *ȝezyrewað* (*ȝezerewað* C, *ȝezyrwað* 0B; *ȝezearwizeaþ* Ca); T_4 *ȝefultumeð* 432,6 (= 0; *-að* CaB) = *adiuuant*; T_5 *nemnað* 422,7. Zus. *-að* 39, *-eð* 1 (T_4), *-iað* 2. — Kl. II: T_1 *halziað* 64,14; *wilniað* 68,13 (= 0Ca, *willnizeað* B); *leorniað* 78,10. 100,26 (imp.); *þrowiað* 78,20; *ȝemyndziað* 144,9; *wuniað* 166,14 (= 0, *-að* CaB); *ȝewuniað* 68,10. 172, 28. 270,32. 272,7; *waciað ȝe* (imp.) 210,19; *forhtiað* 212,30 (*-izað* B); *áwuniað* 262,10; *wuldriað* 312,22; *ámœnsumiað* 312,24; *eardizað* 92,15 (*-iað* Ca, *-iaþ* B, *-od* 0); *cleopizað* 104,2 (*clypiað* 0CaB); *ȝeþwœrað* 270,8 (*-iað* 0B, *-ian* Ca); T_2 *ceapiað* 354,25 (= 0Ca, *-izaþ* B); *ȝewuniað* 386,29 (= C0CaB); T_4 *eardiað* 408,22 (= C0CaB); *ȝewuniað* 442,21 (= 0CaB). Zus. *-iað* 20, *-izað* 2, *-að* 1. — Kl. III: T_1 *habbað* 82,27. 96,23. 148,26. 274,16 (*habað* B); *nabbað* 112,18 (= CB); *lifȝað* 274,22 (*lifizeað* 0Ca, *lifiað* B); *seczað* 60,2. 104,5 etc.

[1]) der form nach gehört noch hierher T_1 *beorhtað* 218,32 zu dem verbum *bierhtan*, das in T_1 also an *beorht* angelehnt ist; in B erscheint als swv. II *beorhtizað* (vgl. Deutschb. § 28 F, anm. 2).

Digitized by Google

(16); *seczeaď* 200, 27; *forhyczaď* 76, 29, 33. 112, 15 (*forhoziaď* B 76, 29); *þreazeaþ* 68, 11 (= OCa, *þreazaþ* B); *þreazaď* 68, 12 (= B, *-eď* OCa); T_2 *habbaď* 354, 23. 388, 5; T_4 *sæczaď* 440, 9 (*seczeaď* C, *seczaď* CaB, *seczad* O). Zus. *-aď* 31.

§ 3. Sing. praes. opt.

Die ws. endung ist *-e* (in der ältesten form *-æ*); bei den swv. II herrscht durchaus *-ize* vor, und *-ie* tritt zurück (Siev. §§ 361. 412a. 2; Cos. II §§ 78. 128). Der Ps. schreibt ziemlich consequent *-e* bez. *-ie* (swv. II); nur einmal *-æ* (Zeun. § 47 II). R_1 hat bei den stv. und den swv. I u. III die endungen *-e* 79, *-æ* 7, *-ę* 3, *-a* 2, contr. 2; bei den swv. II *-ize* 6, *-izæ* 1, *-e* 2 (Brown II § 27).

Der Beda neigt mit seinen endungen mehr zum Ps. als zu R_1; bei den stv. und den swv. I und III erscheinen *-e* (ca. 75), *-ie* (1), *-ee* (1), *-an* (1), contr. 3; bei den swv. II überwiegen *-ie* (7), *-ię* (1). *-iæ* (1) durchaus vor *-ize* (5). Belege:

a) von starken verbis: Kl. I: T_1 *scine* 122, 7. 188, 28; *arise* 100, 33 (= B; *ariseþ* O, *ariseď* Ca) = adsurrexerit; *zehrine* 78, 18. 284, 1; *ride* 196, 8. 260, 32; *zewite* 98, 7. 112, 25; *zewitee* 86, 2 (*zewite* O, *zewíte* CaB); T_2 *zehrine* 380, 12; T_4 *awriďe* 404, 3. — Kl. II: T_1 *zeceose* 66, 22, 26; *wiďscufe* 280, 3 (= ZOCa). — Kl. III: T_1 *zelimpe* 72, 24; *toweorpe* 268, 33; *eorne* 278, 16 (*yrne* OCaB); T_2 *œtfeole* 354, 9; T_3 *frizne* 372, 1 (*frine* OB, *frinne* Ca, *fruzne* C) = *interroges*. — Kl. IV: T_1 *bere* 100, 28; *cyme* 278, 17 (= OB, *cume* Ca) 350, 34 (*cume* OCaB) und *tocyme* 130, 15 (*tocume* OCaB) mit *i*-umlaut neben *cume* 100, 32 ohne solchen (Deutschb. § 15, 8; im Ps. erscheint nur *cyme*, in R_1 *cume* neben *cyme*). — Kl. V: T_1 *onzete* 86, 3 (= OCa, *onzyte* B) = *cognoscat*; *azife* 128, 28; *zesitte* 100, 33; T_3 *sprœce* 372, 1 (= B; *sprece* OCa) = *loquaris*; *bidde* 372, 9 = *roges*; T_4 *cweďe* 398, 22 (*dicam*); *cweoďe* 406, 28 (*cweþe* C, *cweďe* OCaB = *dicam*). — Kl. VI: T_1 *aþwea* 86, 2; T_5 *fere* 410, 19 = *pergat* (= O, *fœre* Ca, *fare* B, vgl. Deutschb. § 1, 7). — Redv.: T_1 *onfo* 68, 20. 132, 27; *forlæte* 128, 5. 278, 15. 280, 2; *hate* 350, 29; *healde* 132, 28; *zonze* 76, 12. 186, 28; *zezonze* 64, 15. 86, 5; *inswoze* 278, 8; *beswápe* 128, 27; T_3 *forlaete* 372, 8. Zus. *-e* 44, *-ee* 1, contr. 3.

b) von schwachen verbis: Kl. I: T_1 *zesette* 66, 23 etc., *sece* 68, 21; *menze* 70, 12, 19; *forďzeleore* 78, 1; *lœde* 98, 30; *lœre* 100, 28. 186, 25; *sylle* 128, 7; *alyse* 128, 27; *zefylle* 130, 16; *selle* 192, 5. 196, 31; *cyďe* 266, 28; *zeceze* 268, 32; *awecce* 268, 31 (= OCa); *drefe* 268, 33 (OCa, *zedrife* B); *œteawe* 350, 34 = *ostendam*; *fremme* 280, 1, *bewerze* 74, 5 (*bewerize* OCaB); *onstyrze* 270, 4 (*onstyrize* OCaB; über diese kurz-

Digitized by Google

silbigen vgl. § 26); T_2 *swence* 356, 15; *wecce* 356, 15 (*wæcce* OCa, *wæce* B); *ʒedeme* 356, 16 (*-e* ca. 25, *-ʒe* 2).[1]) — Kl. II: T_1 *licie* 66, 22 (*licize* B); *acolie* 80, 31; *ʒeʒearwie* 86, 16 (= OCa); *ʒeʒaderie* 280, 5 (*ʒeʒaderiæ* Z, *-ize* OCaB); *áwunie* 280, 5 (= Z, *-ize* OCaB); *ʒeþwærię* 280, 6 (*ʒeðwæricæ* Z, *ʒeþwerie* O); *ʒeearnie* 350, 23 (= O, *-ize* CaB); *ʒeþafize* 88, 14; *ʒeeaðmodize* 98, 28; *forealdize* 166, 11; *halsize* 350, 28 (= Ca, *halsie* O, *hal sy* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 417); *awunize* 350, 32 (= B, *-ie* OCa); T_2 *bensie* 354, 10 (*-ian*? OCa); T_4 *bryciæ* 442, 10 (*brice wæs* O, *bryce wæs* Ca, *bricsize* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 414) (*-ie* 7, *-ię* 1, *-iæ* 1 [dazu 2 in Z], *-ize* 5). — Kl. III: T_1 *hæbbe* 76, 11, 82, 31 (O *habeað*?) 192, 4. 198, 11; *secʒ* verschrieben für *secze* 266, 28 (= OCaB); *ʒesecze* 266, 23 (= OCaB); *forhozie* 102, 2 (= Ca, *forhozize* O, *oferhozie* B); T_2 *ðreaze* 356, 14; T_3 *hæbbe* 372, 2; T_4 *áhebbe* 400, 7 (= B, *ahæbbe* OCa, *ahæfde* C; vgl. Deutschb. § 1, 2). (*-e* 8 bezw. 9, *-ie* 1).

§ 4. Plur. praes. opt.

Die älteste form der endung ist *-an*, später *-en*, das im altws. bis auf einige vereinzelte *-æn* und *-an* durchaus vorherrschend ist (Siev. § 361; Cos. II § 78); bei den swv. II steht demgemäß *-izen* neben seltenerem *-ien* (Siev. § 412, Cos. II § 128). Der Ps. hat regelmäßig *-en* bezw. *-ien* (Zeun. § 47 II, 2). Dagegen hat R_1 nur 22 mal das *n* bewahrt, 23 mal aber begegnet der besonders für das north. charakteristische verlust des n (Brown II § 28).

Die hs. T des Beda nun zeigt 20 formen mit erhaltenem *n* (*-en* 19, *-an* 6, bei den swv. II *-ien* 5), daneben aber 23 formen mit verlust des *n* (*-e* 19, bei den swv. II *-ize* 4). Da die *n*-losen bildungen auch in den anderen hss. oft genug auftreten, sind sie mit ziemlicher sicherheit dem archetypus zuzuschreiben. Für diese wichtige erscheinung hat bereits Klaeber (Angl. XXV, 297) eine anzahl belege zusammengestellt und folgendes dazu bemerkt: „Der verlust des *n* im opt. plur. — wenngleich im frühwestsächs. nicht unerhört (Cos. II § 77; vgl. Sweets lehr-

---

[1]) Ganz ohne endung ist T_1 synd 200, 5 = mittas (send OCaB), doch dürfte das entweder imperativ im abl. satze sein oder sich einfach durch die fehlgriffe des schreibers erklären, die Deutschb. § 11, anm. 2 behandelt. Ein schreibfehler liegt ferner vor in der grammatisch unmöglichen form *ʒescyldan* 154, 32 (*-e* OCaB) = 'defendat'.

Digitized by Google

reiche bemerkung über die *n*-losen schreibungen, Cura Past. pp. XXXII f.) — ist besonders charakteristisch für das northumbr. (Lindelöf, p. 80; E. M. Lea §§ 110. 121; H. Füchsel §§ 53. 63), auch in Rush[1] (R_1) ziemlich häufig (Brown II §§ 28, 36, 39); das spätwestsächs. sträubt sich noch durchaus dagegen". Dadurch rückt der Beda auffällig nahe zu R_1 nach norden hin und weit ab vom Ps. Es folgen die belege:

a) von starken verbis: Kl. I: T_4 *ȝezrypen* 440, 16 (*ȝezripan* OCaB). — Kl. II: T_1 *ȝeoten* 72, 19 (= O, *-an* Ca); *forleosen* 136, 20 (O, *-an* CaB); *bebeoden* 266, 15 (*-an* OCaB); *strude* 212, 32 (*-að* B). — Kl. III: T_1 *abelze* 212, 30 (*abylzean* B); T_2 *winne* 354, 14 (*-en* OCa, *ȝwinne* B); *blinne* 354, 12 (*-en* OCa, *ablinnan* B). — Kl. IV: T_1 *nimen* 64, 27 (*-an* OCaB); *cuman* 100, 33 (*-en* Ca, *cymen* O, *cumað* B); *beran* 104, 2 (= OCaB). — Kl. V: T_1 *onzyten* 70, 28 (*-an* OCaB); *bidden* 270, 5 (*-an* OCaB); *onzete* 80, 34 (*onzite* Ca, *onzyte* OB) = *sentiant*; *onzete* 278, 28 (*onzyte* OCa, *-an* B) = *cognoscant*; *cweðe* 82, 4 (= O, *-an* CaB); T_4 *abidde* 392, 32 (*-an* OCaB) = *petamus*. — Kl. VI: T_1 *wiðsæcen* 212, 26 (*-sacað* B; die opt. praes. der 6. starken klasse haben im angl. ein *æ*, im ws. *a*; vgl. Deutschb. § 1, 7); *stonde* 72, 16 (*standan* OCaB). — Red. v. T_1 *forlæten* 60, 3 (*-an* OCa, *-on* B); *onfonzen* 64, 27 (sicher fehlerhafte form; OCaB haben *onfon*); *onfoon* 70, 30; *healden* 66, 7 (*-an* OCaB); *ondrœden* 70, 28 (*-an* OB, *-on* Ca); *wepen* 82, 28 (*-an* OCaB); *healdan* 278, 5 (= OCa, *-að* B); *bizonze* 66, 9 (*bezonze* OCa, *bezanze* B); *halde* 80, 34 (*healde* OB, *hold* C); T_2 *ondrœde* 356, 13 (*ondrœden*, O, *ondrœdan* Ca, *ondrœdan sceolon* B). Zus. *-en* 13, *-an* 3, *-e* 12, contr. 1.

b) von schwachen verbis; Kl. I: T_1 *fyllen* 66, 8 (*-an* OCaB); *ȝefyllen* 102, 14 (= O; *-an* Ca); *ȝefremmem* 72, 6 (*-an* OCaB); *areccen* 198, 20 (*-e* O, *-an* CaB); *leoren* 278, 12 (= O; *-an* Ca, *faron* B); *ȝeðeode* 60, 11 (= OCaB); *ȝecyrre* 60, 11 (= OCaB); *dœle* 66, 9 (= OCa, *-on* B); *forbœrne* 136, 20 (*-en* O, *-on* Ca, *-an* B); T_2 *alése* 354, 12 (*alyse* O, *-an* CaB); T_4 *ȝelœde* 440, 16 (*-an* OCa). Zus. *-en* 5, *-e* 6. — Kl. II: T_1 *weorðien* 102, 11 (*-ian* OCaB); *cleopien* 270, 5 (*-ian* OCa, *clypizan* B); *ȝeclœsnien* 270, 7 (= Ca; *-ian* OB); *ȝeearnien* 270, 8 (= O, *-ian* Ca, *-izen* B); *áwunien* 278, 13 (= O; *-ian* CaB); *bódize* 102, 15 (*-ie* OCa, *-ian* B); *reafize* 212, 32 (*-iað* B); *ondswarize* 270, 3 (= OCa, *-izan* B); T_2 *forhtize* 356, 13 (= B, *-izen* O, *-izan* Ca). Zus. *-ien* 5 (T_1), *-ize* 4. Kl. III: T_1 *áhebban* 70, 27 (*-en* B, *ahœbben* O, *ahabban* Ca; anlehnung an *ahebban*, vgl. Deutschb. § 1, 2); *lifzen* 66, 4 (*leofizean* OCa, *lifian* B); *aseczan* 156, 14 (= Ca, *-eað* B, *aseczzan* O); *ȝeondsmeaze* 270, 6 (= OCaB); *smeazan* 276, 25 (= B, *-ean* Ca). Zus. *-en* 1, *-an* 3, *-e* 1.

Digitized by Google

§ 5. 2. Sing. imp.

Im ws. ist die 2. sing. imp. der stv. endungslos außer bei den kurzsilbigen *jo*-verbis. Diese haben wie die ursprünglich kurzsilbigen der swv. I die endung *-e* (älter *i*), während die langsilbigen dieser classe ebenfalls endungslos sind (Siev. § 362, 1; Cos. II § 78); die swv. II und meist auch die swv. III haben die endung *-a* (Siev. §§ 412, 8. 415; Cos. II § 127). Der Ps. stimmt mit dem ws. überein (Zeun. § 47 III 1 b). In R_1 dagegen herrscht ziemliche verwirrung; viele kurzsilbige stämme der stv. und der swv. I haben die endung *-e* abgeworfen; umgekehrt weisen mindestens 2 lange stämme ein *-e* auf; schließlich steht bei den swv. II neben *a* ziemlich häufig *-e*, und die swv. III haben durchaus die endung der swv. I angenommen (Brown II § 29).

Der Beda zeigt nicht diese verwirrung wie R_1; gleich dem Ps. stimmt er völlig mit dem ws. überein. Belege:

a) von starken verbis: Kl. I: T_1 *aris* 130, 25. 186, 26; *onwreoh* 70, 14; T_3 *aris* 372, 16. — Kl. II: vac. — Kl. III: T_1 *sinʒ* 342, 29. 344, 2; *ætfealh* 350, 21 (stimmt zum Ps., OCaB *ætfeolh*). — Kl. IV: vac. — Kl. V: T_1 *site* 186, 27; *ʒeseoh* 186, 27. 202, 17; T_2 *cweð* 388, 31 (= B, *cweþ* C, *cw̄* OCa); *cwæð* 388, 31 (*cweþ* C, *cweð* B, *c̄* O, *cw̄* Ca); T_3 *ʒefeoh* 372, 17 (= CaB; *ʒef i*, *oh* O); *cweð* 388, 28, 28 (= OB; *cweþ* C, *cweð* Ca); T_4 *ʒeseoh* 438, 18. — Kl. VI: vac. — Red. v.: T_1 *ʒonʒ* 130, 25. 186, 26. 266, 1; T_3 *wep* 372, 17; T_5 *ʒonʒ* 412, 1.

b) von schwachen verbis: Kl. I: T_1 *ʒeþenc* 78, 19; *yld* 130, 15; *ʒerest* 130, 25 (= OCa; *ʒereste* B); *asete* 66, 27 (*asette* OCa, *ásette* B). — Kl. II: T_1 *ʒesomna* 66, 27 (= OCa; *ʒesamnie* B); *tala* 128, 22; *wuna* 186, 27; *miltsa* 188, 16 (= B; *mildsa* OCa); *ahsa* 266, 22 (*acsa* OCaB); T_3 *lufa* 370, 6, 7; *ʒeblissa* 372, 17; T_4 *truma* 396, 31 (= COCaB). — Kl. III: T_1 *hafa* 72, 25 (= OCaB); *ʒesaʒa* 128, 25 (*ʒeseʒe* OCaB); T_5 *saʒe* 410, 17 (*saʒa* OCa, *seʒe* CB); *saʒa* 412, 1 (= OCa, *seʒe* CB)[1]).

§ 6. Der unflectierte infinitiv.

Die normale ws. endung ist *-an*, wofür in den altws. denkmälern einige vereinzelte *-on* auftreten; bei den swv. II herrscht

[1]) Dem archetypus scheint *saʒa*, das dem strengen ws. ganz fremd ist, eigen gewesen zu sein, und *saʒe* wird nur als mißglückter versuch des kenters T_5, *seʒe* herzustellen, anzusehen sein. Ws. lautet die Form *sæʒe*, im Ps. *seʒe*, in R_1 *sæʒe*, *sæcʒe*, *sæʒ*.

Digitized by Google

-ian vor weit seltenerem *-izan, izean* (Siev. §§ 363. 412a. 2, 9; Cos. II § 69). Der Ps. hat festes *-an* bezw. *-ian* (Zeun. § 47 IV). In R_1 begegnet wie im plur. opt. praes. wiederum der besonders für das north. charakteristische abfall des *n* 25 mal, neben 94 fällen mit erhaltenem *n*; neben überwiegendem *-an* stehen selten *-en, -on, -un* und verkürzte formen auf *-e, -a, -æ*; bei den swv. II finden sich *-izan* 4, *-ian* 2, *-an* 1, *-ize* 5, *-iza* 1, *-a* 1, *-e* 1 (Brown II § 31).

Der Beda, der im plur. praes. opt. reichlich oft abfall des *n* zeigte und damit zu R_1 hinneigte, weist im unflectierten infinitiv nur 1 einzigen fall ohne *n* auf; sonst herrscht bei den stv. und den swv. I (die kurzsilbigen auf *r* haben *-an* 7, *-izan* 1, *-izean* 1, *-ian* 4) durchaus *-an* (ca. 375) neben ein paar sporadisch auftretenden *-on* (9; außerdem steht natürlich bei den verb. contr. *ʒefeon, ʒeseon* etc. regelmäßig zu erwartendes *-on*, das im Ps. infolge der wirkung des systemzwanges durch *-an* verdrängt ist). Bei den swv. II ist am häufigsten die endung *-ian* (148), woneben seltener *-izan* (27), *-izean* (2), *-ʒan* 1, *-an* (1), auftreten (über die swv. III vgl. unten die belege). Das denkmal neigt also mit dem vorherrschenden *-an* bezw. *-ian* mehr zum Ps. als zu R_1, wobei jedoch, wie vor allem das procentualiter ziemlich häufige erscheinen von *-izan* beweist, eine verwandtschaft mit der sprache von R_1 in gewissen punkten zugegeben werden muß. Es begegnen im Beda folgende formen:

a) von starken verbis (über den durch die endung hervorgerufenen dialektischen *o/a*-umlaut bei der 4. und 5. kl., der nicht streng durchgeführt ist wie im Ps., sondern dessen *eo-* formen wie in R_1 schon sehr durch solche mit einfachem *e* zurückgedrängt sind, vgl. Deutschb. § 27 B): Kl. I: T_1 *ʒehrinan* 78, 15. 186, 33. 204, 23; *arisan* 102, 3, 19; *ʒewritan* 110, 12; *ʒebidan* 112, 34; *adrifan* 118, 10; *swiðan* 118, 19 (*swiðian* OCa; Bosworth-Toller verzeichnet ein starkes verbum *swiðan* u. ein schwaches *swiðian*); *ridan* 138, 4 etc., *hrinan* 144, 29; *astiʒan* 264, 21 etc., *bidan* 284, 24. 348, 16; *scinan* 338, 3; *onwreon* 70, 8, 16; T_3 *ariisan* 378, 28; T_4 *dryfan* 400, 28; *awritan* 406, 5; *ʒripan* 408, 27. 428, 12; *onzehrinan* 428, 14; scinan 432, 11; T_5 *scinan* 418, 11; *aawritan* 422, 23 (*-an* ca. 30, contr. 2). — Kl. II: T_1 *onbeodan* 88, 28. 126, 25; *ʒeceosan* 122, 34 etc.; *forleosan* 130, 34; *bebeodan* 310, 10; *brucan* 274, 3 etc.; *wiðscufan* 216, 2; *teon* 200, 12; *fleon* 128, 8; *befleon* 350, 18; T_2 *tion* 388, 27 (CaB *teon*); T_4 *teon* 426, 33; *brucan*

Digitized by Google

432, 32; T_5 *ȝeteon* 412, 3 (*-an* ca. 10, contr. 6). — Kl. III: T_1 *sinȝan* 62, 6 etc.; *drincan* 156, 7 etc.; *ȝebindan* 184, 27 etc.; *findan* 210, 7 etc.; *bindan* 328, 29; *beornan* 82, 24 (= Ps. R_1; *byrnan* OCaB); *byrnan* 180, 29 (= COCa); *sweltan* 242, 22, 27. 228, 23 (O *swyltan*); *hweorfan* 116, 8 etc.; *toweorpan* 136, 26 etc.; *weorđan* 186, 9; *ȝeweorđan* 180, 20 etc. (O *ȝeworþan* 296, 9); *afeohton* 202, 21 = *inpugnare*; *friȝnan* 328, 5 (OCaB *frinan*); T_2 *ætfeolan* 354, 7; T_3 *adelfan* 366, 17; T_4 *drinca* 398, 2 (COCaB *-an*); *drincan* 396, 8. 398, 7; *ondrincan* 398, 1. 392, 32; *onȝinnan* 426, 8; *synȝan* 442, 19 (OCaB *sinȝan*); *hweorfan* 432, 22, 29; *frinan* 402, 20; T_5 *onȝinnan* 418, 26 (*-an* ca. 30, *-on* 1, *-a* 1). — Kl. IV: T_1 *beran* 118, 8 etc.; *aberan* 216, 33. 290, 20; *abrecan* 202, 1; *cuman* 72, 11, 15 etc.; *becuman* 248, 15; *forecuman* 266, 17; *efencuman* 276, 12; *neoman* 166, 6 (OCa *niman*, B *ȝeniman*) 182, 8 (OCa *niman*) 226, 28 (OCaB *niman*) 272, 8 (OCa *niman*, B *-aþ*) 296, 21 (= Ca; O *nyman*, B *niman*); *monian* 54, 8 für *neoman* oder *nioman* (CaB *niman*; vgl. Kl. Angl. XXV, 295); *beneoman* 72, 24 122, 11; *ȝeneoman* 174, 10; *onȝeneman* 278, 11 (OCa *-neoman*, B *-niman*); T_3 *helan* 362, 31; *aberan* 380, 5; *ȝeneoman* 374, 20; T_4 *beran* 390, 7 440, 2 (*-an* ca. 30). — Kl. V: T_1 *weȝan* 138, 3; *sprecan* 156, 21 244, 11 290, 14 (B *specan*) 346, 25; *etan* 178, 30; *forȝeofan* 190, 27 234, 33; *forȝeafon* 58, 10 (O ursprüngl. *forȝeafon*, dann *a* ausradiert und *y* darüber geschrieben, Ca *forȝyfan*, B *forȝeaf*; vgl. Kl. Angl. XXV, 299 f); *forȝifan* 60, 9 192, 10; *onȝeaton* 386, 18 (O *onȝyton*, CaB *onȝytan*, C *ónȝitan*); *onȝetan* 348, 29; *onȝytan* 118, 2 132, 21; *onȝitan* 168, 25; *biddan* 98, 27 etc.; *ȝebiddan* 62, 4, 6 etc.; *sittan* 198, 2; *ȝesittan* 186, 30 356, 26; *besittan* 96, 20; *liczan* 156, 32 (OCaB *liczean*); *ȝeseon* 144, 4 182, 28 292, 18 386, 6; *þiczan* 84, 15, 16; *þyczan* 318, 22; T_2 *spreocan* 388, 28; *specan* 384, 17; *cweođan* 388, 31; *ȝecweđan* 388, 17; *forecweđan* 388, 33; *forȝeofan* 354, 7; T_3 *biddan* 380, 2; *onȝeotan* 362, 27 370, 19; T_4 *cweođan* 400, 18; *cweđan* 406, 26 442, 21; *sprœcan* 402, 20 (= B; COCa *sprecan*; vgl. Deutschb. § 102 d); *sprecan* 438, 18; *plezan* 400, 15; *etan* 398, 7; *bezitan* 404, 20; *biddan* 400, 1 etc.; *ȝebiddan* 442, 20; *abiddan* 400, 11; *sittan* 442, 19; *liczan* 442, 19 (= B; OCa *liczean*); *ȝeseon* 424, 33 426, 11 428, 31; T_5 *onȝeotan* 410, 14 424, 15; *ȝesion* 416, 26 (*-an* ca. 50; *-on* 2, contr. 9). — Kl. VI: T_1 *faran* 56, 10 320, 3 (OCaB *feran*); *wiđsacan* 136, 22 264, 2 122, 34 (*-soc* B); *wœscan* 378, 18 (= CB; OCa *wacsan*, vgl. Deutschb. § 1, 6), *ȝesponan* 316, 22 (B *aspanan*, O *ȝespa nan*, Ca *ȝespannan*; vgl. § 22 anm.); *stondan* 102, 32 etc.; *wiđstondan* 118, 5; *ȝestondan* 178, 19 282, 16; *standan* 154, 24; *wiđstandan* 154, 16; *slean* 104, 4 194, 29 238, 27; *ofslean* 308, 14 328, 26; *ofsléan* 188, 15; *þwean* 318, 20; *inþwean* 322, 1; T_2 *œtstondan* 354, 2; *stondan* 386, 3; T_5 *faran* 412, 13 (= B; COCa *feran*); *ofslean* 416, 28 (*-an* 20, contr. 9). — Red. v.: T_1 *onfon* 60, 8 68, 23; *onfón* 84, 19 etc.; *onfoon* 74, 15 etc.; *ahoon* 188, 22; *onahón* 144, 28; *ondrœdon* 190, 15 (OCaB *-an*); *ondrœdan* 294, 26; *for-*

Digitized by Google

lætan 100, 15 (9); *forlæton* 100, 22 (OCaB *-an*); *slapan* 186, 7; *healdan* 84, 11 (5); *healdon* 276, 33 (OCaB *-an*); *ealdan* 248, 1 (*healdan* CCaB; *-don* O); *ȝehealdan* 130, 27 (Ca *-on*) 156, 28 182, 17 (*-on* Ca); *bihealdan* 254, 28; *ȝonȝan* 74, 13, 18 etc. (15); *ȝanȝan* 340, 23; *inȝonȝan* 80, 24, 27 174, 7; *ymbȝonȝan* 172, 31; *ȝeheawan* 320, 4; *wepan* 198, 5 352, 21; *toflowan* 358, 13; *ȝrowan* 70, 7; *oncnawan* 196, 6; *weaxan* 70, 7; *sawan* 166, 27; T_2 *onfôan* 388, 22 (dialektisch; OCaB *onfon*); *ondrædan* 354, 33; *inȝonȝan* 388, 24; T_3 *healdan* 368, 29; *wexan* 366, 28 (= R_1; vgl. Deutschb. § 28 A I); *ymbspannan* 392. 6 (vgl. § 22 anm.): *lætan* 392, 14; *forlætan* 436, 4 (OCa *asettan*, B *ȝedrizan*); *haldan* 432, 23; *inȝonȝan* 442, 22; T_5 *onfon* 414, 12 418, 28; *onfôn* 420, 5; *ondredan* 424, 2 (*-an* ca. 60; *-on* 3, contr. ca. 15).

b) von schwachen verbis (ich führe jede form gewöhnlich nur einmal an): Kl. I kurzsilbige: T_1 *onhyrȝan* 60, 23 (OCa *onhyrizean*, B *onherian*) 208, 9 (O *æfterhyrȝan*, Ca *æftĕhyrizean*, B *onhyrizan*) 270, 20 (O *onhyrizean*, Ca *onhyrian*, B *onhyrizan*) 302, 21 (C *ónhyrȝean*, O *onhyrizean*, Ca *onhyrian*, B *onhyrizan*); *biwerizan* 82, 24 (O *bewerizean*, Ca *bewerißan*, B *bewerizan*); *bewerian* 228, 10 (= OCaB); *bescerian* 72, 23 (*bescyrian* OCa, *bescyrizean* B); *onstyrian* 288, 29 (= OCa, *astyrizan* B); *herizean* 344, 6 (= Ca, *herian* O, *herizan* B); *ȝefremman* 72, 5 (= OCaB); *sceđan* 204, 25; T_3 *bewerian* 362, 17 (= C Ca; *bewerizan* O, *beweran* B); T_4 *bewerȝan* 400, 14 (*bewerian* C, *bewerizean* O, *bewerizan* Ca B); *onstyrȝan* 400, 31 (*onstyrian* OCa, *styrian* C, *styrizan* B); *onhyrȝan* 408, 19 (*onhyrian* OCa, *onhyrizian* B, *onbyrȝean* C). — langsilbige: T_1 *syndon* 200, 12 (*sendan* OCa B; vgl. Deutschb. § 11 a 2); *inlædon* 346, 27 (*-an* COCa); *feran* 56, 1 etc., *læran* 60, 15 etc.; *scyndan* 62, 14 (vgl. Kl. Angl. XXV, 304); *efstan* 62, 14 (= Ca B, *efestan* O); *cyþan* 62, 31 usw., *eahtan* 68, 14 (*ehtan* OCa); *ȝeldan* 68, 18 (*ȝyldan* OCa, *s*$^{3}_{c}$*yldan* B); *deman* 74, 5; *adwœscan* 74, 28; *fedan* 76, 30, 33; *hynȝran* 78, 22 (*-ian* Ca) 80, 3 (*-ian* OCa B); *þyrstan* 78, 22; *ȝefyllan* 86, 17; *ȝecyþan* 90, 29 usw.; *hyran* 98, 19; *cerran* 104, 4; *ȝecerran* 126, 2 etc.; *ecan* 106, 25 (*ycean* OCa, *ican* B); *betan* 110, 14; *fylȝan* 114, 9 (*folzian* C, *fylȝean* B; vgl. Siev. § 416 a 9); *ȝerestan* 114, 12 etc.; *restan* 126, 31 etc.; *scyldan* 122, 20; *ȝemetan* 128, 2 etc.; *metan* 248, 26 etc.; *alyfan* 132, 7; *timbran* 138, 25 etc.; *ȝetimbran* 90, 20 etc.; *aflyman* 148, 22; *bezan* 154, 29; *ȝeheran* 162, 25; *ȝehgran* 214, 23; *lædan* 168, 12 etc.; *ȝelædan* 256, 20; *þræstan* 184, 27; *leoran* 198, 10 (*faran* OCa, *ȝewitan* B); *ȝeleoran* 340, 20; *forbœrnam* 202, 28; *todælan* 214, 14; *ȝehælan* 216, 6; *byrȝan* 218, 25 etc; *bebyrȝan* 284, 4 OCa *-byrizean*); *ȝelyfan* 234, 22; *onsendan* 248, 27 (= B; OCa *-on*) etc.; *insendan* 272, 8; *ȝetæcnan* 254, 8 (OCa B *ȝetæcan*); *ȝeþeodan* 282, 23; *adrencan* 302, 32; *offyllan* 302, 31; *ȝelæran* 308, 21; *ondettan* 326, 15; *alysan* 330, 1; *amœrian* 306, 21 (= C; *amœran* OCa, *ámerian* B; vgl. Kl. Angl. XXV, 295; Bosworth-Toller, Suppl. I, 35); *nemnan* 336, 23 (= O; Ca *nemnian*); *clyppan* 344, 30 (= COCa, B

Digitized by Google

clipian); *ræran* 348, 14; *fæstan* 350, 30; T_3 *beran* 372, 11 für **feran* (Miller) oder **leoran* (Kl. Angl. XXVII, 422); *arœfnan* 380, 6; *ȝeđwœnan* 382, 6; T_4 *heran* 434, 29 (O Ca *herian*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 399); *hliapettan* 390, 9; *ærnan* 400, 2; *sendan* 428, 12; *ahwerfan* 442, 3 (OCa *ahwyrfan*, B *ahweorfan*); *ȝenemnan* 442, 10; T_5 *ȝemaetan* 418, 11 (OCaB *ȝemetan*); *saendan* 414, 3 (OCa B *sendan*). — unregelmäßige (T_1—T_5): *sellan* 60, 9 (7); *syllan* 112, 9 (6); *ȝesettan* 64, 22 etc.; *asettan* 118, 9; *asetton* 188, 21 (O Ca B *-an*); *insettan* 296, 18; *settan* 90, 6 (O *setton*); *bebyczan* 130, 33 (OCa *-byczean*; vgl. Jord. s. 50); *ȝereccan* 228, 10. 442, 2 = *corrigere*; *areccan* 422, 23 (= Ca; O *areccean*); *secan* 78, 26 etc.; *ȝesecan* 56, 5 etc.; *þencan* 180, 16 etc.; *ȝeþencan* 68, 1 etc; *wyrcan* 138, 25 etc.; *ȝewyrcan* 320, 5 (*-wyrcean* OCa) etc.; *brinȝan* 334, 30 etc.; *nealecan* 342, 23 (*-lœcan* OCa B); *tocœlecan* 378, 9 (T_3; C *to cé eacan*, O *tocœtycan*, Ca *-ycean*); *œteawan* 74, 7 etc.; *heawan* 388, 25 (T_2; CO Ca *eowian*, B *ywan*); *cézean* 336, 23 (O *cyzan*, Ca *cyzean*); *ȝecezan* 250, 21 (O *ȝecyzean*, Ca *ȝecizean*); *ȝecezean* 358, 12 (O *acyzean*, Ca *cizean*, B *acizan*); *hean* 106, 27 (= O Ca; B *hýn*). Zus. *-an ca* 150, *-ian* 1, *-on* 3, *contr.* 1. — Kl. II: T_1 *bodian* 54, 31. 60, 14. 226, 11 (= OCa; *-izan* B); *þinzian* 56, 8. 102, 33. 236, 27; *þafian* 60, 3 (= B; *-izean* OCa) 98, 6 (= B; *-izean* OCa); *somnian* 62, 6; *fulwian* 62, 7 (*fullian* OCa B) 76, 19 (*fullian* OCa B) 222, 7 (*fullian* OCa B); *lustfullian* 62, 11. 88, 2, 10. 122, 33; *drohtian* 64, 6 (= OCa; *-izan* B) 64, 13 (= Ca, *-izan* B, *drohtnian* O); *þrowian* 66, 28. 128, 6. 242, 23; *witnian* 68, 15 (= Ca; *witman* O); *wifian* 70, 10; *synzian* 72, 9; *halzian* 72, 14. 90, 5. 146, 15 (*halizian* O) 260, 25; *hátian* 78, 22; *mœrsian* 84, 23. 112, 8; *monian* 98, 16 (= O B, *-izean* Ca) 338, 17 (= O B, *-izan* Ca); *ȝeþafian* 98, 23 (*-izean* O Ca) 234, 25. 286, 20; *ȝeđafian* 112, 23; *ȝetacnian* 98, 28; *onscunian* 109, 15; *ȝehalzian* 104, 22 etc. (8); *miclian* 106, 27; *ȝezearwian* 110, 16. 114, 12; *þeowian* 112, 4 etc. (4); *wunian* 112, 24. 256, 35. 294, 23 (= OCa, *-izan* B); *áwunian* 156, 30. 352, 1; *laþian* 116, 7; *ȝeladian* 254, 5; *hadian* 118, 28 (= OCa, *-izan* B) 248, 14. 254, 15; *ȝesomnian* 132, 8. 344, 20; *wilnian* 154, 5. 204, 29; *dazian* 154, 34 etc. (4); *forswizian* 162, 13; *þeznian* 162, 22 (*þenian* OCa, *đenizean* B) 336, 10 (*đenian* OCa B) 346, 28 (*þenian* O, *đenizean* Ca); *fromian* 162, 27 (*fremian* OCa, *fremman* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 424); *ȝesceawian* 168, 33; *ȝeendian* 176, 7 (= O B, *-izan* Ca) 218, 9. 296, 5; *werzian* 178, 19 (= B; *wérian* Ca, *werizean* O); *wealwian* 178, 28; *seofian* 180, 3; *rœsian* 180, 16; *cleopian* 184, 25 (*clypian* OCa, *clipian* B) 286, 12 (*clypian* OCa B) 322, 3 (= OCa, *clipizan* B); *ȝristbitian* 184, 25 (= OCa, *-izean* B); *forhtian* 190, 14 (= Ca, *-izean* O B); *ȝefœstnian* 200, 13. 310, 10 (= OCa, *-izan* B); *sceawian* 202, 13. 386, 6; *hleođrian* 212, 9; *tyzþian* 220, 26 (*tiđizean* OCa, *tiđian* B); *ondswarian* 228, 1; *fordilzian* 234, 27 (= Ca, *-dilizean* O, *-dilizan* B); *ricsian* 248, 23 (= OCa B; *rixsian* C); *edniwian* 250, 10 (= OCa, *-an* B; *weorþian* 250, 11; *trumian* 256, 24 (= Ca, *-an* O, *-izan* B) 326, 20

Digitized by Google

(= OCa B); *leornian* 258,26; *ȝeleornian* 314,27 etc. (3); *neosian* 266, 12. 296,10 (*niosian* C); *ahsian* 266,22 (*acsian* OCa B); *acsian* 284,2 (*acsian* OCa B); *unstillian* 278,10; *lufian* 294,16; *brosnian* 318,1; *baðian* 318,16; *baþian* 318,20; *ȝefeormian* 322,2; *læcnian* 326,11,20; *wundrian* 328,4; *forhtizan* 56,2 (= Ca B; *-ian* C); *monizan* 74,6 (*-ian* OCa B); *wuldrizan* 90,10 (*-ian* OCa B); *eardizan* 98,27 (*-ian* OCa); *bodizan* 102,23 (*-ian* OCa B); *þrowizan* 104,10 (*-ian* OCa B) 228,23 (*-ian* OCa B); *taltrizan* 106,19 (*-ian* OCa); *áidlizan* 136,26 (*aidlian* OCa, *adilzian* B); *ȝemœnsumizan* 148,26 (*-ian* OCa B); *sceawizan* 150,14 (*-ian* OCa B); *ȝehadizan* 170,28 (*-ian* OCa); *ȝemiltsizan* 190,31 (*-ian* OCa B); *miltsizan* 192,6 (*-ian* OCa B); *fetizan* 198,25 (= Ca B; *fetian* O) 256,20 (*feccan* Ca B. *feccean* O); *ȝefetizan* 186,4 (= B; *-ian* O, *-izean* Ca); *tosomnizan* 230,7 (*-ian* OCa B); *clœnsizan* 230,26 (*-ian* OCa B); *wunizan* 230,28 (*-ian* OCa B); *ȝeþwœrizan* 272,32 (= B; *-ian* OCa); *ȝeendizan* 274,32 (= B, *-ian* OCa); *halizan* 326,20 (= Ca, *-izean* O); *þeowizan* 332,9 (*-ian* COCa); *ȝeearnizean* 332,14 (*-ian* O Ca B); *lufizean* 344,30 (*-ian* CO Ca B); *wœrizian* 78,22 (*werizean* O Ca); *ȝemœnsuman* 60,7 (= Ca, *-ian* O B); T_2 *clœnsian* 356,1; *wacian* 390,3; *inwunian* 388,21; *fromȝan* 384,22 (*fromian* C, *fremian* O Ca B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 424); T_3 *bodian* 364,4 (= CO Ca, *-izean* B); *ȝelaðian* 368,9; *ȝestaðelian* 374,24 (= C; *-ðolian* O Ca; *ȝestaþlian* B); *feormian* 378,19; T_4 *lecnian* 390,14 (= B; *lacnian* O Ca C); *wunian* 390,20. 402,28 (*-izan* B); *blœtsian* 396,25 (= C, *bletsian* OCa B); *ȝecunnian* 400,2; *leornian* 398,27; *ȝeleornian* 402,30; *acsian* 402,20 (= O Ca B; *ahsian* C); *eldiodzian* 406,14 (*-dian* O, *-dizan* B); *ðæznian* 404,12 (*ðenian* O Ca, *þenizan* B); *ȝeoþenian* 404,22; *brycsian* 408,18 (= O Ca, *brycnian* C, *briczian* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 414); *ðeostrian* 426,8 (= C, *þystrian* O Ca, *-izan* B); *wundrian* 428,29 (= O Ca, *-izan* B); *wynsumian* 432,11; *ȝeahsian* 432,27 (*ȝeacsian* O, *ȝeacsizan* Ca B); *þrowian* 438,4; *bodizan* 408,20 (*-ian* CO Ca B); *ȝebedizan* 408,29; (*ȝebodian* C; *ȝebiddan* OCa, *bodizan* B); *ðeowizan* 434,29 (*-ian* O Ca B); T_5 *brytian* 412,25,26 (*brucan* C, *brinzan* B, *brinzian* und *brycian* O Ca; vgl. Kl. Angl. XXVII, 414. 429); *bodian* 414,9 (= O Ca, *-izan* B); *halzian* 420,3; *leornian* 420,5. Zus. *-ian* 148 (bei allen schreibern), *-izan* 27 (nur in T_1 und T_4), *-izean* 2 (nur in T_1) *-izian* 1 (T_1) *-ȝan* 1 (T_2) *-an* 1 (T_1). — Kl. III: *α*) *habban* T_1 74,22 etc. (7) T_2 388,13 T_4 436,14; *ȝehabban* 184,27; *áhabban* 76,8. 82,3 (= O Ca B); *ahabban* 64,26. 76,32. 82,31. 86,18 (= OCa; *ahebban* B); *ahebban* 228,21 (= B, *ahabban* OCa; vgl. Deutschb. § 1, 2); — *β*) T_1 *lifian* 120,21 (*lifizean* O Ca, *libban* B[1]) 210,8 (= B); *lifizan* 230,23 (*lifian* Ca B, *lifizean* O) 242,32 (*lyfian* OCa, *libban* B); *lifizean* 332,13 (*lifian* OCa, *lifizan* B) 338,7 (*leofizean* O, *leofian* Ca, *ȝelyfan* C, *þeowizan* B); *lifzan* 64,6 (*lifizean* OCa, *lifian* B)

[1]) *libban* ist die eigentliche strengws. form, *lifzan* die der übrigen dialekte (vgl. Siev. § 416 a 2 a; Cos. II § 133).

Digitized by Google

234, 1 (*lifizean* O, *lifian* Ca, *fyllzan* B); T_3 *lifzan* 366, 5 (*lifian* C, *lyfizean* O, *lufizean* Ca, *libban* B); T_4 *lyfzan* 402, 16 (*lifizean* C, *libban* OCaB); *lifzan* 432, 22 (*lifian* CaB, *lifizean* O); *lifizan* 434, 2 (= B, *lifian* Ca, *lyfizean* O); T_5 *liifzan* 424, 3 (*lifizean* O, *lifian* Ca, *lifizan* B); — *γ*) T_1 *seczan* 62, 31 (*seczean* OB, *sæzan* Ca) 118, 1 etc. (14); *zeseczan* 190, 27; T_2 *seczan* 354, 28; *seczean* 386, 29 (*seczzan* C); T_4 *sæczan* 394, 1. 426, 3. 430, 12. 434, 5, 8; T_5 *sæczan* 410, 17; *áaseczan* 422, 23.[1]) — *δ*) T_1 *preazan* 68, 10 (= OCa, *preatizan* B).

§ 7. Der flectierte infinitiv.

Die ursprünglichste endung des flect. inf. ist vermutlich umgelautetes *-enne* gewesen; doch wird diese form bald mehr oder weniger durch *-anne* verdrängt, woneben nur selten *-ane, -onne, -enne, -an* erscheinen (Siev. § 363, 2; Cos. II § 70); demgemäß gehen die swv. II im ws. meist auf *-ianne*, selten auf *-i(z)enne* aus (Siev. § 412, a 10; Cos. II § 128). Der Ps. hat *-enne* gelegentlich *-ende*; bei den swv. II fehlt einige male das *i* wie im angl. (Zeun. §§ 47 IV 53, 1). R_1 läßt das *i* bei den swv. II nach angl. weise stets ausfallen, sodaß diese nicht von den anderen klassen zu scheiden sind; im ganzen finden sich darnach *-anne* 18, *-ane* 5, *-enne* 11, *-ene* 6 und bei contr. *-nne* 5, *-ne* 1 (Brown II § 32).

Im Beda überwiegt bei den stv. und den swv. I und III die endung *-enne* (ca. 100); sie herrscht zwar nicht uneingeschränkt wie im Ps, hat aber mehr als in R_1 den vorrang vor *-anne* (42) und seltenerem *-onne* 2, *-ene* 2, *-ne* 1, contr. ca. 12; bei den swv. II fehlt auffälligerweise niemals das *i* wie im angl., sondern es ist stets erhalten wie im ws. (*-ienne* 36, *-izenne* 3, *-ianne* 10, *-izanne* 2). Belege:

a) von starken verbis (über das auftreten des *o*/*a*-umlautes s. Deutschb. § 27 B): Kl. I: T_1 *onwreonne* 340, 1; T_4 *flitenne* 400, 8 (= CCaB; O *-anne*). — Kl. II: T_1 *brucanne* 104, 29 (= OCa; B *-enne*);

[1]) Sonach erscheint in T_1 und T_2 dieser inf. wie im ws. mit *e*, während in T_4 und T_5 formen mit *æ* überwiegen (vgl. Deutschb. § 11 I); *sæczan* 416, 27 (*zesecan* OB, *secan* Ca) in der alliterationsformel *zesion> sæczan* (*seon > secan*) = 'videre' gehört nicht hierher, sondern zu *secan* (vgl. Kl. Angl. XXVII, 429; über OB [460, 25] *besecz an* vgl. Kl. Angl. XXVII, 432.

Digitized by Google

brucenne 306, 27 (= B; OCa *-anne*). — Kl. III: T_1 *sinzenne* 66, 5 (OCaB *-anne*) 258, 24 (OCaB *-anne*); *zewinnenne* 132, 6 (OCa *zewinne*, B *winnanne*). — Kl. IV: *beor. renne* 100, 29 (O *beranne*, Ca *berenne*, B *berende*), *be ranne* 330, 19 (= CaB, O *-enne*); *forbeorenne* 70, 11 (OCa *-beranne*, B *-enne*); *zebeorenne* 76, 25 (OCa *zebeorzanne*, B *berenne*); T_3 *berenne* 366, 32 (C *beorenne*, OCaB *beranne*). — Kl. V: T_1 *sprecenne* 66, 8 (= B, OCa *-anne*); *etanne* 80, 7 (= OCa, B *-enne*); *cweđenne* 88, 23 (= B, O *cweþanne*, Ca *cweđanne*); *cweđanne* 164, 27 (= Ca, O *cweþanne*, B *-enne*) 334, 28 (= CaB, O *cwepenne*); *biddenne* 116, 32 (= B, C *biddende*); *zebiddenne* 330, 18 (= OCa, B *zebindanne*); *onzeotonne* 124, 31 (O *onzytanne*, Ca *onzitanne*, B *antynanne*) 230, 21 (OCa *onzytanne*, B *onzytane*); *onzeotanne* 224, 19 (Ca *onzytenne*, OB *-anne*) 224, 24 (= Ca; O *ónzytonne*, B *onzitanne*); *seonne* 144, 18 240, 21; *foreseonne* 66, 4; *forseonne* 76, 24; T_2 *zebiddenne* 354, 19 (= OCa; B *biddende*); T_3 *sprecenne* 362, 28 (= CO; CaB *-anne*); *cweđenne* 370, 16 (= OCa, B *-anne*); *zeseonne* 372, 11; T_4 *wiđmeotene* 408, 5 (C *-enne*, OCaB *-metenne*); *onzeotene* 440, 30 (OCaB *onzytanne*). — Kl. VI: T_1 *ápweanne* 86, 1; *sleanne* 270, 4; T_4 *standenne* 436, 8 (= B; OCa *stondenne*). — Red. v.: T_1 *onfonne* 82, 22 etc.; *underfonne* 182, 25; *ondrœdenne* 86, 9 (OCa *-anne*, B *œnne*); *ondrœdanne* 268, 31 (= OCaB); *forlœtenne* 70, 12 (OCaB *-anne*) 82, 22 (= Ca; OB *-anne*) 292, 14 (= B; OCa *-anne*); *healdenne* 66, 23 etc. (6); *healdanne* 108, 16 (3); *haldanne* 68, 15 (OCa *healdanne*, B *-enne*); *bizonzenne* 66, 5 etc. (4): T_3 *sawenne* 366, 31 (= COCaB); *onfonne* 368, 17; T_4 *rœdanne* 438, 24 440, 2.

b) von schwachen verbis. Kl. I: kurzsilbige: T_1 *biscerzenne* 70, 31 (OCa *bescyrianne*, B *-ienne*); *bescyrienne* 72, 6 (O *-ianne*, Ca *-izanne*, B *-izenne*); *herienne* 78, 33 (OB *-izenne*, Ca *-izanne*); *fremmenne* 98, 4 (OCa *zefremmanne*, B *-enne*); *zefremmenne* 76, 25 (= B; OCa *-anne*) 86, 11 (= B; OCa *-anne*); *trymmanne* 208, 21. — langsilbige und unregelmäßige: T_1 *reccenne* 66, 11 (B *-anne*, OCa *recceanne*) 232, 25 (OCa *reccanne*, B *recceanne*); *arœfnenne* 72, 8 (B *-anne*, Ca *-ianne*); *ehtenne* 72, 9 (OCa *-anne*, B *izenne*); *onbœrnenne* 74, 2 (= B; OCa *-anne*); *zebetenne* 74, 3 (= B, OCa *-anne*); *fedenne* 76, 31 (OCaB *-anne*) 76, 34 (OCaB *-anne*); *secenne* 78, 24 (OCa *-anne*) 116, 32 (C *-ene*, B *-anne*); *demenne* 78, 34 (= B; OCa *-anne*); *þencenne* 66, 4 (B *-anne*, OCa *þenceanne*); *zeþencenne* 84, 3 (= OCaB); *cennenne* 82, 19 (= B, OCa *-anne*); *biczenne* 96, 8 (OCa *biczeanne*); *fylzenne* 98, 29 (O *fylzeanne*, Ca *fylizeanne*, B *fylzen*) 100, 2 (= B, O *fylzeanne*, Ca *fylizeanne*); *zeþeodenne* 172, 17. 330, 25; *zelyfenne* 224, 23. 234, 13; *timbrenne* 232, 5 etc. (5); *zereccenne* 250, 20 (OCa *-anne*); *ferenne* 256, 10 (OCaB *farenne*); *zetimbrenne* 262, 8. 274, 9; *byrzenne* 272, 9. 296, 17; *lærenne* 300, 30 (= C, OCaB *-anne*); *zesyllenne* 316, 22 (OCa *-anne*, B *-ende*); *zeleorenne* 318, 27 (OCa *zeferanne*, B *zeleornizanne!*); *sellenne* 66, 11. 330, 19; *zesettenne* 330, 25 (= O, Ca *-anne*); *læranne* 62, 8 etc.

Digitized by Google

(6); *betanne* 62, 9; *zehyranne* 62, 14. 346, 4; *zelyfanne* 132, 16. 228, 24 (B *-enne*) 268, 4 (B *-enne*); *fedanne* 150, 8; *demanne* 224, 21 (B *-enne*) 270, 2 (B *-enne*); *zeheranne* 258, 21 (*zehyranne* OCa, *-enne* B); *zeleoranne* 286, 29 (*-enne* B, *zefered*! OCa); *zedœlanne* 294, 21 (*-ende* B, *dœlanne* OCa); *zeórtrywanne* 316, 26 (*zeortrywanne* O, *-enne* B, *-ianne* Ca); *streonne* 82, 21 (*strynenne* OCaB); T_3 *zehwyrfenne* 362, 10 (= COB, *-anne* Ca); *zereccenne* 362, 18 (= COCa, *reccenne* B); *zehyrenne* 362, 25 (= COB; *-anne* Ca); *zebetenne* 372, 14 (OCaB); *zelyfenne* 372, 27 (*-anne* OCaB); *cyđenne* 376, 6 (= CaB, *cyþenne* C, *-anne* O); T_4 *berzenne* 396, 4 = gustandum (*zeberzenne* C, *zebyrzenne* O, *byrizenne* Ca, *onbyrzanne* B; vgl. Deutschb. § 28 F I a 3 und Kl. Angl. XXVII, 430); *bebyrzenne* 396,28 (= CB; *byrizenne* OCa); *ærnenne* 400, 8 (= COB, *-anne* Ca); *lærenne* 410, 5 (= B, *-anne* COCa) 438, 15 (= CB, *-anne* OCa); *betenne* 430, 33 (= OB; *-anne* Ca); *andettenne* 430, 33 (= OCaB); *bisœncenne* 436, 8 (*besencenne* OB, *-anne* Ca); *betanne* 408, 17 (*bezitanne* CCa, *bezytenne* O, *-anne* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 428); *ádemanne* 430, 32 (= OCa, *-enne* B); T_5 *settenne* 420, 2 (= B); *læranne* 410, 19 (= OCa, *-enne* CB) 410, 29 (= OCaB) 418, 27 (= OCaB). Zus. T_1 *-enne* 44, *-anne* 21, *-ne* 1; T_3 *-enne* 6; T_4 *-enne* 8, *-anne* 2; T_5 *-enne* 1, *-anne* 3. — Kl. II: T_1 *lufienne* 66, 24 (*-ianne* OCaB) 66, 25 (*-ianne* OCaB); *monienne* 70, 26 (= O; *monizeanne* Ca, *manizenne* B) 72, 4 (*-ianne* O, *monizenne* Ca, *manizenne* B); *sorzienne* 86, 10 (= B; *sarizenne* O, *-ianne* Ca; vgl. Kl. Angl. XXV, 294); *tilienne* 82, 25 (Ca *-ianne*, O *-izeanne*, B *lufizenne*); *mœrsienne* 86, 14 (= B, OCa *-ianne*); *lufienne* 116, 32 (CB *-ianne*); *zehalzienne* 124, 3 (= B, OCa *-ianne*); *wundrienne* 178, 11 (= B, OCa *-ianne*) 188, 2 (= B, OCa *-ienne*); *forswizienne* 182, 9 (OCa *-izianne*, B *-izeanne*) 308, 5 (= CB, OCa *-ianne*) 326, 2 (= O, CaB *-ianne*); *compienne* 208, 16 (B *campianne*); *tweozienne* 234, 12 (O *-anne*, Ca *-enne*, B *twezanne*); *leornienne* 242, 7 (OCaB *-ianne*); *hadianne* 260, 12, 13 (OCa *-ianne*, B *-izenne*); *somnienne* 262, 21 (= OCaB); *bodienne* 272, 25 (OCa *-ianne*, B *-izende*); *endebyrdienne* 334, 5 (= OCa); *bodizenne* 104, 14 (= Ca; ZO *-ienne*, B *-ianne*); *zetimbrizenne* 230, 18 (OCaB *timbrianne*; vgl. § 30); *þrowianne* 60, 29 (= B, Ca *-ienne*, O *-iend*, ne); *zeendianne* 138, 28 (= OCaB); *halzianne* 146, 22 (= Ca, O *-ienne*) 220, 13 (B *-ienne*); *weorđianne* 258, 8 (= CaB, O *wurđianne*); *forherzianne* 356, 31 (= Ca; O *-ienne*, B *-izenne*); *timbrizanne* 62, 8 (OCa *-ianne*, B *tybrianne*); *hadizanne* 244, 30 (= Ca, O *-ianne*, B *-izenne*); T_2 *leornienne* 354, 19 (O *-ianne*, CaB *-izenne*); *wunienne* 388, 10 (= CCa, O *-ianne*, B *-izenne*); T_3 *neosienne* 364, 5 (= COCaB); *zemynzienne* 366, 2 (= C; OCaB *-ianne*); *táwienne* 366, 24 (B *-izenne*, OCa *teazenne*, vgl. Deutschb. § 7, 2); *forswuzienne* 380, 28 (COCa *-swizienne*, B *-swizizenne*); *sceawizenne* 372, 11 (= B, O *-ienne*, Ca *-ianne*); T_4 *eahtienne* 398, 18 (C *œhtienne*, OCaB *ehtienne*); *cristienne* 402, 30 (COCa *-nienne*, B *-izenne*); *fullwienne* 402, 30 (COCa *fullianne*, B *-izenne*); *bodienne* 410, 4 (= OCa, C *-ianne*, B *-izenne*);

Digitized by Google

clœnsienne 430, 32 (= O, Ca *-ianne*, B *-izenne*); *halzianne* 396, 15 (= OCa, CB *-ienne*) 394, 19 (= OCa, C *-ienne*, B *-izenne*); *forswuzianne* 398, 14 (CO *-swizienne*, B *-ianne*, Ca *-swyzienne*); *niosianne* 438, 14 (C *-iende*, O *neosiende*, Ca *-ienne*); T_5 *bodienne* 412, 29 (= O, Ca *-izanne*, B *-izenne*) 422, 14 (O *-ianne*, CaB *-izenne*); *hadienne* 420, 15 (OCa *-ianne*, B *-izenne*). Zus. T_1 *-ienne* 22, *-izenne* 2, *-ianne* 6, *-izanne* 2; T_2 *-ienne* 2; T_3 *-ienne* 4, *-izenne* 1; T_4 *-ienne* 5, *-ianne* 4; T_5 *-ienne* 3. — Kl. III: T_1 *habbanne* 196, 18 (= OCaB); *ahaabbenne* 82, 6 (O *ahœbbanne*, Ca *ahabbanne*, B *ahebbenne*, vgl. Deutschb. § 1, 2); *lifizenne* 190, 30 (OB *lifienne*, Ca *-ianne*) 190, 26 (OCa *-ianne*, B *lyfenne*); *lifzenne* 258, 31 (OCa *lufianne*, B *lifizenne*); *seczenne* 174, 22. 208, 32. 298, 12. 334, 30; *smeazeanne* 84, 3 (= Ca, OB *smeazenne*); *asmeazenne* 86, 23 (= B, OCa *-zeanne*); T_3 *lifizenne* 372, 12 (= OCaB); *seczenne* 376, 6; T_5 *lifizenne* 424, 5 (= CaB, O *-izeanne*); *(s)eczanne* 412, 1 (= COCa; B *-enne*).

§ 8. Das participium praesentis.[1])

Im strengws. ist die endung *-ende* durchaus fest (älter ist *-œndi, -endi*); bei den swv. II herrscht allgemein das zu erwartende *-i(z)ende* (Siev. §§ 363. 412 a 11; Cos. II §§ 78. 128). Der Ps. hat außer 1 *-œnde* und ein paar *-onde* bei verb. contr. nur *-ende;* bei den swv. II fehlt einigemale das *-i-* (Zeun. §§ 47 V. 53, 1). R_1 hat neben vorherrschendem *-ende* (331) auch mehrere *-ande* (11), *-onde* (14) und *-œnde* (4); bei den swv. II ist das *-i-* nur 2 mal unter 27 formen erhalten, deren gewöhnliche endung *-ende* (18), ausnahmsweise auch *-ande* (3) und *œnde* (1) ist (Brown II § 33).

Im Beda herrscht bei den stv. und den swv. I u. III durchaus *-ende* (ca. 325); sporadisch treten *-onde* (1), *-œnde* (1), verkürzte (wahrscheinlich fehlerhafte) formen auf *-e* (2) und contrahierte bildungen auf (24); bei den swv. II überwiegen noch wie im Ps. die formen mit *-i-* (*-iende* 68 bezw. 72; *-izende* 17); doch kommen (im gegensatz zum flect. inf.) eine ganze zahl (ca. 20) bildungen ohne *-i-* vor, die, nach Siev. § 412 a 3 ein hauptcharakteristicum der angl. mundarten, in der (angl.) vorlage des Beda (wie unten bei den belegen genauer gezeigt werden wird) noch häufiger gewesen sein müssen. Es folgen die belege:

a) von starken verbis (über den dialektischen *o/a*-umlaut s. Deutschb. § 27 B): Kl. I: T_1 *risende* 92, 13 (vgl. Kl. Angl. XXV, 314);

[1]) Die substantivierten participia praes. sind hier unter den belegen nicht mit aufgeführt, über sie vgl. § 50 (stämme auf *-nd*).

Digitized by Google

scinende 210,5 *-an* 288,21 (= OB, Ca *scínnendan*) *-es* 300,2; *zewitendre* 224,23; *ridende* 246,25; *biddende* 290,17 = *expectans* (= B, O *bídende*, Ca *bidende*); T_4 *astizende* 404,10 426,15; *úpastizendra* 426,21,22; *zewitende* 426,16; *scinende* 428,19. — Kl. II: T_1 *flezende* 116,31 (B *fleozende*, C *smeazende*; vgl. Deutschb. § 28 G); *fleozende* 214,16; *fleonde* 114,21 (= C) 236,18 (= OCaB; C *flymde*); *oferzeotende* 114,22; *brucende* 210,14 (5); *teonde* 288,14 340,19; *ateonde* 312,23 (O *at*; *eónde*, Ca *atýnde*, B *auurpende*); *bebeodende* 348,25; T_3 *brucende* 378,18; *fleondum* 380,15; T_4 *hreowsende* 400,27 für *hreosende* (COCaB); T_4 *forðzeotendan* 418,1. — Kl. III: T_1 *hweorfende* 54,7 (5) *-ra* 266,25; *forðyrnende* 54,21; *úpyrnende* 230,21; *upeornende* 300,1 (COCaB *-yrnende*); *feohtende* 88,18 310,1; *winnende* 88,11; *friznende* 114,18 (CB *frinende*); *frinendum* 316,18 (= OB, Ca *frinnendum*); *beornendan* 180,31 (COCa *byrnendan*, vgl. Deutschb. § 24,3) *-ne* 214,32; *byrnendum* 268,34; *bindende* 234,29 306,23 (= OCa; B *biddende*); *sinzendra* 264,20 (= OCa, B *sínzindra*) *-e* 320,33; *sweltende* 286,6 288,20 (= B, OCa *swyltende*; vgl. Deutschb. § 10 a. 2); T_2 *blinnende* 386,13; T_3 *wiðwinnende* 368,16; *eornende* 366,30 (COCaB *-yrnende*; vgl. Deutschb. § 24,3); T_4 *hweorfende* 390,21; *beornendra* 394,5; *byrnendan* 424,31 428,4; *sinzendra* 430,18; *hwerfende* 430,27 (OCaB *hweorfende*). — Kl. IV: T_1 *abeorende* 72,3; *wœstmbeorendes* 74,24 *-e* 98,12 304,2; *forebeorende* 294,7; *beorende* 300,2; *cumende* 78,12 (5) *-ra* 104,18 266,24; *efencumendum* 246,1 (B *-cymendum*); *ofercumendan* 252,22; *forecumende* 350,22; *neomende* 178,6; *dælneomende* 112,14,15 132,31 216,4; *dælnimende* 142,18; *forneomende* 212,25 etc. (3); T_3 *cumende* 368,20; *-um* 366,21 378,14; T_4 *blostmberende* 432,10. — Kl. V: *α*) T_1 *onzeotendum* 76,23; *onzeotonde* 84,28 (*onzytende* OCa, *to ónzytenne* B); *spreocende* 84,7 190,19; *sprecende* 124,22 (10); *foresprecende* 66,1 (4); *zesprecende* 84,4; *tosprecende* 290,18; *biddende* 64,4 (3), *-ra* 288,33; *lizzende* 228,19 (*liczendne* O, *-e* Ca, *-re* B); *sittendan* 296,8, *-e* 310,21; *zesittende* 296,7; *ymbsittendan* 290,26; *foresittendum* 310,20; T_2 *sprecende* 354,5; *zebiddende* 386,10; T_3 *sittende* 362,19; *biddende* 374,2 380,9, *-um* 382,17,22; *liczende* 378,21; *onzeotende* 398,22; *sprœcende* 402,14 440,17 (*sprecende* OCaB; vgl. Deutschb. § 10); *sittende* 402,20 438,30; T_5 *sprecende* 416,17,18; *spreoende* 424,16; *liczende* 412,13. — *β*) T_1 *zeseondum* 284,20, *-re* 340,20; *zefeonde* 62,13 (= Ca; *zefe,°nde* O) 130,21 (= OCaB) 138,9 (= OCaB) 250,28 (= Ca, *zife,°nde*[1]) O mit *e* aus *i* und dann rasur von *e*) 252,2 (= OCaB) 302,8 (= COCa; *bliðe* B) 346,33 (= OCaB); *zefeóndum* 226,29 (*zefeondum* B, *zyfendum*[1]) OCa); *efenzefeondum* 226,30 (*-e* B, *zyfendum*[1]) O); T_4 *zefeonde* 390,11 (= COB; *ze = feonde* Ca mit übergeschriebenem *gaudēs*) 398,2,8 (= COCaB); *zefeondra* 430,10 (= CaB; *ze. f,°endra*[1]) O); *eefenzefeonde* 390,13 (*efen-*

[1]) Die unsinnige form *zyfendum* als part. praes. zu *zefeon* und die

Digitized by Google

ȝefeonde OCaB, *e . . . ȝefeonde* C). — Kl. VI: T_1 *stóndende* 204, 3 *-an* 274, 11; *þurhfœrende* 250, 24 (OCa *-farende*, vgl. Deutschb. § 1, 7). — Red. v.: T_1 *ondréde* 54, 31 (Ca *ondrœdende*, B *adrœdende*, vgl. Deutschb. § 6); *ondrœdende* 186, 31 214, 4; *slœpende* 80, 22 (3) *-an* 86, 5 *-es* 86, 20 *-um* 322, 7; *wependre* 190, 18; *oferhleapende* 116, 31; *wallenda* 118, 6 *-e* 154, 25; *weallendes* 386, 7; *ȝonȝende* 186, 24 (6); *inȝonȝende* 132, 19 *-an* 204, 28; *forðȝonȝendre* 212, 1 (4) *-e* 214, 14; *utȝonȝende* 284, 10 (4); *swapendum* 202, 14; *onfallendra* 216, 33; *forlætende* 262, 32 (3); *weaxende* 246, 32 *-um* 278, 29; *onfonde* 284, 22; *onfęnde* 190, 30; *bihealdende* 288, 14 (= Ca, OB *behealdenne*); *bihealde* 290, 15 (OCa *behealdende*); *ȝehaldende* 294, 22; *ȝehatende* 316, 28 328, 19; T_2 *ȝonȝende* 386, 1; T_3 *wexendum* 364, 28 (= O; CaB *weaxendum*, vgl. Deutschb. § 28 A); *weaxende* 382, 5; *weallende* 370, 1; *ȝonȝende* 362, 18 (3); *ȝanȝende* 362, 20; *útȝonȝende* 372, 23; *tȝanȝende* 372, 20; *slœpendum* 376, 1; T_4 *ȝonȝende* 390, 10 (3); *útȝonȝende* 392, 26 (2); *inȝonȝende* 392, 30; *forðȝonȝende* 426, 13 430, 15; *innȝonȝende* 430, 24 (3); *hleapende* 390, 10; *weaxende* 392, 4 (= CCaB; O *wexende*, vgl. Deutschb. § 28 A) 428, 20 (= OCa, B *wexende*); *fallende* 426, 15; *blawende* 428, 10; *lezfambławenda* 432, 7 (C *liȝforbœrnda*, O *liȝfém. enda*, Ca *lizfœmbenda*, B *fœmenda*, Plummer: *flammiuomus*); *ȝrowendre* 430, 3; *wallende* 430, 31; *uppawallende* 426, 26; *flowendum* 436, 6; T_5 *ȝehatende* 416, 10; *woepende* 422, 30 (OB *wepende*, Ca *wœpende*); *wallendum* 424, 24. Zus. *-ende* 211, *-onde* 1, *-e* 2, contr. 24.

b) von schwachen verbis: Kl. I: *α*) kurzsilbige: T_1 *ȝetrymmende* 348, 11; *sceðþende* 320, 23 358, 10; *unsceðþendan* 62, 1 148, 18; *unsceððendan* 356, 20; *onhyrȝende* 246, 4 (OCaB *onhyrizende*); *inhyrȝende* 332, 17 (O *on-*, CaB *onhyrizende*); T_3 *wreðizende* 378, 25 (CO *wreþende*, Ca *awreði, ende*); T_4 *herizende* 390, 11 (= OCa, B *herezende*); *onhyrȝende* 396, 10 (= C, OCa *onhyrizende*, B *onherizende*); *bewerȝende* 398, 28 (= C, OCaB *bewerizende*). — *β*) langsilbige: T_1 *todœlende* 66, 2 (= OCa, B *to dœlenne*); *œldend* 72, 3 (Ca *yldend*, OB *-e*); *eldende* 192, 11; *cennende* 76, 5, 19; *acennendan* 64, 23 *-e* 76, 17 (Ca *-ynde*); *ȝefultumende* 98, 11 (OCaB *-iende*, vgl. § 30); *licetende* 122, 17 (OCa *licettende*, B *liccetende*); *onbœrnendne* 146, 10; *forbœrnende* 212, 25; *ferende* 188, 31 (4); *ȝeond-* 148, 21, *forð-* 352, 10; *forðferendum* 106, 18 *-ne* 232, 31; *lœdende* 88, 19; *ȝelœdende* 284, 22 *-um* 340, 12; *ȝefyllende* 226, 21; *inbryrdendum* 226, 31; *cyþende* 228, 20; *fylȝende* 246, 8 286, 9 310, 30 (OCa *fylizende*, vgl. Siev. § 405 a. 2); *œfterfylȝendum* 90, 18 *-an* 154, 12 (6) *-re* 140, 2 (4) *-ra* 106, 3 (3); *restende* 272, 1 (3); *ȝemœn-*

öfteren correcturen in O erklären sich daraus, daß die ws. schreiber hinter *ȝefeondum* fälschlich dialektisches *ȝeofendum* vermuteten und demgemäß ws. *ȝyfendum* herstellten. Dasselbe mißverständnis zeigen O [160, 15] *ȝifeonde* (*ȝyfeonde* C, *ȝeȝyfne* Ca, *ȝife* B) und C [470, 6] *ȝifiende* (*ȝefeonde* OCa). Vgl. Deutschb. s. 171.

Digitized by Google

UNIVERSITY OF CALIFORNIA

dum 272,1 (Ca *zymendum*, O *-e*); *steorendum* 276,11; *ontynende* 284,20; *ondettende* 292,26 312,2; *frefrende* 296,3 (= CO; B *frefrizende*; vgl. § 27,2); *forðleorendne* 312,27 (= B, OCa *forðferedne*); *fæstende* 352,9; *befæstende* 358,23, T_2 *æfterfylzendan* 390,2 (Ca *-fylizendan*; vgl. Siev. § 405 a. 2); T_3 *cidende* 366,4 (= B, COCa *cyþende*); *lædende* 370,4; *æfterfylzenda* 372,19 (*-fylizendæ* Ca) *-re* 380,15 (Ca *-fylizendre*); *cyssende* 376,17; T_4 *wyrpende* 394,3 (= OCaB); *werpende* 404,1 (OCaB *wyrpende*, C *wepende?*); *ferende* 398,29 406,13; *efstende* 428,20; *cerrende* 430,25; *zehihtende* 404,23; *eldende* 430,33; — unregelmäßige: T_1 *settende* 108,12; *areccende* 80,11 (= OCaB, *exponens*); *secende* 112,2; *þencende* 194,15; *wyrcende* 264,15; *toætecende* 312.23 (OCa *-ycende*, B *-icende*); *weaxende* 302,27 für *wæcende* (= COCaB; vgl. Kl. Angl. XXV, 290); *zetreowende* 236,5 (OCaB *zetrywende*); T_2 *zesettende* 378,3; *streccende* 380,8; T_4 *acezende* 398,23 (COCaB *acizende*); T_5 *cezende* 422,10 (OB *cizende*, Ca *zecyzende*). Zus. *-ende* 91, *-ænd(um)* 1.

Kl. II: *a*) *-i-* findet sich in T_1 *forhtiende* 54,5 (= Ca; B *forhtzende*) 284,15 (= O; Ca *-izende*), *-an* 70,28 (= O; CaB *-izendan*) 268,34 (OCa; B *-izan*); *þrowiende* 78,11 (= OCaB) 216,16 (= B); *lustfulliende* 86,30 (= OCaB) 322,16 (= OCa; B *-izende*) 352,14 (= O; CaB *-izende*); *zeomriende* 88,17 (= OCaB); *zoiende* 88,17 (C *zende*, OCa *hoziende*, B *seofiende*; vgl. Jord. s. 27); *scomiende* 100,12 (OCa *sceomiende*, B *scamiende*); *wuniende* 168,29 (= OB; CCa *-izende*) 184,8 (= OB; Ca *-izende*) 190,1 (= OCaB) 246,4 (= O; CaB *-izende*) 262,28 (= OCa; B *-izende*) 286,31 (= O; CaB *-izende*); *wuniendum* 336,25 (= O; CaB *-izendum*); *awuniende* 300,1 (= COCa; B *-izende*); *þeowiende* 172,11 (= CaB; O *þeowiœnde*) 302,21 (= OCa; CB *-izende*); *sorziende* 186,9 (= OCaB; = *sollicitus*) 54,6 (= Ca; B *sorhzende*; = *dolentes*; vgl. Kl. Angl. XXV, 294, 270); *seofiende* 190,19 (= OCa; B *seouiende*); *onhleoniende* 204,17 (B *-izende*); *lufiend* 208,13 (B *-iende*); [*lufiendleca* 266,11 (= B; OCa *-izendlica*), *lufiendlic* 324,17 (= O; Ca *-izendlic*, B *luuiendlic*)]; *zitsiende* 216,6 (B *forzytsunze*); *forherziende* 240,24 (= Ca; CO *ende*); *fultumiende* 250,23 (vgl. § 30); *blissiendra* 264,21 (= OCa; B *-izendra*) 266,24 (= OCa; B *-izendra*); *wundriende* 264,31 (= OCa; B *-izende*) 60,31 (= OCaB); *wafiende* 264,31 (= OCa; B *-izende*); *beotiende* 270,4 (= OCa; B *bodizende*); *dwoliende* 270,34 (= OCa; B *-izende*); *ricsiendum* 276,10 310,14 (= OCaB); *zeendiende* 286,5 (= OCaB); *openiendum* 288,17 (=OCaB); *sceawiende* 288,15 (= OCa; B *-izende*); *wuldriende* 312,25 (= OCa; B *-izende*); *rehtwuldriende* 310,25 (B *-izenne*); *riht-* 310,30 (= COCa; B *-izende*); *zeoniendre* 322,11 (= OCa; B *ziniendre*); *taltriendum* 330,14 (OCa *tealtriende*); *drohtiende* 332,2 (= OCa; B *-izende*); *zleowiende* 346,34; *eardiendra* 348,30 (= OCaB); *sezniende* 348,24 (OCa *seniende*, B *senizende*); [*onscuniendlic* 176,25 (= O; Ca *-izendlic*, B *onscunezedlic*)]; T_2 *eardiendum* 354,26 (= O; CaB *-izendum*); *zrimsiendum* 354,27 (= Ca;

Digitized by Google

O *-iende,* B *-izendum*); *þeowiende* 356, 12 (O; CaB *-izende*); T_8 *drohtiende* 364, 15 (COCaB *-iende*); [*eardiendlic* 366, 10 (= C; OCaB *-izendlic*)]; *tobeotiendan* 382, 9 (= COCa; B *-izendan*); T_4 *blissiende* 390, 18 (= COCa; B *-izende*) *-an* 432, 24 (= O; B *-izendan*, Ca *-izendra*); *batiende* 404, 1 (B *-izende*); *biosmriende* 426, 30 (C *beosmriendes*, O *bysmriendes*, B *-izendes*, Ca *bysninzendes*, von späterer hand in *bysmrizendes* geändert); *blostmiendan* 430, 23 (= OCaB); *onscuniende* 432, 29 (= Ca; O *-ienne*, B *-izende*); *liciende* 436, 25 (= OCa; B *-izende*); T_5 *zefultumiende* 414, 9 (= OCaB; vgl. § 30); *þehtiende* 416, 17 (OCa *þeahtiende*, B *-izende*); *þrowiende* 416, 29 (= OCa; B *-izende*); *beofiende* 424, 1 (O *bifiende*, CaB *bifizende*); *suiziende* 424, 20 (OCaB *swizende*). — *β*) *-izende* haben: T_1 *sarizende* 54, 4 (Ca *sorziende*, B *sorhzende*; vgl. Kl. Angl. XXV, 270, 294); *beotizende* 102, 21 (= Ca; OB *-iende*); *þrowizende* 102, 25 (OCaB *-iende*); *zrimsizende* 154, 3 (= Ca; OB *-iende*) 240, 26 (= OCa; CB *-iende*); *forhtizende* 190, 18 (= Ca; O *-iende*, B *forhtzende*); *blissizende* 252, 2 (= Ca; OB *-iende*); *stihtizende* 262, 19 (= CaB; O *-iende*); T_8 *dwolizendum* 362, 14 (CO *-iendum*, Ca *dweolizendum*, B *twolizendum*); *forhtizendre* 376, 27 (= CaB; CO *-iendre*); T_4 *hefizende* 392, 4 (= OCa); *drohtizende* 398, 16 (= B; COCa *-iende*) 398, 26 (= B; COCa *-iende*); *wundrizende* 430, 4 (= B; CaO *-iende*) 432, 29; *blissizende* 430, 10 (B *-izendra*, OCa *-endra*); *eardizende* 434, 9 (= CaB; O *-iende*).

γ) mit verlust des *-i-* zeigen *-ende*: T_1 *efnblissende* 62, 18 (OB *-iende*, Ca *blisiende*); *þearfende* 54, 5 326, 16; *-um* 302, 20 etc.; *swizende* 124, 21 (OCa; B *-iende*) *-um* 128, 14 (Siev. § 416 a 17); *sorzende* (= sollicitus; vgl. Kl. Angl. XXV, 294) 130, 22 (OB *-iende*, Ca *sorzhiende*) 186, 23 (OCaB *-iende*) 268, 7 (CaB *-iende*) 282, 29 (CaB *-iende*, O *sor^{i}, zende*); *forherzende* 282, 26 (O *forherz^{i}, ende*, B *forherezod*, Ca *worizende*); *tweonde* 200, 23 (OCa *tweozende*, B *tweonunznis;* vgl. Siev. § 414 a 5 b, § 412 a 11); T_8 *tweonde* 360, 13 (OCa *tweozende*, B *teonde*); T_4 *swizende* 402, 4 (= CB; OCa *-iende*); *zrornende* 426, 33 (OCa *znorniende*, B *-izende* vgl. Jord. s. 53); T_5 *swizende* 410, 27 (= COCaB).[1]) Ferner möchte ich die endung *-ende* annehmen in T_4 *beseonde* 402, 10 für *bensende* = *supplicans* (Miller setzt *bensiende* gemäß OCa; doch scheint mir die angl. endung *-ende* vorgelegen zu haben, da auch CB die form ebensowenig verstanden wie T_4 und dafür *biddende* schrieben; vgl. auch Kl. Angl. XXVII, 273). Daß der archetypus des Beda noch mehrfach participia der 2. klasse auf *-ende* hatte,[2]) beweist der umstand, daß

[1]) Nicht hierher zu rechnen ist T_1 *wæccende* 86, 22 128, 19 156, 31 350, 29; *-an* 86, 19 zu *wacian* 'wachen', da es, wie die westgerm. gemination beweist, ein rest alter *e*-flexion ist; vgl. Siev. § 416 a 10.

[2]) Nicht hierher gehört *hreowsende* 400, 27, da es nicht das part. zu *hreowsian* = paenitere ist (woran wol der schreiber gedacht haben mag, da vorher von culpa die rede ist), sondern irrtümlich

Digitized by Google

solche noch in anderen hss. vorkommen an stellen, wo T in *-iende* geändert hat, z. b.: CO *forherzende* 240,24 (T_1 *-iende;* beachte in B *foron herizende*!), OCa *blissendra* 430,10 (interessant ist, daß T_4 an dieser stelle einen fehler macht und *blissizende* anstatt *blissizendra* schreibt; offenbar ist der schreiber durch die form *blissendra* verwirrt worden), OCaB *swizende* 424,20 (T_5 *suiziende*) etc. — Dialektisch ist auch das *w*-lose participium *þeozende* T_4 408,25 (C *þiowiende*, OCa *þeowiende*, B *-izende*) zu *þeowian*. — Zus. *-iende* 68 bezw. 72, *-izende* 17, *-ende* 19 bezw. 20. — Kl. III: T_1 *forhebbendran* 242,2 (OCaB *-hæbbendra;* vgl. Deutschb. § 1, 2); *lifiende* 142,14 (= B; OCa *-izende*) 216,23 (= B); 272,15 (OCaB *-izende*) *-um* 66,7 (= B; OCa *-izendum*) 112,5 (= B; C *lifzendum*) *-an* 154,31 (= OCa; B *lyfiendan*); *lifizende* 116,26 (C *lifzende*, B *lifiende*) 146,21 (= OCa; B *-iende*) 188,1 (= O; CaB *-iende*) 238,16 (= OCa; C *lifzende*) 270,22 (= B; Ca *-ne*, O *lyfizendne*) 288,34 (CaB *-re*, O *lyfiendre*); *lifizendum* 106,18 (= OCa; B *lybbendum*) 142,16 (=OCa; B *lifiendum*); *lifizendan* 262,23 (= OCaB); *lifzendum* 76,23 (OCaB *-izendum*) 280,17 (OCaB *-izendum*); *lifzendan* 304,4 (= C; OCaB *-izendan*); *zeseczende* 80,17; *unaseczendre* 264,30; [*unaseczendlice* 312,28] *þreazende* 240,25; *smeazende* 108,8 276,12 310,24; T_3 *lifizendon* 368,13 (OCaB *-an*) *-an* 372,7 (= OCaB); *lifzende* 378,12 (= C; OCa *-izende*, B *lyfizende*); *lifes ende* 380,24 für *lifezende* (C *lifzendne*, OCa *lifizendne*, B *lifizende*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 423); *seczende* 380,18 (= OCaB; C *sezczende*); T_4 *hæbbende* 406,21 (= COCaB); *lifizendra* 432,5 (= OCaB); T_5 *forhebbendum* 420,26 (OCaB *hæbbendum;* vgl. Deutschb. § 5, 1); *lifzendra* 422,20 (= Ca; OB *lifizendra*); *seczende* 418,10; *forhyczende* 412,17.[1])

B. Das Praeteritum.[2])

§ 9. Sing. praet. ind. der starken verba.

a) Die 1. und 3. sg. haben im ags. keine endung. Damit stimmt der Beda durchaus überein. Belege:

wrât 64,12; *bibead* 80,24; *onzon* 62,11 usw. (die volle zahl der belege s. unter 'Tempusbildung der stv.' unter § 17 ff.).

---

für das part. *hreosende* (= COCaB) steht, das zum st. v. *hreosan* (kl. II) gehört (nach Kl. Angl. XXVII, 428 vielleicht verbesserung einer als „dialektisch" aufgefaßten form wie *læde* < *læwde* etc.).

[1]) Über die syntaktische unsicherheit im gebrauch der act. und pass. participialformen, welche durch die geringe lautliche verschiedenheit, zumal bei den swv., gefördert wurde, s. Kl. Angl. XXVII, 407 ff.

[2]) Über die praet. praesentia und die verba auf *μι* vgl. § 32 f.

Digitized by Google

Eine scheinbare ausnahme bildet T_1 *ȝenome* 154, 26 (OB *ȝenam*, Ca *ȝenám*), das jedoch ohne weiteres als schreibfehler (Miller setzt *ȝenom* in den text) erkenntlich ist, wenn wir bedenken, daß die aufeinanderfolgenden praeterita *ȝenome, sette, heold* > *hæfde* die latein. conjunctive arripuerit, inposuerit und tenuerit wiedergeben, daß also der schreiber bei der umsetzung in den hauptsatz versehentlich den ersten optativ stehen ließ. Nicht so einfach ist die erklärung der stelle T_5 424, 9: *æfter medmiclum fœce all weoruldþinȝ forleorte* = *nec multo post saeculi curis absolutus* (Plummer s. 304), wo *forleorte* mit sicherheit als 3. sg. ind. aufzufassen ist. Kl. Angl. XXV, 270 hält diese form für ein „sonst nur ein paar mal im north. gefundenes schwaches praet. eines reduplic. verbums", wozu er sich durch einen hinweis auf Lindelöfs Gloss.: *forleorte* und auf Lind. Rit. § 50 *ȝileortest* berechtigt glaubt. Ich kann dieser erklärung nicht zustimmen; denn die annahme eines schwachen praet. läßt sich selbst für das north. schwer aufrechterhalten. Einerseits wird nämlich das eine in R_2 auftretende *forleorte* (neben-*leort* 14) von Lind. R_2 § 209 selbst als schreibfehler bezeichnet, andererseits beweist die in Rit. 76, 17 belegte 2. sg. *ȝileortest* (Lind. Rit. § 47 I) durchaus nicht, das auch die 1. u. 3. sg. schwach gebildet worden seien, da im north. viele redupl. verba die 2. sg. ind. qraet. auf *-es, -est* bilden, ohne daß auch für die übrigen formen des praet. schwache formen anzusetzen oder zu belegen seien (Siev. § 364 a 2). Auch für den Beda scheint es bedenklich, die neben zahlreichen starken formen gänzlich isoliert dastehende 3. sg. ind. *forleorte* 424, 9 einfach als schwache bildung zu bezeichnen; vielmehr dürfte sich das scheinbar schwache praet. durch folgende erwägung anderweitig erklären lassen: Den schreibern war das nur im angl. noch gebräuchliche redupl. *forleort* ungewöhnlich und ward von ihnen meist durch *forlet* wiedergegeben (vgl. § 24); ebenso ungewöhnlich waren ihnen, wie die liste bei Müller I, XLIX beweist, die formen des swv. *leoran*. Könnte da bei dem schreiber an dieser stelle nicht das schwache praet. *forðleorde* (das z. beisp. 146, 23 belegt ist) mit dem *forleort* der vorlage zusammengeflossen sein und so ein *forleorte* ergeben haben? [1])

[1]) Daß die praeterita dieser beiden verba, die den ws. schreibern gleicherweise ungewöhnlich waren, auch sonst durcheinander geworfen wurden, scheint mir 200, 10 zu beweisen: *heo in scip eodon* > *ut leton* (betreffs des ausdrucks vgl. Kl. Angl. XXVII, 277), wo die vorlage sicher *leorton* gehabt hat. Hier haben T_1 B *leton* eingesetzt, während es OCa mit dem ihnen ebenso unbekannten *leordon* zusammenwarfen und es demgemäß durch *ferdon* wiedergaben, das sie eben nur zur umschreibung von *leorde, -on* benutzen (vgl. Miller I, XLIX).

Digitized by Google

b) Die 2. ind. sing. praet. geht im ws. regelmäßig auf *-e* aus (Siev. § 364, 1; Cos. II § 78 s. 125), ebenso in Ps. (Zeun. § 48, 1). Auch R_1 ist normal bis auf 2 fälle mit der endung *-es* bei redupl. verben (Brown II § 34), die besonders im north. gebräuchlich ist (Siev. § 364 a 2; Lind. Rit. § 47 I; Lind. R_2 § 209).

Der Beda hat normalerweise *-e*, auch bei den red. v.; nur in T_4 treten 2 *-a* auf, die Miller I, LIII unter den „forms chiefly Anglian" aufführt, die vielleicht aber bloße schreibfehler sind (die folgenden worte fangen beide male mit *a* an). Belege:

Kl. III: T_1 *fruzne* 76, 5 (OCaB *frune*). — Kl. IV: T_1 *bœde* 244, 8 = *postulasti*; T_4 *come* 438, 16, 21 (= *uenisti*). — Kl. V: T_4 *zesawe* 430, 31. 432, 8, 11, 25; *zesawa* 430, 29. 432, 21 (OCaB *-e*) = *aspexisti*. — Red. v.: T_1 *zehete* 130, 16. 132, 27; *ondrede* 132, 25 = *timuisti* (= BO; C *ondrœde*, Ca *ondrœdest*).

§ 10. Plur. praet. ind. der starken verba.

In den altwests. texten herrscht überall die endung *-on* vor; daneben steht bereits häufig *-an*; das ältere *-un* dagegen ist schon sehr selten (Siev. § 364, 2; Cos. II § 76). Im merc. ist *-un* das normale: der Ps. hat gegenüber 235 *-un* nur 16 *-on* und 1 *an* (Zeun. § 48, 1); in R_1 treten die *-on* (55) und *-an* (39) neben *-un* (121) etwas stärker hervor, vereinzelt begegnen auch *-en* (8) und *-œn* (1) (Brown II § 35).

Im Beda herrscht durchaus *-on* vor (ca. 290); selten ist *-un* (4) in T erhalten; ziemlich häufig dagegen, besonders in T_4 und T_5 ist *-an* (41); einmal tritt auch mit verlust des *-n* einfaches *-o* als endung auf. Mit diesem überwiegen von *-on* macht der Beda einen sehr ws. eindruck; doch ist anzunehmen, daß im archetyus die endung *-un* viel häufiger war, und daß sie nur von den ws. schreibern durch *-on* ersetzt wurde. Darauf weisen vor allem das öftere auftreten von *-un* in den anderen hss.[1]) an stellen, wo T *-on* hat, und dann schreibfehler wie *towurpul* 360, 13.

---

[1]) Als beispiele seien jetzt angeführt aus CO *wunnun* 240, 7; *hoofun* 240, 8, aus C *belumpun* 364, 23, aus O *urnun* 144, 26, *zesawun* 208, 19, *awurpun* 224, 8, *fuhtun* 240, 7, *frunun* 268, 24, *hwurfun* 274, 3. 356, 2, *belumpun* 312, 7, *tuzun* 428, 3, *druncun* 394, 1 etc.

Digitized by Google

Wie groß die zahl der *-un* in der vorlage war, läßt sich natürlich nicht mehr bestimmen. — Es folgen die belege aus T_1—T_5:

Kl. I (über den durch die endung hervorgerufenen, bisweilen durch ausgleichung wieder beseitigten, dialektischen *u*-umlaut vgl. Deutschb. § 27): T_1 *ȝewiton* 54, 4. 186, 14. 242, 1; *ȝeweoton* 112, 32; *ȝebidon* 54, 5; *bidon* 186, 9; *dreofon* 112, 24; *adrifon* 114, 1; *arison* 174, 17; *astiȝon* 200, 10; *þweoton* 204, 32 (B *đwiton*); *flito* 212, 14; *ȝeȝreoþon* 214, 30; *underhniȝon* 308, 25 (= C); *underwreoton* 312, 30; *wreoton* 346, 5; *onwreoȝon* 322, 5, 8 (Ca *wriȝon*, B *-wruȝon*); T_2 *ȝewitan* 356, 9 (= Ca; OB *-on*); *liođon* 384, 20; T_3 *awriton* 366, 1. 378, 7; *ȝewiton* 366, 12; *liđon* 368, 11; T_4 *astiȝon* 426, 19; *writon* 434, 16; *ȝewiton* 426, 20; *ȝeweotan* 428, 3 (OCa *ȝewitan*, B *-on*); *ȝeweoton* 440, 11; T_5 *beodan* 412, 10 (CaB *bidon*, O *-an*, C, *bœdon*); *meođon* 424, 16. — Kl. II: T_1 *ȝecuron* 56, 6. 248, 8; *forluran* 74, 26 *-on* 360, 13; *ȝehruron* 114, 3; *fluȝon* 180, 27. 214, 15 (zu *fleoȝan* = *volare*); *fluȝon* 180, 30. 202, 20. 308, 9. 358, 18; (zu *fleon* = *fugere*); *ȝuton* 184, 3; *tuȝon* 208, 22; *ascufon* 224, 8; *toslupon* 326, 23 etc.; *bebudon* 344, 26; T_3 *ȝuton* 368, 13; *atuȝon* 368, 15; T_4 *tuȝon* 428, 3; *þurhtuȝon* 394, 29 (COCa *-an*); *fluȝon* 428, 21. 432, 2 (zu *fleon*); T_5 *ȝecuran* 416, 6 *-on* 420, 8; *utfluȝon* 422, 31. — Kl. III: T_1 *onȝunnon* 54, 8. 56, 1, 2 etc.; *ȝunnon* 60, 22; *sunȝon* 60, 18. 284, 12, 15; *wiđwunnun* 102, 8; *wunnon* 240, 7; *fundon* 112, 28; *ȝelumpon* 178, 15 etc.; *ȝelumpun* 200, 9; *belumpun* 292, 5; *-on* 342, 17; *blunnon* 202, 20; *bundon* 326, 23; *urnon* 144, 26; *ȝeþunȝon* 172, 22; *hwurfon* 116, 9; *hwurfon* 252, 2; *hweorfan* 270, 25 (OB *hwurfon*, Ca *hwufon*); *wurpon* 214, 32; *awurpon* 224, 8 etc.; *towurpon* 250, 26; *fuhton* 240, 7; *ȝefuhton* 132, 8; *fruȝnon* 100, 21 (OCa *frunan*, B *-on*) 216, 21 (B *frunon*) 290, 26 (OB *frunan*, Ca *-on*) 296, 8 (= C; OCaB *frunon*) 268, 24 (O *frunun*, B *-on*, Ca *frunnon*); T_2 *syndon* 354, 18 für *swundon* (= CaB; vgl. Kl. Angl. XXVII, 418); *onȝunnon* 354, 33; *wunnun* 384, 24; *hwurfon* 356, 2. 384, 19; T_3 *belumpon* 364, 23 (= B; C *-un*; O hat *-en* gemäß dem lat. qui pertinerent, obwol der nebensatz zum haüptsatz erhoben ist und den ind. erfordert); *towurpul* 360, 13 (CaB *-on*, CO *-an*); T_4 *onȝunnan* 398, 30; *druncon* 394, 1; *hwurfon* 400, 13; T_5 *sunȝan* 416, 13, 15; *fundan* 418, 12; *wurpan* 416, 24; *wurdan* 412, 11. — Kl. IV: *α*) T_1 *bœron* 144, 31. 322, 33; *ȝebœron* 282, 9; T_2 *abœron* 386, 16; T_3 *forđbœron* 362, 32 (CCa *-an*, O *-beran*, B *-beran*); T_4 *bœran* 402, 4; T_5 *beran* 416, 15 (OCaB *bœron*; vgl. Deutschb. § 5). — *β*) T_1 *cwomon* 60, 5 etc. (26); *cwómon* 184, 32; *cwoman* 158, 23; *efncwomon* 276, 13; T_2 *cuomon* 386, 15; T_3 *comon* 370, 3; *efencomon* 368, 25; *efncomon* 368, 12; T_4 *cuoman* 390, 30; *becuoman* 434, 16; *comon* 428, 7; *coman* 396, 3. 430, 26; *becoman* 398, 29. 428, 32. 430, 27; T_5 *cuomon* 414, 17 etc. (7); *bicuomon* 424, 22; *coman* 414, 5. — *γ*) T_1 *nomon* 204, 32; *nóman* 302, 30; *ȝenomon* 248, 8 *-an* 90, 33. 270, 25; *namon* 178, 9 (= B; O *nóman*, Ca *nomon*); T_3 *noman* 376, 20 (= C); T_4 *noman* 438, 26;

Digitized by Google

T_5 *ȝenaman* 416, 21. — Kl. V: *α*) T_1 *cwœdon* 62, 4. 84, 20 etc.; *wiđ-cwœdon* 102, 8 etc.; *forcwœdon* 70, 11; *forecwœdon* 252, 13. 290, 8; *sprœcon* 102, 18, 28 etc.; *bœdon* 100, 15 etc. (8); *bǽdon* 228, 4; *ȝebœdon* 186, 18. 322, 30; *sæton* 112, 31 (3); *alœson* 292, 13 (Ca *alésan*); T_3 *bœdon* 368, 14. 372, 18 (O *będon*); T_4 *cwœdon* 436, 8, 13. 438, 27; *bœdon* 400, 4 (= CaB; C *-en*, O *-an*, Plummer desiderabant); *sæton* 392, 27 (3); *ȝesæton* 438, 22 (O *sęton*); *ymbsœtan* 438, 29; T_5 *cuœdan* 416, 32; *sæton* 422, 30; *bœdan* 416, 11. — *β*) (vgl. Deutschb. § 20 IV, 3) T_1 *onȝeton* 70, 6. 90, 31 etc. (11); *bezeaton* 226, 13; *ȝefon* 168, 7. 242, 7; *forȝeafon* 58, 10; T_5 *onȝeotan* 416, 12 (O *onȝeton*). — *γ*) von *ȝeseon* findet sich im Beda oft das angl. praet. *ȝesezon* (Ps. *ȝesezun*, R_1 *-sezon*, *-sæzon*, *-sazun*) neben dem ws. *ȝesawon* (Deutschb. § 7, 1): T_1 *ȝesawon* 90, 32. 180, 30. 184, 32. 334, 21 (*ȝesezon* OCa); *ȝesezon* 102, 6. 112, 7. 174, 18. 208, 19. 266, 7. 284, 5. 310, 27. 336, 7 (= OCa) 340, 33. 352, 19; *ȝeseazon* 200, 16 (nach Deutschb. ein mißglückter versuch, *ȝesawon* herzustellen); T_2 *ȝesezon* 386, 4; T_3 *ȝesawon* 372, 21. 376, 5; T_4 *ȝesawon* 436, 9; T_5 *ȝesezon* 418, 5. — *δ*) zu *ȝefeon* (vgl. Jord. s. 89) lautet das praet. nach angl. weise (wie im Ps. und R_1) *ȝefezon* (vgl. Deuschb. § 8, 2): T_1 *ȝefezon* 272, 3 (= O, *ȝesezon* B, *ȝesawon* C, *ȝefezon* glossiert durch *blissedon* Ca); T_3 *ȝefezon* 380, 20 (= C, *faz. nedon* O, *fœznedon* Ca, *ȝefœznedon* B); ferner Ca *ȝefézon* [464, 2] (*fœznodon* B) und CCa *ȝefezon* [474, 14] (*ȝefœzon* B). — Kl. VI: *α*) T_1 *foron* 274, 2; *ȝeforon* 132, 8; *wiđsócon* 182, 30; *wiđsocan* 222, 16; *stodon* 296, 7; *ymbstodon* 320, 33; *ætstodon* 174, 30; *onstodon* 196, 13; *hofon* 240, 8; T_2 *stodon* 388, 20; *ahófon* 386, 4; T_4 *wiđstodon* 410, 1. — *β*) T_1 *slozon* 228, 9; *ȝeslozon* 54, 18, 19. 102, 30; *aslozon* 202, 31; *aslózon* 320, 31; *þwózon* 184, 3; *þwozon* 322, 32; *onþwózon* 176, 18. 182, 32; T_4 *slozan* 400, 31; *slozon* 440, 12; T_5 *slozon* 418, 6; *ofslozan* 416, 22, 23. — Red. v. T_1 *fenzon* 296, 27. 298, 4; *onfenzon* 54, 15, 17 etc.; *ondredan*? 56, 2 (*ondrœddon* Ca, *ondrœdan* B) = *perculsi timore*; *árœddon* 254, 22 (schwach); *reordan* 316, 8 (*reordedon* OCa, *ȝeleornodon* B! vgl. § 24); *leton* 200, 10; *forleton* 62, 15; (*-lœtan* OCa, *-on* B) 186, 15. 242, 1 (*-letton* Ca) 250, 26. 274, 1 (*-lœtan* B) 284, 15 (*l´ton* Ca); *forlœton* 176, 10 (*-an* Ca, *forleton* OB; das *œ* ist aus dem part. praet. eingeschleppt und findet sich besonders oft in Ca; vgl. Deutschb. § 12, 5); *slépon* 128, 19 (O *slepton* mit rasur des *t*); *ȝehehton* 266, 32. 278, 14 (vgl. § 24); *heton* 112, 25; *ȝeheton* 54, 3; *feollan* 302, 31; *weollon* 200, 11, 14; *heoldon* 60, 4. 116, 28. 240, 9. 334, 7. 338, 27; *heowon* 296, 19; *ȝreowon* 304, 1; *oncneowon* 70, 6; *weoxon* 214, 1; *ymbsweopon* 200, 14; T_2 *forleton* 356, 1 (*-lœtan* OCaB); T_4 *hehton* 398, 8 (vgl. § 24); T_5 *onfenzon* 420, 20; *beheoldon* 418, 5.

Digitized by Google

§ 11. Der optativ praeteriti der stv.

Die regelmäßige endung des sing. im ws. ist *-e*; der plur. ist ursprünglich durch die endung *-en* vom ind. streng geschieden, doch beginnt frühzeitig das *-on*, *-an* des ind. in den opt. hinüberzugreifen (Siev. § 365; Cos. II § 77). Im Ps. ist *-e* im sg. und *-en* im pl. noch ganz rein erhalten (Zeun. § 48, 1); R_1 hat im sg. *-e* und im pl., das *n* meist bewahrend, *-en* 4, *-an* 4, *-un* 2, *-e* 4. (Brown II § 36).

Im Beda ist im sg. *-e* die durchgängige endung; im plur. ist bisweilen das alte *-en* (5) erhalten, doch überwiegt die *n*-lose form *-e* (16), oder es hat sich *-on* (4), *-an* (1) aus dem ind. eingedrängt. Hier unterscheidet sich also der Beda durchaus vom Ps.; im abfall des *-n* geht er sogar weiter als R_1. Belege:

a) im sing.: Kl. I: vac. — Kl. II: T_1 *asude* 288, 9; *fluze* 326, 21 *atuze* 346, 16; T_3 *zecure* 370, 14; T_4 *forlure* 436, 29. — Kl. III: T_1 *onzunne* 106, 19 etc.; *wunne* 122, 6; *lumpe* 128, 20; *zelumpe* 164, 29; *ásunze* 242, 35; *funde* 288, 34; *zebunde* 326, 21; *burne* 216, 9; *adulfe* 154, 24; *œtfele* 210, 15 [1] (= Ps.; B *œtfealh*); *fruzne* 174, 8 (OCa *frune*, B *frœzn*); *wurde* 178, 23; *afuhte* 358, 10; T_3 *acurfe* 382, 7; T_4 *onzunne* 390, 9; *swulte* 438, 7; *towurpe* 418, 29. — Kl. IV: T_1 *tobræce* 166, 8 (O *tobrĕce*); *forbære* 278, 27 (dagegen praes. opt. OCaB *-bere*, Plummer *praeferat*); *zebære* 288, 32; *bestæle* 326, 21; *cwome* 130, 22. 166, 4 (8); *becwome* 126, 12; *come* 156, 23; T_4 *bære* 394, 7; *come* 426, 28; T_5 *become* 414, 2. — Kl. V: T_1 *cwœde* 164, 11 usw.; *forecwœde* 102, 21. 318, 26 (OCa *-cwede*); *sprœce* 286, 4, 19 (Ca *-spręce*, O *sprece*); *bœde* 346, 31; *zebœde* 198, 30; *ábœde* 288, 34; *bede* 162, 21 (O *bĕde*, CaB *bœde*); *zebede* 292, 22 = *peteret* (O *zebĕde*, Ca *zebœde*); *sœte* 128, 19 (5); *zefe* 126, 29; *forzefe* 54, 4. 100, 7 (6); *forzéfe* 294, 30; *azefe* 126, 22; [2] *onzete* 130, 18 (= intellegeret) 224, 13 (= solebat hortari) 266, 27 (= cognovisti; im ags. opt. wie vorher *zehyrde*); *zesawe* 142, 8 (= OB) 184, 14 (= B; O *zeseze*, Ca *zesœze*); *zeseze* 216, 25; *zeséze* 268, 7; *zeseze* 174, 6; *foreséze* 256, 34 (*-sœze* Ca, *sealde* B, *fore se eze* O): T_2 *cwœde* 390, 1; *onzete* 352, 31 (= nosset); T_4 *sprœce* 390, 4. 438, 12; *zebœde* 396, 23; *onzete* 406, 23; *zesawe* 440, 21; *þeze* 394, 21 (CB *þizde*, OCa *þyzede*, vgl. § 21 b); T_5 *cuede* (B *cwœde*, C *cwœþ*, OCa *cw̄*) 410, 32 (vgl. Deutschb. § 5); *zesawe* 418, 11. — Kl. VI: T_1 *stode* 266, 10; *ze-*

[1]) Ganz demgemäß war nach Kl. Angl. XXVII, 432 zu O *zefeole* [450, 28] die ursprüngliche, durch rasur beseitigte lesart *zefele*.

[2]) *forzife* C [486, 3] ist als versehen für *forzefe* (B *forzeafe*) zu betrachten; vgl. Kl. Angl. XXVII, 434.

Digitized by Google

stode 336, 24; *wiðstóde* 242, 34. 294, 9; *hofe* 202, 16; *ofsloze* 126, 21. 126, 29; T_2 *astode* 390, 9; T_3 *ahófe* 370, 11; T_4 *þwoze* 396, 5. — Red. v.: T_1 *onfenze* 100, 1 etc.; *underfenze* 120, 22; *forlete* 114, 21. 194, 15 (5); *ánforlete* 344, 32 (*-læte* Ca); *slépe* 128, 21 (Ca *slepte*, vgl. § 24); *zeheolde* 122, 3. 156, 30. 194, 16; *fleowe* 320, 24; *zeweoxe* 254, 31; T_2 *ondrede* 354, 4 (= OCa; B *ondrœdde*); T_4 *forlete* 436, 27; T_5 *weolle* 418, 19.

b) im plur.: Kl. I: *miþe* (Miller) für T_3 mid *þȳ* 364, 1 (*miþene* C, *miðene* OCa, *mid þy* B, vgl. Kl. Angl. XXVII, 420); T_4 *œtwite* 438, 9 (= COCa, *œtwíte* B) = exprobrarent. — Kl. II: T_1 *fluze* 208, 24 (*-on* B; Plummer: animos . . meditari.) — Kl. III: T_1 *funde* 120, 23 (*-on* OCaB); *asprunze* 122, 3 (*-en* O, *-on* B, *-an* Ca); *belumpen* 342, 5 (*-on* OCaB, eingeleitet durch *þa ðe*); *zelumpon* 276, 29 (*-en* O, *-on* Ca, *-an* B, eingeleitet durch *þa ðe*); *swulte* (*-en* OCa, *-on* B); *hwurfe* 110, 28 (= OCa, *-on* B); *hwurfen* 214, 25. 248, 2. — Kl. IV: T_1 *cwomen* 120, 20 (*-e* Ca, *-an* O, *-on* B); T_4 *bicuomen* 416, 18 (*-an* OCa, *-on* B). — Kl. V: T_1 *bædon* 166, 5 (*-e* OCaB; lat. pustulans bezw. postulantes; vgl. Plummer s. 138); *onzeaton* 340, 28 (= OCaB); *þeze* 228, 13 (*þyzede* O, *ðyzedon* Ca, *þizedun* B; vgl. § 21 b); T_2 *zeseze* 356, 10 (*-en* O, *-on* CaB). — Kl. VI: T_1 *woosce* 84, 5 (*wocse* O, *wocson* B, *weocsan* Ca; vgl. Kl. Angl. XXVII, s. 310); *astoden* 146, 11 (*-ent* O, *-an* Ca, *-on* B); *aþwóze* 226, 8 (= OCaB). — Red. v.: T_1 *onfenze* 158, 11 (= Ca, *onfenz* OB) 178, 12 (= B); *ondfenze* 98, 18 (*onfenze* OCa, *-on* B); *forlete* 176, 12 (= O, *-lætan* Ca, *-leton* B); *heolde* 266, 5 (*-en* O, *-on* CaB); *heoldon* 278, 4 (= OB, *-an* Ca; Plummer: aspicerentur); T_4 *rœddan* 406, 7 (*-en* OCa, *rœdan* B); T_5 *forleorte* 416, 21 (*-lete* O, *-lœten* Ca, *-leton* B).

§ 12. Sing. praet. ind. der swv.

Gemein ags. geht die 1. und 3. sg. auf *-e*, die 2. sg. ursprünglich auf *-es*, später auf *-est* aus (Siev. §§ 353. 356. 364). Der Ps. hat, wol nur durch versehen des schreibers, eine form auf *-a* und eine auf *-as*, sonst aber regelmäßig *-e* bezw. *-es* (212), selten *-est* (6, davon 5 *dydest*) (Zeun. § 48, 2). R_1 hat in der 1. und 3. sg. *-e* 287, *-œ* 5, *ae* 1, in der 2. sg. *-est* 6, *-œst* 1, *-ęs* 1.

Im Beda begegnet als endung der 1. und 3. sg. nur 1 isoliertes *œ* in T_4 *zefremedœ* 410, 2 (das ein paarmal außerhalb T wiederkehrt, so in B *zebohtœ* 236, 31 etc.); sonst herrscht durchaus *-e* (die belege finden sich in dem abschnitte über die tempusbildung der schwachen verba §§ 26—31). In der 2. sg. hat im Beda (ähnlich wie in R_1 und im ws., aber im gegensatze zum Ps.) *-est* die oberhand gewonnen; in T_1—T_4 kommt nur

Digitized by Google

-est (11) vor; *-es* (1) tritt nur bei dem schreiber T_5 auf, in dessen kent. mundart sich das *-s* länger erhalten hat als im ws. (vgl. Siev. § 356 a 1). Es folgen die belege für die 2. sg.:

l. KI: T_1 *tocætectest* 68, 17 (*tocætyctes* O, *tocætȳctest* Ca, *ætictest* B); *sealdest* 112, 10 (= CB); *zelæstest* 132, 27 (OCaB opt. auf *-e*); *onbærndest* 216, 8; T_4 *zeherdest* 432, 20 [ein *saldest* der vorlage verrät ferner sinnloses *woldest* T_1 164, 5 (*sealdest* OB, *sealeest* Ca, vgl. Kl. Angl. XXVII, 269]. — Kl. II: T_1 *leornadest* 76, 7; *wilnadest* 132, 26; T_4 *sceawadest* 430, 29. 432, 26. — Kl. III: T_1 *sæzdest* 328, 24 (*sædest* OCaB); T_5 *sezdes đu* 410, 32 (*sædest* COCa, *sædes* B).

§ 13. Plur. praet. ind. der swv.

Ebenso wie bei den stv. herrscht hier im ws. die endung *-on* vor; oft steht auch *-an*, seltener altes *-un* (vgl. § 10). Der Ps. hat in Kl. II *-un* 54, *-on* 38, in allen anderen schwachen praet. (incl. sindun) *-un* 223, *-on* 71, *-an* 3, *-en* 1 (vgl. Zeun. § 48, 2). In R_1 überwiegt ebenfalls *-un* (152) vor *-on* (17), *-an* 4, *-en* 3; daneben treten auch 3 formen auf *-e* mit abfall des *-n* auf (Brown II § 38).

Im Beda dominiert im gegensatz zu diesen merc. denkmälern bei weitem die endung *-on* (über 400); selten begegnen *-an* (34) und *-en* (1); *-un* ist in **T** überhaupt nicht zu belegen. Als dialektische eigenheiten fallen nur 6 (7?) *n*-lose pluralformen auf *-e* auf (vgl. Kl. Angl. XXV, 313; XXVII, 404), wie sich solche auch in R_1 fanden. Belege:

Kl. I: T_1 *þohton* 56, 3. 296, 22; *sendon* 56, 6 (6); *lærdon* 60, 1 etc. *brohton* 282, 9; *zelefdon* 60, 6, 31. 250, 9; *zelyfdon* 138, 31; *ferdon* 60, 15 (3); *forđferdon* 150, 9. 234, 4; *þurhferdon* 226, 12; *nealehton* 60, 15; *nealecton* 264, 24 (2); *zeneolecton* 214, 27; *zetrymedon* 62, 12; *cerdon* 62, 19 (3); *zecerdon* 164, 9; *azylton* 74, 26 (2); *sohton* 82, 2; *worhton* 88, 29 (2); *aspyredon* 90, 33; *ondetton* 100, 12; *nemdon* 112, 11; *tealdon* 102, 7. 320, 26; *teledon* 154, 10, 12 (vgl. § 28); *sealdon* 112, 6 (8); *zemdon* 116, 13 (3); *reahton* 116, 28; *rehton* 334, 7 (2); *arehton* 340, 29; *syredon* 124, 11; *reston* 128, 19 (3); *wendon* 138, 7 (4); *oferswiđdon* 156. 2; *fæston* 162, 11 (= Ca; O *-an*, B *-en*); *zehyrdon* 164, 9 (10); *zeherdon* 174, 16 (2); *hyrdon* 348, 26; *ætecton* 174, 21; *tocætécton* 296, 19; *zemetton* 176, 15 (4); *ontyndon* 176, 15 (2); *zezyredon* 176, 18 (2); *læddon* 180, 5 (5); *symbledon* 180, 27; *ehton* 182, 22; *swencton* 186, 15; *þrycton* 186, 15; *weddon* 200, 11; *fremedon* 200, 14; *zefremedon* 226, 33; *heredon* 212, 7;

Digitized by Google

timbredon 214, 17; *fyldon* 200, 15; *ældon* 202, 19; *bærndon* 202, 19 (2); *forbærndon* 140, 23 (3); *setton* 204, 28 (2); *asetton* 144, 27 etc. (4); *ȝesetton* 176, 11 (7); *toȝesetton* 204, 27; *scyldon* 212, 17 (2); *scildon* 214, 15; *þræston* 214, 32; *bizyrdon* 226, 3; *ȝestryndon* 226, 13; *tydon* 258, 24. 334, 1; *ceȝdon* 266, 30 (2); *todældon* 298, 5; *cyðdon* 320, 18; *eowdon* 322, 8; *æteawdon* 186, 16 (3); *æteowdon* 336, 33; *aþenedon* 320, 31; *onheldon* 322, 30 (OCa *onhyldon*); *ȝeleordon* 330, 20; *forðȝeleordon* 140, 4; *licetton* 358, 3; *beweredon* 358, 7; *betyldon* 358, 4 — *brohtan* 60, 2; *ȝepeoddan* 62, 16; *asettan* 180, 5; *þenedan* 204, 1; *sendan* 226, 11; *onsendan* 164, 15; *ondettan* 250, 28 — *cýde* (*týde*) ⁊ *lærde* 268, 13 (OCaB *tyd(d)on* ⁊ *lærdon*); **ȝesette* ⁊ *bebyrȝde* der vorlage für *ȝesette* ⁊ *bebyrȝed wæs* 92, 2 (OCa *ȝesetton* ⁊ *bebyriȝdon*, B *ásetton* ⁊ *bebirȝdon*); *ȝemete* 266, 8 (**ȝod*)-*cwidum ȝemete* für *ȝodcundum ȝemete*; O *cwidum ȝemette*^{n}, Ca *cwidū ȝemetten*, B *cwydum ȝemette*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 404); *týd* 258, 15 (wahrscheinlich schreibfehler; OCa *tydan*, B *-on*); T_2 *fremedon* 356, 3; *wendon* 356, 4 (2); *setton* 356, 10; *gemaetton* 386, 1; *sohton* 388, 11; *ȝebrohte* 386, 14 (= COCaB); T_3 *scyndon* 362, 15; *ofestton* 362, 15; *efestton* 376, 6; *ȝehyrdon* 362, 25 (2); *læstton* 362, 26; *tealdon* 362, 32 (2); *ȝebetton* 364, 3; *sendon* 368, 8; *beȝdon* 368, 13; *scencton* 370, 30; *wendon* 374, 21; *cyðdon* 374, 25; *ontyndon* 374, 28; *ȝemetton* 374, 29 (3); *æteawdon* 376, 4; *brohton* 376, 14; *ȝyredon* 380, 25; *adweledon* 380, 25; *ȝeȝyredon* 376, 28; *ȝeworhton* 376, 29; *asetton* 376, 30; *ȝesetton* 378, 4; *sohton* 378, 12 (2); *lærdon* 382, 7; *beweredon* 382, 8; *sohtan* 366, 27; T_4 *ferdon* 394, 9; *ȝeærndon* 400, 12; *stældon* 424, 31; *ceahheton* 428, 1; *ymbsaldon* 428, 9; *nerwdon* 428, 11; *fyrhton* 428, 13 (= Ca, *-en* O); *oferferdon* 430, 15; *ȝefyldon* 438, 30 (= CaB, *-e* CO); *lærdon* 442, 13 — *ȝehældan* 390, 8; *ȝeherdan* 408, 21; *æteowdan* 426, 14; *breȝdan* 428, 13 (*-on* CaB, *-en* O); *ȝefremedan* 432, 1; T_5 *nemdon* 410, 24; *herdon* 416, 7; *cuelmdon* 416, 23; *sendon* 420, 10; *lærdon* 420, 28; *forðȝeleordon* 422, 14 — *cerdan* 414, 5; *fylȝdan* 416, 7; *stældan* 424, 29. — Zus. *-on* ca. 230, *-an* 16 (T_1 7, T_2 —, T_3 1, T_4 5, T_5 3) *-e* 6 (T_1 5, T_2 1, dazu *aflymde* [44, 29] CaB), endungslos 1. — Kl. II: T_1 *hyrsumodon* 54, 32 (*-edon* CaB), *ȝesynȝodon* 70, 33 (= CaB, *-edon* O); *ȝemynȝodon* 104, 31 (= B, *-edon* O) 226, 1 (*-edon* O); *ȝemyndȝodon* 222, 13 (*-edon* O) 280, 14 (= Ca, *-adon* O) 280, 31 (= B, *ȝemynȝedon* O, *ȝemynezodan* Ca) 294, 5 (*ȝemynȝedon* O, *-edan* Ca, *-odon* B) 312, 29 (*ȝemynȝedon* O, *-odon* B, *ȝemynezodan* Ca) 316, 11 (OB wie 312, 29, Ca *ȝemynezodon*) 348, 28 (OCaB wie 312, 29); *weorðodon* 108, 1 (= CaB, *-edon* O); *unȝeþwœrodon* 106, 31 (*-edon* OCaB); *lufodon* 116, 11 (*-edon* CB) 250, 8 (= Ca, *-edon* O, *-oden* B) 334, 1 (= B, *-edon* OCa); *eardodon* 120, 4 (*-edon* B, *ærdydon* OCa) 230, 20 (*-edon* OCaB) 246, 33 (*-edon* COB, *-odan* Ca); *ærendodon* 132, 5 (*-edon* O, *-edan* B, *ærenddedon* Ca); *halȝodon* 136, 19 (= Ca, *-edon* OB); *tiȝðodon* 158, 12 (*tiðedon* OCaB); *ȝearwodon* 180, 5 (= Ca, *-edon* OB) 296, 16 (*-edon* OB, *-odan* Ca, *ȝearewedon* C); *wundrodon* 182, 2 (*-edon* COCaB);

Digitized by Google

swizodon 186, 8 (*-en* Ca); *ahsodon* 186, 12 (*acsedon* OCa, *-odon* B) 216,21. 100, 21 (OB acsodon, Ca *-edon*); *acsodon* 268, 24 (Ca *-odan*, OB *-edon*); *lofodon* 212, 7 (B *lufedon*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 279); *somnodon* 214, 2 (B *samnedon*); *þeowodon* 240, 13 (C *ðeodon*, OCa *þeoddon*, B *dydon!*) 242,4 (= OB; Ca *þeowdon*); *losodon* 104, 6 (OCaB *-edon*); *zeleornodon* 266, 7 (= B; O *-adon*, Ca *-odan*); *leornodon* 268, 25 (= O; Ca *-odan*, B *-edon*) 346, 5 (= CO; Ca *-odan*, B *-edon*); *laðodon* 266, 31 (CaO *-edon*, CB *læddon*); *zezearwodon* 274, 4 (= Ca; OB *-edon*); *cleopodon* 274, 11 (O *-edon*, Ca *-edan*, B *clypedan*); *þinzodon* 274, 12 (O *-edan*, CaB *-edon*) 340, 24 (O *-edon*, B *odan*); *ondswordon* 276, 32 (CaB *-swaredon*, O *-sweredon*[1]); *ondswarodon* 348, 2 (CaB *-edon*; O ⁊ *swarodo*[n]); *licodon* 276, 33 (OCaB *-edon*); *þeznodon* 286, 12 (OCa *þenedon*); *þeostrodon* 292, 18 (OB *þystredon*, Ca *-odan*); *fœstnodon* 312, 30 (OCaB *-edon*); *hefizodon* 322, 29 (= OB; Ca *-odan*); *baðodon* 322, 32 (OCaB *-edon*) *sceawodon* 328, 15 (= OCa; B *-edon*); *neosodon* 334, 1 (= B; Ca *-odan*, O *-ede*); *forherzodon* 356, 21 (= Ca; O *-edon*) *wiðcompodon* 356, 24 (OCaB *-edon*) — *zeðafodan* 100, 2 (OCaB *zeþafedon*); *þinzodan* 228, 4 (OCa *-edon*) — *wilnadon* 250, 29 (O *willnade*, B *-odon*, Ca *zewilnode*) 258, 22 (= Ca; O *willnadan*, B *leornedon*) 358, 11 (B *-odon*, OCa *willnedon*); *fulwadon* 302, 12 (= C; O *-adan*, CaB *fullodon*) — *zefœstnadan* 154, 28 (OCaB *-edon*); *willanadan* 232, 33 (O *willnadan*, B *-odon*, Ca *wilnedon*) — *bodedon* 60, 25, 30 (= OCaB); *sarzedon* 164, 1 (= O; Ca *sorhzedon*); *sárzedon* 322, 29 (= OCaB); *zehalzedon* 164, 14 (= O; CaB *-odon*); *zewunedon* 172, 15 (= CaB; O *-adon*) *ondswaredon* 174, 9 (= BCa; O *-odon*) 340, 27 (= Ca; O ⁊ *sweredon*,[1]) B ⁊ *swōretton*) 348, 6 (= BCa; O *-odon*) 348,15 (= Ca; B *andswarodon*, O ⁊ *swearodon*); *awunedon* 182, 24 (= COCa; B *-edan*) 324, 28 (= B; O *-adon*, Ca *-ode*); *ameldedon* 194, 23; *zewyrdledon* 202, 20 (B *zeœwerdledan?*); *teoledon* 212, 15 (B *tiledon*); *fromedon* 212, 17 (B *fremedan*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 424); *zeendedon* 214,24 (= B); *wunedon* 214, 26; 230, 23 (OCaB *ze-*) 256, 16 (= OB; Ca *-odon*) 258, 6 (= OCaB) 340, 6 (OCaB *ze-*); *zestihtedon* 112, 33 (= B); *þeowedon* 114, 2 (= CB); *eardedon* 230, 23; *zemyndzedon* 238, 21 (OC *zemynzedon*, B *-odon*, Ca *zemynezodon*) 246, 11 (OCaB = 238, 21); *drohtedon* 258, 6 (= OCa; B *-odon*); *wundredon* 272, 2 (= OCaB); *zefetedon* 270, 24 (= OCa; B *-edan*; vgl. Siev. § 416 a 15 b und Anglia, VI, 177); *swicedon* 274, 2 (= OCaB); *wilnedon* 274, 3 (OCaB *will-*); *lufedon* 276, 5 (= OCaB); *zeþwœredon* 276, 7 (= OCa; B *-an*); *zeþafedon* 276, 30 (= OCa); *ymbþeahtedon* 284, 20 (= OCaB); *blostmedon* 304, 1 (= CO; Ca *-an*); *onscunedon* 304, 3 (= CBOCa); *wynsumedon* 304, 4 (= COCa); *wuldredon* 312, 22, 23 (= OCa; B *-an*); *bodedon* 312, 28 (= OCa) — *zeþwœredan* 98, 25 (OCaB *-on*); *þeowedan* 116, 12

[1]) läßt auf alte *e*-flexion schließen; vgl. Deutschb. § 1, 5; Siev. § 416 a 13.

Digitized by Google

(C *ðeowedon*); *bodedan* 222, 15 (OCaB *-on*); *hefezedan* 292, 17 (= O Ca *hefizodan*, B *hæfedon*); *amænsumedan* 312, 24 (= Ca; OB *-on*); *zewunedan* 336, 22 (CaB *-on*, O *-adon*) — *tweodon* 308, 26; *þeowdon*[1]) 190, 32 (= CaO; B *ðywedon*) 230, 12 (OCaB *þeowedon*) 302, 1 (= COCa; B *þeowedon*); *þeodon* 60, 24 (O *þeoudon*, Ca *þeowdon*, B *þeowedon*); T_2 *locadon* 384, 25 (COB *-odon*, Ca *-odan*); *wacedon* 354, 18 (OCaB); T_3: *zemynzodon* 360, 31 (= CCa; B *-un*; O *-edon*); *zezearwodon* 376, 21 (= CCa; O *-edon*); *zemynzodan* 358, 31 (O *-edon*, B *-odon*, C *zemyndzodan*, Ca *zemynezodan*); *hiaðoradon* 364, 7 (C *heaþeredon*, OCa *heaþoradon*, B *þreowodon*); *zebletsadon* 378, 3 (C *-odon*, O *-edon*, CaB *-odan*); T_2 *compadon* 384, 24 (= C; O *-edon*, Ca *campôdan*, B *campedon*); T_3 *idledon* 362, 11 (= B; COCa *aidledon*); *zesomnedon* 362, 24 (= CO; Ca *-odon*, B *zesamnedon*); *neosedon* 366, 26 (= COB; Ca *-odan*); *halsedon* 368, 14 (= OCa; B *-odon*); *ðeowedon* 372, 10 (= B; OCa *þeowdon*); *zestaðeledon* 378, 4 (= C; B *-odon*, Ca *-odan*, O *-þoladon*); *blissedon* 380, 20 (= COCaB); *zymeleasedan* 362, 13 (= C; OCaB *-edon*); *teoleden* 382, 5 = *curabant* (CO *tileden*, Ca *tiloden*, B *tiledon*); T_4 *tobeot^{o}dan* 428, 22 (OB *-odon*, Ca *-odan*); *wilnedon* 400, 4 (= CCa; O *-adan*, B *-odon*); *blissedon* 428, 1 (= OCaB); *tobeotedon* 428, 11 (= O; Ca *-odan*, B *-odon*); *lustfulledon* 434, 7 (= OCa; B *-udun*); *adruzedon* 436, 5 (= OCaB); *zewermedon* 436, 5 (OCaB *zewearmedon*; vermischung des causativums *werman* und des incohativums *wearmian*; vgl. Deutschb. § 22 I D); *ondswaredon* 440, 9 (= Ca; OB *-odon*); *monedon* 442, 13 (O *manodan*. Ca *-odon*, B *-edon*); T_5 *witnadon* 416, 24 (= OCa; B *-odon*); *þeoddon* 416, 14 (OCa *þeowdon*, B *þeowedon*). — Zus. *-on* 131 (T_1 107, T_2 3, T_3 11, T_4 8, T_5 2), *-an* 13 (T_1 10, T_3 2, T_4 1), *-en* 1 (T_3). — Kl. III: *α*) Von *habban* lautet die form regelmäßig *hæfdon* 54, 7. 56, 2 etc.; der kenter T_5 (vgl. Deutschb. § 5) hat *haefdon* 410, 11; *haefdan* 416, 15, 26; *hefdon* 416, 1; *hefdan* 412, 8; *næfdan* 416, 3; *nefdan* 420, 13. — *β*) von *libban* (*lifian*) lautet der ind. plur. praet. T_1 *lifdon* 60, 28 (= OCa; B *alyfdon*) 270, 14; T_5 *li,^{i}fdan* 414, 17 (O *lifdon*, Ca *lifedon*, B *lif,^{e}don*). — *γ*) von *seczan* ist belegt: T_1 *sæzdon* 98, 10. 110, 21 etc. (37); *onsæzdon* 214, 18; *sædon* 214, 27; T_3 *sæzdon* 364, 31. 374, 25; T_4 *sæzdon* 390, 3. 408, 16; T_5 *sæzdon* 410, 10; *sezdon* 416, 1 (vgl. Deutschb. § 5). — *δ*) von *hycz(e)an* wird das praet. nach Kl. II gebildet: T_1 *forhozodon* 60, 26 (OCa *-edon*, B *forhezedon*) 104, 11 (= OCa; B *-edon*); O [212, 24] *hozodon* (Ca *-an*). — *ε*) zu *smeaz(e)an* gehört T_1 *smeadon* 164, 10. — Zus. *-on* ca. 50, *-an* 6 (sämtlich in T_5).

---

[1]) diese vereinzelten, ohne mittelvocal gebildeten praet. zu *ðeowian* sind ebenfalls reste alter *e*-flexion; vgl. Siev. 416 a 17 b; Kl. Angl. XXV, 303.

Digitized by Google

§ 14. Der optativ praeteriti der swv.

Wie bei den stv. geht im ws. der sg. auf *-e*, der plur. auf *-en*, später auf *-on*, *-an* aus (vgl. § 11). Der Ps. hat regelmäßig *-e*, *-en* (Zeun. § 48, 2); R_1 dagegen ist nur im sg. normal; im plur. hat das denkmal 5 formen mit und 5 formen ohne *-n* (*-en* 2, *-un* 2, *-on* 1, *-e* 5) (Brown II § 39).

Der Beda hat im sg. regelrecht *-e:* da die 1. und 3. sg. sich somit der form nach nicht vom sg. ind. unterscheiden, sind einige beispiele nur mit vorbehalt hier aufzuführen; zur genaueren prüfung derselben setze ich die lat. entsprechung daneben. Im plur. überwiegen wie bei den stv. die *n*-losen bildungen (29) vor denen mit erhaltenem *-n* (*-en* 15, *-on* 4, *-an* 1); besonders gilt dies von den swv. II, wo bloßes *-e* 12 mal, dagegen *-on* nur 4 mal und *-en* überhaupt nicht belegt ist (dafür 1 *-en* im ind.; vgl. § 13). Wir bemerken, wie schon beim opt. plur. præs. (vgl. § 4) und beim opt. plur. praet. der stv. (vgl. § 11), daß mit dem vorherrschen der *n*-losen pluralformen der Beda weit abrückt vom Ps., der stets *-en* bewahrt, und daß er mit dem abwerfen des *-n* fast noch weiter geht als R_1. Es folgen die Belege:

a) für den sing.: Kl. I: T_1 *þu ȝemœtte* 66, 21 (O *ȝemette*, B *ȝemete*); *brohte* 70, 23 (= O; Ca *bruce*, B *underfenȝe*); *ondete* 84, 16 = fateretur (OCaB *andette*); *onsende* 98, 1 = mitteret; *onbœrnde* 100, 9 = accenderet; *ȝecerde* 122, 5 = conuerteret; *ȝefylde* 126, 10 (= explere); *ȝescylde* 126, 17 = seruaret; *sealde* 138, 1. 196, 20 (B *-est*) 260, 24; *salde* 256, 34; *ȝyrde* 138, 4; *ȝeworhte* 154, 24; *ȝedœlde* 166, 8; *asette* 198, 2 = deponeret; *ȝesette* 218, 28; *áfœste* 244, 1 = ieiunus transiret; *ȝehyrde* 266, 26 (OCaB *-est*); *alefde* 308, 20; *ȝehwyrfde* 344, 27; T_3 *ȝesette* 382, 26, 28 = reponeret; T_4 *ȝeeadmedde* 394, 25 = dignaretur; *onsende* 398, 1 (= mittere); *þyrste* 398, 2 = sitiret; *alefde* 400, 2 = liceret; *ȝesette* 404, 3; *onbœrnde* 406, 8 = accenderet; *ondette* 436, 27; *ȝecerde* 442, 14; T_5 *cydde* 412, 5 = patefaceret (COCa *cyðde*); *rœrde* 418, 29; *timbrede* 418, 29. — Kl. II: T_1 *wacode* 128, 20 (= OCaB); *ȝedafenode* 130, 31 (OCa *-ade*) = conueniat; *locode* 212, 19; *ȝesomnode* 278, 24, 26 (O *-ade*, Ca *-izen*); *beswicade* 126, 12 (OCa *-ode*); *leornade* 158, 11 (= O; CaB *-ode*) = disceret; *ȝewunade* 168, 32 (= C; O *wunade*, Ca *-ede*, B *-ode*); *awunade* 188, 9 (= O; CaB *-ode*); *þeawe* 210, 17 für *þeodde*, *þeowde* (B *þeowode*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 278); *ȝeendade* 232, 10 (= O; Ca *-ode*); *ȝesticade* 320, 23 (= O; CaB *-ode*); T_3 *ȝewilnode* 370, 15 (O *-ade*); *licede* 374, 26 (CO. *-ade*, CaB *-ode*); T_4 *awunode* 406, 6 (O *-ade*)

Digitized by Google

= maneret; *ȝearnade* 406, 15 (= 0; CaB *-ode*) = mereretur; T_5 *openade* 412, 5 (= OCaC; B *ȝeopenede*) = patefaceret; *ȝehalȝade* 420, 31 (= 0; CaB *-ode*) = ordinaretur — Kl. III: T_1 *hæfde* 70, 23 etc., *ȝesæȝde* 314, 28.

b) für den plur.: Kl. I: T_1 *sceđeden* 118, 20 (= CaO; B *scađedon*); *senden* (= 0; CaB *-an*); *sohten* 174, 8 (0 *-an*, CaB *-on*); *ȝestilden* 184, 34 (OCa *-on*); *hyrden* 214, 22 (B *-on*); *ȝelyfden* 222, 24 (OCaB *-on*); *læsten* 266, 9 (= 0; C *-end*, CaB *-on*); *fylȝden* 266, 9 (0 *fyliden*, Ca *fylidon*, B *fylȝdon*, C *fylȝend*); *brœȝden* 268, 21 (OCa *breȝdon*, B *-an*); *fyrhten* 268, 21 (OCa *-on*, B *-an*) = *terrerent*; *adwœscten* 286, 13 (= 0; Ca *-an*, B *-on*); *onsende* 158, 9 (= OCa; B *-on*); *forsette* 212, 16 (B *-on*); *fortynde* 212, 16 (B *-on*); *worhte* 224, 25 (= CO; CaB *-on*); *ȝecerde* 226, 7; *ȝebezde* 296, 23 (COCa *-e*, B *-on*); *bette* 350, 2; *acyrde* 350, 3 (= OCa; B *awurpon*); T_2 *caerde* 386, 1 (C *cyrde*, CaB *-on*, 0 *cirdon*); *cærde* 386, 1 (C *cirden*, OCaB *cyrdon*); T_4 *ȝeherde* 406, 7 (OCa *-en*) 442, 8; *sette* 438, 9; T_5 *acerden* 416, 19 (OCaB *-on*); *ȝehwerfde* 416, 20; *ȝecerdan* 414, 14 (0 *-en*, CaB *-on*) = conuerterent. — Zus. *-en* 12 (11 T_1, 1 T_5), *-an* 1 (T_5), *-e* 14 (8 T_1, 2 T_2, 3 T_4, 1 T_5). — Kl. II: T_1 *clœnsode* 84, 5 (0 *-ade*, Ca *-odon*, B *-edon*); *leornode* 224, 25 (= C; 0 *-ade*, CaB *-odon*); *ȝeleornodon* 340, 29 (= CaB; 0 *-oden*) = didicissent; *swiđade* 188, 4 (Ca *ode*, 0 *swiþade*, B *ȝeswiđade*; Plummer: *preces . . . valere*); *witnade* 350, 2 (= OCa; B *ode*); *wilnadon* 162, 31 (0 *-adan*, Ca *-aden*, B *-odon*); *ȝeþwœrede* 108, 4 (= OCa; B *ȝehwœredon*); *ȝemœnsumede* 112, 21 (CB *-ode*); *þeowede* 112, 30 (C *-edon*, B *-odon*); *wunedon* 146, 11 (CaB *a-*, 0 *áwunedan*) = persistere curarent; *þrowedon* 356, 29 (= B, 0 *-aden*, Ca *đrowedon*) = luerent; *þeowde* 294, 15 (0 *þeowde*^{n}. mit *w* auf ausras. *d*, Ca *-on*, B *þeowedon*); T_2 *ȝemyndȝode* 388, 2 (0 *ȝemynȝade*, Ca *ȝemyneȝode*, B *ȝemynȝodon*); *monede* 356, 10 (0 *-aden*, Ca *-edan*, B *manedon*); T_4 *leornade* 442, 8 (= 0; B *-ode*, Ca *-iȝe*; Plummer legentium); *awunade* 310, 6 (= CO; Ca *-ode*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 412); ferner *þeowde* (*w* auf rasur von *d*) [338, 19] 0 (*deowde* Ca, *þeowedon* B). — Zus. *-en* 0, *-on* 4 (T_4), *-e* 12 (8 T_1, 2 T_2, 2 T_4). — Kl. III; T_1 *hæfden* 98, 17 (OCaB *-on*); *hæfde* 112, 5 (= C; B *-on*); *ahœfde* 84, 5 (= 0; Ca *-en*, B *á hœfdon*); *lifde* 252, 1 (OCa *-en*, B *-on*); *lifden* 96, 16 (OCa *-an*, B *-on*); T_4 *sæȝden* 398, 13 (COCa *sædan*, B *-on*). — Zus. *-en* 3 (2 T_1, 1 T_4), *-e* 3 (T_1).

C. Das Particip Praeteriti.

§ 15. Das particip praeteriti der stv.

Im srengws. ist die endung *-en* fest (Siev. § 366 a. 3), bei flectierten formen tritt selten synkope ein (Siev. § 296 a. 2). Der Ps. stimmt mit dem ws. überein (Zeun. § 23 III b); R_1 da-

Digitized by Google

gegen hat neben gewöhnlichem *-en* 122 auch *-an* 7, *-un* 1, *æn* (*œ*) 1, *-e* 3 (vgl. Brown II § 40).

Im Beda ist *-en* ebenfalls das normale:[1])

Kl. I: *awriten* 66, 2 70, 13 etc. Kl. II: *tozoten* 108, 5 etc. Kl. III: *zebunden* 88, 13 etc. (die volle zahl der belege siehe unter dem abschnitt Tempusbildung der stv. §§ 17—22. 25).

Neben der herrschenden endung *-en* begegnen in T wie in R_1 einzelne dialektische *-on* (2) und *-an* (1):

T_1 *zeseazone* 216, 29 (B *zesawene*); T_3 *zewitone* 366, 12 (COCa *adrifene*); T_4 *foresprœcana* 408, 25 (COCa *-ena*).

Auch außerhalb T finden sich solche abweichende endungen (*-on, -æn*); ich führe dafür folgende beispiele an:

α) aus O: *zecorone* 230, 5; *onzunnæne* 226, 20; *zehrinæn* 378, 20; *β*) aus Ca: *ahafœn* 288, 22; *γ*) aus B: *zewurdon* 242, 14 270, 33; *zesunzon* 394, 20; *abrodone* 428, 26; *ascadœn* 272, 26 u. a.

Über die declination dieser part. und die synkope bei flectierten formen s. §§ 52—53.

§ 16. Das particip praeteriti der swv.

Die participia praet. der swv. werden besser unter dem abschnitt Tempusbildung der swv. behandelt werden; ich verweise daher auf §§ 26—31.

Tempusbildung.

A. Starke Verba.

1. Ablautende Verba.

§ 17. Klasse I. (Siev. § 382).

a) Der vocal des praesens ist *î*:

zewite 260, 6; *oferstizest* 130, 1; *besmiteđ* 80, 9 etc. (vgl. §§ 1—8). Über T_4 *dryfan* 400, 28 und *zezrypen* 440, 16 s. Deutschb. § 13, 1 d. — Von den verbis contr. (Siev. § 383) begegnet im Beda nur onwreon: T_1 *onwreon* 70, 8, 16; *to onwreonne* 340, 1; die 3. sg. *onwriiđ* 70, 18

[1]) Infolge syntaktischer unsicherheit im gebrauch der activen und passiven participialformen erklären sich fälle wie T_4 *ymbliđen*^{d}*,re* Breotone 408, 25 = 'circumnauigata Brittania' (*-liþendre* COCa; *-liđendra* B); vgl. darüber Kl. Angl. XXVII, 407 ff.

Digitized by Google

(OCa *onwrihđ*, B *onwryđ*) zeigt den für das angl. charakteristischen ausfall des h (Deutschb. § 29 VII, Siev. § 374).

b) Der vocal der 1. u. 3. sg. praet. ind. ist *â*:

T_1 *wrât* 64, 12; wrat 108, 2, 15 etc.; *ȝehran* 78, 12, 28 etc.; *onhran* O [204, 25]; *ȝewat* 78, 13 etc.; *adráf* 92, 10 etc. (über Ca [10, 23] *adrof* vgl. Kl. Angl. XXV, 270); *aras* 100, 6 (= OB; Ca *ares*) etc.; *astaȝ* 108, 26 (OCaB *astah*); *astah* 268, 16 (OCa *astahȝ*, B *astáh*) 302, 33 (= C; B *ástah*, O *astaȝh*, Ca *stah*); *ȝestáh* 116, 21 (C *ȝestah*, B *ȝeseah*); *ȝestah* 268, 5 (= B; OCa *ȝestahȝ*); *ȝestaȝ* 244, 3 (OCa *ȝestahȝ*); *ȝestáȝ* 288, 25 (O *ȝestahȝ*, Ca *ȝestah*, B *stáh*); *oferstaȝ* 174, 13 (CaB *-stah*, O *-staȝh*); *acwán* 118, 14 (Kl. Angl. XXVII, 251, Jord. s. 29); *rad* 146, 1 etc.; *ȝerás* 172, 11; *bád* 178, 22 etc.; *baad* 254, 31; *bæd* 186, 23 = expectaret (infolge verwechslung mit dem praet. von biddan; OCaB haben richtig *bad*); *sáaȝ* 188, 18 (O *saȝh*, Ca *sáh*); *scán* 192, 4 (= B; OCa *scean*); *lađ* 218, 15; *aslát* 202, 2; *underhnah* 260, 8; *wrađ* 326, 8; T_3 *ofscan* 362, 30; *aras* 378, 22; *arás* 380, 17; *ȝehran* 384, 2; T_4 *áras* 396, 12; *aras* 396, 6. 398, 4; *spaw* 402, 5; *ȝewat* 406, 9; *ȝeondscan* 430, 7; *awrat* 442, 8; T_5 *ástaȝ* 412, 19 (OCaB *stah*); *ádraf* 414, 8; *scan* 418, 4; *aras* 422, 22; *aáras* 424, 3.

Das verb. contr. onwreon ist im ws. „frühzeitig in die zweite ablautsreihe übergetreten, mit deren praesensformen seine praesensformen lautlich zusammenfielen; im angl. dagegen ist der flexionstypus der Kl. I im wesentlichen rein erhalten geblieben". (Siev. § 383, 2). Nach angl. weise hat der Beda nach dem typus der Kl. I mit regelmäßigem grammat. wechsel T_1 onwrah 124, 29. 262, 33 (*onwreah* OCaB) oder mit herübernahme des ȝ aus dem 3. und 4. stamme *onwraȝ* 114, 28 (C *onwreaȝ*, B *onwreah*); daneben finden sich aber auch zwei nach Kl. II gebildete praet., wie sie das ws. bevorzugt: T_1 *onwreah* 130, 30 (= CaB; O *onwr^e,ah*) und T_3 *onwreah* 370, 20 (= OCaB). Die vorlage hat sicher, wie die formen des pl. praet. und des part. praet. sowie die correctur in O 130, 30 nahelegen, den flexionstypus der Kl. I in allen formen rein gezeigt.

Zu *ȝeþeon* = „es soweit bringen daß" möchte ich mit Kl. Angl. XXVII, 282 das praet. *ȝeþah* 234, 10 (OCaB *ȝeđeah*, *ȝeþeah*) stellen, das Deutschb. § 28 A II bei *þiczan* aufführt.

c) Der plur. praet. ind. und der opt. praet. haben den vocal *i*, der jedoch oft durch dialekt. *u*-umlaut zu *eo* modificiert wird (Deutschb. § 27 A I):

ȝewiton 54, 4. 186, 14. 242, 1; *ȝeweoton* 112, 32 u. a. (vgl. §§ 10, 11). Wiederum nach angl. weise nach Kl. I gebildet ist T_1 *onwreȝon* 322, 5, 8 (Ca *-wriȝon*), während die B-variante *onwrugon* den im ws. üblichen flexionstypus der 2. kl. zeigt.

Digitized by Google

d) Der vocal des part. praet. ist *i* (Deutschb. § 27, 1):

T_1 *awriten* 66, 2. 70, 13, 15 etc.; *arisen* 76, 29 etc.; *besmiten* 80, 18 etc.; *onwrizen* 126, 7; *beurizen* 174, 27; *beswicen* 142, 1; *adrifen* 170, 10 etc.; *forzripen* 176, 7 etc.; *zerisen* 184, 24 etc.; *zehrinen* 266, 34 etc.; *writen* 314, 25; *forðzewitenum* 242, 28; T_2 *tosliten* 384, 20; T_3 *hrinen* 382, 31; *zehrinen* 378, 20; T_4 *bewrizen* 400, 25 442, 6; *aslidene* 426, 24; *arisen* 438, 9 etc.; *zehrinen* 438, 3; *beswicen* 438, 12; *awriten* 438, 25 etc.; T_5 *todrifene* 420, 21; *adrifen* 420, 12; *zehrinen* 422, 26.

§ 18. Klasse II. (Siev. §§ 384, 385; Cos. II §§ 81—83).

a) Der vocal des praesens ist *éo*, bei gewissen verbis *û*:

T_1 *zeceose* 66, 22, 26; *forbeodeð* 70, 8 u. a. (vgl. §§ 1—8). Über angl. *flezende* 116, 31 (B *fleozende*, C *smeazende*) neben regelmäßigem *fleozende* 214, 16 s. Deutschb. § 28 G. und Siev. § 385 a. 3.

û begegnet in T_1 *bruceð* 82, 21; *brucan* 274, 3 etc. *-anne* 104, 29 *-enne* 306, 27; *strude* 212, 32; *wiðscufe* 280, 3 *-an* 216, 2; T_4 *brucan* 432, 32.

Von den vbs. contr. *teon*, *fleon* treten auf: *teon* (inf.) T_1 200, 12 T_4 426, 33; *tion* T_2 388, 27 (CaB *teon*); *zeteon* T_5 412, 3; 3. sg. ind. T_1 *zetiid* 78, 19 (Ca *zetíd*, O *zetiđ*, B *zetítt*); *tihð* 88, 8 (O *tiđ*, Ca *tíd*, B *zetyhð*); *fleon* (inf.) 128, 8; *befleon* 350, 18.

b) Die 1. und 3. sg. praet. ind. haben den vocal *éa* (nur 1 dialekt *eo* in T_1 und 1 wahrscheinlich auf verschreibung beruhendes *a* in T_4):

T_1 *bead* 114, 19; *bibead* 80, 24 etc.; *bebead* 84, 4 etc.; *zebead* 234, 21 etc.; *zeat* 114, 13; *wiðsceaf* 118, 18; sceat 138, 8; *zebeaz* 148, 9 (OCaB *zebeah*); *forleas* 154, 3; *hreas* 178, 21; *zeceas* 196, 21 etc.; *forþleat* 268, 19; T_2 *onhreas* 384, 21; *bebead* 388, 20; T_3 *bebead* 364, 3. 370, 12; *hreas* 378, 21; *zeát* 372, 6; T_4 *bebead* 390, 13; *forbead* 402, 31; *forleas* 400, 24; *zeceas* 390, 21; *zecas* 410, 3 (COCaB *zeceas*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 428); *zeat* 396, 22; T_5 *bebead* 410, 25. — Von *teon* und *fleon* begegnen T_1 *teah* 92, 15. 168, 20. 208, 18; *ateah* 178, 22; *þurhteah* 294, 17. 318, 5; *zeteah* 82, 14. 238, 31; *zeteoh* 166, 19 (OCaB *zeteah*; vgl. Deutschb. § 16 I); *fleah* 208, 8; T_4 *teah* 438, 23, 32; *ðurhteah* 410, 2.

c) Der plur. praet. ind. und der opt. praet. haben den vocac *u*:

T_1 *fluzon* 180, 27. 214, 15 (zu *fleozan*); *zecuron* 56, 6 etc. (vgl. § 10 f.). Der grammat. wechsel wird, wie die beispiele zeigen, regelmäßig beobachtet.

d) Der vocal des part. praet. ist *o*:

Digitized by Google

T_1 *-ȝoten* 108, 5 etc.; *beboden* 166, 3 etc.; *aðroten* 170, 1; *ascofen* 300, 4; T_3 *bebodene* 368, 28 *-an* 378, 15; *forðȝotenum* 370, 11; *ȝeondȝoten* 380, 15; T_4 *þurhȝoten* 404, 8; *tolocene* 402, 5; mit grammat. wechsel: T_1 *ȝecoren* 56, 7. 146, 14 etc.; *forlorene* 114, 5 etc.; *ȝehrorenre* 320, 7; *soden* 128, 15 etc.; *þurhtozen* 88, 2; *ȝetozen* 114, 6 *-e* 122, 18; *atózen* 286, 8; T_3 *ȝecoren* 368, 6. 374, 8; *soden* 372, 26; T_4 *forlorenan* 396, 7; *ȝecoren* 408, 5; *ȝetozen* 392, 23.

§ 19. Klasse III (Siev. §§ 386—389; Cos. II §§ 84—91).

Sie zerfällt im ags. in drei hauptunterabteilungen:

1) Die verba auf *nasal* + *cons.* haben:

a) im praesens den vocal *i* wie im ws.:

T_1 *sinȝan* 62, 6 etc.; *ȝelimpeð* 84, 22 etc. (vgl. §§ 1—8), aber T_4 *synȝan* 442, 19 (OCaB *sinȝan*). Hierher gehören auch die verba *iernan* und *biernan* (Siev. § 386 a 2), von denen im angl. *eo*-formen erscheinen; im Beda (Deutschb. § 24, 3) begegnen: T_1 *beornan* 82, 24; *beorneð* 216, 8; *beórned* 214, 7; *beornendne* 214, 32 *-an* 180, 31; *eorne* 278, 16; *upeornende* 300, 1; *uppeornendre* [476, 12] C, daneben *forðyrnendre* 54, 21; *úpyrnende* 230, 21; *byrnan* 180, 29; *byrneð* 214, 10 (bis) 214, 12; *byrnendum* 268, 34; T_3 *eornende* 366, 30; T_4 *beornendra* 394, 5 neben *byrnendan* 424, 31. 428, 4.

b) in der 1. und 3. sg. ind. praet. im ws. *o, a* (Siev. § 65), im Ps. consequentes altes *o* (Zeun. § 50 I 2 *β*), in R_1 abwechselnd *a* und *o* (Brown II § 44 b, *a*). Im Beda ist *o* die regel (T_1 106 *o*: 9 *a*, T_2 1 *a*, T_3 2 *o*: 1 *oo*: 4 *a*, T_4 13 *o*: 5 *a*, T_5 4 *o*: 2 *a*; vgl. Deutschb. § 2 II):

T_1 *onȝon* 62, 11. 98, 16 (41); *onȝan* 154, 34 (7); *wonn* 122, 1 etc. (9); *won* 126, 6. 338, 15; *blonn* 178, 27. 220, 10; *blon* 216, 6 (4); *wond* 178, 24; *ȝebond* 180, 19; *bebond* 184, 19; *sonȝ* 184, 34. 344, 15. 346, 5; *asónȝ* 344, 29; *ádronc* 236, 19; *þurhstonȝ* 122, 21; *swonȝ* 114, 17; *ȝelomp* 96, 8 (30); *ȝelamp* 62, 10; T_2 *ablan* 390, 2; T_3 *onȝon* 362, 29; *woon* 382, 9 (verschreibung? C *won*, B *wann*); *sanȝ* 370, 10; *ȝelomp* 382, 22; *ȝelamp* 368, 2. 378, 9. 382, 11; T_4 *onȝon* 394, 1 (5); *onȝan* 402, 20 (4); *blon* 400, 20; *dronc* 398, 9; *sonȝ* 402, 11; *sanȝ* 396, 28; *ȝelomp* 394, 18 (4); T_5 *blann* 410, 28; *onȝann* 414, 2; *ȝelomp* 416, 33. 418, 4. 424, 8.

Zu *findan* lautet altwests. das praet. immer *funde* nach art der swv. (Cos. II § 84, 3); der Beda (vgl. Deutschb. § 2 II 1 *γ*) hat dialektisch starkes *fond* 144, 25 (OCa *fand*, B *funde*), *onfand* 256, 28 (OCaB *onfunde*), *onfond* 298, 19 (OCaB *onfunde*) neben schwachem

Digitized by Google

funde 198, 27. 326, 29 (*onfonde* [16, 8] Ca ist deutlich vermischung von *onfond* und *onfunde*).

Mit metathesis erscheinen die praet. zu *biernan, iernan* (in R_1 *arn,* im Ps. *orn*): T_1 *born* 118, 15 (B *barn*); *forborn* 180, 31. 204, 21 (OCaB *-barn*); *orn* 184, 28. 270, 34. 340, 16 (OCaB *arn*); T_3 *beorn* 360, 26 (C *born*, OCa *barn*); *ȝeorn* 366, 32 (mit vorgesetztem ȝ, vgl. Siev. § 212 a 2; OCa haben ebenfalls *ȝeorn,* C *ȝearn,* B *arn*); T_4 *orn* 400, 21 (= Ca; OCB *-arn*); T_5 *oferorn* 410, 12 (COCa *-arn*).

c) im plur. praet. ind. und praet. opt. den vocal *u*:

T_1 *onȝunnon* 54, 8. 56, 1 etc.; *sunȝon* 60, 18 etc. (vgl. §§ 1—8); mit metathese T_1 *burne* 216, 9; *urnon* 144, 26. Nach dieser klasse bildet sein praet. auch *ȝeþeon* (vgl. § 17): *ȝeþunȝon* 172, 22.

d) im part. praet. ebenfalls den vocal *u*:

T_1 *ȝebunden* 88, 13 etc.; *sunȝen* 96, 33; *funden* 120, 25 etc.; *druncne* 180, 27; *awunden* 180, 28; *bewunden* 322, 13 etc.; *onȝunnan* 210, 15 *-en* 222, 25. 324, 14 *-e* 226, 20 *-on* 324, 23; *ȝeþunȝen* 98, 7. 130, 32 etc. (zu *ȝeþeon* § 17); mit metathese *forðaurnenre* 280, 22. T_2 *aðundnan* 386, 12; T_4 *ȝesunȝen* 394, 20; *ȝedruncen* 398, 4; T_5 *oferwunnen* 420, 19.

2. Die verba auf *l* + cons.[1]) haben

a) im praesens den vocal *e*:

T_1 *abelze* (opt. pl.) 212, 30; *sweltan* 228, 23. 242, 22, 27 (O *swyltan*); *sweltende* 286, 6. 288, 20 (OCa *swyltende*); T_3 *adelfan* 366, 17; T_4 *swelte ic* 440, 15 (= CaB; OCa *swylte*).

b) in der 1. und 3. sg. ind. praet. den diphthongen *ea* wie im ws. (das angl. hat *a*):

T_1 *ȝealp* 154, 16 (B *ȝe'ap*); T_4 *swealt* 440, 18.

c) im opt. praet. (der pl. ind. praet. ist nicht belegt) den vocal *u:*

T_1 *adulfe* 154, 24; T_4 *swulte* 438, 7.

d) im part. praet. den vocal *o*:

T_1 *adolfen* 178, 10; *abolȝen* 170, 5. 280, 23; T_4 *aswollen* 392, 5. 392, 24; *aswolten* 400, 23.

---

[1]) Hierher gehört auch das verbum *feolan* (Ps. *fealan*) < **feolhan,* got. *filhan* (Siev. § 387 a 4). Davon sind im Beda folgende formen belegt: inf. T_2 *ætfeolan* 354, 7; imp. T_1 *ætfealh* 350, 21 (OCaB *ætfeolh*); opt. praes. sg. T_2 *ætfeole* 354, 9; ind. praet. sg. T_1 *ȝefealh* 226, 16. 336, 2; *ætfeahh* 334, 31 (Miller verbessert zu ws. *ætfealh* = CaB; O hat *ætfalh* wie der Ps.); T_4 *ætfealh* 394, 23; opt. praet. sg. T_1 *ætfele* 210, 15 (= Ps.; B *ætfealh*). Zu *ȝefeole* [450, 28] O vgl. s. 36 anm. 1.

Digitized by Google

3. Die verba auf *r* oder *h* + cons. zeigen

a) im praesens den diphth. *eo* wie im ws.:

T_1 *hweorfende* 54, 7; *feohtaƀ* 104, 3 u. a (vgl. §§ 1—8). Angl. ebnung (wie der Ps.) weist nur auf: C [480, 4] *afehten* (vgl. Deutschb. § 28 A II).

b) in der 1. u. 3. sg. ind. praet. *ea* wie im ws., nur einmal *e* in T_3 (vgl. Deutschb. § 21 A 1); vor *ht* weist Ca als altes residuum aus der vorlage bisweilen *æ* auf (wie das angl.; vgl. Deutschb. § 28 A IV):

T_1 *hwearf* 62, 29 etc. (Ca *hwæarf* 170, 6; O *hweaf* 242, 13; B *hwear* 226, 19); *towearp* 116, 2 etc.; *awearp* 118, 13 etc.; *oferwearp* 178, 29; *wearp* 216, 1; *wearƀ* 118, 3 etc.; *bearh* 128, 9 (= B; O *berhȝ*, Ca *berh*; vgl. Deutschb. § 28 C); *ȝeswearc* 352, 20; *feaht* 88, 20, 21 etc. (O *feht* 192, 23. 308, 18; Ca *fæht* 192, 23); *wiƀfeaht* 88, 21; *ȝefeaht* 102, 29; T_2 *hwearf* 386, 16; T_3 *wearƀ* 378, 19; *hwerf* 380, 21 (= C; OCaB *hwearf*); T_4 *weard* 400, 22 (mit *d* nach analogie von *wurdon* oder durch verschreibung; OCaCB *wearƀ*); T_5 *wearƀ* 422, 26.

c) im ind. plur. praet. und im ganzen opt. praet. den vocal *u*:

T_1 *wurpon* 214, 32; *fuhton* 240, 7 u. a. (vgl. §§ 10, 11); mit grammat. wechsel: T_1 *wurde* 178, 23; T_5 *wurdan* 412, 11. Durch verwechslung mit dem inf. erklärt sich wol T_1 *hweorfan* 270, 25 (OB *hwurfon*, Ca *hwufan*).

d) im part. praet. regelmäßiges *o* neben einem durch analogie herbeigeführten *u* in T_2 und einem dialekt. *a* in T_3:

T_1 *becorfen* 70, 22; *útworpen* 224, 17; *ȝefohten* 236, 17; T_3 *toworpnan* 360, 3; T_4 *worpene* 426, 23; T_5 *worpene* 416, 33. 424, 28; mit grammat. wechsel: T_1 *ȝeworden* 70, 20. 78, 14 etc.; T_2 *ȝeworden* 352, 30; *ȝewurden* 356, 6 (angleichung an den pl. ind. praet. *ȝewurdon*, häufig in B; vgl. Deutschb. § 14, 3); T_3 *ȝeworden* 362, 4. 366, 11 (8); *ȝewordne* 376, 6; *ȝewarden* 360, 30 (OCaB *ȝeworden*; vgl. Deutschb. § 14, 2); T_4 *ȝeworden* 390, 16 etc.; T_5 *ȝeworden* 412, 6 etc.

4. Von den bei Siev. § 389 aufgeführten, einige besondere abweichungen zeigenden verbis, die ebenfalls noch zu Kl. III gehören, sind im Beda *strezdan*, *brezdan*, *friznan* belegt.

a) *strezdan* erscheint in der strengwests. prosa nur als swv. (Siev. § 389 a. 1); als stv. ist es nur im Ps. und R_2 erhalten; R_1 hat schwaches *strœzde* (Brown II § 44 b δ u. c). Im Beda ist neben dem ind. pl. praes. T_1 *strezdaƀ* 156, 7 (= B; OCa haben nach südengl. weise unter verlust des ȝ gedehntes *stredaƀ*) ein starkes praet. *strœzd*

Digitized by Google

T_1 118, 13 (C *stred,* B *bedraf*; OCa vac.; vgl. Deutschb. § 4, 4) belegt, das außerhalb T noch einmal wiederkehrt in B [42, 21] *strœzd* (Ca *strezde*).

b) Von *brezdan* begegnen die 3. sg. ind. praes. *abryzdeđ* T_1 66, 29 (OCa *abredeđ*, B *ábrede*; im ws. *-britt*, im R_1 *brezdeþ*), das praet. *tobrœzd* T_1 340, 13, *onbrœzd* 244, 5 und das part. praet. *abrozdene* T_1 96, 28, T_4 428, 26, wofür OCaB mit südengl. verlust des z *tobrœd, onbrœd, abrodene* aufweisen.

c) *friznan*[1]) (Siev. § 389 a 3) hat *i* als praesensvocal im ws. und Ps.; in R_1 lautet die 2. sg. ind. praes. *frœznast* (Brown § 44 a δ); in den mehrsilbigen formen schwindet im ws. oft das z. Im Beda ist der praesensvocal *i* und bis auf 1 ausnahme auch das z immer bewahrt. Belege: inf. T_1 *friznan* 328, 5 (OCaB *frinan*): T_4 *frinan* 402, 20; opt. praes. sg. T_5 *frizne* 372, 1 (OB *frine,* Ca *frinne,* C *fruzne*); 1. u. 3. sg. ind. praet.: T_1 *frœzn* 96, 12, 15 etc. (18); T_2 *frœzn* 352, 31; T_4 *frœzn* 392, 11. 438, 20 (C *frezn*); *frezn* 402, 13 (= CB; vgl. Deutschb. § 5, 5); T_5 *frœzn* 410, 14 (in OCaB erscheinen daneben formen wie *frœnz, frœnzn, frenz, frœzin, frœzen, frœn* etc.); 2 sg. ind. praet.: T_1 *fruzne* 76, 5 (OCaB *frune*); ind. praet. pl.: T_1 *fruznon* 100, 21 (OCa *frunan*, B *-on*) 216, 21 (B *frunon*) 290, 26 (OB *frunan*, Ca *-on*) 296, 8 (= C; OCaB *frunon*) 268, 24 (O *frunun*, B *-on*, Ca *frunnon*); opt. praet. sg.: T_1 *fruzne* 174, 8 (OCa *frune*, B *frœzn*).

§ 20. Klasse IV (Siev. § 390; Cos. II §§ 92, 93).

a) Der vocal des praesens ist *e* wie im ws., in der 3. sg. ind. wie im ws. und Ps. zu *i* (vgl. § 1 u. Deutschb. § 13, 2), im inf., pl. ind. und part. praes. durch dialektischen *o/a*-umlaut bisweilen wie in R_1, doch nicht so consequent wie im Ps. zu *eo* modificiert (vgl. Deutschb. § 27 B II):

T_1 *beran* 118, 8 etc.; *biređ* 88, 25; *forbeorenne* 70, 11 u. a. (vgl. §§ 1—8).

cuman hat den praesensvokal *u* wie im ws.: *ic cume* 186, 28 (die belege in ihrer gesamtheit finden sich in §§ 1—8); *i*-umlaut zeigt immer die 3. sg. ind. (vgl. § 1); im opt. praes. wechseln umgelautete und nicht umgelautete formen (vgl. §§ 3, 4) wie in R_1, während der Ps. stets *y* zeigt. In den ind. pl. ist *y* nicht eingedrungen; es heißt stets *cumađ* 272, 7 etc. (vgl. § 2).

niman hat *i* wie im ws., daneben aber viele durch *o/a*-umlaut (vgl. Deutschb. § 27 B) hervorgerufene *eo* (belege unter §§ 1—8).

---

[1]) Über den abwechselnden gebrauch von *friznan* und *ascian* im Beda vgl. Jordan s. 94.

Digitized by Google

b) In der 1. und 3. sg. praet. ind. hat T immer *æ*, damit R_1, das *æ, ę* hat, näher stehend als dem Ps. (Zeun. § 50 II 2), der nur *e* aufweist. Belegt (vgl. Deutschb. § 5) sind:

T_1 *bær* 82,13. 146,3 (COa *wez*, B *wæz*) 186,13 etc.; *zebær* 262,24; *bærnd* 216,15 (verschrieben für *bær*); T_3 *bær* 370,10; T_4 *bær* 392,33. 396,8.

Von *cuman* lautet altwests. in der Cura past. und im Oros. das praet. meist *côm*, in der Chron. aber gewöhnlich *cuóm* (Cos. II § 93; Siev. § 390 a. 2). Im Ps. (Zeun. § 50 II 4 b) und in R_1 (nur 1 *com*; Brown § 45 b) herrscht *cwom* vor. In T_1 und T_5 überwiegen ebenfalls die *w*-formen; sie stehen ausschließlich in T_2, treten in T_4 hinter den *w*-losen formen zurück und fehlen endlich ganz in T_3 (am meisten ws.), der nur die *w*-losen bildungen kennt. Die einzelnen belege sind: T_1 *cwom* 92,15. 96,9 etc. (90); *becwom* 132,4. 152,24 (20); *bicwoom* 188,30; *bicwom* 264,24. 270,35. 286,2; *forðbicwom* 86,21; *com* 62,27 (Z *cuō*) 130,23 etc. (9); T_2 *cwoom* 384,16; *cwóm* 386,16; *cuóm* 384,21. 388,16; *cuom* 388,10; T_3 *com* 358,32. 362,24 (7); *becom* 364,30. 378,26; T_4 *cwom* 390,27; *com* 392,28. 404,19 (7); *becom* 404,27. 426,17 (4); T_5 *cuom* 420,14. 422,5; *cuo,°m* 424,10; *becuom* 422,18; *com* 410,15,30; *cóm* 412,19.

Im praet. von *niman* herrschen in T_1, T_2 und T_4 durchaus die angl. formen mit *ó* (wie im Ps. u. R_1), während der am meisten dem ws. zuneigende schreiber T_3 (und im plur. auch der kent. T_5) die im ws. und kent. frühzeitig auftretende neubildung *nam* (pl. *namon*) bevorzugt. Es sind belegt: T_1 *nom* 128,5. 138,5 (9); *fornom* 92,5 (7); *zenom* 150,1. 162,19 (10); *benom* 168,20. 280,24 (B *benæmde*); T_2 *zenom* 388,25; T_3 *zenom* 382,16; *nam* 362,2 (= CB; OCa *nom*); *zenam* 364,16; T_4 *zenom* 392,22.

c) Die 2. sg. und der pl. ind. praet. zusammen mit dem ganzen opt. haben *æ* (*ó* bei *cuman*, *o* bez. *a* bei *niman*) im ws. Im kent. und im Ps. (Zeun. § 50 II 2) steht dagegen *é* (*ó* bei *cuman*, *niman*), in R_1 neben *é* auch *æ* (Brown II § 45 c) und *ó* bei *cuman*, *niman*. Der Beda hat bei den regelmäßigen *æ* wie das ws.; nur der kenter T_5 hat *e* (Deutschb. § 6); für *cuman* und *niman* gelten dieselben bemerkungen, die unter b) für den sg. gemacht wurden. Belege:

T_1 *bæron* 144,31 etc.; *come* (2 sg. ind.) 438,16,21 u. a. (vgl. § 9 b. 10 f). *e* hat T_5 *beran* 416,15 (OCaB *bæron*).

d) Der vocal des part. praet. ist *o* (einmal *e* in T_4), bei *cuman* und *niman* regelmäßig *u*:

T_1 *zebrocenan* 156,18; *borene* 194,30; *boren* 288,12 (OCa *berendne*,

Digitized by Google

B *borende*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 407); *borenne* 340, 12 (vgl. Kl. Angl. XXVII, 400); *bescoren* 254, 32; *beholene* 308, 12; T_4 *zebrocen* 400, 29; *tobrocen* 400, 30; *halfbrocenra* 436, 6; *bescoren* 428, 2. 434, 20 -*e* 406, 17 (Ca *besceorene*); *zeboren* 390, 6; *berene* 440, 21 (OCa *berende*, B *borene*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 407 ff.). *u* steht in *cumen* 148, 24 etc. (B *cymen* 344, 23); *bicumen* 274, 29; *becumen* 64, 21; *numen* 74, 17 etc.; *zenumen* 182, 4 etc.; *fornumen* 74, 14 etc.; *benumen* 390, 12 etc.

§ 21. Klasse V (Siev. § 391; Cos. II §§ 94—97).

a) Das praesens hat im ws. normalerweise den vocal *e*, der in *ziefan* und *zietan* durch vorausgehenden palatal zu *ie* diphthongiert erscheint, und der in der 2. und 3. sg. zu *i* umgelautet wird; die verba, die ihr praesens mit *-jo-* bilden, haben immer *i*. Der Ps. hat ebenfalls *e* (auch in *zefan*, *-zetan*) bez. *i* bei den *jo*-verbis (Zeun. § 50 III); R_1 aber hat neben *e*, das wie im Ps. auch in *zefan*, *-zetan* steht, sehr oft *æ*, bei den *jo*-verbis regelmäßig *i* (Brown II § 46). In beiden texten wird das *e* durch *o/u*-umlaut stark eingeschränkt; in der 2. u. 3. sg. modificiert R_1 das *e* zu *i* nur in *cweđan*, *zeseon*, der Ps. dagegen auch bei den verbis *etan* etc.

Der Beda hat bei den *jo*-verbis regelrecht *i*; bei den übrigen steht *e* durchgängig in T_1, T_2, T_3, T_5 (mit je einer Ausnahme in T_2 u. T_3); nur T_4 zeigt in übereinstimmung mit R_1 und den kent. urkunden (Wolff § 14) vorliebe für *æ* (vgl. Deutschb. § 10). Nach palatalen schwankt der Beda zwischen *e* und *i* (*y*) (vgl. Deutschb. § 20 II). Ferner wird das *e* umgelautet in der 2. und 3. sg. (vgl. § 1 u. Deutschb. § 13, 2) und durch dialekt. *u/o*-umlaut in der 1. sg., im pl. ind., im inf. und part. (vgl. Deutschb. § 27). Die belege finden sich unter den §§ 1—8.

Formen mit *æ* sind: T_2 (imp.) *cwæđ* 388, 31 (vielleicht nur durch verschreibung, da hier der imp. sg. und das praet. sg. stark durcheinander gehen); T_3 *spræce* (opt. praes.) 372, 1; T_4 *ic cwęđe* 398, 22; *sprœcan* 402, 20; *sprœcende* 402, 14. 440, 17.

i-umlaut und synkope der 2. sing. ind. begegnen in T_1 *cwist* 78, 17. 130, 8. 196, 22, ohne synkope in *sprycest* 196, 22 (O *spricest*, Ca *sprecest*, B *sprycst*.). — Die 3. sg. ind. hat ebenfalls *i*-umlaut, und zwar mit synkope in T_1 *cwiđ* 84, 24; *forecwiđ* 130, 5; *wiđcwyđ* 88, 13; T_4 *cwiđ* 390, 8 (= O; Ca *cweđ*), ohne synkope in *spriceđ* 262, 19 (= B; OCa *sprycđ*); *iteđ* 92, 13 (B *eteđ*); *forzifeđ* 82, 28. 84, 25; T_3 *for-*

ȝifeđ 376, 24. — Das verb. contract. *seon* hat ebenfalls den modificierten vocal *i, y* in der 2. sg. mit erhaltung des *h* wie im ws.: T_1 *ȝesyxt* 190, 19 (*ȝesihst* OCa, *ȝesyhst* B); *ȝesyhst* 352, 24 (*ȝesyxst* OCa, *ȝesihst* B), in der 3. sg. mit ausstoßung des *h* wie im angl.: T_1 *ȝesiiđ* 80, 32. 86, 21 (*ȝesyhđ* OCaB).

Die *jo*-verba vereinfachen die geminata in der 3. sg. ind. (die 2. sg. ist nicht belegt): *lizeđ* 72, 10. 140, 19. 144, 1 und im imp. sg.: *site* 186, 27. Ausfall des ȝ zwischen vocalen findet sich in der 3. sg. *liđ* 58, 1 (= Ca; *lizeđ* B).

Den *u/o*-umlaut und die einwirkung des ȝ in *ȝiefan* und *onȝietan* hat bereits Deutschb. § 27 bez. § 20 II genügend behandelt, so daß ich hier einfach auf ihn verweisen kann.

b) Der vocal der 1. und 3. sg. ind. praet. ist im ws. *æ*. Das kent. und der Ps. (Zeun. § 50 III 2) zeigen *e*, R_1 neben herrschendem *æ* ebenfalls oft *e* (Brown II § 46 b). Der Beda hat in der hauptsache *æ* wie R_1; *e* zeigt vereinzelt nur der kenter T_5 (vgl. Deutschb. § 5) und je 1 mal auch T_2 (dem Ps. nahe stehend) und T_4 (kenter). Die Belege sind folgende:

T_1 *cwæđ* 60, 1. 64, 10 etc.; *forecwaeđ* 102, 26; *wiđcwæđ* 208, 22; *ȝecwæđ* 270, 27; *wæȝ* 122, 11; *ȝewæȝ* 202, 4; *spræc* 130, 4, 13 etc.; *tospræc* 132, 23; *onspræc* 162, 14 etc.; *purhæt* 204, 24; *ȝebræc* 156, 18; *bæd* 98, 1 etc.; *ȝebæd* 188, 15 etc.; *sæt* 102, 5 etc. (0 *set* 130, 20); *asæt* 186, 10. 326, 8; *onsét* 236, 18 (0 *ónset*); *ȝesæt* 242, 24; *læȝ* 326, 7; T_2 *cwæđ* 388, 31 etc.; *cweđ* 388, 31; *spræc* 354, 10; T_3 *bæd* 366, 22 (= B; COCa *bead* durch verwechslung mit dem praet. von *beodan*, das dem sinne nach hier nahe liegt); *foresæt* 368, 4 (B *sét*); *sæt* 370, 13; T_4 *bæd* (7); *abæd* (1); *ȝebræc* 436, 7; *sæt* 398, 9; 434, 25; *ȝesæt* 392, 31; *læȝ* 392, 22. 394, 18 (3); *cwæđ* (40); *ȝecwæđ* (1); aber *set* 408, 9 (CO CaB *sæt*); T_5 *cuæđ* 410, 11. 412, 14; *cwæđ* 410, 26; *cweđ* 410, 14; *cueđ* 424, 2, 18; *cueađ* 410, 15; *asæt* 422, 19; *bæd* 420, 31. 422, 1.

Im praet. sg. ind. von *ȝiefan* und *onȝietan* unterbleibt bisweilen die diphthongierung (vgl. Deutschb. § 20 I 2), sodaß wie in R_1 neben *ea* kent. merc. *e* erscheint: T_1 *forȝef* 236, 23. 308, 21. 328, 34; *ȝeaf* 62, 23. 196, 6 (0 *ȝef*, Ca *ȝæf*) 238, 32 (0 *ȝef*, Ca *ȝæf*) 236, 1. 262, 7; *forȝeaf* 60, 13. 138, 23. 236, 26. 302, 6. 314, 16; *aȝeaf* 344, 29; *onȝet* 126, 31. 168, 22 (16); *forȝet* 156, 29; *beȝet* 300, 24 (= 0; CB *beȝeat*, Ca *beȝæt*); *onȝeat* 104, 1. 106, 30 (5); *beȝeat* 222, 31 (0 *beȝet*); T_3 *forȝeaf* 372, 18 (0 *-ȝef*); T_4 *forȝeaf* 390, 19; *onȝeat* 392, 12; T_5 *forȝeaf* 422, 6.

Von *seon* lautet die 1. u. 3. sg. ind. praet. in T_1 regelmäßig wie im ws. *ȝeseah* 96, 9, 11 etc.; *beseah* 228, 16. 234, 27; *for(e)seah* 200, 21. 222, 20. 218. 14, ebenso in T_2 *ȝeseah* 354, 2, 16, in T_4 *ȝeseah* 396. 26. 426, 8 etc.; nur in T_5 ist neben 3 *ȝeseah* 412, 28. 422, 22. 424, 18

Digitized by Google

und *foreseah* 424, 12 ein *zeseh* 424, 15 mit angl. ebnung belegt (vgl. Deutschb. § 28 A),

þyczan wird strengwests. schwach flectiert (Siev. § 391, 8; Beitr. 9, 283), im Beda dialektisch stark (Deutschb. § 28 II u. § 8, 1). Es sind belegt T_1 *þah* 352, 7 (*þeah* CaB, O *þeh*); *þeah* 244, 24 (= OCaB) 350, 8 (= OCaB); T_4 *þeah* 398, 9 (= COCa), daneben folgende schwache formen: T_1 *þezde* 228, 15 (O *þéah*, Ca *ðeah*, B *breac*); T_4 *þizde* 394, 25 (= B, OCa *þiczan*). Über die auffällige form *þah* vgl. die fußnote bei Deutschb. s. 235, die optativformen siehe unter § 11.

Zu *plezan* lautet das praet. wie im ws. *plegode* T_1 96, 31.

c) Die 2 sg. und der plur. ind. praet. sowie der opt. praet. haben im ws. den vocal *æ*. Im Ps. erscheint dagegen durchaus *ê* (Zeun. § 50, III 2 b); R_1 hat *é* und *æ* im verhältnis von 5 : 4 (Brown II § 46 c). Der Beda zeigt im allgemeinen ws. *æ*; vereinzelte *e* erklären sich durch herübernahme aus der angl. vorlage (Deutschb. § 6):

T_1 *cwædon* 62, 4 etc.; *bæde* (2 sg. ind.) 244, 8 u. a. (vgl. §§ 9 b, 10, 11). — *e* haben T_1 *bede* (opt) 162, 21 (O *béde*, CaB *bæde*), *zebede* 292, 22 (O *zebęde*, Ca *zebæde*); T_5 *cuede* 410, 32. — *ziefan* und *onzietan* zeigen wie im kent. und angl. meist keine diphthongierung; es erscheint darum *e* neben ws. *ea* (vgl. Deutschb. § 20 IV 3, belege unter § 10, f). — Von *seon* erscheint öfters das angl. praet. *zesezon* neben seltenerem ws. *zesawon*, von *zefeon* das dialekt. praet. *zefezon* (vgl. § 10 f). — Von *þyczan* begegnen im opt. praet. (ind. pl. ist nicht belegt) nur dialektische starke formen (vgl. § 11).

d) Der vocal des part. praet. ist wie im ws., kent., im Ps. und R_1 (das jedoch 12 *cwæden* aufweist), auch im Beda *e*, nur in T_4 kommt ein *æ* vor:

T_1 *wiðmeten* 92, 6; *treden* 224, 18; *ametene* 342, 2; *onwrecen* 70, 32; *zewrecene* 356, 25; *cweden* 76, 16. 84, 13 etc.; *wiðcweden* 76, 5; *forecwedenan* 106, 5; *zesprecen* 184, 13 (O *zesprœcen*); *foresprecena* 120, 8 etc.; *beden* 298, 23 *-e* 162, 32 *-an* 292, 30; T_4 *abedenan* 396, 15; *forespræcana* 408, 25; T_5 *forsprecena* 410, 30; *cueden* 414, 22.

Nach palatalen wird im ws. *e* über *ie* zu *i*, *y* (Siev. § 75, 3, Cos. I § 21); der Ps. und R_1 dagegen bewahren *e*: *azefen*, *onzeten* (Zeun. § 50 III, 3; Brown II § 46 d). Der Beda schwankt hier zwischen *e* und *i* (*y*), wovon wol *e* der vorlage zuzuschreiben ist (vgl. Deutschb. § 20 II). Es lauten daher die participia zu *ziefan* und *onzietan*: T_1 *ofzefen* 288, 29; *forzifen* 78, 28 (8) *forzyfen* 78, 29; *onzyten* 76, 10. 80, 28. 88, 4; T_3 *forzifen* 366, 5.

Zu *seon* lautet das part. praet. im ws. *sawen, sewen* (Siev. § 391, 2), im angl. *sezen* (Ps. R_1); im Beda (vgl. Deutschb. § 1, 8) überwiegt die

Digitized by Google

angl. form (außer bei dem ws. T_3). Es begegnen: T_1 *ȝesezen* 64, 3. 68, 14, 20, 26. 70, 32. 76, 31. 212, 10. 214, 8. 230, 18. 264, 15. 286, 19. 288, 18. 320, 25. 324, 21. 334, 12. 338, 2. 344, 23. 348, 25 (OCaB immer *ȝesewen*, nur OCa *ȝesawen* 338, 2, B *ȝesǽwen* 324, 21); *foresezen* 340, 33 (= C); *ȝesewen* 60, 6, 27. 142, 4. 294, 10; T_3 *ȝesewen* 366, 19 (*ȝesawenlicra* 362, 5); T_4 *ȝesezen* 436, 2. 438, 11 (= C) 438, 32 (COCa *ȝesewen*); *ȝesewen* 396, 19 (= C) 410, 6 (= C) 430, 8, 23; *ȝesæwen* 430, 22 (OCaB *ȝesewen*); T_5 *ȝesezn* 424, 20 (OCaB *ȝesewen*); *ȝesezene* 424, 27 (OCaB *ȝesewene*); C [470, 12] *ȝesezen*. Daneben wird in T_4 wie in R_1 noch das adi. *ȝesene* 394, 8 (OCaB *ȝesyne*; *ȝesene* sie = videtur) verwendet; ein *ȝesen* setzt Miller ferner für T_4 *ȝewen* 428, 29 an, doch ist wol an dieser stelle, wie Kl. Angl. XXVII. 429 dartut, mit den anderen hss. *ȝesewen* zu schreiben.

§ 22. Klasse VI. (Siev. § 392; Cos. II §§ 98—101).[1])

a) Der vocal des praesens ist im ws. *a*, in der 2. und 3. sg. infolge *i*-umlautes *æ*. Dieses *æ* wird in R_1 und im north. vielfach verallgemeinert und in andere formen übertragen (vgl. Brown. II § 47 Note 1). Der Beda (vgl. Deutschb. § 1, 6, 7) zeigt ebenfalls diese angl. verallgemeinerung des *æ* (*e*) in vielen belegen:

T_1 *faran* 56, 10. 320, 3 (OCa B swv. *feran*); *wiđsacan* 136, 22. 264, 2. 122, 34; *wæscan* 378, 18 (= CB; OCa *wacsan*); *wiđsæcen* 212, 26 (B *-sacađ*); *þurhfærende* 250, 24 (= OCa; B *-farende*); T_5 *faran* 412, 13 (= B; COCa swv. *feran*); *fere* 410, 19 (= O; Ca *fære*, B *fare*). — Mit *n* bildet sein praesens *standan* (belege siehe unter § 1—8; über den wechsel von *o* und *a* vgl. Deutschb. § 2). — Hierher gehören ferner die verba contr. *slean* und *þwean* (die belege s. unter § 1—8; über *slæđ* vgl. die anmerkung s. 10).

b) Das ganze praet. zeigt den vocal *ô*:

1. und 3. sg.: T_1 *for* 118, 6. 132, 6. 308, 9; *fôr* 154, 34; *wiđsoc* 168, 16; *wiđsóc* 120, 21; *stod* 164, 31. 318, 24. 342, 27; *stód* 182, 26. 296, 26; *ȝestod* 256, 23. 292, 16; *ȝestód* 196, 25; *astod* 122, 17. 350, 10; *astód* 182, 2; *wiđstođ* 254, 11; *oferstod* 308, 25; *hof* 262, 3; *ahof* 74, 29. 326, 9; *ahóf* 132, 29. 154, 28. 196, 33; *up hof* 132, 23; *uphof* 320, 20; *stop* 196, 28; *ȝescop* 164, 23. 224, 20 (= Ca; OB *ȝesceop*); *sceop* 344, 10 (= B; O *ȝesceop*, Ca *ȝescóp*; vgl. Deutschb. § 20 III); *aspon* 170, 1 (COCaB *aspeon*);[2]) T_3 *onwóc* 380, 16; T_4 *wiđsoc* 394, 21. 400, 3; *stod*

[1]) *weaxan* wird seiner flexion gemäß bei den red. v. aufgeführt.

[2]) *aspon* ist das regelmäßige praet. zu *ȝesponan* 316, 22 (*Baspanan*, O *ȝespanan*, Ca *ȝespannan*), wozu die part. *ȝespónen* 220, 31 (O *ȝesponen*, B *ȝespanen*, Ca *ȝesponnen*), *ȝesponen* 332, 20 (= O, Ca *ȝesponnen*),

Digitized by Google

402, 9; *ȝestod* 392, 25; *áhof* 428, 16; *scop* 406, 1 (Ca *scóp*, OB *sceop*); T_5 *stod* 424, 6.

Der grammatische wechsel ist durch den einfluß des pl. gestört in T_1 *slóȝ* 176, 30. 188, 20. 236, 15. 264, 33; *sloȝ* 132, 10. 166, 12. 176, 26; *ofsloȝ* 124, 12. 154, 6, 17. 234, 20; *aƀwóȝ* 140, 14; daneben stehen jüngere formen mit *h* (Siev. §§ 392, 2. 214, 1): T_1 *sloh* 132, 11 (B *sloȝ*) 148, 4. 184, 28. 240, 31; *ȝesloh* 284, 15; *þwóh* 180, 9; *þwoh* 242, 26. 302, 10; *aþwoh* 168, 1; *aƀwoh* 308, 23 (von den anderen hss. ziehen CaB die schreibung mit *h*, O die vermittelnde schreibung mit *ȝh* vor).

Die belege für plur. ind. praet. und den opt. praet. finden sich in § 10 f.

c) Die part. praet. der Kl. VI zeigen schon im ws. starke schwankungen (Siev. §§ 368 a. 4. 378, 2. 392 a. 7). Der Ps. bevorzugt den vocal *e*, R_1 dagegen *æ*. Im Beda erscheinen, veranlaßt durch den alten wechsel der endung *-in* neben *-æn, en*, auf der einen seite *e*, auf der anderen *a*/*æ* (vgl. Deutschb. § 4, 12):

α) *a* steht in T_1 *ȝefaren* 56, 2, *oferfaren* 316, 2, durch nasal zu *o* verdumpft (Deutschb. § 2) in T_1 *ȝestonden* 218, 19. 232, 20 (5); T_3 *ȝestonden* 378, 20 neben *ȝestanden* 376, 32; T_4 *ȝestonden* 392, 2 (4); *stonden* 404, 28; T_5 *ȝestonden* 422, 27. — *β*) *æ* (*ę*) findet sich in T_1 *ahæfen* 284, 18. 320, 31. 352, 20 (OCaB stets *ahafen*); *hęfen* 164, 31; *ahęfen* 164, 26 (OCaB *-hafen*); *ahęfenne* 322, 6; *ofslæȝene* 358, 17 (O *ofsleȝene*); T_2 *slæȝene* 356, 5 (= Ca; OB *sleȝene*); T_3 *ȝeslæȝene* 378, 24 (= Ca; OB *ȝeslezennee*, C *ȝeslezen*); T_5 *ofslæȝene* 416, 24 (OB *-sleȝene*, Ca *-slaȝene*); *ȝeslæȝene* 422, 30 (= Ca; O *ȝesleȝene*, B *ȝeslaȝene*); Ca *ofslæȝen* [14, 16, 30]. = *γ*) *e* begegnet in T_1 *ahefenne* 202, 15 (B *ahafene*); *ahefen* 212, 18. 288, 13, 15, 17, 22. 336, 32 (OCaB stets *ahafen*); *ȝescepene* 74, 27. 224, 25 (= C; OCaB *ȝesceapene*); *slezen* 140, 24. 236. 11. 270, 8; *aslezen* 188, 22; *ȝeslezen* 190, 10. 208, 29; *ofslezen* 114, 4. 138, 27 (30); *aþwezen* 80, 23, 26. 84, 18, 26 (über B *ahwezen* 84, 18, 26 vgl. Kl. Angl. XXV, 310); *aƀwezen* 112, 13. 234, 10 (= O; Ca *aƀwæȝen*, B *aþwozen*); *aƀwezene* 222, 18 (= CaO; B *aþwozene*); *onþwezen* 302, 4; *onþwezene* 112, 12; *onþwezne* 318, 19 (Ca *aƀwæȝene*, vgl. Kl. Angl. XXVII, 413); T_4 *aƀwezen* 402, 24. 404, 21 (= O; Ca *aþwæȝen*, B *aþwozen*); T_5 *ofslezne* 418, 19 (O *-slezene*, CaB *-slæȝene*); Ca *ofslezen* [6, 26. 92, 20]; *ofslezenum* [12, 28]; *beslezen* [40, 11]; *ȝeslezene* [30, 5]; O *ófslezen* [92, 19. 152, 5, 15]; *ȝeslezen* [442, 24]; C *ofslezen* [472, 1]; B *beslezen* [40, 5]; *slezene* [52, 31]. (Im allgemeinen haben OCa meist *slezen*, B meist spätws. *slaȝen*).

---

asponen 258, 29 (= O; Ca *asponnen*, B *aspannen*) gehören. Dasselbe verbum bildet aber das praet. auch nach art der red. v.: T_1 *ȝespeon* 140, 28.

Digitized by Google

2. Reduplicierende Verba.

(Siev. §§ 393—397; Cos. II §§ 102—110.)

§ 23. Das praesens der reduplicierenden verba.

Die veränderungen des ursprüngl. praesensvocales bei *ȝonȝan, fon, hon, hatan, scadan, heawan, sleapan, swapan* etc. und *wepan* finden in gemeinags. lautgesetzten ihre begründung. Über das *e*, das bisweilen auftritt in *ondrœdan*, vgl. Deutschb. § 6.

Bemerkenswert ist, daß der der 2. und 3. sg. ind. lautgesetzlich zukommende umlaut durch ausgleichung an die übrigen formen des praesens entfernt ist: *wealdeð* 82,26 etc. (belege unter § 1); er findet sich nur in T_1 *onfehst* 244,8; *onfehð* 78,33; T_4 *onfehstu* 432,24, ferner in Ca *fleweð* 388,5 (T_2COB *floweð*) (und natürlich im ganzen praesens von wepan: *wepan* 198,5. 352,21; *wep* 372,17; *wependre* 190,18; *woepende* 422,30). Die übrigen praesensformen s. u. § 1—8.

§ 24. Das praeteritum der reduplicierenden verba.

Die alten redupl. praeterita sind im ws. durch contraction in der weise verkürzt, „daß man bei flüchtiger betrachtung eher an ablaut als an reduplication denken könnte“ (Lind. Rit. § 50). Nur wenige verba haben in den angl. dialekten und in der poesie noch formen erhalten, die auf die alte bildung mit reduplication deutlich zurückweisen. Das hauptgebiet dieser alten praet. sind die kent. und north. quellen (*heht* ist auch in der poesie häufiger und begegnet auch 1 mal in der Chr.). Im Ps. (Zeun. § 49,3) finden sich 1 *ȝeheht*, 7 *ondreord, -un*, 13 *forleort, -e, -un;* in R_1 (Brown II § 48) kommen *heht, dreord, forleortun, reordun* vor; während R_1 aber auch die verkürzten formen daneben hat, kennt der Ps. (und das north.) fast nur die redupl. formen.

Der Beda hat ebenfalls eine reihe alter praeterita bewahrt, daneben aber viele verkürzte formen eingeführt, so daß er ungefähr dasselbe bild zeigt wie R_1. Die reduplicierten formen entstammen sicher der vorlage; es sind deren folgende belegt:

T_1 *reordan* 316,8 (OCa *reordedon*, B *ȝeleornodon*; vgl. Kl Angl. XXVII, 267); *heht* 88,28. 90,20 etc. (24); *ȝeheht* 54,16. 60,13 etc. (13);

Digitized by Google

-on 266, 32. 278, 14; T_2 *ȝeheht* 352, 30; *heht* 388, 10, 21 (8); T_3 *heht* 366, 27. 382, 25; T_4 *hęht* 404, 1. 406, 4. 440, 1 *-on* 398, 8; *forleart* 406, 12 (OCaB *-let*); T_5 *heht* 416, 28. 418, 16; *forleort* 412, 12 (COB *-let*); *forleorte* (3. sg. ind., vgl. § 9) 424, 9 (OBCa *forlet*); *forleorte* (pl. opt.) 416, 21 (O *-lete*, Ca *-lœten*, B *-leton*); außerdem in den andern hss.: O [460, 29] *heht*; 332, 9 *forleort* (T_1 CCaB *forlet*); C 112, 3 *forleort* (T_1 B *forlet*); C 114, 21 *forleorte* (opt. sg.) (T_1 B *forlete*); C *forleorhta* 116, 3 (T_1 B *forlet*). Über diese redupl. praet. vgl. auch Deutschb. § 12, 5; Kl. Angl. XXV, 270.

Verkürzt dagegen erscheinen im sing. ind. praet. (die plural- und optativformen vgl. unter § 10 f.):

α) von *fon*: T_1 *fenȝ* 54, 23, 25 etc.; *onfenȝ* 72, 22 etc.; *underfenȝ* 294, 20; T_2 *fenȝ* 388, 16; *onfoenȝ* 386, 28 (= C); T_3 *fenȝ* 358, 33. 360, 8; *onfenȝ* 360, 19 etc.; T_4 *fenȝ* 408, 1; *onfenȝ* 396, 8; *fœnȝ* 406, 9. 436, 23 (OCaB *fenȝ*); *onfœnȝ* 396, 12. 398, 11. 434, 27 (OCaB *-fenȝ*); T_5 *onfenȝ* 418, 23. 424, 11; *onfoenȝ* 416, 9 (OCaB *-fenȝ*) (über die bedeutung des *œ* in T_4 und des *oe* in T_2 T_5 vgl. Deutschb. § 12, 5). — *β*) von *áhon*: T_1 *áhenȝ* 180, 24. — *γ*) von *ondrœdan*: T_1 *ondred* 116, 2. 196, 32. 326, 15 (Ca *ondrœdde*) 350, 14; *ondrede* = timuisti 132, 25 (= OB; C *ondrœde*, Ca *ondrœdest*); T_2 *ondred* 354, 29 (Ca *ondrœdde*); T_5 *ondred* 410, 28. — *δ*) von *rœdan*; T_1 *rœdde* 184, 34. 186, 17. 262, 16; *ȝerœdde* 180, 9; *arœdde* 146, 20. 216, 26; T_4 *rœdde* 440, 2; *arœdde* 394, 2 (mit dem pl. zusammen 8 schwache formen in T_1, 3 in T_4, daneben nur 1 reordan in T_1). — *ε*) von *lætan*: T_1 *let* 156, 30. 256, 29 (Ca *lęt*); *forlet*, 112, 3. 116, 3 (21); *forlét* 228, 5; T_4 *forlet* 404, 18. 426, 18 (im ganzen, incl. pl., ist das praet. *let* 41 mal belegt). — *ζ*) von *slœpan* wird das praet. im ws. meist stark, in der angl. prosa stets schwach gebildet (Ps. hat *slypton*, R_1 *slepte, slepade*); im Beda begegnet meist die schwache form (Deutschb. § 7, 6): T_1 *onslepte* 114, 15 (C *onslœpte*, B *slep*) 296, 2, 15. 342, 27. 348, 18 (OCa immer *onslœpte*, B gewöhnlich *(on)slep*); daneben finden sich stark nur: T_1 *onslep* 180, 7, T_3 *onslep* 380, 11 (OCa *onslœpte*) und je 1 form des pl. ind. und des opt. praet. — *η*) von *hatan* treten neben den bereits angeführten reduplicierten formen auf: T_1 *het* 116, 8, 16 etc. (15); *ȝehet* 120, 17. 126, 28 (12); T_3 *het* 366, 16. 374, 27. 376, 27; T_4 *het* 392, 28. 438, 1; *ȝehet* 394, 23, 26 (O *ȝeheht*); 2. sg. ind. T_1 *ȝehete* 130, 16. 132, 27 (incl. pl. 38 *het*). — *ϑ*) von *toscadan* ist ein praet. in T nicht belegt, wol aber in den anderen hss.: Ca [6, 15] *tosceadde* (B *toscead*) und B *tosced* [160, 25] (Ca *toscœzde*, O *tosc. e. d*); die beiden letzten varianten hält Kl. Angl. XXV, 269 für verderbt aus *tosceadde* (*toscœdde?*). Dieses schwache praet., das für Ca 6, 14 gesichert ist, ist sonst nur im north. anzutreffen (vgl. Siev. § 395 a. 4). — *ι*) von *feallan* erscheint das praet. nicht immer

Digitized by Google

mit vereinfachtem auslaut: *feoll* T_1 132,23. 196,29. T_3 378,21 (C *feol*); *ȝefeoll* T_1 148,7. 156,17; aber *feol* T_1 228,17 T_3 372,6 (= O); *ȝefeol* T_1 178,6. T_4 438,4 (= CCa); *afeol* T_4 400,23 (C *feol*). — *κ*) zu *healdan* gehört regelmäßiges *heold* 54,27. 118,21 etc.; *ȝeheold* 74,30. 176,2 etc.; *beheold* 96,12 etc.; *forðheold* 352,15. — *λ*) zu *wealdan*: *weold* 108,27. — *μ*) zu *bonnan*: *ȝebeon* 132,5 (= Ca; B *ȝebeonn*, O *ȝeban*). — *ν*) über *sponan* 'verlocken' vgl. § 22 anm. 1; dagegen zu *spannan* 'spannen' gehört T_4 *ymbspannan* 392,6. — *ξ*) zu *heawan*: T_1 *aheow* 166,13. — *ο*) zu *hleapan*: *hleop* T_1 138,5. 178,34. T_4 404,5; *oferhleop* T_4 400,22. — *π*) von *swoȝan* ist das praet. T_4 430,6 *þuhte sweȝ* verschrieben für *þurhsweȝ* der vorlage (= B; O *þurhsweoȝh*, Ca *ðurhseah*) mit angl. ebnung für ws. *þurhsweoȝ* (vgl. Deutschb. § 28 G; Kl. Angl. XXVII, 429 f. — *ϱ*) zu *wepan*: *weop* T_1 242,26 T_3 372,7 T_4 396,22. — *σ*) zu *spawan*: T_1 *speow* 108,5. — *τ*) zu *blawan*: *bleow* T_1 118,12. T_4 402,33 (= CaC, O *bleon*, B *blew*). — *υ*) zu *oncnawan*: *oncneow* T_1 114,32. 132,22. 214,20. 328,23. 330,15 T_5 412,13; *ȝecneow* T_1 330,11. — *φ*) zu *weaxan*: *weox* T_1 118,4. 178,21. 264,2. 266,35. T_3 376,32. 378,26. T_4 438,14. T_5 422,27; *ȝeweox* T_1 120,1. — *χ*) zu *sawan*; *seow* 366,25 (= C) 366,32 (C *sew*). — *ψ*) zu *biswapan*: *bisweop* 180,10.

§ 25. Das part. praet. der reduplicierenden verba.

Das part. praet. (Siev. § 397) hat denselben vocal wie das praesens; grammatischen wechsel hat nur *fonȝen* zu *fon*. Belegt sind im Beda:

fonȝne T_1 324,9; *onfonȝen* T_1 56,8 (25). T_3 372,34. T_4 390,24. 406,15. T_5 420,16; *onfanȝnon* T_1 338,18 *-an* 220,2; *onfonȝnan* T_2 384,8 (= C) T_3 368,27. T_4 390,19; *onfonȝne* T_4 390,31; *onfanȝne* T_4 432,12; *onfonȝene* T_5 414,6; *—réded* Ca [470,3] zu *rædan*; *—læten* T_4 392,2; *forlæten* 112,5 etc.; *anforlæten* 68,21; *forlæzen* 424,3 für *forlæten*; *—haten* 54,13. 90,26 etc.; *ȝehaten* 120,24 etc. (aber *hæten* Ca 258,28, wo T_1 *haten* zeigt; vgl. Deutschb. § 3,1); *—tosceaden* T_1 212,23. T_5 414,21; *tosceadne* 104,15 (= Z); *tosceadenne* 240,1; *ascaden* 272,26. — T_1 *haldne* 110,13; *healden* 172,9 *-e* 276,27; *ȝehealden* 76,2 etc. (9); *bihealden* 80,5; *behealden* 80,6; T_4 *ȝehaldene* 440,25. — T_3 *tozanzne* 372,3 (O *tozonzene*, Ca *tozonzenne*, B *tozane*). — T_1 *ofheawnum* 238,12; T_4 *toflowenne* 440,24; T_1 *onblawne* 112,9; *oncnawenum* OCa 204,18. — T_1 *aweaxen* 156,27 (O *ȝeweaxsen*, CaB *ȝeweaxen*); T_3 *ȝewexen* 360,27 (= O; CCaB *ȝeweaxen*; vgl. Deutschb. § 28 A).

Anhang: Die passivische form *hatte* begegnet T_1 96,25. 140,17,25. 142,13 etc.

Digitized by Google

B. Schwache Verba.

1. Klasse I der schwachen Verba.

§ 26. Ursprünglich kurzsilbige verba (Siev. §§ 400—402).

1. Das praesens. Alle formen der regelmäßigen verba dieser klasse haben *i*-umlaut. In bezug auf die praesensbildungen zerfallen sie in 2 hauptunterabteilungen:

a) Die verba auf *r* behalten nach Siev. § 400, 1 das ableitende *j* in allen formen außer der 2. und 3. sg. ind. und der 2. imp. sg. Der Beda stimmt durchaus mit dieser regel überein; das *j* erscheint graphisch dargestellt als *i*, *ȝ*, *iȝ* (belege s. §§ 1—8). T_1 *bewere* 318, 23 bildet nur eine scheinbare ausnahme; es ist nicht als opt. praes., sondern als verschrieben für *bewerede* (= OCa) = *prohibuisset* aufzufassen (vgl. Kl. Angl. XXVII, 413).

b) Die verba auf andere consonanten als *r* verlieren das ablautende *j* und verdoppeln den endconsonanten in allen praesensformen außer der 2. und 3. sg. ind. und der 2. sg. imp. (Siev. § 400, 2). Während im ws. diese bildungsweise zugunsten der unter a) beschriebenen teilweise aufgegeben wird (*trymian* in der Cur. past., *ðenian* im Oros. etc.; vgl. Siev. § 400 a 2; Cos. II § 114), sind im angl. die beiden bildungsweisen scharf geschieden. Im Ps. ist die consonantendehnung auch in der schreibung sehr sauber durchgeführt und streng auf das ihr zukommende gebiet beschränkt (Zeun. § 52, 1 a, die wenigen ausnahmen § 44), in R_1 ist sie ebenfalls bis auf ein paar ausnahmen regelmäßig beobachtet (Brown. II § 49 a). Der Beda schließt sich in diesem gebrauche ganz diesen beiden denkmälern an (belege unter §§ 1—8); als einzige form mit *i* tritt in T_8 (dem ws. am nächsten stehend) *wreðizende* 378, 25 auf (OCa *awreþende*, B *awreð,ende*).

2. Das praeteritum: Die auf dauerlaute ausgehenden kurzsilbigen verba bilden ihr praet. regelmäßig auf *-ede* (Siev. § 401, 2) ohne gemination:

T_1 *ȝenerede* 130, 11. 132, 28. 238, 10. 302, 25; *bewerede* 222, 18. 296, 25; *onhyrede* 106, 20 (0 *onhyrde*); *fremede* 148, 13. 186, 1 (im letzten falle eingetreten für das dem klass. ws. fehlende *fromade*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 424); *ȝefremede* 98, 8. 110, 11. 238, 9. 242, 29. 260, 31. 350, 13; *trymede* 56, 11. 120, 28. 124, 26. 224, 13. 246, 27.

Digitized by Google

314, 1. 334, 8; *ȝetrymede* 154, 15. 210. 12. 268, 1; *aswefede* 200, 22; *aðenede* 264,26; T_2 *ȝenerede* 360,16; *aðenede* 372,14; *ȝetrymede* 372,20 (= OB; Ca *ȝetrymde*); T_4 *bewerede* 400, 15; *ȝefremede* 440, 4; *ȝefremedæ* 410, 2; *awreðede* 434, 12; *temede* 436, 18; *trymede* 438, 6; T_5 *fremede* 414, 1 (wie CaB [22, 27] an stelle eines dem klass. ws. fehlenden *fromade*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 424). Die pluralformen finden sich in § 13.

3. Das part. praet.: Die endung ist *-ed*; die wurzelsilbe hat einfachen auslautenden consonanten:

T_1 *bewered* 70, 19. 76, 2, 22 etc.; *bescyred* 78, 10; *onstyred* 92, 14; *hered* 100, 11; *unfulfremed* 260, 2; *unsceðed* 218, 25 (B *unzesceðped*). *ȝetrymed* 210, 20. 338, 13; T_2 *ȝefremed* 384, 12; T_3 *ȝewered* 376, 4; *ȝenered* 380, 3; *aðened* 370, 9; *ȝefremed* 378, 27; T_4 *ȝenered* 394, 10; 432, 10; *bescired* 396, 19 (C *bescered*); T_5 *ȝefremed* 420, 6. — In den flectierten formen tritt synkope nicht ein: T_1 *onstyrede* 112, 22; *heredan* 164, 8; *ȝenerede* 272, 10; *ȝetrymede* 314, 14; *ȝefremedan* 228, 3; *fulfremedan* 164, 8. 334, 33; T_4 *ȝenerede* 432, 7; *fullfremede* 432, 17; OCa *ȝederede* 202, 22.

§ 27. Ursprünglich langsilbige und mehrsilbige verba.

(Siev. §§ 403—406.)

1. Das praesens erfordert wenig bemerkungen. Das ableitende *j* fällt bei ihnen aus (über den *i*-umlaut vgl. Deutschb. §§ 23—25) außer in *ciezan* (vgl. § 28).

Einer kurzen erörterung bedarf noch das einfache *t* in T_1 *licetende* 122, 17 (B *liccetende*, OCa *licettende*) neben *tt* in T_1 *ondettende* 292, 26. 312, 2. Diese erscheinung ist keinesfalls mit dem wechsel von gemin. und einfachen consonanten bei den kurzsilbigen zu vergleichen; übrigens kommt dies einfache *t* auch im praet. vor: T_1 *ondete* 84, 16; T_4 *ceahheton* 428, 1 (OCaB *-etton*), vielleicht auch *bote* 436, 27 für *bete* (*bette*). Lindelöf, der ähnliche erscheinungen in R_2 constatiert, erklärt das einfache *t* mit Siev. § 231, 4 aus der schwachen betonung der silbe (Lind. R_2 § 221 a).

2. Das praeteritum[1]): Die endung des praet. ist *-de*, welches im allgemeinen unmittelbar an die wurzelsilbe tritt; *i*-umlaut bleibt (vgl. Deutschb. § 22 ff.). Diese synkope ist im ganzen ziemlich fest; nur die verba auf muta + liquida oder nasal schwanken stark:

[1]) Ich führe nur die sing.-formen an, über ind. pl. u. opt. praet. vgl. § 13 f.

Digitized by Google

α) *nemnan* hat T_1 *nemde* 82, 15; *nemdon* 112, 11; T_4 *nœmde* 402, 11, 25; T_5 *nemde* 422, 3, 15; *nemdon* 410, 24 mit ausfall des *n*; nur in T_1 *nemnde* 342, 29 (OCaB *nemde*) ist *n* erhalten.

β) *arœfnan* zeigt immer synkope in T: *arœfnde* 86, 22 (= O; Ca *-ode*) 114, 25 (= B; C *arœfnede*) 216, 14 (B *arœfde*), ebenso T; *stœfnde* 210, 23 (B *heold*). Der Ps. hat neben *arefnde* auch *arefnede*$_1$

γ) bei den verbis mit langvocalischer oder geschlossener silbe vor der consonantengruppe steht altwests. regelrecht *-ede* (Siev. § 404, a 1 c); so auch im Beda: T_1 *symbledon* 180, 27 (= OCa, B *-odon*); T_2 *frefrede* 354, 4 (= OCaB); T_5 *frefrede* 424, 1 (= B; OCa *-ade* nach der Kl. II). Von den angl. texten hat der Ps. hier stets *-ade* nach Kl. II, R_1 ebenfalls oft. Vom Beda gilt dasselbe in bezug auf das verbum *timbran*, das im praet. in T_1 neben *-ede* (16) auch *-ode* (7) und *-ade* (5) zeigt: T_1 *timbrede* 140, 13. 158, 18 (4); *timbredon* 214, 17. *ȝetimbrede* 144, 3. 218, 4 (10); *intimbrede* 308, 22; *timbrode* 204, 26; *ȝetimbrode* 138, 22. 218, 21 (6); *ȝetimbrade* 90, 19. 208, 15. 212, 1. 282, 13. 314, 16. In T_3 und T_5 sind nur formen auf *-ede* belegt: T_3 *ȝetimbrede* 366, 16; *intimbrede* 362, 6; T_5 *timbrede* 418, 29; *ȝetimbrede* 410, 21. 420, 25. 422, 9, 12.[1])

Im übrigen ergeben sich bei dem antreten der endung *-de* an den stamm folgende variationen (Siev. § 405):

a) Ohne besondere veränderung fügen die endung *-de* an die wurzelsilbe:

α) die verba auf einfache liquida oder einfachen nasal (außer muta + liquida): T_1 *leorde* 118, 21 etc.; *ȝeleorde* 146, 21 etc.; *forðleorde* 146, 23; *fordȝeleorde* 252, 8; *herde* 190, 1 etc.; *ȝeherde* 264, 19 etc.; *ȝehyrde* 114, 31 etc.; *lœrde* 56, 11. 64, 12 etc.; *ferde* 62, 26, 29 etc.; *ȝeferde* 254, 24; *ðurhferde* 258, 5; *rœrde* 158, 19; *arœrde* 154, 21; *ȝebœrde* 352, 24; *steorde* 172, 6 (OCaB *styrde*); *styrde* 300, 6 (= OCa; C *steorde*); *ȝedœlde* 162, 17; *todœlde* 214, 28. 424, 7 (T_5); *ȝedelde* 424, 8 (T_5); *ȝeherdest* 432, 20 (T_4) —*demde* 260, 7; *ȝemde* 208, 16 etc.; *ȝymde* 364, 1

[1]) Im Ps. treten die *a*-formen auch im part. praet. dieser verba auf, nicht aber in R_1 (vgl. Siev. § 406 a 5). In T_1 steht in der unflectierten form immer *-ed*: *ȝetimbred* 140, 16. 172, 12 (10); *onȝetimbred* 292, 6; flectiert dagegen erscheint *ȝetimbrode* 140, 20. In T_3 ist belegt *ȝetimbred* 380, 31, in T_4 *intimbred* 408, 4. Im übrigen sind im Ps. diese *a*-formen streng auf das praet. beschränkt und haben keinerlei praesensflexion nach Kl. II zur seite; im Beda aber begegnen auch 2 flect. inf. nach Kl. II: T_1 *timbrizanne* 62, 8 (OCa *timbrianne*, B *tybrianne*!); *ȝetimbrizenne* 230, 18 (OCaB *timbrianne*) neben überwiegenden bildungen nach Kl. I: *timbran* 138, 25 (4); *ȝetimbran* 90, 20 (7); *timbrenne* 232, 5 (5); *ȝetimbrenne* 262, 8. 274, 9; *timbrend* 280, 25.

Digitized by Google

(T_3); *aflemde* T_4 430, 6 (OB *aflymde*, Ca *aflymede*); *ȝeflymde* 300, 11 (= O Ca B; C *ȝeflemde*); *wyrmde* 196, 26; *cwealmde* 240, 31 (O Ca B *cwylmde*); *wende* 242, 20, 22 etc.; *ȝewęnde* 350, 17; *tynde* 268, 18; *ontynde* 174, 30 etc.; *betynde* 290, 23 etc.; *ȝestrynde* 222, 31; *þwœnde* 382, 29 (T_3); *onbœrnde* 202, 7; *forbœrnde* 204, 16; *bœrndest* 214, 6; *onbœrndest* 216, 8.

β) die verba auf einfaches *f, s, ȝ*: *ȝelefde* 194, 21 etc.; *alefde* 308, 22; *ȝelyfde* 156, 23 etc.; *hwerfde* 400, 12 (T_4); *ȝehwerfde* 346, 3 etc.; *hwyrfde* 270, 14 etc; *defde* 436, 2 (T_4; OCaB *dyfde*); *onlesde* 174. 20. 256, 29; *alesde* 238, 10; *alysde* 142, 26. 162, 19. 360, 16 (T_3); *rœsde* 122, 18. 202, 19; *bęȝde* 154, 21; *bezde* 212, 20. 386, 9 (T_2); *ȝebezde* 100, 6; *ofbezde* 118, 13; *wœzde* 382, 32 (T_3); *ȝeȝlœnȝde* 342, 8 (OCa *ȝeȝlencde*); *ȝemœnȝde* 400, 15 (T_4); *brezde* 430, 20 (OCaB *byrizde*) zu *bierȝan* = *degustare* (vgl. Kl. Angl. XXVII, 430); *bebyrȝde* 188, 24 (= B; OCa *byrizde*) 326, 31 (OB *bebyrizde*, Ca *bebyride*); *fylȝde* 204, 10 (= O; Ca *fylide*) 210, 10; *œfterfylȝde* 118, 25. 132, 14. 272, 17. 292, 1. 384, 5 (OCa meist *-fylizde*); *fylizde* 106, 17 (= Ca; O *fylȝde*; vgl. Siev. § 213 a).

γ) die verba auf vocal oder diphthong + *d*: *nydde* 62, 18; *nedde* 78, 17 (5); *lædde* 100, 3 (7); *ȝelædde* 102, 29 (13); *forðȝelædde* 130, 12; *brædde* 118, 6; *abrædde* 182, 24; *wedde* 138, 7; *ȝeþeodde* 168, 30 (3); *toȝeþeodde* 344, 17 (= OCaB; *toȝeþeode* C); *underðeodde* 82, 32 (5); *úndereþeodde* 266, 9; *ȝeeaðmodde* 392, 9 (T_4). Hierher, und nicht zu *abiddan*, wie Wülfing I, 150 stellt Kl. Angl. XXVII, 267 auch *abœdde* T_1 314, 23 T_5 412, 9 und O [160, 17], das allerdings durch B meist entstellt wird; *neod wære* 160, 17, *nydþearfes* 412, 8 (C *neod wære*). Vereinfachtes *d* wie im north. findet sich nur einmal in T_1 *ȝelæde* 106, 15 (OCa B *ȝelædde*).

b) die verba auf *þ, ð* sind im Beda meist regelmäßig:

T_1 *cyðde* 90, 12. 126, 32. 174, 4 (Ca *cydde*) 254, 21. 296, 12. 318, 28. 344, 20. 352, 22, 27 (Ca hat in den 5 letzten fällen *cydde*); *oferswiðde* 284, 29. 298, 8. 300, 11; *hyðde* 200, 30 (= CaB; O *hyþþe*); T_3 *ȝeseðde* 372, 20; *cyðde* 364, 20 (= OCB; Ca *cydde*) 370, 18. 380, 19. — Spätwests. *dd* (das in Ca häufig ist) tritt auf bei dem schreiber T_3: *cydde* 370, 20 (OB *cyðde*, Ca *cyðd*) [und als opt. bei dem schreiber T_5: *cydde* 412, 5 (C *cyþde*, OCa *cyðde*, B *ȝecyðde*)].

c) geminaten werden in T stets vereinfacht, in den anderen, jüngeren hss. oft beibehalten:

T_1 *cende* 74, 13. 82, 11. 122, 26, 32; *cerde* 202, 27. 216, 7. 234, 23. 298, 20. 300, 30; *ȝecerde* 144, 1 etc. (7); *ȝecyrde* 350, 12; *oncerde* 202, 18; *afylde* 240, 26 (= CCa; O *afyll. de*); *ȝefylde* 220, 8 (B *ȝefyllde*) 250, 15 (Ca *ȝefyllde*) 260, 10 (OCa *ȝefyllde*) 264, 25 (O *ȝefyll. de*) 292, 23. 332, 1 (B *ȝefyllde*) 334, 6 (O *ȝefyllde*) 338, 3 (O *ȝefyllde*) 340, 9 (O *ȝefyllde*); *ȝefelde* 156, 32 (O *ȝefe. lde*) 180, 8; *afyrde* 110, 15 (= OCa; B *afyrrde*)

Digitized by Google

296,4 (B *afyrrde*); *ȝestilde* 200,19; *ȝescilde* für *ȝestilde* 200,22 (O *ȝestillde*) 386,17 (O *ȝestillde*); T_2 *ȝestilde* 386,12; *ȝefylde* 386,11; T_3 *ȝefelde* 378,22. 380,11; *ȝefylde* 376,27. 372,30. 368,33; *wende* 384,2 für *wemde* (= COCa); *hwyrfde* 382,4 für *wyrde*; T_4 *ȝefelde* 404,1; *ȝefylde* 404,15 (= OCa; B *drohtode*) 426,26 (= Ca; O *ȝefyllde*, B *ȝefyllede*); *oferstælde* 400,22 (= COCa; B *-stylde*); *cerde* 428,23; T_5 *ȝecerde* 420,18.

d) Die endung lautet *-te* nach den tenues *p, t, c* [1]) und nach den stimmlosen doppelspiranten *ff* und *ss*:

T_1 *ȝewyrpte* 192,15; *ypte* 352,22; *adwæscte* 324,24; *ȝemette* 158,1 etc.; *ȝemitte* 214,20 (B *ȝemette*; vgl. Cook, M. L. N. 3, 13); *ȝrette* 128,18 etc.; *swætte* 216,30; *bette* 260,2. 350,2; *ȝebette* 162,14; *ondette* 220,29 etc.; *sworette* 96,18; *aswerette* 186,11; *halette* 130,24. 342,28; *cyste* 166,10 (= OCa; B *cysde*); T_2 *ȝemette* 354,16; T_3 *ȝemette* 358,33 etc.; *ȝetmette* 384,3 für *ȝemette*; *ypte* 364,19; T_4 *ȝemette* 392,30 etc.; *mette* 438,25; *ȝrette* 398,6; *tostencte* 428,21; *scęncte* 396,9; *sæncte* 436,2; *swęncte* 436,17; *bote* 436,27 für *bete* resp. *bette* oder verkürzt aus *botette* (vgl. Kl. Angl. XXVII, 431).

e) Nach cons. + *d, t* geht das *d, t* der endung ganz verloren; nur im T_3 findet sich im plur. das *t* nach *st* beibehalten (vgl. § 13):

α) nach cons. + *d*: T_1 *sende* 54,30. 56,10 etc.; *onsende* 64,5 etc.; *synde* 126,23 (*sende* OCaB); *onȝyrde* 198,28 (vgl. Kl. Angl. XXVII, 277); *helde* 130,9 (*ylde* OCaB) = *elde* 132,16 = *ylde* 126,9 = *ælde* 292,23; *onwende* 130,30; *onwœnde* 320,30; *áblænde* 122,6; *ȝereorde* 244,24; *scilde* 118,18; *ȝescylde* 126,17 etc.; *onhelde* 288,33; *onhylde* 186,7 etc.; *hylde* 178,20; *ohylde* 348,17; *scyde*? 86,29 (= OCa, B *scynde*); T_3 *scylde* 368,30; T_4 *onsende* 398,1; *ȝescęnde* 436,7; *forælde* 440,19; — *β*) nach cons. + *t*: T_1 *fyrhte* 56,13; *reste* 186,18; *ȝereste* 244,5 etc.; *þræste* 178,25; *ȝeðræste* 156,18; *lihte* 178,21. 196,12. 228,17,18; [*lyste* O 202,12]; *læste* 228,6. 352,12; *áfæste* 232,1; *ȝelæste* 306,26; *forðlæste* 352,14; *mynte* 178,34; *ȝehyhte* 164,21 (*ȝehyhtte* O) 244,7. 248,21. 296,34 (*-æ* B); *beorhte* 192,4 (*birhte* O, *brihte* Ca, *beorhtede* B; vgl. Deutschb. § 28 F anm. 2); *ehte* 126,14; *ȝelæstest* 132,27; T_2 *ȝesmylte* 386,12; T_3 *azylte* 372,13; *byryhte* 364,16 (*beorhte* C, *byrhte* Ca, *beorhtode* B; vgl. Deutschb. § 28 F anm. 2); T_4 *mynte* 392,19; *lyste* 398,7.

3. Das participium praeteriti: Die endung *-ed* [2]) bleibt

---

[1]) Unter diesem abschnitte sind nur die praet. der verba auf cons. + *c* angeführt; die der verba auf vocal + *c* finden sich § 28,2.

[2]) Über die endung *-od* bei timbran s. § 27,2 anm.

Digitized by Google

in der unflectierten form und vor consonant. anlautender endung erhalten:

ȝelæred 64, 19. 98, 7 etc. *-ne* 246, 7; *ȝeræred* 154, 28 etc.; *ȝemæred* 182, 6 etc.; *forðfered* 106, 15 etc. (*-foered* T_4 390, 25) *-ne* 380, 24 (T_3); *ȝeferedne* 352, 18; *unȝeferedra* 358, 4; *ȝeleored* 340, 7 *-ne* 246, 14; *forðȝeleored* 216, 1 *-ra* 266, 7; *ȝeættred* 122, 12; *ȝehered* 434, 19; *ȝehæled* 100, 1 etc., *-ra* 56, 3 *-re* 112, 29 *-ne* 382, 13; *todæled* 164, 24; *onæled* 180, 26. 212, 22; *ȝedemed* 108, 14. 164, 11 etc.; *ȝeflymed* 148, 6 etc.; *awened* 76, 28; *betyned* 292, 20 etc.; *onbærned* 286, 13 etc.; *wæpned* 406, 17 (T_4); *arœfned* 442, 15 (T_4); *ȝehæftedne* 88, 18; *ȝehyned* Ca [34, 7]; *lefed* 100, 1; *ȝelefed* 336, 3; *rehtȝelefed* 248, 8; *rihtgelefedra* 246, 29; *ȝelyfed* 100, 28. 356, 27; *ȝelyfeđe* 174, 1; *alefed* 84, 1 (4); *alyfed* 60, 22. 68, 24 (5); *unalyfedre* 80, 29. 110, 25 *-ne* 214, 11. 228, 9; *ȝedrefed* 352, 29. 354, 30; *ȝehwerfed* 354, 20 (T_2); *ȝehwyrfed* 188, 12 (3); *álesed* 76, 26. 404, 30 (T_4); *alysed* 350, 25; *onlesed* 268, 3 (5); *onlysed* 214, 11 (3); *tolesed* 400, 30. 404, 24 (T_4); *ȝebrezed* 126, 27 = fractus, 426, 7 = perterritus; *ȝebylȝed* 290, 19; *bebyrȝed* 90, 32 etc. (ca. 35; OCa meist *bebyrized*); *bibyrȝed* 270, 29. 386, 23; *bebyrȝedne* 232, 32; *ȝemenȝed* 74, 19 (B *-en*) 80, 25, 28 *-ne* 428, 7; *ȝeȝlenȝed* 344, 28; *læded* 100, 4. 212, 11. 328, 30; *leded* 182, 18; *ȝelæded* 64, 21 (15); *alæded* 198, 16 (8); *neded* 190, 20. 416, 20 (T_5); *ȝeneded* 88, 25. 368, 17 (T_3); *ȝeþeoded* 74, 16 (7); *ȝeðeoded* 148, 3 (6); *underþeoded* 268, 11 (5); *underðeoded* 378, 16 (T_3) 440, 20 (T_4); *feded* 284, 32; *afeded* 66, 19. 248, 7 (5); *ȝeeaðmeded* 340, 1; *ȝeeadmoded* 442, 22 (T_4); *ȝebæded* 100, 6 (B *ȝebeden*) 234, 20. — *ȝecyðed* 176, 3 (11); *ȝeseðed* 286, 26; *awreðed* 106, 13. 204, 3; *oferswiðed* 92, 17 (5); *bestryðed* 154, 27 (vgl. Kl. Angl. XXVII, 266). — *ȝefylled* 86, 26 etc. *-re* 232, 12; *ȝefylleddre* 296, 14 (= B; COCa *ȝefylledre*); *ȝestilled* 178, 26; *oncerred* 130, 26; *ȝecerred* 116, 15 (4); *ȝecyrred* 62, 7; *ȝewemmed* 126, 28; *unȝewemmed* 314, 30 etc. *-ne* 176, 16; *cenned* 208, 31; *acenned* 76, 11, 20 etc. *-ne* 82, 13. 312, 27; *afyrred* 68, 19. — *beheped* 188, 14; *ymbheped* 122, 23; *ȝeedwerped* 326, 8; *ȝescyrpedne* 138, 6; *meted* 218, 25; *ȝemeted* 68, 25 etc.; *ȝereted* 290, 13; *ȝeroeted* 384, 18 (T_2); *swenced* 128, 12 etc.; *ȝeswenced* 114, 14 etc.; *besenced* 90, 27; *bisenced* 150, 17; *adwœsced* 76, 4. 118, 14; *læced* 286, 1 — *sended* 90, 27 etc.; *onsended* 120, 24 etc.; *onwended* 290, 24; *ȝebylded* 114, 27; *ȝescylded* 234, 6, 14; *ȝescilded* 202, 21; *ymbȝyrded* 376, 9; *inbryrded* 242, 25. 298, 10; *onbryrded* 352, 13; *ȝefyrhted* 426, 7 (T_4); *afyrhted* 340, 16 etc.; *onlehted* 100, 10; *ȝemynted* 410, 18; *hæfted* 88, 25; *ȝehæfted* 88, 20 etc.; *þræsted* 186, 6; *befæsted* 398, 26 (T_4); *ȝesiȝefæsted* 114, 26; *ȝehlested* 412, 8 (T_5C).

Dieser menge streng regelrecht gebildeter formen gegenüber stehen nur 1 synkopierte bildung: T_1 *ȝelyfdre* 342, 20 (OCaB *-edre*)

Digitized by Google

und 1 isolierte kurzform T_1 *zelæd* 190, 22 (OCa *zelæded*), die beide, da T_1 allein den übrigen hss. gegenübersteht, verschrieben sein mögen, ebenso ist T_1 *zemenzdre* 232, 2 (OCa *zemenzedre*, B *zemenzed*) als schreibfehler anzusehen, der durch vorausgehendes *wætre* veranlaßt ist (vgl. Kl. Angl. XXVII, 271. 281); dafür ist der acc. sg. f (aber nicht mit Miller *zemenzede*, sondern mit Klaeber) *zemenzde* einzusetzen (vgl. das part. *zemenzde* 70, 26. 84, 9 etc.). Während nun im strengwests. die verba auf voc. oder cons. + *d, t* das unflectierte part. fast stets mit synkope (Siev. § 406 a 3; Cos. II § 121) bilden (weshalb auch diese formen in den anderen hss. des Beda ziemlich häufig sind, zum beispiel:

OCa *zelæd* 316, 7; B *alæd* 212, 4. 262. 25. 394, 6; *zenydd* 368, 17; *nenydd* 416, 20; *zescyld* 202, 11, *zemynt* 410, 18; *zehlæst* 412, 8

hat T, wie die zahlreichen, oben angeführten belege zeigen, stets vollformen und gleicht darin dem Ps. und R_1 (das nur ein paar isolierte kurzformen wie *befæst* etc. aufweist).

Nicht die gleiche regelmäßigkeit zeigt T in den flectierten casus mit vocalisch anlautender endung. Während im Ps. in diesen formen die synkope streng durchgeführt wird, wird im Beda die volle form oft auch auf diese casus ausgedehnt. Doch geht T darin nicht so weit wie die ws. hss. Ca und B, sondern es überwiegen durchaus die synkopierten formen, etwa wie in R_1, dem somit der Beda wieder näher rückt. Ich gebe zunächst die regelrechten bildungen (mit synkope), dann erst die abweichenden vollformen. Es erscheinen:

α) mit synkope: *lærde* 208, 11; *lærdon* 104, 10 (CaB *zelæredan*); *zelærde* 222, 21. 258, 16. 272, 23. 334, 22. 362, 25 (OCaB meist *zelærede*); *zelærdum* 332, 31 (COCaB *zelæredum*); *zeherde* 222, 16. 292, 28 (B *zehyrede*); *zehyrde* 290, 3 (= OCa; B *zehyrede*); *forðzeleorde* 252, 22; *forðferde* 234. 1 (= 0; B *-ferede*); *forðferdum* 220, 1. 220, 16. 260, 15 (B *-feredum*) 260, 22; *unlærde* 74, 8 (OCaB *-lærede*); *unzelærdum* 164, 4 (= B; OCa *læredum*); *zelærdesta* 360, 1 (T_3; COCaB *zelæredesta*); *todælde* 242, 18 (OCaB *-dælede*) *-um* 330, 32 (= 0; CaB *-dæledum*); *zehældo* 282, 7 für *zehælde* (OCaB *zehælede*); *zehælde* 272, 2. 308, 6 (= C) 308, 3 (= C) 322, 27 (OCaB oft *zehælede*) —*ádemde* 338, 11; *zeflemde* 236, 11 (B *zeflymede*); *zeflymde* 298, 8; *foretynde* 386, 2 (T_2C); *bærnde* 330, 17; *forbærnde* 224, 16; *onbærnde* 342, 11; *zebezdum* 292, 28 (B *zebizedum*); *wyrzde* 356, 27 (OCaB *wyrzede*); *awerzdan* 428, 22 (T_4); *bebyrzde* T_1 140, 5. 150, 10. 238, 6 T_4 406, 27 (CB meist *bebyrzede*,

Digitized by Google

OCa *bebyrizde*); *zemenzde* 70,5,26. 84,9 (Ca *-ede*) 78,2,4 (OCa *-ede*) — *alefde* 82,5 (OCaB *alyfede*); *zedrefde* 218,14. 310,4 (OCaB *zedrefede*); *zehwyrfde* 224,18 (= CO; CaB *-ede*); *zehwerfdum* 274,18 (B *zehwyrfedum*); *rihtzelyfde* 246,31 (B *-ede*); *rehtzelefde* 248,13 (*-lyfede*); *rihtzelefdan* 246,33 (= C; CaB *-edan*); *rehtzelefdan* 310,30 (COCaB *-lyfedan*) 312,9 (OCa *-edon*); *tolesde* 326,23 (Ca *-lysede*); *tolesdan* 404,2 (B *-lysedan*) — *lædde* 96,26; *zelædde* 182,11. 282,9. 308,10. 432,14 (T_4); *zelæddum* 268,33; *alædde* 262,25; *fedde* 258,18; *aafedde* 164,7; *underþeodde* 68,28 (= OCa; B *zeþeode*) 102,19. 250,3. 266,9. 334,17; *underðeoddan* 84,6 *-um* 338,5; *zeðeodde* 104,16 (= OCaB; Z *zeðiode*); *behydde* 54,10. — *fylde* 302,28; *zefylde* 200,9 (OCaB *zefyllede*); *cende* 138,33; *acende* 68,23. 102,13. 140,3. 230,22 (B stets *acennede*); *acendan* 140,21 (OCaB *acennedan*); *eodorcende* 346,3; *ácennde* 76,28 (OCaB *acennede*) und *zefylldum* 106,15 (OCa *zefyldum*, B *zefylledum*) mit bewahrung der geminata trotz der synkope; —*zemette* 72,26. 334,18; *zebette* 74,1; *zeondettan* 364,2 (T_3C); *swencte* 146,23. 242,19; *adwœsctum* 128,31 — *zereorde* 112,18 (= C; B *zereordde*); *sende* 174,9. 362,15 (T_3); *onsendan* 284,16; *zescilde* 250,12; *inbryrde* 312,1; *þreste* 426,1 (T_4); *afyrhte* 202,20.

β) ohne synkope: *zelœrede* T_1 74,9. 362,14 (T_3B; OCaC *zelœrde*); *zelœredesta* T_1 142,16 T_4 434,18 *-an* T_1 100,18. 344,20 (= CCaB; O *zelœrdestan*); *unzelœrede* T_3 364,11 (= CCaB; O *unzelœrde*); *unzelœredes* T_4 426,30 (= CaB; O *unzelœrdes*); *zehœlede* T_1 184,17 (*-u* 78,13 B); *zehyrede* T_1 244,10; *bebyrzede* T_1 106,3. 234,4 (OCa *bebyrizde*) 292,8 (OCa *bebyrizede*) T_5 418,13 (= B; OCa *bebyrizede*); *awyrzedan* T_1 186,19 (OCa *werizan*, B *werian*) — *zecyðede* 124,11 (OCa *zecyðde*) — *zecyrrede* T_1 98,3 (= B; OCa *zecyrde*) — *unadwœscedan* T_4 424,32. Die vorlage scheint auch in den meisten dieser fälle nach angl. weise synkope gehabt zu haben.

Anhang: Von *nemnan* lautet das unflectierte part. praet. regelrecht *nemned* 96,21 etc., *zenemned* 156,8; im falle der synkope wird bisweilen das *n* ausgestoßen, bisweilen beibehalten: T_1 *nemde* 96,22,27. 334,24 (= OCa; B *nemned*); *nemnde* 110,19 (CaO *nemde*, B *nemnede*) 142,11 (OCa *nemde*, B *nemned*).

§ 28. Unregelmäßige verba (Siev. §§ 407, 408).

1. Das praesens: Die kurzsilbigen verba dieser abteilung (im Beda *cwellan, dwellan, sellan, stellan, tellan, settan, leczan, byczan, reccan, streccan, þeccan, aweccan*) flectieren im praesens wie die in § 26, die langsilbigen (im Beda *rœcan, tœcan, secan, þencan, þyncan, wyrcan, nealœcan, ecan, wœcan, zyrwan, syrwan, nerwan, eawan, zetreowan, cezan*) wie die in § 27 behandelten verba. *brinzan* ist im

Digitized by Google

praesens stark (inf. *brinzan* T_1 234,30. T_2 366,28. T_5 410,16; ind. pl. praes. T_1 *brinzaƀ* 64,8). Ohne umlaut erscheinen auch im praes. die formen von *eawan* (vgl. Deutschb. § 23 a 1); *cezan* hat trotz der länge des stammvocals das *j* bewahrt (vgl. Siev. § 408,3). Die belege für die praesensformen aller dieser verba s. unter § 1—8.

Von hierher gehörigen verbis contr. sind im praes. nur belegt: T_1 *hean* (inf.) 106,27 (OCa; B *hýn*) und T_1 *scyeƀ* (3. sg. ind. zu **scyn*) 86,34 (C *scyþ*, O *sceðeƀ*, Ca *sceðdeƀ*, B *scyfd*).

Schließlich sei noch bemerkt, daß der opt. sg. T_2 *wecce* 356,15 (OCa *wœcce*, B *wæ̈ce*) = saeviens affligat wol zu *wœcan* = schwächen zu stellen ist (Siev. § 407 a. 16; Kl. Angl. XXV, 290), zu dem auch unsinniges T_1 *weaxende* 302,27 = *wœcende* (COCaB) gehört.

2) Das praeteritum:[1])

a) Einige verba dieser abteilung bildeten ihr praet. bereits im germ. ohne mittelvocal (Siev. § 407); sie zeigen infolgedessen im ags. keinen *i*-umlaut in diesen formen (über den *i*-umlaut im Beda vgl. Deutschb. § 23 ff.). Hierher gehören aus dem Beda folgende praeterita:

T_1 *cwealde* 194,24; *kwealde* 152,22; *acwealde* 122,25 (4); *sealde* 60,11,14. 62,23,24. 110,27. 138,4. 158,15; *ymbsealde* 202,6. 264,26; *ȝesealde* 124,4. 148,20. 162,17; *sealdest*[2]) 112,10; *onstealde* 344,9; *tealde* 194,19. 242,22; *sette* 110,14 etc.; *ȝesette* 90,18 etc.; *asette* 178,33 etc.; *tóȝesette* 204,19; *onsette* 328,31; *insette* 334,8; *ȝebohte* 170,12. 236,31. 328,33; *bebohte* 328,28; *reahte* 54,27 = *rexit* (*rihte* C, *rihte heold* B) 116,26 = *regebat* (*rehte* C, *rihte* B) 118,21 = *rexit* (*rehte* Ca, *ryhte* O, *rihte* B) 242,15 = *rexit* (*rihte* OCaB); *ræhte* 172,1 (Schipper liest *riehte*) = *gessit* (*rihte* CaB, *rihte* aus *rehte* O); *rehte* 158,10 = *regebat* (*rehte* O, *rihte* CaB) 220,15 = *rexit* (*rihte* B, COCa vac.) 260,2 = *corrigebat* (*rihte* OB, *ȝerihte* Ca; von Deutschbein zu *rihtan* gestellt; vgl. s. 70 anm.) 262,18 = *rexisset* (*rihte* CaB, *rehte* aus *rihte* O);[3]) *astreahte* 266,21 (= B, *astrehte* OCa); *weahte* 340,22 (*wehte* OB, *awœhte* Ca mit *œ* als residuum der angl. vorlage; vgl.

[1]) Als beispiele führe ich wiederum nur den ind. sg. praet. an; betreffs der belege für den pl. ind. und den opt. praet. s. § 13 f.

[2]) Auf ein angl. *saldest* der vorlage deutet sinnloses *woldest* T_1 164,6 (*sealdest* OB, *sealeest* Ca); vgl. Kl. Angl. XXVII, 269.

[3]) Die praeteritalformen von *reccan* sind schwer zu berurteilen, da eine verwechslung zwischen *rehte* (zu *reccan*) und *rihte, rehte* (zu *rihtan, rehtan*) sehr nahe liegt. Ich verweise auf Deutschb. § 28 A III und besonders auf die genauere untersuchung bei Kl. Angl. XXVII, 281.

Digitized by Google

Deutschb. § 28 A IV); *tæhte* 180, 24. 254, 9; *sohte* 112, 26 etc.; *zesohte* 120, 34 etc.; *þohte* 86, 22 (zu *þencan*); *þuhte* 174, 29 (5 mal; zu *þyncan*); *ðuhte* 166, 29; *worhte* 90, 14. 138, 25. 168, 9 [O 206, 4 (*weorhte* C)] 264, 11; *zeworhte* 314, 13. 346, 14 (*zeweorhte* O) 346, 15; *brohte* 108, 17. 150, 1. 236, 16; T_2 *ðuhte* 388, 1; T_3 *sealde* 364, 18 (C *salde*); *ymbsealde* 366, 14; *rehte* 364, 21 = *regebat* (COCaB *rihte*); *rihte* 360, 29 = *regebat* (= CB; OCa *rehte*);[1]) *zeþohte* 378, 29; T_4 *salde* 400, 10 und 3 *sealde*; *foresette* 404, 26; T_5 *salde* 422, 5 neben 1 *sealde* und 1 *zesealde*; *strehte* 410, 12; *ðuhte* 424, 20.

b) Nach dem muster dieser praeterita ist gebildet:

T_1 *nealæhte* 172, 30 (= Ca; B *-læcte*); *nealehte* 138, 8 (B-*læhte*) (ferner *nealehton* 60, 15; varianten: Ca *-læhtan*, O *-lecton*, B *neletton*); T_4 *nealehte* 428, 21 (OCa *-læhte*, B *-læcte*); dagegen ist das *c* bewahrt in T_1 *nealecte* 290, 10 (OCaB *-læcte*) 214, 3 (B *-læcte*); *nealæcte* 346, 22 (= B; CO *-lecte*, Ca *-læhte*); *zeneolecte* 186, 14 (OB *-læcte*, Ca *-læhte*) (dazu in *nealecton* 264, 24. 352, 19; *zeneolecton* 214, 27); T_3 *nealæcte* 370, 15 (= OCaB).

Für ein compromiss wischen *wæhte* und *wæcte* hält Kl. Angl. XXV, 290 das praet. Ca [48, 20] *wæhcte* (B *wæcte*) zu *wæcan* = afficere.

Ferner begegnet im Beda noch umlautloses *ærend wreahte* 122, 17 (OCa *ærendwrehte*), zu dem Pogatscher, Anz. f. d. A. XXV, 16 und Siev. § 407 a. 17 ein componiertes **érend(w)reccan* ansetzen; dagegen erklärt Kl. Angl. XXVII, 252 *ærend* als acc. sg. n. zulässig (vgl. die *jo*-stämme § 35) und meint, indem er noch die stelle T_1 166, 4 *ærendo wreccan* (*ærende wrecan* (*r* zum teil ausrasiert, rasur vor *c*) O, *ærende beodan* Ca, *ærendo abeodan* B) heranzieht, daß „das starke verbum *wrecan* (wie in *spel wrecan*, *zid wrecan*) möglicherweise mit dem schwachen verbum *wreccan* verwechselt worden ist, wobei auch contamination mit *reccan* im spiel gewesen sein könnte".

Im gegensatze zu diesen verben, die vor *t* das *c* in *h* verwandeln, bewahrt das verbum *ecan* = ws. *iecan* (wie auch *þryccan*, von dem im praet. nur der pl. *þrycton* 186, 16 belegt ist) im Beda stets sein *c* (im Ps. lautet die form ebenfalls ecte):

T_1 *toycte* 228, 25; *ecte* 128, 30 (C *œtecte*, O *œtycte*, Ca *zeycte*, B *œticte*); *œtecte* 244, 22 (= OCa; B *-ycte*); *toœtecte* 112, 1 (C *œtœcte*, B *toycte*) 216, 26 (B *œticte*) 300, 19 (= C; OCaB *-ycte*) 312, 8 (OCaB *-ycte*); T_2 *toœtecte* 388, 30 (C *-eecte*, OCaB *-ycte*); T_4 *toœteacte* 396, 21 (C *-ecte*, OCaB *-ycte*).

c) T_1 *onzyrede* 264, 4 und T_4 *zezyrede* 398, 5 (= O; Ca *zezerede*) zeigen lautgesetzlichen schwund des *w* (wie auch der zugehörige

[1]) vgl. die vorige anm.

Digitized by Google

plur. (vgl. § 13) und die form *syredon* 124,11, wogegen T_4 *nerwdon* 428,11 das *w* bewahrt).

d) Zu *eawan* = ws. *iewan* (Deutschb. § 23 a 1; Siev. § 408 a. 10; Cos. § 100), von dem T nur nicht umgelautete, OCaB aber meist umgelautete formen wie das ws. aufweisen, lautet das praet.:

T_1 *eawde* 114,28 (C *eowde*, B *eowode*); *æteawde* 84,2. 114,15. 126,8 (9 mal; OCaB *ætywde*); *eowde* 278,1 (OCaB *ywde*); *æteowde* 324,4 (OCaB *ætywde*); T_3 *æteaude* 384,4 (Ca *eowde*. OCaB *-ywde*); *æteawde* 374,18 (C *eowde*, OCaB *-ywde*); T_4 *æteaude* 390,4 (OCaB *-ywde*); *æteowde* 428,18 (OCaB *-ywde*); T_5 *æteaude* 410,11 (= C; OCaB *-ywde*) 410,13 (C *-eowde*, OCaB *-ywde*) 418,7 (OCaB *-ywde*); *ætæawde* 410,31 (C *-eowde*, OCaB *-ywde*); *æteawde* 416,6 (OCaB *-ywde*).

Ebenso bewahrt das *w*: T_1 *ȝetreowde* 118,7 (= C; B *ȝetrywde*) und T_4 *ȝetreowde* 400,9 (= CO; Ca *ȝetruwade*, B *ȝetrýwe*).

e) das *ȝ* bewahrt auch im praet. das verbum *cezan* = ws. *ciezan* (Ps. *cede*, R_1 *cezde*, *cæzde*, *ceizde*):

T_1 *cezde* 190,17. 266,12. 286,3,6,9. 322,5; *ȝecezde* 120,35. 268,17. 328,17; *acezde* 126,32; *forðȝecezde* 54,15; T_3 *cezde* 368,31 (Deutschb. § 23).

f) praeterita von verbis contr. sind:

T_1 *tydde* 64,12 (OB *tyde*, Ca *týde*); *ȝetyde* 162,20 (= OCa; B *ȝedyde*!), T_3 *dyde* 382,29 ist durch auslassung des querstriches entstanden aus *ðyde* (= O; C *þyde*, Ca *þyzde*, B *hælde*) zu *ðyn* = drücken.

3. Das participium praeteriti:

Das part. praet. dieser verba wird nach denselben gesichtspunkten gebildet, die bei der bildung des praet. maßgebend waren. Im Beda sind belegt:

T_1 *acweald* 336,31; *acwald* 240,3 (angl.; vgl. Deutschb. § 21 B I); *seald* 68,8 etc. (6); *ȝeseald* 148,15 (3); *ymbsald* 324,8. 302,19 (angl.; vgl. Deutschb. § 21 B I); *ymbseald* 320,6. 322,14; *tald* 336,3 (angl.; vgl. Deutschb. § 21 B I; OCa haben *teald*, B *ȝeteald*) neben *ȝeteled* 78,8. 80,21 und *tozeteledum* 176,23; *alezde* 106,25 (= B mit erhaltenem ȝ wie im angl., OCa *alede* mit ws. schwund des ȝ); *bebohte* 162,18; *areht* 352,20 = erecta (= OB; Ca *ahreht*); *ȝeriht*[1]) [*beon*] = corrigi

[1]) Deutschb. § 28 A III hat diese participia *ȝeriht*, *ȝereht*, *ȝerehte* und das praet. *rehte* 260,2 zu *rihtan* (bez. *rehtan* zu *reht*) stellen zu müssen geglaubt. Daß sie aber formen von *reccan* sind, deren abweichungen, wie Kl. Angl. XXVII, 281 f. darlegt, nur durch bedeutungsbeeinflussung zu erklären sind, scheint mir auch der umstand zu beweisen, daß sie alle das lat. corrigere wiedergeben, als dessen

Digitized by Google

68,2 (= B; OCa *ȝereht*); *ȝereht* 110,32 = corrigendo (C *ȝerehte*, B *ȝeri,ht*); [*synd*] *ȝerehte* 68,5 = corrigantur (= B; OCa *ȝerihte*) 74,1 = corrigantur (CaB *ȝerihte*, O *ȝerihte* aus *ȝerehte*) 74,10 = corrigantur (CaB *ȝerihte*, O *ȝerihte* aus *ȝerehte*); *ȝereaht* [*beon*] 114,5 = recorrigi (= C; B *ȝeriht*); *awehte* 340,7 (vgl. Deutschb. § 28 III); *beþeaht* 180,28 (= CB; O *beþeht*, Ca *beþæht* mit angl. *æ*; vgl. Deutschb. § 28 III, IV); *betæhte* 358,18 (= OCa; B *betyhte*?); *soht* 260,11; *asoht* 84,8; *þoht* 80,6; *ȝeþuht* 60,6; *ȝeworht* 62,3. 104,32. 176,6. 272,5,6. 324,4. 342,9; *ȝeworhte* 90,16. 224,14. 320,9; *broht* 148,28. 168,19. 288,31; *brohte* 96,13,14. 156,28; *brohton* (nom. pl.) 182,23; *þrycced* 110,33. 322,15. 346,24; *ætecte* (nom. pl.) 278,30 (Z *æt eecte*, OCaB *ætycle*); *wæced* [36,34] 250,4. 294,27 (B *aweht*, *weht*); *ȝewæcte* (nom. pl.) 302,30; *onȝyrwed* 212,5; *ȝeȝyrwed* 272,6 (= B; O *ȝeȝearwad*); *æteawed* 80,13. 90,31 (19); *ceȝed* 246,2 (O *ȝecized*, Ca *ȝecyȝed*); *ȝeceȝed* 232,13 (OCaB *ȝecyȝed*) 262,11 (OCa *ȝecyd*) 282,14 etc. (9); *ȝeceȝde* 96,29 (OCa *ȝecyȝde*) 340,6 (OCa *ȝeciȝde*, B *ȝecizede*); *ȝeceȝd* 308,10 (= C), 16,33 (C *ȝecized*); *ȝeceed*[1]) 114,6 (C *ȝecirred*, B *ȝecized*); *ȝetýd* 64,19. 254,4; *ȝetyd* 260,19; *tyde* 258,23; *tydde* 208,11 (B *ȝetyde*). — T_2 *ymbsealde* 388,3; *ȝeworhte* 354,19; *ȝeceȝed* 388,1 (C *ȝecized*, OCa *ȝecyȝed*). — T_3 *ymbᵈseald* 376,18; *broht* 366,31; *ȝewæced* 378,29 (COCa *wæced*); *ȝeȝyrwed* 376,16 (= CaB; C *ȝeȝered*, O *ȝeȝyred*; vgl. Siev. § 408 a 1). — T_4 *sald* 400,8; *ymbsald* 428,15 (angl.; vgl. Deutschb. § 21 B I); *áweht* 402,12 (B *áweaht:* vgl. Deutschb. § 28 III); *ȝeworht* 396,20; *ðrycced* 396,17; *onȝerwed* 434,15 (OCaB *onȝyrwed*); *æteowde* 440,26 (OCa *-ywde*, B *-ywede*) — T_5 *ȩteawed* 410,27 (OCa *ætywed*, B *-ywde*); *ȝeceȝed* 420,24. 422,25 [C 478,5,27 B 468,15]; *ȝetyd* 414,25. — Zu *hean* = erhöhen ist belegt B [34,7] *ȝehead* (Smith liest angl. *ȝeheed*: Ca zeigt *ȝehyned*, was nach Kl. Angl. XXV, 282 zu ändern ist). Zu **faihjan* malen (Siev. § 408 a. 18) gehört das part. *afæȝde* (acc. sg. f.) in O [58,25] und

---

übersetzung im praesens nun, wo man *reccan* und *rihtan* wol unterscheiden kann, eben auch nur formen von *reccan* auftreten(*ȝereccan* 228,10. 442,2 = corrigere, *to recenne* 232,25 = regendum, *receð* 72,1 = corrigit etc. (vgl. § 1—8). Der form nach ganz mit *rihtan* vertauscht ist C *ȝeryhted* [484,12] (CaB *ȝerihted*).

[1]) *ȝeceed*, *ȝeceȝd* sind angl. (R_2 *ȝicéȝed*, einmal *ȝiceed*, R_1 *ȝecæȝed*); ws. lautet die form *ȝeci(e)ȝed* (Siev. § 408 a. 13). Wie fremd den ws. schreibern, besonders dem der hs. B, die angl. form erschienen sein muß, beweisen die zahlreichen fälle von umschreibungen, von denen hier einige angeführt sein mögen: *α*) aus C: *ȝecirred* 114,6 (T *ȝeceed*); *ȝecwæden* 332,23 (T *ȝeceȝed*). — *β*) aus OCa, die gewöhnlich ws. *ȝecyȝed*, *ȝecized* haben: *cweden* 282,14. — *γ*) aus B: *nemned* 262,11. 308,16. 358,25 (T_1 *ȝeceȝed*); *cweden* 334,5. 332,23. 388,1 (T_1 *ȝeceȝed*). *haten* 282,14 (T_1 *ȝeceȝed*) etc.

Digitized by Google

nach Kl. Angl. XXV, 286 auch *afed* Ca [38, 27]; die hs. B läßt in 58, 25 *afœzde* aus, während 38, 27 *afed* in *afœzrod* verbösert ist (letzteres nach Klaeber gemäß Sweet, Ags. Dict., eine contaminationsform von *fœzrian* und *afœzan*).

Besonderer erörterung bedarf noch das part. von settan. Im angl. hat es die volle endung *-ed* in der unflectierten form und vor consonantisch anlautender endung, dagegen synkope des endungsvocals in den flectierten formen mit vocalisch anlautender endung; das strengwests. hingegen führt die synkope in allen formen durch (Siev. § 402, 2). Durchaus den angl. standpunkt vertritt die hs. T des Beda, während die ws. hss., besonders B, die synkope fast immer durchführen.

Es erscheinen in T: *α*) ohne synkope: T_1 *ȝeseted* 78, 15, 28. 82, 24 etc. (B meist *ȝeset*, *ȝesett*, einmal *ȝesæt* 208, 9); *ȝesetedne* 322, 7 (B *ȝesettne*); *aseted* 166, 7 (B *ȝeset*) 192, 7 (B *aset*). — *β*) mit synkope: T_1 *ȝesette* 64, 26. 92, 2 (9); *ȝesettum* 288, 23. 338, 32; *ȝesetum* 130, 33; *ymbsette* 136, 25; *forezesettum* 310, 22; T_2 *foresette* 386, 2; T_3 *ȝesette* 364, 5; *ymbsettum* 362, 20; T_4 *ȝesette* 406, 25; *ymbsette* 362, 8; *bizzesette* 396, 27; T_5 *forsette* 416, 4.

2. Klasse II der schwachen Verba.

§ 29. Klasse II der swv. (Siev. §§ 411—414; Cos. II §§ 126—130).

1. Das praesens: Der charakteristische mittelvocal des praesens, ws. *-i- (-iȝ-)*, erscheint im Beda hauptsächlich in der form *-i-* (ca. 300 *-i-*, 61 *-iȝ-*, 2 *-iȝe-*, 1 *-iȝi*, 1 ȝ) wie im Ps, in dem schreibungen mit ȝ noch vereinzelter sind (Zeun. § 53, 1), während in R_1 *-iȝ-* vor *-i-* überwiegt (Brown II, § 50). Nach art des angl. fehlt im Beda der vocal *i* 19 bezw. 20 mal beim part. praes. (1 mal im unflect. inf.), steht dagegen immer im flect. inf. In die 2. und 3. sg. ind. ist das *i* nicht eingedrungen. Die belege für alle praesensformen finden sich § 1—8.

2. Das praeteritum: Im ws. hat das praet. gewöhnlich den mittelvocal o (+ endung de), ziemlich häufig auch *a*, selten altes *u* (Siev. § 413; Cos. II § 129). Im plur. kommen dann noch geschwächte formen mit *-e-* auf, die nur ganz ausnahmsweise in den sg. eindringen. Da sonach sing. und plur. hinsichtlich des mittelvocals verschiedenes verhalten zeigen, empfiehlt es sich, beide numeri getrennt zu behandeln.

Digitized by Google

a) Sing. praet. ind.: Im sg. hat das altwests. meist *-ode*, häufig *-ade*, selten *-ude*, ausnahmsweise *-ede* (Cos. II § 129). Der Ps. hat 173 *a*, 31 *e* (Zeun. s. 115), R_1 86 *a*, 17 *e* (Brown II § 50b); *-ade* ist überhaupt für das kent. und namentlich das angl. charakteristisch (Siev. § 413). Der Beda nun zeigt (die formen von timbran und fultuman mitgerechnet) 272 mal *ade*, 203 mal *ode*, 2 mal *ude* und 32 mal *ede*. Obwol schon das überwiegen des *-ade* und das ziemlich häufige auftreten des *-ede* in die nachbarschaft von Ps. und R_1 weisen, könnte man doch gegen diese annahme den immerhin hohen procentsatz der *-ode* in die wagschale werfen. Man kann aber diesen einwurf leicht entkräften, wenn man die varianten der andern hss. anführt, die oft da, wo T *-ode* hat, das *-ade* (der vorlage) bewahrt haben (es sind dies besonders die nach T bedeutendsten hss. C und O). Dadurch wird man zu der annahme berechtigt, daß der archetypus einen viel geringeren procentsatz von *-ode* und einen viel höheren von *-ade* aufwies. Eine sehr interessante stütze für diese annahme bietet ferner das verhalten der einzelnen schreiber der hs. T, das aus folgender tabelle ersichtlich ist:

Es haben:	*-ade*	*-ode*	*-ede*	*-ude*
T_1	211	139	22	—
T_2	4	3	—	2
T_3	8	29	—	—
T_4	33	31	7	—
T_5	16	1	3	—

Während vor allem bei T_1 und auch bei T_2, T_4 und T_5 *-ade* durchaus überwiegt, hat der am meisten dem ws. zuneigende schreiber T_3 die umsetzung viel intensiver vorgenommen, so daß er 29 *ode* und nur noch 8 *ade* zeigt. Sonach darf wol mit sicherheit vermutet werden, daß im archetypus *-ade* durchaus vorherrschte, und daß eine große zahl der *-ode* erst durch umsetzung von seiten der ws. schreiber in den text gekommen ist. Es folgen nunmehr die einzelnen belege, geordnet nach den darin auftretenden mittelvocalen:

a) *-ade* begegnet in: T_1 *3eendade* 70, 22 (= OCa) 142, 30 (= O)

Digitized by Google

148, 30 (= OCa) 168, 10 (= O) 188, 13 (= O) 218, 20. 244, 2. 280, 28 (= O) 290, 23 (= O) 298, 11 (= COCa) 298, 23 (= O) 346, 21 (= CO) 348, 18 (= O); *ȝeþyrstȝade* 78, 27 (= B); *ȝeômrade* 82, 12 (= B); *edneowade* 90, 14; *ȝeleornade* 90, 15 (= OCa) 126, 7 (= OCa) 164, 21 (= O) 174, 4. 210, 31. 232, 4 (= O) 234, 8 (= O) 244, 9 (= OCa) 260, 20 (= OCa) 296, 14 (= CO) 296, 33 (= CO) 314, 19 (= O) 342, 20 (= CO); *leornade* 124, 17 (= OCa) 234, 7 (= OCa) 246, 7 (= O) 342, 14 (= O); *welȝade* 90, 22; *forherȝade* 92, 5. 190, 10 (= O); *ondswarade* 96, 30 (= O) 128, 21. 286, 20. 348, 9; *licade* 98, 5 (= O) 154, 10 (= O) 234, 1 (= OCa) 276, 12 (= O) 278, 25 (= OCaB) 292, 6 (= O); *bodade* 100, 13 (= OCa) 118, 30 (= OCa) 132, 15 (= OCa) 162, 24 (= OCa) 166, 24, 30 (= OCa) 192, 17. 202, 28. 216, 19. 218, 3. 336, 6 (= OCa); *fordilȝade* 104, 7 (= OCa); *adilȝade* 154, 1 (O *adylezade*); *ȝehalzade* 104, 13 (= ZO) 106, 23 (= OB); *halȝade* 168, 9 (= O); *halsade* 108, 3 (= OCa); *þrowade* 114, 25. 116, 1 (= C) 234, 19; *wundrade* 114, 29 (= C); *ȝefulwade* 116, 4 (= C; B *ȝefullade*); *fulwade* 140, 11 (OCa *fullade*, B *-ode*) 140, 19 (= O; Ca *fullade*, B *-ode*) 168, 3 (OCa *fullade*, B *-ode*); *miclade* 118, 4. 178, 21 (= OCa); *wilnade* 120, 13 (= OCa) 158, 4 (= O) 158, 16 (= OCa) 176, 5, 8 (= OCa) 182, 17 (= O) 208, 9. 210, 6. 218, 5. 244, 9 (= O) 244, 14 (= O) 266, 31 (= OCa) 294, 20, 23. 310, 5 (= C); *fleosewade* 122, 17 (OCa *fleswade*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 253; Jord. s. 30); *ȝewundade* 122, 22 (= OCaB) 124, 3 (= OCa); *monade* 126, 10 (O *manade*, Ca *-ode*, B *-ede*) 130, 31 (O *manade*, Ca *-ede*, B *-ode*) 266, 3 (Ca *-ode*, B *-ede*, O *manade*) 286, 14 (OCaB *manode*) 294, 14 (OCa; B *manode*) 338, 27 (= Ca; O *manode*, B *-ede*) 344, 31 (= C; O *-ode*, Ca *-ede*); *fromade* 126, 22 (OB *fremede*, Ca *-ode*) 162, 25 (OCaB *fremede*) 330, 22 (= O; Ca *feormade*, B *fremede*) (vgl. Kl. Angl. XXVII, 424); *ȝesomnade* 132, 6 (= OCa) 202, 4 (= O) 272, 21 (= OCa) 272, 30 (= O) 276, 3 (= O); *cristnade* 140, 11 (= OCa); *ȝecristnade* 168, 1 (= OCa); *wunade* 142, 7 (= O) 202, 27 (= O) 264, 30 (= O; Ca *-ode*, B *-ede*) 284, 19 (= O) 292, 20 (= O) 294, 29 (= C) 336, 8 (= O) 386, 21 (= OCa); *ȝewunade* 62, 4 (= OB) 128, 11 (= O) 188, 5 (= O) [202, 11 O] 224, 12 (= OCa) 256, 24 (= O) 262, 15 (= O) 266, 11 (= OCa) 342, 4 (= O); *awunade* 182, 2 (= CO) 268, 23 (= O) 294, 12 (= O) 300, 16 (= O) 316, 17 (= O) 318, 2 (= O) 350, 10 (= O) 352, 9 (= O); *compade* 146, 28 (= O) 178, 3 (= O; Ca *-ode*, B *campade*); *wundade* 154, 4 (= OCa); *ȝeniðrade* 154, 6 (= O; Ca *-ðerade*); *lufade* 158, 3 (= OCa; B *-ude*) 182, 16. 230, 16 (= O) 266, 31 (= OCa) 316, 24 (= OCa); *ȝeþwœrade* 166, 19 (B *-ode*, OCa *-ede*); *aweorðade* 182, 17 (= O); *weorðade* 210, 26; *ȝeopenade* 182, 25 (= COB); *ȝeswizade* 186, 6 (= O) 290, 16 (= O) 290, 20 (= O); *swizade* 290, 22 (= O); *ricsade* 188, 3 (= OCa) 248, 22 (= B; OCa *-ode*, C *rixade*); *ȝetrumade* 192, 14 (OCa *-ede*, B *ȝetrymede*) 244, 12 (OCaB *ȝetrymede*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 275);

Digitized by Google

ȝedafenade 196, 17 (= O); *ȝedafonade* 294, 11 (= O); *ȝedeofanade* 342, 18 (B *ȝedafenade*, OCa *-ode*); *ȝestihhade* 198, 27 (OCa *ȝestihtade*, B *-ode*) 218, 9; *þinȝade* 198, 30 (= O); *ȝeþinȝade* 324, 27 (= O); *ȝebletsade* 200, 1; *ȝeearnade* 210, 14; *amœnsumade* 228, 11 (OCaB *-ede*); *þeȝnade* 230, 15 (Ca *þenade*, O *-ode*) 232, 17 (= OCa) 260, 27 (OCaB *ðenade*) 262, 7 (OCa *þenade*, B *-ode*) 302, 2 (COCa *þenade*) 336, 14 (OCa *þenade*, B *-ode*); *ðeȝnade* 336, 27 (= Ca; O *þenade*, B *-ode*); *beswicade* 234, 16; *biswicade* 290, 11; *ȝeclœsnade* 242, 29 (= Ca; O *ȝeclœnsade*, B *-ode*); *clœnsade* 288, 2 (= OCa; B *-ode*); *locade* 244, 5 (= OCa) 290, 14 (= OCa) 340, 10 (= OCa); *bricsade* 244, 22 (= OCa; B *bryttode*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 414); *ȝemyndȝade* 248, 24. 346, 2 (= CB; O *ȝemynȝade*); *resade* 256, 26 (O *rasade*); *resade* 256, 29 (O *árasade*); *hleonade* 258, 21; *ȝenacodade* 264, 4 (= OCa); *ȝenihtsumade* 264, 9 (= O; CaB *-ede*); *hefiȝade* 266, 35 (= OB); *hleoðrade* 268, 19 (OCa *-ede*, B *-ode*); *feormade* 278, 19 (= Ca; O *-ede*); *inwunade* 288, 10 (OCa *-ode*, B *-ude*); *ȝeacsade* 288, 30; *ȝetiðade* 330, 6 (= OCa); *swiðade* 330, 21 (= Ca; O *swiðrade*, B *swyðde*); *willade* 332, 11 (O *wilnade*, Ca *-ode*, B *willnode*, C *winade*); *ȝeendebyrdade* 332, 31 (= CO); *wracade* 336, 30 (= OCa); *peowade* 340, 4 (= OCa; B *-ude*) 352, 7 (= Ca; O *-ode*); dazu 5 *ȝetimbrade*, 5 *fult(u)made* u. 2 *frœtwade* (vgl. § 30), ferner 2 sg. ind.: *leornadest* 76, 7, *wilnadest* 132, 26. — T_2 *ascade* 352, 31 (OCa *acsade*, B *-ode*); *eardade* 356, 7 (OCa *-ode*); *ȝehaalȝade* 384, 9 (OCa *ȝehalȝade*, C *-ode*); *ȝeseȝnade* 388, 26 (OCaC *ȝesenade*, B *-ode*). — T_3 *ȝeedneowade* 360, 4 (= C; O *edniwade*, CaB *-ode*); *ricsade* 360, 8 (= OCaB; C *rixsade*); *lacnade* (CaB *-ode*, O *lœcnade*) 360, 11; *ȝesomnade* 360, 10 (= CO; CaB *-ode*); *openade* 368, 20 (= OCa) 370, 18 (= O; CaB *-ode*) 374, 18 (= CO; CaB *-ode*); *neosade* 370, 25 (CaB *-ode*, O *-ede*). — T_4 *ȝetiȝðade* 394, 27 (CO *ȝetiþade*, Ca *-ode*); *ȝeblœtsade* 394, 27 (COCaB *ȝebletsode*) 396, 29 (O *bletsade*, CCaB *-ode*) 398, 3 (O *ȝebletsade*, CCaB *-ode*); *beswicade* 396, 7 (COCa *-ede*, B *-ode*); *þeȝnade* 396, 13 (COCa *þenade*, B *-ode*); *halsade* 396, 22 (= O; CCaB *-ode*); *ȝesœȝnade* 396, 29 (CO *senade*, Ca *-ode*); *sarȝade* 402, 6 (= CO; CaB *-ode*); *wacade* 402, 9 (= O; CCaB *-ode*); *sœȝnade* 402, 18 (COCa *senade*, B *-ode*); *blœdsade* 402, 18 (CO *bletsade*, Ca *-ode*); *cunnade* 402, 19 (= COCa; B *-ode*); *cristnade* 402, 32 (= COCa; B *-ode*); *wilnade* 404, 20 (= CaO; B *willnode*) 406, 13 (= O; Ca *-ode*, B *willnode*); *ȝefullwade* 404, 23 (OCa *ȝefullade*); *ȝehalȝade* 408, 11, 13 (= C); *ȝearwade* 410, 5 (COCa *ȝe-*); *sceawade* 426, 21 (= O; CaB *-ode*) 432, 32 (= O) 438, 24 (= O; CCaB *-ode*); *locade* 428, 17 (= OCa; B *-ode*); *brycsade* 436, 22 (OCa *bricsade*, B *-ode*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 414); *mislicade* 436, 26 (= OCa; B *-ode*); *hefeȝade* 438, 14 (= O; CCaB *-ode*); *aðeostrade* 442, 1 (CaO *aðystrade*, B *-ode*); *fordilezade* 442, 1 (OCa *fordilȝade*, B *-ode*); *leornade* 442, 6 (= O; CB *-ode*); *ȝewunade* 442, 18 (= O; Ca *-ode*, B *ȝewenede*); 2 sg. *sœawadest* 430, 29. 432, 26 (= O; CaB *-odest*). — T_5 *bodade* 412, 21 (= O; CaB *-ode*) 422, 10 (= OCa;

Digitized by Google

B *-ode*); *ȝeweorðade* 414, 11 (= 0; CaB *-ode*); *ȝeacsade* 418, 16 (= OCa; B *-ode*); *willnade* 418, 27 (= 0; CaB *-ode*) 420, 4 (= 0; CaB *-ode*); *ȝehalȝade* 420, 11 (= 0; CaB *-ode*) 422, 13 (= OCa; B *-ode*); *folȝade* 420, 12 (B *-ode*); *ȝeerendade* 420, 22 (CO *ȝeærendade*, B *-ode*); *ȝeendade* 420, 27 (= 0; CaB *-ode*); *lufade* 422, 31 (= OCa; B *-ode*); *aawunade* 424, 1 (= 0; CaB *-ode*); *awunade* 424, 14 (= 0); *áheardade* 424, 14 (= 0; CaB *-ode*); *swiȝade* 424, 16 (= 0; CaB *-ode*).

β) *-ode* tritt auf in: T_1 *ȝeleornode* 62, 21 (= B; OCa *-ade*) 342, 7 (O *-ade*); *lufode* 62, 19 (OCa *-ade*, B *-ude*) 198, 15 (OCa *-ade*); *ȝeþafode* 86, 31 (= Ca; O *-ade*) 126, 28 (O *-ede*) 168, 34 (O *-ade*) 232, 12. 254, 22. 258, 11 (O *-ade*) 260, 7; *ȝetacnode* 90, 5 (OCa *-ade*); *foretacnode* 216, 17; *tacnode* 264, 7; *ȝehalȝode* 90, 17, 25 (O *-ade*) 104, 24 (O *-ade*) 106, 18. 116, 18. 118, 26. 138, 15. 144, 8 (O *-ade*) 146, 17. 170, 32, 33. 192, 12 (O *-ade*) 194, 2 (O *-ade*) 220, 3. 234, 11 (O *-ade*) 236, 23 (O *-ade*) 252, 17 (O *-ade*) 272, 12 (O *-ade*) 280, 16 (O *-ade*) 280, 25 (O *-ade*) 298, 6. 298, 24 (O *-ade*) 332, 3 (O *-ade*) 336, 14 (O *-ade*); *halȝode* 226, 22 (O *-ade*) 260, 1 (= OCaB); *bletsode* 92, 12 (OCa *-ade*) 166, 2. 188, 6 (nach Kl. Angl. XXVII, 263 für *bensode*); *ahsode* 96, 29 (OCa *acsade*) 102, 34 (O *acsade*, CaB *-ode*) 114, 30. 132, 21 (OCaB *acsode*) 136, 24 (O *acsade*, CaB *-ode*) 198, 6 (O *acsede*, Ca *-ade*, B *-ode*); *ȝeahsode* 126, 20 (OCa *ȝeacsade*, B *-ode*) 146, 5 (OCa *ȝeacsade*, B *-ode*); *ascode* 310, 8 (= CaB; O *-ade*, C *ahsode*) 328, 6 (OCa *acsade*) 352, 23 (OCa *acsade*, B *-ode*); *ȝelaðode* 98, 14 (= OCa; B *-ede*) 228, 13 (O *-ade*, Ca *-edè*); *ȝesomnode* 102, 28 (O *-ade*) 108, 11 (Ca *-ade*) 124, 9 (OCa *-ade*) 226, 26 (O *-ade*); *insomnode* 274, 1; *staðolode* 106, 22; *ȝestaðolode* 232, 14 (O *-ade*); *fæstnode* 108, 15 (OCa *-ade*); *freoðode* 116, 5; *þeowode* 116, 16. 124, 15. 298, 22 (= 0; B *-ude*, OCa *þeowde*); *ȝenihtsumode* 122, 12 (OCa *-ede*); *þeahtode* 124, 19 (OCa *-ade*); *forepinȝode* 126, 7 (OCa *-ade*); *warenode* 128, 9; *ȝewearonode* 132, 13; *sticode* 138, 9 (O *-ade*); *bodode* 138, 30 (OCa *-ade*) 216, 32; *wunode* 140, 10 (O *-ade*); *ȝewunode* 188, 30 (OCa *-ade*) 228, 2 (O *-ade*); *awunode* 270, 16 (O *-ede*); *þreodode* 148, 21 (O *-ade*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 263); *cleopode* 154, 29 (= B; O *cliopade*, Ca *clypode*) 190, 16 (O *-ade*, Ca *-ede*, B *clypode*) 286, 2 (OCa *clypode*, B *-ede*) 322, 5 (= OCa; B *clypode*); *cunnode* 156, 32; *licode* 166, 9. 320, 1 (O *-ade*); *ladode* 170, 24 (O *-ade*); *árode* 178, 13 (OCaB *-ede*) 228, 3 (OCaB *-ede*); *ȝemearcode* 178, 34; *honȝode* 182, 1 (O *-ede*) 182, 4; *andsworode* 192, 11 (Ca *-ede*); *ondswarode* 268, 24 (CaB *-ede*); *herȝode* 200, 30; *forherȝode* 234, 23. 298, 15 (C *-ade*) 298, 29; *teolode* 210, 32. 230, 24; *sceawode* 212, 6. 338, 1. 386, 8 (OCa *-ade*); *ȝeȝearnode* 212, 6; *ȝeearnode* 292, 28 (O *-ade*) 332, 8; *locode* 212, 20; *ȝehadode* 226, 17 (O *-ade*, B *-ede*) 260, 16 (O *-ade*); *hadode* 260, 14 (O *-ade*); *adilȝode* 228, 25 (O *adylizade*); *neosode* 230, 3; *ȝeȝearwode* 234, 17 (OCa *-ade*) 282, 18 (O *-ade*) 336, 7 (O *-ade*) 346, 29 (OC *-ade*) 348, 12 (Θ *ȝearwade*); *laðode* 266, 13 (O *-ade*); *ȝedafonode* 270, 19 (O *-ade*, Ca *-ede*); *ȝedafonode* 276, 7 (B *-ede*); *þeȝnode* 308, 4 (O *-ade*); *wilnode* 324, 9. 350, 24

Digitized by Google

(OCa *-ade*); *ȝesibbode* 324, 24 (OCa *-ade*); *wundrode* 346, 30 (OCa *-ade*); *ȝeseȝnode* 348, 16 (OCa *ȝesenade*); *hefiȝode* 350, 24 (O *-ade*); *sparode* 356, 22; dazu 1 *timbrode*, 6 *ȝetimbrode*, 2 *ȝefultmode* (vgl. § 30). — T_2 *ondswarode* 354, 29 (Ca *-ede*); *arode* 356, 22 (O *-ade*); *drohtode* 356, 7 (O *-ade*, Ca *-nade*). — T_3 *ȝeendode* 360, 7 (CO *-ade*); *wilnode* 360, 27 (CO *-ade*) 370, 28; *ȝehalȝode* 360, 21 (O *-ade*); *ȝearwode* 362, 8 (CO *-ade*); [*ȝe*]*ȝearwode* 366, 34 (O *-ade*); *bodode* 362, 21 (= CB; OCa *-ade*); *ȝewunode* 364, 3 (CO *-ade*, Ca *-ede*); *wunode* 364, 11 (CO *-ade*) 364, 22 (CO *-ade*) 376, 7 (O *-ade*); *cleopode* 364, 13 (B *clipode*); *laðode* 364, 13 (O *-ade*, Ca *-ede*) 368, 31 (O *-ade*, Ca *-ede*); *ȝefæstnode* 366, 14 (CO *-ade*); *ðeowode* 368, 1 (OCa *þeowde*); *ȝesomnode* 368, 2 (CO *-ade*); *teolode* 372, 12, 14 (O *-ade*, Ca *tilade*); *ȝeclænsode* 372, 30 (OCa *-ade*); *ȝearnode* 372, 34 (O *-ade*); *campode* 374, 3 (O *-ade*) 376, 14 (C *compade*); *ȝeðafode* 374, 5, 26; *hefiȝode* 376, 32 (COCa *-ade*); *ȝecuðode* 380, 30; *tobeotode* 382, 5 (O *-ade*); dazu 1 *frætwode* (vgl. § 30). — T_4 *ȝeblætsode* 392, 9, 26 (O *bletsade*) 394, 2; *halsode* 392, 18 (O *-ade*); *lufode* 392, 19 (O *-ade*) 402, 7 (O *-ade*) 438, 5 (O *-ade*, B *-ude*); *ȝeðafode* 392, 20 (O *-ede*); *ȝesæȝnode* 392, 26 (O *ȝesenade*) 394, 2 (O *ȝesenade*); *cleopode* 392, 28 (= OCa; B *clypode*) 438, 15 (CO *-ade*, CaB *clypode*); *ȝehalȝode* 396, 2 (O *-ade*); *þeȝnode* 396, 9 (COCa *þenade*); *awunode* 398, 11 (CO *-ade*) 402, 4 (O *-ade*) 434, 32 (O *-ade*); *wunode* 402, 3 (CO *-ade*) 404, 9 (O *-ade*) 406, 23 (CO *-ade*); *ácwicode* 402, 3; *locode* 402, 14 (COCa *-ade*); *niosade* 402, 19 (= C; O *neosade*); *ondswarode* 402, 23 (Ca *-ede*) 430, 13 (Ca *-ede*) 430, 29 (Ca *-ede*) 436, 11, 14 (Ca *-ede*) 438, 7 (Ca *-ede*); *ȝeleornode* 404, 21 (O *-ade*); *ȝesynȝode* 440, 5 (CO *-ade*). — T_5 *acuicode* 422, 29 (= B; O *awæccnade*, Ca *awaccnede*).

γ) *-ede* findet sich in: T_1 *ondswarede* 60, 1 (= Ca; O *-ade*, B *-ode*) 96, 22, 26; *ondswarede* 100, 23 (= Ca; OB *-ode*) 112, 12 (CB *-ede*) 120, 13 (= Ca, OB *ode*) 128, 29 (= Ca, OB *-ode*) 254, 6 (= OCa, B *-ode*) 266, 26 (= Ca, O *ade*, B *-ode*) 328, 8 (= Ca, OB *-ode*) 328, 22 (= CaB, O *-ode*) 342, 29 (= Ca, OB *-ode*); *ondsworede* 136, 26 (O *-ade*, Ca *-ede*, B *-ode*) 192, 6 (OB *-ode*, Ca *-ede*) 214, 6. 260, 4 (B *-ode*, OCa *-ede*); *openede* 90, 11 (= OCa, B *-ade*); *hearsumede* 116, 16 (C *hyrsumede*); *árede* 148, 19 (= OCaB); *ȝestaðolede* 274, 14 (O *-ade*, Ca *-ode*, B *-ede*); *licede* 338, 9 (O *-ade*, CaB *-ode*); *onscunede* 350, 14 (O *-ade*, CaB *-ode*) — T_4 *blissede* 398, 10 (= Ca; COB *-ode*); *halsede* 400, 8 (OCa *-ade*, B *-ode*); *ȝetrumede* 404, 4 (OCa *-ade*, B *ȝetrymede*; Kl. Angl. XXVII, 275); *ȝehadede* 404, 13 (O *-ade*, CaB *-ode*); *ondswarede* 426, 3 (OCa *-ede*, B *-ode*), *lustfullede* 432, 30 (B *-ode*, O *-iende wæs*); *monede* 436, 27 (OCa *manade*, B *-ode*) — T_5 *ȝeȝearwede* 412, 7 (B *-ode*, O *ȝearwade*, CCa *-ode*); *awunede* 410, 23 (O *-ade*, CCaB *-ode*); *sceawede* 410, 27 (O *-ade*, CCaB *-ode*).

δ) *-ude* begegnet nur in T_2 *ondsweorude* 388, 34) C . . . *rode*, Ca *swarede*, O *swerede*), *wunude* 388, 8 (CO *-ade*, CaB *-ode*). Diese beiden *-ude* sind offenbar nicht der vorlage, sondern dem schreiber T_2 zu-

Digitized by Google

zuweisen. Er steht dem Ps. sehr nahe, der 5 *cleopude,* 8 *lufude* zeigt (Siev. § 413 a 6). Von den anderen hss. hat B öfters *-ude: þeowude* 298,22; *lufude* 62,19. 438,5; *wunude* 350,10; *inwunude* 288,10 etc.; doch sind diese formen nicht residua des archetypus, sondern sie gehören dem spätwests. an, wo die *u* offenbar als umgekehrte schreibung für *o* wieder häufiger auftreten (vgl. Siev. § 413 a 2).

ε) Bloße verschreibungen sind: T_1 *ȝestaðode* 272,29 (O *ȝestaðolade,* Ca *-elode,* B *-elede*) und T_5 *ȝestaðole* 410,21 (C *ȝestaþelode,* O *-ade,* B *-ede,* Ca *ȝestaðelade*).

Dasselbe verhältnis wie der sg. praet. ind. hinsichtlich der mittelvocale *a, o, e* zeigt auch der opt. praet. sing., der in T_1 4 *ode,* 6 *-ade,* in T_3 1 *-ode,* 1 *ede,* in T_4 1 *-ode,* 1 *-ade,* in T_5 2 *-ade* aufweist (die belege finden sich in § 14).

b) Plur. praeteriti: Im altwests. überwiegt im plur. praet. geschwächtes *-ed-* (123) über *-od-* (58) und *-ad-* (6) (vgl. die übersicht bei Cos. II s. 187). Im angl. ist *-ad-* neben geschwächtem *-ed-* durchaus die norm: Ps. hat 55 *a,* 40 *e* (Zeuner, s. 115). R_1 weist 63 *-ad-,* 8 *-ed-* und je 1 *-od-* und *-ud-* auf (Brown II, 66 f.). Der Beda zeigt (ind. praet. pl. und opt. praet. pl. zusammengenommen) merkwürdig wenig *-ad-* (16), aber procentual immer noch mehr als das altws. Zahlreicher sind ws. *-od-* (66) und das in allen dialekten vorkommende *-ed-* (71). Der anteil der einzelnen schreiber ist folgender:

	-od-			*-ad-*			*-ed-*		
	ind.	opt.	zus.	ind.	opt.	zus.	ind.	opt.	zus.
T_1	*odon* 56 *odan* 2	*ode* 2 *odon* 1	61	*adon* 4 *adan* 2	*ade* 2 *adon* 1	9	*edon* 41 *edan* 6	*ede* 3 *edon* 2	52
T_2	—	*ode* 1	1	*adon* 2	—	2	*edon* 1	*ede* 1	2
T_3	*odon* 2 *odan* 1	—	3	*adon* 2	—	2	*edon* 7 *edan* 1 *eden* 1	—	9
T_4	*odan* 1	—	1	—	*ade* 2	2	*edon* 8	—	8
T_5	—	—	—	*adon* 1	—	1	—	—	—

Die belege sind in extenso angeführt in § 13 f.

Zusatz: Contrahierte praeterita sind T_1 *ȝeteode* 332,9 (O *ȝeteo,^{ho}de,* Ca *ȝeteohode,* C *onzan; teode* 344,13 ist unsicher, da Ms. Bodl. tida hat) zu **teozean* anordnen (das nach Deutschb. § 29 a 2

Digitized by Google

als poetisch-angl. wort zu bezeichnen ist) und T_1 *tweodon* 308, 26 (= COCa; B *-an*) zu *tweozan* = zweifeln.

Ohne mittelvocal erscheinen ferner als reste ursprünglicher *e*-flexion vereinzelte bildungen zu *ðeowian* (vgl. Siev. § 416 a 17 b). Neben den oben aufgeführten *þeowode, -ade* begegnen sie (wie im Ps.) im Beda an folgenden stellen: ind. praet. sg.: T_1 *þeo^{w}de* 190, 25 (O *þeod,^{d}e*, Ca *ðeodde*, B *underþeodde!*); *þeode* 348, 20 (O *þeowde* mit *w* auf rasur, Ca *þeowde*, B *þeowode*); *þeodde* 288, 1 (O *þeo.^{we}de*, Ca *ðeowode*, B *þeowode*); T_4 *ðiode* 442, 17 (O *þeo,^{wo}de*, Ca *þeowode*, B *lufude!*); ind. praet. pl.: T_1 *þeodon* 60, 24 (O *þeoudon*, Ca *þeowdon*, B *þeowedon*); *þeowdon* 190, 32 (= CaO; B *ðywedon*) 230, 12 (OCaB *þeowedon*) 302, 1 (= COCa; B *þeowedon*); T_5 *þeoddon* 416. 14 (OCa *þeowdon*, B *þeowedon*); opt. praet. sg. T_1 *þeawe* 210, 17 (B *þeowode*) für *þeawde* (= *þeowde, þeodde*: vgl. Kl. Angl. XXVII, 278); opt. praet. pl. T_1 *þeowde* 294, 15 (O *þeowde.^{n}* mit *w* auf ausrasiertem *d*, Ca *þeowdon*, B *þeowedon*). Wie die vielen mißverständnisse und correcturen zeigen, scheinen die formen ohne mittelvocal dem original zugeschrieben werden zu müssen; sie treten außer an den eben aufgeführten stellen von T auch in den anderen hss. auf: 134, 20 *þeodde* OB, *þȯdde* Ca (T_1 vac.); 240, 13 *ðeodon* C, *þeoddon* O, *þeowodon* T_1, *dydon* B; 338, 19 *þeowde* (*w* auf rasur von d) O, *-ðeowde* Ca, *-þeowedon* B (T_1 vacat). Zur vergleichung sagt Kl. Angl. XXV, 303 folgendes: „Während *þeowode* als die westsächs. normalform anzusehen ist, findet sich die form ohne mittelvocal (Sievers § 416 anm. 17; Beitr. X 492) gelegentlich in Ælfric; Blickl. Hom. 185, 29; Vesp. Ps. (*ðeawde, ðeowdum*, Zeuner § 53, 2); der verlust des *w* erinnert an analoge fälle im north. (Siev. § 174, 3; Beitr. IX 214 f., 299)". Man vergleiche auch den ausfall des *w* in den obliquen casus des substantivs *þeow* § 34.

3. Das participium praeteriti: Im ws. hat das part. praet. meist die endung *-od*; daneben kommen *-ad, -ud* und in flectierten formen auch *-ed-* vor (Siev. § 414; Cos. II § 130). Anglisch gilt *-ad* als norm: der Ps. hat regelmäßig *-ad* außer 8 *-ed-* in flectierten formen und 2 mal synkope; R_1 weist 35 *-ad* (davon 9 mal vor endung), 8 unflectierte *-ed* (*-æd*) und 1 flectiertes *-ede* auf. Der Beda zeigt 140 *-ad* (109 unflect., 31 flect.). In der vorlage wird die zahl der *-ad* noch größer gewesen sein; doch ist von den schreibern oft *-od* eingeführt worden, das im ganzen in T 70 mal steht; immerhin beweist das vorherrschen des *-ad* den angl. charakter des Beda. Außer *-ad-* und *-od-* begegnet auch 14 mal die ableitungssilbe *-ed-*, und zwar nur in flectierten formen (1 unflectierte ist unsicher überliefert); schließlich ist in

Digitized by Google

T_5 ein flectiertes *-ud-* belegt. Die einzelnen schreiber bevorzugen ihrer dialektischen zugehörigkeit gemäß der eine die, der andere jene ableitungssilbe; T_3, der dem ws. am meisten zuneigende schreiber, hat z. b. die zahlreichsten *-od*. Genauer zeigt das verhalten der einzelnen schreiber folgende tabelle:

	-ad		*-od*		*-ed*		*-ud*	
	flect.	unflect.	flect.	unflect.	flect.	unflect.	flect.	unflect.
T_1	26	80	21	34	11	(1)		
T_2		4	2					
T_3		5	3	7	1			
T_4	1	16		2	1			
T_5	4	4		1			1	
Zus.	31	109	26	44	13	(1)	1	
	140		70		14		1	

Es folgen nunmehr die einzelnen belege des Beda

a) mit der ableitungssilbe *-ad*: T_1 *onsundrad* 64, 24; *halzad* 72, 11 (OCaB *-od*); *zehalzad* 64, 2 (OCaB *-od*) 106, 1 (OCaB *-od*) 150, 13 (OCaB *-od*) 220, 14 (B *-od*) 246, 1 (= O; CaB *-od*) 246, 17 (= OCa; CB *-od*) 246, 20 (= O; CCaB *-od*) 254, 21 (= O; CaB *-od*) 254, 31, 33 (= O; CaB *-od*) 260, 4 (= OCa; B *-od*) 294, 11 (= O; CaB *-od*) 334, 26, 29 (= O; CaB *-od*) 336, 16 (= O) 340, 2 (= O; CaB *-od*) 358, 2 (= O; CaB *-od*); *zestronzade* 74, 9 (O *zestranzade*, CaB *-ode*); *zeacnad* 74, 11 (= OCa; B *-od*) *-ade* 74, 23 (O CaB *-ode*) 82, 12 (OB *-adne*, Ca *-od*); *fulwad* 74, 11 (= OCa; B *fullod*) 74, 23 (OCa *fullad*, B *-od*); *zefulwad* 62, 13 (OCaB *zefullad*) 124, 5 (= O; CaB *zefullad*) 138, 19 (B *zefullad*, Ca *-od*) 138, 23 (= O; Ca *zefullad*) 140, 6 (= Ca; OB *zefullad*) 144, 12 (OB *zefullad*, Ca *-od*) 168, 23 (= CO; CaB *zefullad*) 222, 3 (OCaB *zefullad*) 224, 32 (OCaB *zefullad*) 228, 28 (OCaB *zefullad*) 302, 3 (= C; OB *zefullad*, Ca *-od*) 302, 13 (= C; B *zefullwad*, OCa *zefullad*); *zefulwade* 60, 31 (= O; CaB *zefullade*) 138, 31 (= O; Ca *zefullade*, B *-ode*) 140, 2 (= O; Ca *zefullade*, B *-ode*); *ahefizad* 76, 13 (= O; Ca *ahefezad*, B *zehefezod*); *hefizad* 320, 27 (= O; Ca *-od*; B *zehefezod*) 336, 10 (= Ca; O *-ad*, B *hefezad*); *hefizadne* 80, 32 (= OCa; B *zehefezadne*); *hefizade* 84, 12 (O *hefezade*, B *hefezad*, Ca *hefizode*) 322, 21 (= O; Ca *-ad*); *hefzad* 294, 24 (OCa *hefizad*, B *-ezad*) 346, 24 (COCa *hefizad*, B *-ezad*); *zehefizad* 116, 29 (CB *-ezod*) 180, 2 (= O; Ca *-od*, B *-ezod*); *zeendebyrdad* 78, 21 (O *-ad*, B *-ed*); *zeuntrumade* 78, 30 (= OCa; B *-ude*); *zetrumad* 328, 28 (= O; Ca *-an*, B *zetrymed*); *bebaðad* 80, 26 (OCaB *-od*); *bismrad* 84, 29 (Ca *-od*, O *bysmrod*); *costad*

Digitized by Google

84, 30 (= Ca; O *-að*); *bodad* 100, 11 (= OCa; B *-an*); *ȝebodad* 250, 17 (= OCa; B *bodad*); *aidlad* 120, 16 (= Ca; O *á idlad*, CB *adilȝod*) 250, 18 (= OCa; B *adilȝod*); *beswicade* 132, 25 (B *beswicen*, OCa *-ene*); *ȝicristnad* 138, 22 (= OCa; B *ȝecristod*); *ȝeendad* 138, 26 (= O; CaB *-od*); *ȝeendade* 310, 1 (= CO; CaB *-ode*); *ȝesomnad* 156, 1 (= O; Ca *-od*, B *ȝesamnod*) 312, 17 (CaB *-od*) 314, 29 (O *-að*, CaB *-od*); *ȝesomnade* 214, 3 (B *-odon*) 276, 6 (= O; CaB *-ode*) 312, 10 (= O; CaB *-ode*); *ȝeleornad* 158, 21 (= Ca; O *-að*, B *-od*); *unȝebrosnade* 166, 14 (= O; Ca *-ad*, B *-od*); *unȝebrosnad* 320, 16 (OCaB *-od*); *beweddad* 168, 5 (= COCa; B *-od*); *weorðad* 176, 21 (= OB; Ca *weorðeod*); *ȝeweorðad* 342, 4 (= OCa; B *ȝewurðod*); *ȝefæstnad* 204, 25 (= OCa; B *-od*); *monad* 54, 28 (B *manod*) 210, 15 (B *manod*); *ȝemonnad* 254, 26 (= O; Ca *ȝemonad*, B *ȝemanod*); *ȝescyldȝade* 214, 12; *ȝeheowad* 224, 16 (O *ȝehiwad*, Ca *-ade*, B *-od*); *witnad* 228, 7 (= O; CaB *-od*); *ȝewitnad* 350, 15 (= O; B *-od*, Ca *witnat*); *ȝemynȝade* 236, 33 (B *-odæ*, CO *ȝemyndȝade*); *ȝemyndȝade* 352, 11 (O *ȝemynȝade*, C *-ode*, Ca *ȝemynezode*); *ȝemyndȝadan* 252, 4 (B *ȝemynȝodan*, O *-edan*, Ca *ȝemynezodan*) 296, 3 (C *-edan*, OCa *ȝemynȝedan*, B *-odan*); *ȝehadad* 238, 19 (C *-od*, B *-ud*, OCa *ȝehalȝad*) 336, 20 (= O; Ca *-od*, B *ȝehalȝod*); *ȝeunrotsade* 248, 24 (= COCa; B *-ode*); *fordilȝade* 252, 22 (CaB *-ode*, O *-dilizade*); *ȝefeormad* 278, 19 (= O; CaB *-od*) 278, 23 (= B; OCa *-ade*); *ȝewérȝade* 282, 5 (= OB; Ca *ȝewerizade*); *forherȝad* 298, 20 (OCa *-od*, CB *-herezod*); *ȝewelȝade* 304, 6 (Ca *-ode*, O *ȝewelezade*, B *-ode*, C *ȝeweolozode*); *ȝehleodad* 320, 10 (OCa *ȝehlidad*, B *-od*); *ȝesyndȝad* 320, 12 (OCa *ȝefyrðrad*); *ȝehalad* 322, 10 (= O; Ca *-od*, B *ȝehalȝod*); *ȝeȝearwad* 324, 3 (OCa *-od*, B *ȝeworht*); *ȝewiifad* 326, 16 (OCaB *ȝewifad*); *ȝelaðad* 332, 20 (= CaO; B *-od*); *ȝewanad* 358, 14 (= O; CaB *-od*); *unȝewœpnade* 102, 32 (= O; Ca *wepnade*, B *unȝe^{wa}pnode*), dazu 1 *ȝefrœtwad* (vgl. § 30). — T_2 *abiszad* 354, 1 (B *-od*, Ca *abyszod*, O *abyzezad*); *ȝeȝearwad* 354, 27 (O *-ad*, CaB *-od*); *ȝeseȝnad* 388, 27 (COCa *ȝesenad*, B *-od*); *hefiȝad* 388, 12 (= OCa; C *hefi. ad*, B *ȝehefeȝad*) — T_3 *ȝewundad* 360, 9 (= CCaB; O *ȝewunad*); *ȝestronȝad* 360, 15 (= C; O *ȝestranȝad*, CaB *-od*); *ȝeefenlicad* 372, 31 (O *-lica*, Ca *-lico*, B *ȝeefnad*); *ȝeȝearwad* 376, 2 (= O; Ca *-od*, C *-ed*, B *ȝewered*); *clœnsad* 380, 4 (= OCa; B *-od*, C *clœsnad*) — T_4 *ȝehalzad* 394, 20 (= O; CBCa *-od*) 402, 28 (= O; CBCa *-od*) 408, 7 (= O; CBCa *-od*); *ȝeswefrad* 394, 9 (CO *-ðerad*, B *ȝeswyðrad*); *hefiȝad* 396, 17 (= CCa; OB *hefeȝad*); *ȝeȝearwad* 396, 20 (= O; CCaB *-od*); *ȝetrumad* 398, 5 (= COCa; B *ȝetrymed*); *ȝestronȝad* 404, 4 (OCa *ȝestranȝad*, B *-od*); *monad* 402, 22 (= COCa; B *manod*) 436, 29 (= OCa; C *ȝemonad*, B *manod*); *ȝefulwad* 402, 21, 26 (COCaB *ȝefullad*) 404, 8 (OCa *ȝefullad*) 404, 27 (OCaB *ȝefullad*); *ȝefullwad* 402, 28 (COCaB *ȝefullad*); *ȝemyndȝade* 434, 19 (O *ȝemynȝade*, B *-ode*, Ca *ȝemyn.^{e}ȝade*); dazu 1 *ȝefultumad* (vgl. § 30) — T_5 *ȝemyndȝadum* 412, 7 (C *-adan*, O *ȝemynȝodan*, B *-odum*, Ca *ȝemynezodan*); *foremanad* 412, 30 (OCaB *-od*); *ȝeenddad* 416, 8 (OCa *ȝeendad*, B *-od*); *ȝehalzadne* 416, 16 (O *-odne*, CaB *-ode*);

Digitized by Google

mærsade 418,15 (OCaB *-ode*); *ȝehalȝad* 420, 10 (= O; CaB *-od*); *ȝeháadad* 422,4 (OCa *ȝehalȝad*, B *-od*); *unȝeaendadre* 424, 23 (O *unȝeendadre*, CaB *-odre*).

b) mit der ableitungssilbe *-od*: T_1 *fordilȝode* 54, 12 (Ca *fordiliȝadę*, B *adilȝode*); *ȝeȝearwod* 68, 8 (= Ca; O *-ad*, B *ȝeworden*); *ȝehalȝod* 62, 29 (Z *-ad*) 104, 32. 106, 7 (O *ad*) 120, 25, 30 (O *-ad*) 142, 21 (O *-ad*) 170, 3 (O *-ad*) 176, 14 (O *-ad*) 204, 8 (O *-ad*) 218, 22. 224, 5 (O *-ad*) 236, 29 (O *-ad*) 246, 9 (O *-ad*) 246, 21, 29 (O *-ad*) 248, 28 (Ca *-ad*) 300, 10 (O *-ade*) 334, 27 (O *-ad*); *ȝehalȝodre* 172, 26 (= B; OCa *-adre*) *-ne* 200, 2 (= CaB; O *-adne*) 260, 26 (= CaB; O *-adne*) *-e* 278, 9 (= CaB; O *-ade*) 280, 19 (= CaB; O *-ade*) 300, 17 (= CaB; O *-ade*) *-ra* 284, 32 (= B; O *-adra*); *ȝeȝadrode* 70, 2 (CCa *ȝeȝæderade*, B *ȝeȝadered*); *ȝeacnod* 82, 11; *bibaƀod* 84, 18. 74, 19. 80, 23, 24; *mærsode* 106, 9 (= B; OCa *-ade*) 156, 12. 330, 13 (Ca *-ade*, O *mersade*); *mærsodon* (nom. pl.) 178, 5 (OCaB *-ode*); *ȝesomnod* 106, 29 (= B; OCa *-ad*) 180, 22 *-ode* 274, 19 (O *-ade*); *monode* 112, 19; *witnod* 114, 29, *ȝemynȝoda* 178, 25 (OCa *-eda*); *ȝemyndȝode* 324, 10 (OCa *ȝemynȝade*); *lufod* 194, 35 (= B; OCa *-ad*); *ȝewelȝode* 214, 21; *ȝestaƀolode* 272, 31 (= Ca; O *-ade*, B *-ede*); *bereafod* 298, 20; *ȝemeldode* 308, 13 (O *-ade*); *lœcnod* 308, 17 (= C; OCa *lacnod*, B *leonod*); *ȝehradod* 320, 12 (= CaB; O *-ad*); *ȝeheowod* 324, 4 (OCa *ȝehiwad*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 414); *ȝeheaƀrod* 328, 34 (O *-þorad*); *hefiȝod* 350, 26 (CaOB *-ad*); dazu 1 *ȝetimbrode* (vgl. § 30). — T_2 *abiszodne* 354, 17 (= B; O *abysezad*, Ca *-od*); *ȝehalȝode* 354, 21 (= CaB; O *-ade*). — T_3 *ȝetawod* 366, 24 (= B; COCa *ȝetead*; vgl. Deutschb. § 7, 2); *manod* 370, 14 (= B; OCa *monad*) 382, 27 (COCa *monad*); *ȝehalȝod* 374, 8, 9 (O *-ad*) 376, 23 (O *-ad*) *-an* 380, 23 (= CaB; C *-edan*, O *-edon*); *ȝehefiȝod* 380, 14 (COCa *-ad*); *ȝeclœnsodra* 380, 21 (= B; OCa *-edra*, C *ȝeclœsnedra*); *unȝebrosnodne* 382, 15 (= B; COCa *-adne*). — T_4 *ȝelaƀod* 394, 19 (= CaB; CO *-ad*) 396, 14 (= CCaB; O *-ad*). — T_5 *ȝehadod* 422, 1 (= Ca; O *-ad*).

c) mit der ableitungssilbe *-ed*: T_1 *ȝemynȝedan* 56, 1 (Ca *-edon*, B *-odan*); *ȝemyndȝedan* 300, 27 (= C; O *ȝemynȝedan*, B *-odan*, Ca *ȝemynezodan*) 204, 16 (B *-edon*); *ȝeclœnsedan* 110, 31 (für *ȝeclœnsed?*, BC *ȝeclœnsad*); *ȝesomnedum* 310, 6 (OCa *-adum*, C *ȝesamnodum*, B *-edum*); *unȝeendedan* 308, 35 (= CCa; OB *-odan*); *ȝehalȝedra* 292, 21 (OB *-odra*); *ȝehalȝedum* 286, 3 (= OCa; B *odum*); *unȝewerȝedre* 266, 8 (OCa *-adre*), B *-adra*); *ȝeniþredan* 228, 22 (OB *-nyƀeredan*, Ca *-niƀeredon*); *ȝeanede* 214, 3; *wiid mœrsed* 188, 12 (wäre die einzige unflectierte form auf *-ed*; doch ist diese stelle sehr unsicher, da nach Schipper T_1 *wiid mœred liest*; OB haben *ȝewidmœred*, Ca *-mœrsod* (vgl. Kl. Angl. XXVII, 273 f.) — T_3 *wilnedon* 366, 33 (acc. pl. f.; COCa *willendan*, B *willnodon*). — T_4 *ȝemynd. ȝeda* 398, 11 (C *ȝemynȝada*, O *-eda*, B *-oda*, Ca *ȝemynezoda*).

d) mit der ableitungssilbe *-ud*: T_5 *ȝehalȝude* (acc. pl. *n*) 416, 15 (CaB *-ode*, O *-od*).

Digitized by Google

e) contrahiert: T_1 *ȝeteod* 234, 25 (= OCaB) und *forteode* 138, 31 (= OCa; B *foreœtywed!*) zu **teoȝean* = anordnen (vgl. Deutschb. § 29 a 2).

§ 30. Schwankungen zwischen Kl. I u. Kl. II der swv. (Cos. II § 133).

Zwischen Kl. I und Kl. II der swv. schwanken in T:

1. *frœtwan* (Siev. § 408 a 8): praes. ind. pl. T_2 *frœtwaþ* 354, 24 (OCaB *-iaþ*); ind. praet. sg. T_1 *frœtwade* 210, 26. 244, 13 (= O; CaB *-ode*), T_3 *frœtwode* 368, 28 (= CaB; O *-ede*); part. praet. T_1 *ȝefrœtwed* 164, 18 (= O; CaB *ȝefrœtewod*); *ȝefrœtwad* 184, 2 (= O; CaB *ȝefrœtewod*).

2. (*ȝe*)*fultuman*, *-eman* (Cos. II § 133): inf. T_1 *fulteman* 226, 23 (OCaB *fultumian*); T_3 *ȝefultuman* 368, 32 (OCaB *-ian*); ind. praes. pl. T_4 *ȝefultumeþ* 432, 6 (= O; CaB *-aþ*); part. praes. T_1 *fultemend* 254, 27 (= OCa; B *-iȝend*); *fultumend* 288, 1 (OCaB *-iend*); *ȝefultumende* 98, 11 (OCaB *-iende*); *fultumiende* 250, 23 (OCa *fultumend*, B *fulltumiend*); T_5 *ȝefultumiende* 414, 9 (= OCaB); praet. sg. T_1 *fultemede* 116, 5 (= C; B *fultumode*); *ȝefultumede* 124, 30 (OCa *-ade*, B *-ude*); *ȝefultmode* 142, 20 (B *fnltumode*, Ca *ȝe-*, O *ȝefultomode*) 230, 16 (OCa *ȝefultumade*, B *-ode*); *fultmade* 208, 11 (B *fultumode*) 274, 13 (OCa *fultumade*, B *-ode*); *fultemade* 258, 10 (= O; CaB *fultmade*); *ȝefultmade* 122, 13 (OCa *-umade*, B *-umode*); *ȝefultumade* 132, 3 (= OCa; B *-ode*) O [160, 10]. part. praet. T_1 *ȝefultumed* 230, 11 (= OCa; B *-ad*) 342, 15 (Ca *-umad*, O *-umod*, B *-omod*); T_4 *ȝefultumad* 390, 15 (B *-od*, OCaC *-end*).

3. *timbran*; s. § 27, 2 γ.

4. zu dem inf. T_1 *ut amœrian* 306, 21 = *exterminare* (= C; OCa *ut amœran*, B *út ámerian*) gehört die 3. sg. ind. praet. *utamœrde* 92, 9 (O *út amœrde*, Ca *ute amœrde*) und das part. praet. T_1 *utamœrede* 54, 8 (*ut afœrde* B, *ut afœrede* C, *ut amœrde* Ca mit übergeschriebenem *adrifene*). Vgl. darüber Kl. Angl. XXV, 295 u. Bosworth-Toller, Suppl., s. 35.

3. Klasse III der Schwachen Verba.

§ 31. Reste der III. schwachen conjugation (Siev. §§ 415, 416).

Der Beda hat zahlreiche formen von *habban, seczan, lifzan* und ein paar von *hyczan*; daneben treten noch *þreazan* und *smeazan* auf. Die anderen verba, die ursprünglich zu dieser klasse gehörten (vgl. Siev. § 416, 2) finden sich aufgeführt bei Kl. I und II, wohin sie übergetreten sind.

1. Das praesens: Im ws. gehören die 2. und 3. sg. ind. und die 2. sg. imp. zur Kl. II, die übrigen formen zur Kl. I. Die einzelnen formen des Beda vgl. unter §§ 1—8.

Digitized by Google

a) *habban* hat in der 2. und 3. sg. ind. die dem strengwests. fremden formen *hafast, hafaƀ* (nur 1 *hæfd* in T_5) wie der Ps., während R_1 *hæfest, hæfeþ* hat.

b) *lifzan* zeigt stets wie im Ps. und R_1 *fz*, während die strengwests. form *libban* lautet. Die 3. sg. ind. hat dialektischen *u/o*-umlaut wie in R_1: *leofaƀ* T_1 144, 20. 198, 8; T_4 406, 27.

c) *seczan* hat wiederum in der 2. und 3. sg. ind. und der 2. sg. imp. die dem strengws. ganz fremden *a*-formen: *sazast, sazaƀ, saza.* In den übrigen personen herrscht sonst regelmäßiges *e*; *æ* zeigt sich nur einmal in T_4 *sæczad* 440, 9; der inf. erscheint in T_1 und T_4 stets mit *e*, nur in T_4 und T_5 überwiegt *sæczan.*

d) *hyczan* bildet wie im altws. das praesens nach Kl. I: *zehyzeƀ* 102. 20; *forhyczad* 76, 29, 33. 112, 15; *forhyczende* 412, 17. Nur der opt. sg. lautet nach Kl. II *forhozie* 102, 2.

Im übrigen sind nur noch einige praesensformen von *þreazan* und *smeazan* belegt (s. §§ 1—8).

2. Das praeteritum: Es fügt (ausgenommen einige formen von *hyczan* in T_1 u. T_4, die, wie schon im altwests., nach Kl. II gebildet sind, einfach *-de* an die wurzelsilbe ohne irgendwelchen mittelvocal:

T_1 *hæfde* 54, 23. 56, 7 etc. (ebenso in T_2—T_4); *næfde* 122, 20. 156, 27 [dazu C 240, 21 (TOCaB *ne hæfde*)]; *liifde* 260, 27 (OCaB *lifde*); 168, 8. 178, 13 etc. (B hat oft *lyfde*, Ca *lifede* 258, 3); *inlifde* 332, 29 (= CO; Ca *inlifede*, B *þeowode*); *sæzde* 70, 23. 96, 13. 96, 17 etc. (47); *sæzd* 258, 31 (OCaB *sæde*); *sæde* 130, 29. 326, 16 (OCaB haben fast immer *sæde*); *sæzdest* 328, 24 (OCaB *sædest*); *forhozode* 126, 26; *oferhozode* 228, 13 (Ps. hat *-hozde*, R_1 vac.); *þreade* 114, 17. 260, 3. 268, 20; *smeade* 112, 26 etc. (5); *zefreode* 236, 24. — T_2 *lifde* 356, 8; *sæzde* 356, 6. 384, 11. — T_3 *sæzde* 368, 20. 380, 11, 19. 382, 33; *zehozde* 380, 6 (wie der Ps.; B *zehozode*); *lifde* 370, 24. 374, 16, 30 (B *lyfde*). — T_4 *lifde* 398, 10 (Ca *lifede*) 408, 17. 442, 12 (Ca *lifede*); *sæzde* 390, 22, 31 etc. (10); *foresæzde* 406, 22; *sæde* 392, 23; *forhozode* 436, 30. — T_5 (kent.; s. Deutschb. § 5): *hefde* (= Ps.) 420, 1, 16. 422, 16; *zeæfde* 416, 12 (OCa *zehæfde*, B *hæfde*); *lifde* 412, 24. 420, 26 (Ca *lifede*); *liifde* 422, 16 (OCaB *lifde*) 424, 4 (OCa *lifde*, B *lyfode*); *liifde* 422, 25 (OCaB *lifde*); *sæzde* 410, 10, 25. 424, 18; *sezde* (= Ps.) 422, 22. 410, 31; *sezdes* 410, 32 (COCa *sædest*, B *sædes*). — Die formen des pl. ind. praet. und des opt. praet. s. unter § 13 f.

3. Das participium praeteriti: Die endung *-d* wird ohne mittelvocal der wurzelsilbe angefügt; nur *hyczan* wiederum bildet in T_1 (nicht in T_2) sein part. nach Kl. II:

Digitized by Google

T_1 *hæfd* 154, 20. 264, 13. 282, 23. 290, 7. 322, 35. 328, 14. 332, 19 (Ca stets spätwests. *hæfed*); *zehæfd* 256, 13 (= OCa; B *zehæfed*) 256, 15 (= B; OCa *zehæfed*); *ymbhæfd* 208, 27 (= B; O *ymbhrinzed*, Ca *-hrinzend*); flect. *hæfde* 110, 13. 224, 18; *forhæfdesta* 270, 18 (O *fore-*, CaB *forhæfdesta*); *sæzd* 60, 15. 62, 17. 102, 20 etc. (15; OCaB meist *sæd*; über B 330, 15, 19 *-sezed-* und Ca 370, 10 *-sæzed* vgl. Deutschb. § 4, 3); *sæzde* 70, 26; *zesæzd* 80, 12. 196, 15; *asæzd* 326, 3; *zehozod* 234, 25; *zehozad* 124, 1 (OCaB *-od*); *forhozad* 102, 4 (OCaB *-od*); *þread* 114, 29. 210, 13. 212, 3. 294, 14; *þreade* 76, 20. 242, 19; *asmead* 278, 29 (= ZOCaB). — T_2 *forhozdre* 354, 22 (OB *-hozodre*, Ca *-hozedre*). — T_3 *sæzd* 360, 2 (= C); *ðread* 376, 32; T_4 *hæfd* 398, 20; *þread* 442, 12. — T_5 (kent., s. Deutschb. § 5): *haefd* 412, 29 (OB *zehæfd*, Ca *zehæfed*); *sæd* 418, 19.

C. Kleinere Gruppen.

§ 32. Die verba praeterito-praesentia.

(Siev. §§ 417—425; Cos. II § 135.)

Im Beda sind folgende formen dieser verba belegt:

a) *w a t* (= *scio*) T_1 82, 10. 104, 1 etc. (11) T_2 354, 8 T_4 402, 15 T_5 412, 14; *wát* (*scio*) T_3 376, 21; *ne wat ic* (*nescio*) T_4 428, 32. 430, 30. 434, 1; *wast* (*scis*) T_1 260, 5 T_3 372, 11 T_4 430, 28 (*wast ðu*, B *wastu*); *wat* (*scit*) T_1 154, 32. Der ind. pl., der ws. *witon*, altwests. auch *wiotun*, *wietun* (Cos. II § 135), im Ps. *weotun* (Zeun. § 56 II 5), in R_1 *witan*, *wutan* (Brown II § 52 a) lautet, hat in T_1 (wie im Ps.) den dialektischen *u/o*-umlaut (vgl. Deutschb. § 19 III): *weoton* 88, 9; *ne weoton* 210, 19; *weotan* 78, 10. 112, 17. 270, 27; in T_4 dagegen steht *witon* 440, 8. Der opt. praes. sg. begegnet in T_4 *wite* 438, 18 (= Ps. R_1); der pl. *wuton* 234, 30. 348, 15 und mit abfall des *w* (vgl. Deutschb. § 19 III a) *uton* 98, 27 (3) ist zu einer adhortativen interjection geworden. Vom imp. finden sich der sg. *wite* T_1 244, 8 T_4 432, 7 (B *wit*) 432, 26 und der pl. T_1 *witað ze* (= R_1) 102, 1 (= COCa; B *wite ze*) 286, 16, *weotað ze* 286, 21 (= Ps; OCaB *witað*). Der inf. zeigt formen mit und ohne dialektischen *o/a*-umlaut (vgl. Deutschb. § 19 III b): T_1 *weotan* 100, 24. 148, 23; *witon* 100, 31 (OCaB *-an*); *zewitan* 174, 17. 314, 27; T_3 *witan* 364, 1; T_4 *zewiton* 428, 2 (OCaB *-an*); *zewitan* 432, 27, ebenso der flect. inf.: T_1 *weotanne* 76, 10 (OCaB *witanne*); *weotonne* 214, 24 (B *witanne*); *witanne* 334, 26. Das part. praes. hat immer *o/a*-umlaut (wie im Ps.): T_1 *ne weotende* 86, 10 (= OCa; B *neotende*); *weotonde* 72, 9. 86, 22 (OCa *witende*); *weotendum* 270, 35 (B *únwitende*, O *wedende*, Ca *wedendum*!) Vom ind. praet. sg. ist T_1 *wiste* 82, 12. 124, 19. 278, 2 und *ne wiste* 128, 13. 130, 17. 138, 7 (B *nyste*) 156, 31 belegt neben *wisse* 170, 29. 314, 14 (OCaB *wiste*), in T_3 *wiste* 370, 6,

Digitized by Google

in T_4 *wiste* 402, 13, 21, 24, 25 und *ne wiste* 426, 17; der pl. lautet *wiston* T_1 348, 7 (B *nyston*). Schließlich begegnet noch der opt. praet. pl. in T_1 *wisten* 182, 21 (C *wiste*, OCaB *-on*) 340, 28 (CaB *-on*).

b) *ázan* (inf.) T_1 96, 19; ind. praes. pl. *azan* T_1 68, 14 (OCaB *-on*); *azon* T_5 420, 25; praet. ind. *ahte* 154, 2. 274, 9, *ahton* 64, 24; opt. praet. pl. *ahten* 294, 1, *ahton* 156, 2 (Ca *ahten*); part. praet. als adiectiv: T_1 *ázene* 80, 22. 170, 7; *azenes* 82, 1. 240, 4; *azne* 286, 3; *aznes* 278, 13. 334, 12; *aznum* 280, 3. 254, 26. 274, 21; T_2 *aznes* 366, 34 etc. Ferner hat Klaeber im Journ. of Germ. Phil. III, 497 ff. erwiesen (er wiederholte das resultat in der Anglia XXVII, 417), daß 344, 1 *þu meaht sinzan* (OBa *þu meaht me sinzan*, B *þu me miht sinzan*) in *þū mē āht sinzan* umzuwandeln ist.

c) *con* T_1 234, 30, 31. 342, 30, *conn* 82, 25; *const* 64, 11. 66, 18; opt. praes. *ic cunne* 128, 22; praet. sg. T_1 *cuđe* 120, 17. 158, 20. 170, 1 etc. (8), *cúđœ* 230, 16; T_2 *cúđe* 352, 31; T_4 *cuđe* 398, 19. 402, 28. 442, 9, 9; pl. T_1 *cuđon* 56, 5. 188, 7 (6); *cúđon* 258, 25; *cupon* 336, 22; *cuđan* 332, 33; T_2 *cuđon* 386, 30.

d) opt. praet. pl.: T_1 *þorfte* 56, 9 (Ca *-an*, B *-on*).

e) ind. praes. pl. T_1 *durron* 72, 5; praet. sg. *dorste* T_1 144, 29. 186, 33 T_2 362, 31 T_4 434, 1 T_5 414, 11; pl. *dorston* T_1 186, 20 T_4 428, 13; *dorstan* OCa [202, 22].

f) ind. praes. 1. u. 3. sg.: *sceal* T_1 66, 28. 72, 16 etc. (16) T_4 442, 23 T_5 412, 2, 3. Die verschreibungen *seal* B 190, 21, Ca 344, 2 und B *scall* 76, 27 lassen wol auf ein *scal* der vorlage schließen, wie es z. b. in R_1 11, 14 belegt ist (Brown II § 52 c); 2. sg.: *scealt* T_1 64, 20, 22. 74, 6. 228, 23 T_4 432, 21 T_5 410, 16; verschreibung *sealt* B 228, 23 (vgl. *scalt* R_1 11, 3, Brown II § 52 e); ind. praes. pl. T_1 *sculon* 64, 7. 68, 9, 27. 72, 15 etc. (16); *sceolon* 78, 1 (O *sculun*, CaB *-on*); T_2 *sceolon* 378, 8 (CO *sculun*, CaB *-on*); opt. praes. sg. T_1 *scyle* 64, 9. 76, 4. 352, 1, 1; *sceole* 350, 30 (OCaB *scyle*); pl. T_1 *scyle* 64, 8 (OCa *sceole*, B *sculon*) 64, 16 (OCa *sceole*, B *sceoldon*) 70, 10 (OCa *sceole*) 96, 19; *scylen* 74, 1; *scylon* 270, 8; T_2 *scylen* 356, 13; ind. praet. sg.: T_1 *scolde* 56, 8. 64, 13 (28); *sceolde* 62, 22. 68, 18 (33); T_2 *sceolde* 368, 21, 29 (4); T_4 *scolde* 390, 14. 394, 22 (8); T_5 *scealde* 410, 15 (angl., vgl. Deutschb. § 14, 2); ind. praet. pl.: T_1 *scoldan* 62, 31; *scoldon* 102, 32. 194, 30. 236, 26. 244, 7. 284, 24; *sceoldon* 100, 21. 222, 7. 308, 20 (B *seoldon*) 346, 27; T_4 *scoldon* 392, 13 *-an* 390, 7, T_5 *scoldan* 414, 8. 416, 2; opt. praet. sg.: T_2 *sceolde* 354, 30 (OCaB *-est*); pl. T_1 *sceoldon* 84, 9 (O *-en*); *scolden* 198, 31. 204, 29. 348, 14; *sceolden* 104, 9. 174, 10; *scolde* 56, 5 (*sceoldan* Ca); *sceolde* 232, 5. 264, 32; *sċulde* 342, 22 [nach Miller verschrieben für angl. *scalde* bezw. *scealde* (O *sceolde*,[n], Ca *-an*, B *-on*); vgl. Deutschb. § 14, 2 und Kl. Angl. XXVII, 417].

g) ind. praes. T_1 *ic zemon* 322, 19 (= OCa; B *zeseah*); T_4 *ic zemon* 392, 14 (OCa *zeman*, B *zemann*); opt. *zemynen* 266, 16 (Ca *ze-*

Digitized by Google

munen, O *-an*, B *-on*); imp. *ȝemyne* T_1 130,15. 132,26 (Ca *ȝemune*) 200,4 T_3 370,31 (Ca *ȝemune*); ind. praet. sg. *ȝemunde* T_1 196,27 T_3 370,6; opt. praet. pl.: T_4 *ȝemunden* 440,23 (OCa *-an*, B *-on*).

h) ind. praes.: 1. und 3. sg. *mæȝ* T_1 68,1. 76,2 (20) T_4 392,17. 402,16. 406,26. 442,10 T_5 410,17; 2. sg. *meaht* T_1 72,14. 74,5. 112,23. 186,25 T_4 436,11. 438,16; pl. *maȝon* T_1 60,3. 72,11 etc. (10); opt. praes. sg. T_1 *mæȝȝe* 68,2. 76,26. 290,21. 350,21; T_4 *mæȝe* 392,33 (OCa *maȝe*) 402,16; pl. T_1 *mæȝȝe* 86,17 (B *maȝon*) 234,22; *mæȝe* 64,27 (B *maȝon*); *mæȝen* 60,10. 356,26; *maȝon* 118,2 (B *mæȝen*); ind. praet. sg. (über das auftreten angl. ebnung s. Deutschb. § 28 A): *meahte* T_1 70,7. 78,15 etc. (ca. 100) T_2 388,17,19,22. 390,3 T_4 390,6,8 etc. (23) T_5 410,14. 418,10. 420,2; *mihte* T_3 366,18. 370,19. 378,28,30. 380,5. 382,10; *mehte* T_5 410,26. 412,23,25; pl. T_1 *meahton* 60,25. 100,14. 180,31. 184,34 etc. (16); *meahte* 272,31 (= OCaB; vgl. Kl. Angl. XXV, 313); T_2 *meahton* 384,26. 388,12; T_3 *mehton* 362,27. 368,9. 382,7; *mihton* 382,16 (C *meahton*); T_4 *mihtan* 424,31; T_5 *mehtan* 424,14; *mehtan* 424,29; opt. praet. pl. T_1 *meahten* 162,32. 224,13. 256,17; *meahte* 90,23. 164,9 (O *mihte*, Ca *-en*, B *-on*); T_2 *meahton* 384,22 (C *meahte*, Ca *mihte*); T_3 *mehton* 362,17 (C *meahte*, OCa *mihte*, B *-on*); T_4 *meahton* 424,33 (ist nach *ȝeseon* verschrieben für *meahte* [OCaB *mihte*]; vgl. Kl. Angl. XXVII, 271. 429).

i) ind. praes. sg. *mot* 68,24. 74,12,15 etc. (11); pl. *moton* T_1 68,22 T_3 372,10 (O *moten* opt.); opt. praes. sg. *mote* T_1 78,7. 290,24; *môte* 84,26 T_3 366,5. 376,25; pl. *moten* T_1 70,1; praet. sg. *moste* T_1 76,6. 118,28 etc. (13) T_3 374,3 T_4 390,20 T_5 412,13. 418,24; pl. *moston* 84,14,16; opt. praet. pl. T_1 *mosten* 60,14. 222,20; *moston* 182,31 (O *-en*); T_4 *moste* 400,2 (CO *mosten*, Ca *mostan*, B *moston*).

§ 33. Die verba auf *-μι* (Siev. §§ 426—430; Cos. II § 136).

a) Das verbum substantivum. Im Beda sind formen von sämtlichen 4 wurzeln dieses verbums belegt; es sind folgende:

α) wurzel *es* und *or*: praes. ind. 1. sg. T_1 *eom* 100,26. 190,20. 348,10. 350,26; T_5 (kent) *eam* 424,3 (vgl. Deutschb. § 16 II); 2. sg. T_1 *eart* 72,13. 128,24. 290,16. 328,24; T_4 *eart* 402,15,27 (*earđu* B); T_5 *eart* 410,14; 3. sg. *is* 56,27,28 etc., *ís* 304,5 etc. (B hat oft spätwests. *ys* 88,19 etc.), negiert *nis* T_1 68,25. 74,23 etc. (18) T_3 380,28 T_4 398,14. 426,4; pl. ind. praes. T_1 *earon*[1]) 178,14 (*wæ-*

[1]) Die form *earon* ist anglisch; sie steht im Ps. 6 mal neben häufigerem *sindun* (Zeun. § 56 I, 1), ferner im leben des Chad (Napier, Angl. X, 137), als *arun* 2 mal in R_1 (Brown II § 53 a), in R_2, Rit. etc. Im Beda ist sie nur dies einemal belegt, ist aber außerdem, worauf bereits Miller hingewiesen hat, 212,25 an stelle von T_1 *wæron* (B *ér on*)

Digitized by Google

ron OCa, *earan* B); *synd* 68, 5 (für syn?) 128, 3. 240, 1; *syndon* 60, 2, 3. 68, 2 etc. (14); *sindon* 106, 3; *seondan*[1]) 80, 10; *seondon* 66, 15, 24 etc. (21); T_2 *syndon* 354, 19 (ebenso 354, 18 = *swundon*, vgl. § 10); *sindon* 388, 3; T_4 *siondon* 406, 27. 430, 32; *seondon* 406, 25; T_5 *siondan* 410, 21; *syndon* 418, 15; dazu Z *siondan* 104, 16, C *seondon* [476, 30. 478, 12, 23], *siondon* [478, 14, 15]. opt. praes. sg.[2]) T_1 *sy* 68, 8, 19, 26. 70, 32 etc. (35); *sý* 68, 6; *si* 76, 27. 80, 24; *seo* 66, 13. 74, 14 etc. (9); T_3 *sie* 372, 8; T_4 *sie* 394, 8. 408, 4; Z *sie* 278, 31; pl. T_1 *syn* 74, 1, 9 etc. (7); *sy* 96, 25; *seon* 74, 9. 74, 10 etc. (5); T_2 *sion* 356, 12; T_4 *seon* 430, 29; *sion* 432, 14.

β) wurzel *bheu*: ind. praes. sg.: Die 1. u. 2. sg. sind nicht belegt. 3. sg. *biđ* T_1 66, 10. 68, 8, 20 etc. T_3 366, 6. 376, 23 T_4 392, 17. 432, 10 T_5 424, 21 (B hat bisweilen spätws. *byđ* 86, 25 etc.). pl. *beođ* T_1 66, 14. 68, 14, 23 etc. T_3 372, 3 etc. T_4 426, 23 etc. opt. praes. pl. *beon* T_4 440, 26 (ebenso *beon* OCaB 440, 25, wo T_4 *beođ* hat). inf. praes. *beon* T_1 60, 8. 62, 22 etc. T_2 354, 17 etc. T_3 366, 18 etc. T_5 410, 26 etc.; T_4 hat neben 15 *beon* 396, 21 etc. auch 4 *bion* 394, 29 etc. (*bion* hat auch der Ps.; vgl. Zeun. § 56, 1).

γ) wurzel *wes*: inf. praes.: in T_1 immer mit dialekt. *o*/*a*-umlaut (Deutschb. § 27 B) *weosan* 72, 17 etc. (6), in T_4 ohne diesen *wesan* 408, 21. imp. sg. T_1 *wæs* 266, 3 (*wes* OCa; *wæs* ist in R_1 belegt, *wes* ist ws.); part. praes. T_1 *weosende* mit dialekt. *o*-umlaut (vgl. Deutschb. § 27 B II) neben *cneohtwesendum* 188, 1. — ind. praet. sg.: 1. u. 3. sg. lauten regelmäßig wie im ws. *wæs* 54, 7, 12 etc.; nur der kenter T_5 (vgl. Deutschb. § 5) schreibt *wes* 418, 12, 24 (14) und *unes* 422, 14 neben *wæs* 422, 4 etc. (30); die verneinte form *næs* 96, 34. 104, 32 ist

---

mit ziemlicher sicherheit für den archetypus zu erschließen. Ferner schlägt Miller *earon* vor für CaB [28, 29] *wæron*, u. Kl. Angl. XXV, 278, wo alle diese fälle eingehend behandelt werden, fügt noch eine (allerdings etwas zweifelhafte) annahme von *earon* für B *wæron* 178, 5 hinzu.

[1]) Über *seondon, siondon* s. Deutschb. § 27, 2; wests. ist *sint* oder *sindon*; auch Ps. und R_1 haben kein *eo, io,* wol aber die kent. urkunden.

[2]) Zur vergleichung sei bemerkt, daß der opt. praes. sg. im altws. *sie* lautet (Cos. II, 109), woneben nur 1 *si* vorkommt, spätwests. aber *sy* (Siev. § 427 a. 2). *sie* hat auch der Ps. (Zeun. § 56, 1), während *seo, sio* in den kent. urkunden neben *sie, se* stehen (Siev. § 427 a. 3); in R_1 lautet die 1. sg. *seo*, die 2. u. 3. meist *sie, siæ* (Brown II § 53). Der pl., altws. *sien, sin* (Cos. II s. 109), spätws. *sýn* (Siev. § 427 a. 2) erscheint im Ps. als *sien* (Zeun. § 56, 1), in den kent. urkunden als *seon* neben *sien*, in R_1 am häufigsten als *sie* neben *siæ, sy* und *sien* (Brown II § 53).

Digitized by Google

selten gegenüber dem häufigen *ne wæs* 60, 30. 92, 7 etc. 2. sg. *wære* 66, 19. 164, 4. 114, 21. Der pl. lautet in T_1, T_2, T_3 regelmäßig *wæron* 54, 10, 12 etc.; ausnahmen sind T_1 *wæran* 114, 2. 348, 31, *wærun* 196, 16, *wáron* 282, 6; in T_4 stehen 3 *wæran* 408, 6, 23. 430, 33 und 1 kurzform *wære wit* 428, 25 neben ca. 25 *wæron* 398, 9 etc., in T_5 12 *wæran* 412, 12. 414, 6 etc., 11 *weran* 416, 8, 24 etc., 1 *weeran* 424, 27 und 1 *weron* 422, 30 (vgl. Deutschb. § 6). Die verneinung *næron* findet sich nie in T_1, wol aber in den anderen hss., z. b. B *næran* 172, 14. — opt. praet. sg.; *wære* T_1 56, 3, 8. 62, 5 etc., T_3 366, 30, T_4 398, 12; *were* (wie im Ps. und teilweise in R_1) T_2 384, 10; *ware* T_4 384, 25 (*wære* COCa, *wǽre* B); *were* T_5 420, 10. 424, 1 (vgl. Deutschb. § 6), mit der negation contrahiert *nære* 70, 23. 120, 14 (meist aber *ne wære* 120, 29. 260, 4 etc.). Im opt. praet. pl. stehen formen mit und ohne *n* nebeneinander (wie bei den übrigen verben vgl. §§ 11, 14): T_1 *wæren* 66, 2. 70, 5 etc. (12); *wære* 68, 19. 222, 23. 228, 1 und vielleicht auch 120, 16. 236, 20. 294, 31; ferner habe ich folgende stellen notiert, wo der opt. auf *-en, -e* in den anderen hss. als T erhalten, in T aber durch das *-on* des ind. verdrängt worden ist; T_1 *wæron* 96, 22 (*-en* B) 238, 26 (*-en* C); T_3 *wærom* 376, 3 (*wære* C, *wære,*^{n} O), *wæron* 376, 19 (*-e* B); als opt. ist schließlich auch T_1 *wæron* 224, 16, 18 aufzufassen, das im selben satzgefüge mit *wæren* 214, 17 steht.

b) Das verbum „*wollen*“ (Siev. § 428). ind. praes. 1. sg. *wille* T_1 190, 27. 328, 26 (*nelle* B) T_4 392, 33; 2. sg. *wilt* T_1 112, 23. 126, 33. 132, 30. 186, 25 T_4 392, 32 (*will tu* OCa) 432, 23. 436, 14; 3. sg. *wile* T_1 130, 26, 27 T_4 442, 22; pl. *willaƌ* 60, 8. 76, 32. 102, 11. 112, 12, 17 (*wellaƌ* C) 112, 18, 148, 26 T_5 422, 23, negiert *nellaƌ* 60, 7 (*ne willaƌ* OB, *ne wyllaƌ* Ca); imp. sg. T_4 *ne wille þu* 438, 18 = *noli*, T_5 *ne welle þu* (angl.) 424, 2 = *noli*; pl. T_1 *ne willaƌ* 216, 2; opt. praes. sg. T_1 *wille* 102, 2. 128, 26. 130, 8. 190, 27, 31. 192, 6 (= *uoluerit*) 266, 22. 278, 18. 280, 5 (*welle* Z); T_3 *wile* 366, 5; *wille* 372, 2; T_4 *wile* 402, 17 (= *uoluerit*); T_5 *welle* 412, 1; *ne wille* 412, 2 (*nelle* COCaB); pl. *willen* T_2 286, 21 T_4 400, 6; part. praes. T_1 *willendan* 272, 11 (= *cupitae*); ind. praet. 1. und 3. sg.: *wolde* 84, 3. 90, 9 etc., mit der negation contrahiert *nolde* T_1 162, 13 T_4 438, 8, 11 (öfter in B 234, 25. 286, 15 etc.) neben häufigerem *ne wolde* 74, 28 etc.; 2. sg. *woldest* T_1 164, 6. 196, 16. 228, 21 T_4 438, 16; *woldes* T_2 354, 7, 28 (*-est* OCaB); pl. *woldon* T_1 98, 19, 23. 116, 11 (25) T_3 374, 22. 382, 6 T_4 428, 12 T_5 414, 12; *woldan* T_3 374, 20; *waldon*[1]) T_5 416, 27 (*woldon* OCaB);

[1]) *waldon* ist eine angl. form (so im Ps., in R_1, R_2, Rit., Chad.). Daß diese form mit *a* (vgl. Deutschb. § 14, 2) im archetypus sonst noch vorgelegen haben mag, zeigen varianten wie T_1 168, 33 *wolde* — *sealde* B (für ursprüngl. *walde*); für *waldest* angesehen und zu sinn-

Digitized by Google

opt. praet. pl. T_1 *wolden* 100, 16. 112, 33 (8); *wolde* 102, 17. 222, 19 (OCaB *-an, -on*); *woldon* 248, 1 (C *wolden*).

c) Das verbum „*tun*“ (Siev. § 429). praes. ind.: 1. sg. *do* T_1 350, 31; 2. sg. *dest* T_2 354, 5 T_3 400, 19; 3. sg. *deð* T_1 68, 17. 98, 27. 328, 11; *ʒedeð* 132, 31; *doð* T_4 440, 20 (OCa *deð*, B *þrowað*); pl. T_1 *doð* 102, 15; *doþ* 212, 32; T_2 *dóð* 354, 13; opt. praes. sg. T_1 *ʒedo* 128, 28; pl. T_1 *don* 82, 28; *dón* 270, 7; inf. T_1 *don* 62, 6. 64, 9, 13 etc. (17); *dón* 128, 4; *ʒedon* 130, 27. 142, 19 etc. (8); *adon* 292, 7; *up adon* 322, 1; *upadón* 168, 12; *fordon* 234, 26; T_1 *doan* 388, 13 (= Ps); *forð-dóon* 388, 25; T_3 *don* 384, 1; *adón* 374, 20; *ʒedón* 374, 23; T_4 *don* 392, 17. 438, 2, 11; *ʒedon* 390, 5; *doan* 440, 19 (= Ps.) T; $_5$ *ʒedon* 414, 11; flect. inf. T_1 *donne* 72, 26. 76, 12 (14); part. praes. T_1 *donde* 250, 22; imp. sg. T_1 *do* 350, 33; pl. *doð* T_4 400, 6; praet. 1. u. 3. sg.: T_1 *dyde* 106, 1, 28. 108, 5 (ca. 40; B *dide* 290, 21); *ʒedyde* 264, 3. 294, 32. 308, 24. 320, 3; *fordyde* 138, 15; *adyde* 320, 2; T_2 *dyde* 384, 6. 388, 14; T_3 *dyde* 362, 22. 380, 6. 382, 33. 384, 1; *ʒedyde* 360, 19. 382, 26; T_4 *dyde* 390, 15. 392, 30 etc. (7); *ʒedyde* 438, 25; *dede* 440, 31 (kenticismus; vgl. Deutschb. § 15, 2); T_5 *dyde* 422, 1; *dede* 412, 19 (kenticismus; vgl. Deutschb. § 15, 2); 2. sg. T_1 *dydest* 244, 6; C *dedest* [94, 25]; pl. *dydon* T_1 54, 6. 98, 24 etc. (17) T_3 366, 19. 374, 27, 28. 376, 27; *ʒe-dydon* T_1 182, 32 T_3 376, 29; *adydon* 204, 8; *adydan* 176, 13; *dedon* (kenticismus; vgl. Deutschb. § 15, 2) T_4 392, 13. 406, 17 (OCaB *dydon*); opt. praet. pl. T_1 *dyde* 338, 21 (B *dydan*); *adyde* 154, 11; part. praet. T_1 *don* 68, 6; *doen* 80, 1, 6 (= Ps.); *ʒedon* 124, 9. 148, 29 (7); *ʒedóu* 386, 24; *ʒedonne* (nom. pl. f.) 308, 18; T_3 *dón* 372, 28; *ʒedon* 380, 19, 30. 382, 29; T_4 *ʒedon* 392, 12. 396, 5; *innʒedon* 434, 20; T_5 *ʒedon* 416, 26.

d) das verbum „*gehen*“ (Siev. § 430). inf. T_1 *ʒan* 326, 10; *ʒán* 184, 31; *ʒaan* 186, 4; *ʒeʒan* 144, 23. 306, 24; *ʒeʒaan* 202, 1; T_3 *ʒan* 378, 28; T_4 *ʒan* 390, 7; *utʒan* 392, 28; *ut ... ʒan* 396, 29; flect. inf. T_2 *to biʒanne* 388, 8 (*beʒa,ʒan nne* O, *beʒanʒenne* CaC, *beʒanne* B); ind. praet. sg. T_1 *eode* 96, 33. 110, 26 (ca. 40); *ʒeeode* 300, 11, 16. 86, 23. 110, 5; *forðeode* 180, 21; *úteode* 342, 31; *ineode* 238, 4. 284, 28. 286, 5. 290, 31; *beeode* 116, 3. 120, 19. 136, 27, 30. 242, 30; T_3 *eode* 360, 28. 378, 17. 380, 7; *biʒeode* 380, 22; *beeode* 364, 8; *úteode* 364, 9; T_4 *eode* 390, 10. 394, 21 etc. (10); *ʒeeode* 392, 9, 21; *foreeode* 426, 4; *ineode* 392, 22. 396, 23; *íneode* 394, 27. 396, 8. 438, 14; T_5 *eode* 424, 5, 12; *ʒeeode* 414, 7; ind. praet. pl. T_1 *iodon* 196, 23; *eodon* 54, 3. 174, 17 (10); *inneodon* 60, 21; *ʒeeodon* 240, 11; *bieodon* 136, 24; *beeodon* 62, 3. 264, 14; *forðeodon* 54, 9; *foreeodon* 284, 11; T_4 *eodon we* 394, 29 (*eode we* COCa); *eodon* 432, 3; *eode* 438, 21 (*eodon* COCaB); *eodan* 428, 30; *íneodon* 426, 10; T_5 *eodon* 414, 26. 424, 19; *eodan* 424, 22; opt. praet.

---

losem *woldest* normalisiert wurde ferner ein **saldest* der vorlage (*sealdest* OB, *sealeest* Ca); vgl. Kl. Angl. XXVII, 269.

Digitized by Google

sg. T_4 *eode* 392, 29 (*eodest* B, *zanze* OCa); pl. T_5 *beode* 416, 21 (*beeode* O, *-an* Ca, *-on* B); part. praet. T_8 *forđazena* 368, 22 für *forđazane* (= OCa, *-azanum* B).[1])

II. Das Substantivum.
Declination der Substantiva.

1. Die starke Declination.

Die meisten substantiva der starken declination im Beda werden regelmäßig flectiert wie im ws. Es wird deshalb genügen, hier nur die einzelnen abweichungen vom ws. (vgl. die paradigmata in Sievers' grammatik) anzugeben. Betreffs der zahlreichen eigennamen, die der starken declination folgen, sei bemerkt, daß diejenigen ags. ursprunges kaum abweichungen vom gewöhnlichen paradigma zeigen, während in der flexion der lat. und biblischen nomina propria ein bunter wirrwarr herrscht, der sich meist dadurch erklärt, daß die schreiber bisweilen die lateinische form übernahmen, oft ohne verständnis für die fremde casusendung, sonst aber bestrebt waren, die fremden namen nach ags. weise zu flectieren. Da diese abweichungen nicht auf dialektischen verschiedenheiten beruhen, kommen sie für diese untersuchung kaum in betracht, sollen aber, soweit sie besonders interessant sind, der vollständigkeit halber mit angeführt werden; dagegen berücksichtige ich nicht die zahlreichen angaben von daten, da sie einfach aus dem lateinischen original in die ags. übersetzung übernommen wurden.

A. Die *o*-Declination.

§ 34. Masculina der *o*-declination.

a) Reine *o*-Stämme (Siev. § 238; Cos. II §§ 1. 2).

α) Singular. Nom.-acc. Ohne endung.

Ausnahmen: T_5 *Eczbrihte* 412, 28 (OCa *-byrht*, B *-briht*) neben gewöhnlichem *Eczberht* 242, 10, 20 etc.; lat. eigennamen haben meist lat. endungen: *Paulus* 88, 16; *Johannes* 70, 21; *Mellitum* 104, 14 (4);

[1]) Zu den verben *'zan, don'*, zum verbum substantivum und zum verbum *'wollen'* vgl. noch van Helten, Beitr. XXXV, 285 ff.

Digitized by Google

Justum 104, 23 etc. — Aus andern hss.: O *ealdordome* 368, 26 (T_3 CaB *-dom*).

Gen. Endung *-es*.

Einmal begegnet in T die endung *-æs* (Siev. § 237 a 1; Kl. Angl. XXV 307), die auch in R_1 vorkommt (Brown II § 54): T_1 *Cristæs* 154,23 (OCaB *-es*); sie findet sich außerdem in O *cyninzæs* 176, 24 (das *a* der ligatur ist ausradiert) und B *Cristæs* 116, 4 (T_1C *-es*); *wæstmæs* 366, 26 (C *-es*) etc. — Isolierte abweichungen, zum teil fehler der schreiber, sind noch: T_3 *lareowdome* 362, 5 (OCaB *-es*); Ca *dryhtnyss* 268, 17 (T_1 B *drihtnes*), *ȝeþohtas* 80, 14 (T_1OB *-es*); B *ȝeþohte* 86, 1 (T_1OCa *-es*).

Fremdwörter nehmen die ags. endung *-es* an: *biscopes* 54, 32 etc., oder sie behalten die lat. endung: *balsami* 174, 30 etc.; durch contamination aus der lat. endung *i* und der ags. *-es* entstanden ist *-is* in *apostolis* 148, 29. 288, 3. 314, 3 (häufiger *apostoles* 106, 21 etc.).

Der gen. der ags. eigennamen ist regelmäßig; nur von *Oswio* (*Osweo* etc.) begegnen abweichende bildungen: T_1 *Oswiȝes* 182, 13 (= Ca; OB *Oswies*); *Oswios* 194, 26 (OCa *Oswies*, B *Osweos*); *Oswies* 220, 32. 236, 29 (= C); *Oswiæs* 224, 9, 11 (COCa *Oswies*, B *Osweos*); *Osweoes* 244, 28 (OCa *Oswioes*, B *Osweos*) 260, 29 (= B; OCa *Oswies*); T_3 *Osweos* 360, 2 (C *Osweoes*, OCa *Oswies*).

Die lat. namen nehmen teils die ags. endung an, wie Petres 106, 21. 116, 16 etc., teils behalten sie ihre lat. endung, wobei oft der nom. als gen. verwandt wird: *Petri* ⁊ *Pauli* 90, 21: *Ihū Xrī* 276, 10; *Grezorius* 88, 26 etc. Schließlich sind *Paule* 254, 33, *Petre* 314, 2 (OCaB *-es*) wol mißglückte versuche, aus dem *Pauli*, *Petri* der lat. vorlage ags. *Petres*, *Paules* herzustellen. Unklar ist mir *Eodoxæ* 312, 13 = *Eudoxii* (O *eudoxe*, CaB *eodoxe*) und *Finano* 226, 15 = *Finani* (von Miller I, LI unter den „forms chiefly Anglian“ aufgeführt).

Dat.-instr. Endung *-e*.

Die ältere endung *æ* des dat. (Siev. § 237 a 1) ist in T nicht belegt, wol aber in B *cyninzæ* 92, 6.

Merkwürdig ist die endung *-a* in T_1 *æne siða* 244, 23 (= OCa, B *-e*) 278, 18 (OCaB *-e*) 278, 25 (OCaB *-e*) neben T_1 *æne siðe* 318, 22. 352, 12 und T_4 *ænize siðe* 432, 9 (OCaB *æne side*) (dies *æne siða* ist auch im Ps. belegt; vgl. Zeun. § 57 I c), ferner, um eine ähnliche erscheinung von den neutris gleich hier anzuführen, in T_1 *ænize þinza* 98, 23; *nænize þinza* 130, 31; T_2 *ænize ðinza* 384, 25; T_4 *nænze þinza* 400, 11. Ob *siða* bezw. *þinza* in diesen fällen als älterer instr., wie dies Zeuner anzunehmen scheint, oder mit Sievers, Beitr. 8, 331. Ags. Gr. § 320 als gen. pl. abhängig von *æne*, *ænize*, *nænize* aufzufassen ist, wage ich nicht zu entscheiden; sonst begegnet *-a* vereinzelt noch in B *stana* 128, 19 (T_1OCa *-e*) und Ca *bisceopa* 276, 7 (T_1OB *-e*).

Digitized by Google

Stets regelmäßig erscheint (wie in R_1) in T_1 der adverbiale ausdruck *to dæze* 138, 13. 144, 4 etc. (15), der in Ca immer (außer *to dæze* 274, 15) endungslos *to dæz* auftritt. Endungslos ist auch in T_3 die adverbielle formel *sume dæz* 382, 20 (*sume dæze* COCaB).

Ohne endung erscheinen ferner T_1 *huntað* 196, 25 (B *huntoðe*, Ca *-noðe*, O *huetaþe*) und *mæssepreost* 106, 8 (= B; O *-e* auf rasur; Ca *-e* fest).

Die fremdwörter haben alle die ags. endung *-e* angenommen außer *eretici* 312, 12 (OCaB *-e*) und *apostoli* 104, 22, 27 (lat. gen.).

Die ags. eigennamen haben mit ausnahme von *Hloðwiæ* 218, 16, *Oswiæ* 220, 24 (O *Oswie*, Ca *Oswio*) und *Osweo* 198, 24. 248, 17. 252, 11 regelmäßig die endung *-e*, die oft auch an fremde namen angefügt wird: *Dauide* 84, 13; *Saule* 92, 6 etc. *-æ* haben folgende fremde nomina propria: *Andreæ* 104, 27 (OCaB *Andree*); *Grezoriæ* 106, 12 (OCaB *Grezorie*); *Fursiæ* 214, 26 (B *Fursie*). Sonst finden sich neben dem lat. dat. wie *Laurentio* 112, 26, *Iusto* 112, 27 etc. auch andere casus als dativ verwendet, so: *Pauli* 104, 22 (OCa *Paule*); *Azustini* 106, 17 (OCaB *-e*); *Grezorii* 108, 10 (= OCa, B *-ie*); *Paulini* 124, 17. 138, 19, 23. 146, 15 (OCaB *-e*); *Pharaonem* 256, 14 etc.

β) Plural. Nom.-acc. Endung *-as*.

Neben T_1 *innoðas* 338, 23 (= Ca, *innoþas* O, *innoð* B) begegnet auch (mit weibl. endung?) die form T_4 *innoðe* 440, 14 (*-as* COCa). Bloß verschrieben ist wol B *spona* 204, 32 (T_1 *-as*). — Das fremdwort *apostol* bildet *apostole* T_1 312, 29 (CaB *-as*) T_4 390, 8 (O *-as*, Ca *-os*); neben *reliquias* 90, 3 etc. steht ein fehlerhaftes *reliquia* T_5 420, 1; sonst sind auch die fremdwörter regelmäßig (lat. endung hat *eclesiastes* 262, 20).

Gen. Endung *-a*.

Ausnahmsweise tritt *-o* auf in T_1 *ælo* 324, 8 (OCa *æla*, B *æla*; vgl. gen. pl. der neutra); sonst finden sich ausnahmen nur in den andern hss.: C *finzre* 296, 31 (T_1OCaB *-a*); O [152, 1] *dazana*; OCa *dazena* 406, 20 (B *daza*, T_4 *eadiza* = *deaza*); B *mæzena* 226, 32 (T_1 *mæza*, OCa *maza*); *ricsena* 230, 21 (T_1 *rixa*, OCa *ricsa*). — Von eigennamen, die lat. endung bewahrt haben, begegnen: *Parissiorum* 256, 12, *Senonum* 256, 14; *Boruchtuarorum* 420, 17.

Dat. Endung *-um*.

Oft abgekürzt *ū*, sonst regelmäßig. Lat. endungen haben T_1 *sacerdotum* 222, 28 (OCa *sacerdum*), *discipuli* 148. 32 (nom. an stelle des dat.).

Zusatz: Über den vocalwechsel *æ*—*a* in *dæz*—*dazas* (Siev. § 240) vgl. Deutschb. § 4, 6; über das *e* in *dez* — *dezes* etc. bei dem kenter T_5 vgl. Deutschb. § 5, 2, 3; über das auftreten des *o*/*u*-umlautes und

Digitized by Google

dadurch hervorgerufene fehler (T_1 *eadzum* 230, 30 für *deazum* etc.) vgl. Deutschb. §§ 26. 27 II a und Kl. Angl. XXV, 264 f (mit angabe weiterer literatur). — Von *mæʒ* = verwandter (Siev. § 240 a 4, Cos. II § 2) sind im Beda folgende pluralformen belegt: T_1 *maʒas* 328, 25 (= OCaB); *maʒa* 130, 7 (= OCaB); *mæʒa* 226, 32 (OCa *maʒa*, B *mæʒena*); *mæʒum* 68, 27 (OCaB *maʒum*).

b) *jo*-Stämme (Siev. §§ 246—248; Cos. II § 11).

α) Singular. Nom.-acc. Ohne endung bezw. endung *-e*.

Regelmäßig erscheinen T_1 *here* 54, 7 etc. (aber *Trumhær* 238, 18 neben *Trumhere* 224, 3, *Trumhære* 240, 15); *ende* 98, 26 etc., *esne* 148, 1 (vgl. Kl. Angl. XXVII, 263, Jord. s. 91); *læce* 320, 19 etc., *-sonʒere* 314, 3; *wonʒere* 296, 30; *quellere* 308, 25; *casere* 54, 22; *saltere* 242, 34; *leornere* [6, 1] Ca (= *lectorem*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 268); nur *ende* bildet einmal einen schwachen acc.: T_1 *endan* 138, 29 (OCaB -ende).

Gen. Endung *-es*.

Normal sind *caseres* 54, 24, 29 etc., *heordes* 106, 20; verschrieben für *endes* ist *eondes* 196, 7 (CO *endes*, Ca *heowes*, B *hiwes*) 196, 19 (O *endes*, Ca *endes*^{hiwæs}, B *hiwæs*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 277; Jord. s. 31). *s* fehlt in T_3 *ðinʒere* 372, 31.

Dat.-instr. Endung *-e*.

Regelmäßig: T_1 *þrymme* 224, 19. 270, 1; *here* 204, 14 (OCa *herize*) 308, 9; *herize* 188, 22; *norðʒarsecze* 308, 35; *ænde* 346, 21; *heorde* 106, 19. 114, 21; T_3 *ʒárseczze* 360, 24 (COCaB *-secze*); *hwæte* 366, 23; T_4 *ende* 440, 25. Nach analogie von *æfenne* gebildet ist *morʒenne* 284, 25 (Ca *marne*) 344, 17, 28; *ær morʒenne* 140, 12, woneben auch synkopiert *on marne* 114, 28. 182, 29 (vgl. Deutschb. § 14, 2) *on morne* 114, 10. 154, 34. 272, 2, ferner auch der acc. T_1 *on ærmerʒen* 92, 13, T_4 *on morʒen* 404, 5, *in ærmorʒen* 402, 11, *on ærmorʒen* 410, 6 auftreten.

β) Plural.

Im nom.-acc. erscheint neben regelmäßigen *boceras* 342, 7, *leornerας* 344, 21, *lezetas* 268, 29, 30 (B *lizetas*, OCa *lizeas*, *lizetas*) einmal *sanzera* 314, 21 (vgl. Siev. § 237 a 3; Brown II § 54 a *α*). Der gen. ist regelmäßig, ebenso der dat.

c) *wo*-Stämme (Siev. §§ 249. 250; Cos. II § 2 s. 3).

α) Singular:

Nom.-acc. *þeaw* hat das *w* stets erhalten (O schreibt meist *þeau*), ebenso *þeow* (vgl. Deutschb. § 19). Sonst begegnen noch *latteow* T_1 54, 12. 110, 20. 150, 2. 274, 33. 314, 5. 356, 20 T_4 426, 4, 17. 428, 23. 430, 25; *lateow* T_4 432, 32; *lareow* T_1 238, 1. 282, 16; *laruw* T_5 410, 20 (vgl. Miller I, LI). — Gen. *snawes* T_5 424, 26 etc. — Dat.-instr.

Digitized by Google

bearwe T_2 388, 3 (Ca *bearuwe*, B *bearewum*); *æt Bearwe* 262, 9. 280, 27; *lattowe* T_5 416, 7 (vgl. Miller I, LI); *lareowe* T_1 164, 1, 12, 15. 138, 20, 22. 240, 15.

β) Plural.

Nom.-acc.: Dialektisch ist T_1 *þeos* 278, 20 (OB *þeowas*, Ca *ðeowas*); regelmäßig dagegen sind *latteowas* T_1 214, 13; *lareowas* T_1 62, 5. 98, 2, 9, 14. 226, 6. 242, 5. 252, 2. 312, 29. 346, 4 T_3 368, 31 T_5 418, 22 u. a.— Gen. *lareowa* T_1 310, 7, 29 T_3 364, 7 u. a. — Dat.: Dialektisch ist T_5 *þeaum* 420, 9 (OCa *þeawum*); sonst regelmäßig T_4 *lareowum* 62, 21, 23. 142, 1 u. a.

Zusatz: Über vertauschung von *eo*, *ea* in *þeow*, *þeaw* s. Deutschb. § 16 I.

§ 35. Neutra der *o*-declination.

a) Reine *o*-stämme (Siev. § 238; Cos. II §§ 3. 4. 5. 9).

α) Singular. Nom.-acc. Ohne endung.

Ausnahmen: Es finden sich ein paar accusative auf *-e*: T_1 *life* 218, 9 T_4 442, 14; C *life* 298, 11 (T_1 *líf*, OCaB *lif*); das fremdwort *temple* 390, 10 (OCa *templ*, B *tempel*) scheint verschrieben zu sein für *tempel*.

Die geminaten werden im auslaut bisweilen vereinfacht: *ȝewin* T_1 118, 11, *ȝewiin* T_1 56, 13, *spel* T_1 330, 22 T_2 356, 9, *ȝodspel* T_1 280, 2. 300, 30 T_5 418, 27, bisweilen unverändert beibehalten: *ȝewinn* T_1 324, 14 T_5 416, 8; *spell* T_1 344, 25 T_4 442, 6; *ȝodspell* T_4 408, 20.

sloh = sumpflache (Siev. § 242, 2) erscheint in T_4 C 400, 21 als fem., in O aber ist *slóȝ*, in Ca *sloȝ* und in B *slóȝh* als neutr. gebraucht. Wechsel im geschlecht zeigen ferner *eðel, eðl, rim* etc., darüber ist gehandelt bei Kl. Angl. XXV, 283.

Gen. Endung *-es*.

In T erscheint der gen. stets regelmäßig; abweichungen aus anderen hss. sind: O *laþæs* 128, 6, *bœpæs* 226, 8 (rasur des *a* der ligatur in beiden fällen); B *ȝehatis* 352, 5 (T_1OCa *-es*), *tintreȝan* 68, 9. 432, 8 (T *tintreȝes*).

Dat.-instr. Endung *-e*.

Die ältere endung *-æ* des dat. (Siev. § 237 a 1) ist in T nicht belegt, wol aber in O *horsæ* 260, 31 (T_1 *-e*, CaB *-a*?) und B *sáræ* 322, 21.

Auf eine ursprüngliche endung *-i* des loc. läßt schließen der umgelautete instr. *hwene* T_1 336, 16. T_4 438, 21 bezw. *wene* T_1 80, 10 (CaB *hwene*, O *hwæne*) zu dem meist als acc. gs. n. gebrauchten *hwon* T_1 180, 7. 290, 22. T_3 *hwón* 378, 22. 380, 11.

Schließlich tritt *-o* auf in T_1 *bebodo* 82, 34 (OCaB *-e*).

Digitized by Google

Der endungslose dat. bezw. loc. *ham* (Siev. § 237 a 2) begegnet in T_1 54, 7. 56, 4. 116, 7, 8, 9. 124, 12. 180, 11. 184, 20; *þæm ham* 144, 10 (OCaB *þam ham*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 261); T_2 *to ham* 352, 18 (OCaB *háme*); T_4 *to oðrum ham* 404, 6 (OCaB *hame*). Wie aus den letzten beispielen ersichtlich ist, wird *ham* außer in dem bloß adverbiellen gebrauche auch als vollwertiges subst. verwendet, von dem dann bisweilen in den jüngern hss. regelrecht ein neuer dat. *hame* gebildet wird. Von diesem subst. ist im Beda ferner ein dat. pl. *hamum* 146, 1 und merkwürdigerweise auch ein nom. sg. *þæt ham* 180, 22 belegt (nach Kl. Angl. XXVII, 272 für anscheinend beabsichtigtes *hamweorod*, wie es mit geringen lautlichen variationen in OCaB heißt).

Das *-e* des dat. fehlt ferner in C *ealond* 410, 22 (T_3 Ca *ealonde*, OB *ealande*; vgl. Miller I, LI).

β) Plural.

Nom.-acc. Die langsilbigen neutra haben keine endung; für die kurzsilbigen ist *-u* die ältere, *-o* die jüngere form der endung, für die spätws. gewöhnlich *-a* eintritt. Der Ps. hat in diesem falle fast nur *-u*, R_1 neben *-u* seltenes *-a*, *-e*; im north. steht meist *-e*.

Im Beda sind die langsilbigen regelmäßig endungslos; eine ausnahme macht nur T_1 *bearna* 82, 19 (= B; OCa *-e*). Neben *spel* 328, 7 mit vereinfachter steht *spell* 316, 27 mit erhaltener geminata.

Von den kurzsilbigen haben älteres *-u* bewahrt: T_1 *bebodu* 64, 14 (OCaB *-a*) 132, 27 (= B; OCa *-a*) 228, 6 (OCa *-e*, B *-o*); *leomu* 114, 15 (= B; C *liomo*) 184, 26 (OCa *limu*, B *-a*) 186, 8 (= OCa; B *limu*) 296, 1 (C *limo*, OCa *-a*, B *-u*) 342, 27 (C *leom* .., OCa *limo*, B *-u*); *fatu* 150, 11 (= OCaB) 224, 16 (= OCa, B *-a*); *huslfatu* 90, 1 (= OCaB); *ȝewreotu* 234, 7 (Ca *ȝewritu*, O *-a*, B *ȝeǫwritu*); T_4 *ȝebeodu* 402, 17 (COCa *ȝebedo*, B *-u*); T_5 *fatu* 416, 15 (= B; OCa *-o*); dagegen haben *-o* angenommen: T_1 *ȝebedo* 72, 19 (OCa *ȝebodu*) 194, 30 (O *-a*, B *-u*, Ca *ȝebeoda*) 230, 8 (= OCa; B *-a*) 238, 26 (= C; OCaB *-a*) 350, 3 (= OCa; B *-a*); *ȝefleoto* 212, 14 (B *ȝeflitu*); *ȝodo* = götter 224, 14 (CO *ȝode*, B *ȝóde*, Ca *ȝodes*; vgl. Miller I, LI); *ȝeleoso* 190, 24 (B *ȝeleso*, OCa *ȝelœto*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 244); T_3 *ȝewreoto* 368, 7 (OCa *ȝewrito*, B *-u*); *leomo* 378, 5 (C *liomo*, OCaB *limo*) 380, 7 (OCa *limo*, B *-um*); T_5 *ȝebedo* 410, 12 (= O; CCa *-a*, B *-u*); *limo* 410, 12 (B *-u*, OCa *leomu*) 416, 24 (OCa *-a*, B *-u*); endlich zeigen die spätws. endung *-a*: T_1 *beboda* 164, 8 (= OCa, B *-u*); *sculdra* 214, 33 (= B); T_4 *ȝebeda* 432, 5 (= OCa; B *-um* dat.).

Von den mehrsilbigen erscheinen ohne endung T_1 *mœzen* 156, 3 etc. (6); *wœpen* 104, 2. 138, 3; *tacn* 282, 20. 292, 11; *hrœzl*, *hrœzel* 90, 2 etc. (6); *eccȝþyrel* 284, 28 für *eaȝþyrel* (O *ezhþyrl*, Ca *ezhðyrla*,

Digitized by Google

B *eahþyrelu*); *wundor* 144, 5 (Ca *wundru*) 156, 12 (Ca *wundru*, B *-a*) 178, 14. 182, 6 (Ca *wundru*, B *-a*) 270, 33. 292, 11; *mynster* 172, 14, 16 etc. (6, davon in B 3 *mynstra*, Ca *mynstro* 172, 16, *mynstra* 172, 14, *mynstere* 282, 10); T_2 *wundur* 388, 2; *wundor* 386, 29; T_3 *wundor* 376, 16; T_4 *weorud* 432, 25; T_5 *weord* 416, 27 (Ca *weorud*, OB *werod*); *wundor* 416, 31 (OCa *-dru*); *weter* 418, 21; eine endung hingegen weisen auf: T_1 *tintrezu* 116, 1 (CB *-o*); *tintrezo* 70, 29 (= OCa, B *-trezeo*) 148, 19 (= OCaB); *wundro* 174, 21 (= B, O *-dero*, Ca *-dru*); T_4 *dioflu* 440, 15 (CaB *deoflu*, O *deoful*).

Gen. Endung *-a*.

Auffällig ist die mehrfach wiederkehrende (schon beim masc. belegte) endung *-o* (vgl. Miller I, LI); sie findet sich in T_1 *zebeodo* (wirklich gen.?) 174, 3 (C *zebeda*, OB *zebedrœdenne*, Ca *zebœdrœddenne*); T_4 *zewrito* 408, 3 (COCaB *-a*); *tinterizo* 434, 6 (OCa *tintrezo*, B *-an*); *tintrezo* 440, 14 (= CO; Ca *-a*, B *-um*), ferner OCa [448, 8] *zewrito*. Zu vergleichen ist dazu Siev. § 237 a. 4, wo *-o* als seltene (auch north.) nebenform der endung bezeichnet wird; dies *-o* ist nicht belegt in Ps., R_1, R_2, dagegen 4 mal im Rit. (allerdings nur bei *jo*-stämmen; vgl. Lind. Rit. § 56 II 2).

Außer *-a* und *-o* begegnet, wol nur irrtümlich durch vorausgehende, auf *-ra* endende genetive von adi. bezw. part. veranlaßt, noch die endung *-ra* in T_1 *weorodra* 214, 19 (*wereda* B) und in B *weredra* 430, 10 (T_4 *wœroda*, Ca *weorada*, O *we·roda*); dasselbe gilt wol auch von O *rihtra* 276, 12 (T_1 *rehta*, CaB *rihta*).

Dat. Endung *-um*.

tintrezu 190, 23 steht nach Kl. Angl. XXVII, 275 ohne zweifel für *tintrezū* (= *tintrezum*).

-un findet sich nur an einer sehr beschädigten stelle in O 320, 28 *saa·run* (T_1 B *sarum*, Ca *sárū*).

Zusatz: Über den vocalwechsel *æ—a* (Siev. § 240) in *fætfatu* etc. vgl. Deutschb. § 4, 6; über das in diesen fällen beim kenter T_5 auftretende *e* vgl. Deutschb. § 5; über das auftreten des *u/o*-umlautes im pl. der neutra mit *e, i* vor einfachem cons. vgl. Deutschb. § 27; über die häufige vertauschung von *wœl* und *wol* vgl. Kl. Angl. XXVII, 274.

b) *jo*-stämme (Siev. §§ 246—248; Cos. II § 12).

a) Singular.

Nom.-acc. Die kurzsilbigen erscheinen ohne endung wie im ws.; dabei überwiegen die formen mit vereinfachter diejenigen mit beibehaltener geminata[1]):

[1]) Dasselbe gilt vom nom.-acc. pl.; neben T_1 *cyn* 164. 24 (= na-

Digitized by Google

T_1 *cyn* 74, 28. 224, 21. 232, 19 (OCaB stets *cynn*); *Onzolcyn* 148, 22. 258, 10, 19 (B *anzelcynn*); *zewit* 186, 11; *wizbed* 106, 6. 142, 5 (B *weofod*); T_2 *bedd* 354, 15 (OCaB *bed*); T_4 *bæd* 438, 4 (OCa *bed*, B *bedd*).

Die langsilbigen gehen regelmäßig auf *-e* aus.

Über T_1 *ærend* 122, 17 (= OCa, B *ærende*) neben *ærende* T_1 320, 11 T_5 410, 16. 416, 1 (Ca *ærend*) vgl. Kl. Angl. XXVII, 252.

Gen. Endung *-es*.

Abweichende endung begegnet nur in T_1 *zyddis* 188, 12 (OCa *zyddes*, CB *zodes*; vgl. Miller I, LI) und Ca *mancynnys* 76, 16 (T_1OB *-es*).

Die ableitungen auf *-en* zeigen *nn* nur in T_2 *fæstennes* 376, 10, dagegen einfaches *n* in T_1 *fæstenes* 230, 29. 232, 7; T_2 *fæstnes* 388, 23, *fæstenes* 388, 9.

Dat.-instr. Endung *-e*.

Als ausnahmen finden sich einige formen auf *-o* (vgl. Kl. Angl. XXVII, 424): T_2 *unzescrœpo* 382, 9 (B *unzescrepo*, C *zescrope*); C [482,17] *zetymbro* (= Ca; B *zetimbro*); Ca 158, 11 *zeryno* (T_1O *-e*). *-œ* begegnet in B *ricœ* 286, 9 (T_1OCa *-e*).

Die ableitungen auf *-en* zeigen hier meist *nn*: T_1 *œfenne* 84, 27 etc. (5); *fœstenne* 244, 23 (C *fœstene*); *lenctenne* 240, 3; aber T_2 *fæstene* 256, 26.

β) Plural:

Nom.-acc. Endung *-u*, *-o*, *-a* (vgl. reine *o*-stämme) bei den langsilbigen; kurzsilbige sind endungslos.

Im Beda ist von kurzsilbigen nur belegt: T_1 *wizbed* 136, 24. 138, 15 (B *weofedu*; in Ca [466, 10] tritt das wort einmal mit masc. endung auf als *wibedas*).

Von den langsilbigen haben *-u* bewahrt: T_1 *ricu* 164, 21 (B *riceo*); *witu* 114, 31. 116, 1; *zerynu* 140, 31 (OCaB *-o*) 250, 6 (CaB *-o*) 308, 21 (CaB *-o*); *zetimbru* 352, 19, 24; *þeostru* 174, 12 (OB *-o*); dagegen haben jüngeres *-o* angenommen: T_1 *rico* 164, 22 (B *riceo*); *riceo* 112, 2 (CB *rico*); *zeryno* 84, 23. 120, 15 (OCa *-u*) 158, 8. 230, 15. 332, 7; *zemœro* 56, 26. 120, 3. 188, 28. 220, 8. 240, 11. 338, 3; *œrendo* 122, 16. 166, 4. 256, 27; *zereordo* 164, 24 (Ca *-a*); *zetimbro* 138, 11. 176, 12; *timbro* 176, 10 (B *-u*); *swœsendo* 162, 15 (B *-u*) 166, 6 (B *-u*) 228, 14 (B *-a*) 350, 8. 352, 7; T_4 *swœsendo* 394, 28. 398, 9; *þeostro* 426, 10 (O *-u*, B *-eo*); *fæsteno* 436, 17; schließlich haben *-a*: T_4 *þeostra* 426, 33 (OCaB *-o*) 428, 19 (OB *-o*, Ca *-a*).

---

tiones 328, 31 (= genera) und *wizbed* 136, 24. 138, 15 findet sich nur 1 *cynn* 80, 34 (= nationes).

Digitized by Google

Der gen. und auch der dat. (bis auf 1 *-on* in *swæsendon* B 228,12) sind regelmäßig.

Die ableitungen auf *-en* weisen dabei entweder *nn* oder *n* auf: T_1 *fæstenna* 232,13 (Ca *fæstena*); *westenum* 54,5; *fæstenum* 60,24. 230,25. 232,6. 350,21.

c) *wo*-stämme (Siev. §§ 249. 250; Cos. II § 7).

α) Singular:

Nom.-acc. T_8 *cneow* 380,1; gen. T_1 *treowes* 192,7; *treoes* 192,13; *treos* 156,22; dat. T_1 *treo* 138,21. 156,5,27.

β) Plural:

Nom.-acc. T_1 *cneo* 100,6. 154,21,30. 188,11. 204,29; T_2 *cneo* 386,9; T_8 (ws.) *cneowa* 368,13; gen. T_1 *trea* 224,15; T_2 *treowa* 366,8; dat. T_1 *treom* 224,15; *cneom* 292,28. 296,23 (= C); T_4 *searwum* 438,13. Alle die *w*-losen formen sind dialektisch (vgl. Siev. § 250 a 4; Deutschb. § 19).

B. Die *ā*-Declination.

§ 36. Reine *ā*-stämme (Siev. §§ 252—255; Cos. II §§ 13—17).

a) Singular. Nom.-voc. Lange stämme haben im ws. keine endung, kurzsilbige die endung *-u, -o*.

Im Beda erscheinen von den kurzsilbigen folgende mit der endung *-u* (7), die bisweilen dialekt. *u*-umlaut hervorruft (vgl. Deutschb. § 27 A II): T_1 *ȝeofu* 76,22 (0 *ȝyfu*, CaB *ȝifu*); *ȝifu* 294,2. 344,24 (C *ȝeofu*); *lufu* 68,15. 82,25; T_8 *lufu* 362,28;[1]) *ȝeofu* 366,4 (CCaB *ȝifu*, 0 *ȝyfu*); ? *ȝifu* 366,22; T_4 *denu* 430,30 (= B; OCa *dene*); mit der endung *-o*: T_1 *lufo* 128,3 (OCaB *lufu*); *daro* 158,2 (= OCa; B *yfel*); ohne endung: T_1 *dolȝswæð* 322,11 (B *dolhswaþu*, OCa *-o*).[2])

Die lang- und mehrsilbigen, sowie die abstracta auf *-unȝ* (ca. 250 belege) stimmen in der hauptsache mit dem ws. paradigma überein; nur begegnet das *-e* der obl. casus in T_1 *Hilde* 236,31 neben *Hild* 330,27 etc., *forðfore* 174,5; *unrehtwillunȝe* 214,9 = cupiditas; T_8 *halȝunȝe* 368,22 (= OCa; B *-unȝ*). — T_1 *sawl* 216,16. 268,3 (= B; 0 *sauwl*, Ca *sawul*) 288,20,25 (OCa *sawul*) 296,10 (= B; CO *saul*, Ca *sawul*) 328,12 (= B; OCa *saul*) hat synkope wie in den obl. casus. — Aus dem latein. übernommen ist *indictio* 276,15.

---

[1]) Über die weitere declination von *lufu* die sw. decl. § 46 zus. 1.

[2]) Dieser nom. ist in T_1 offenbar nur scheinbar endungslos: dem schreiber ist trotz der danebenstehenden femininform des artikels etc. das neutrale *swæð* in die feder gekommen.

Digitized by Google

Acc. Endung *-e*.

Die kurzsilbigen sind regelmäßig bis auf T_1 *ondswaro* 284, 6 (OCaB *-e*); von den langsilbigen erscheint endungslos T_1 *zeearnunz* 192, 5 (OCaB *-e*) [ferner in C *heapunz* 440, 10 (T_4OCa *-e*, B *-a*), Ca *zeþafunz* 286, 20 etc.].

Die endung *-a* (Siev. § 255) kommt bei den abstractis auf *-unz* in T nicht vor, wol aber in Ca *meldunza* 240, 4 (T_1 *-e*); B *sceawunza* 72, 2 (T_1OCa *-e*); *zeapunza* 440, 10 (T_4 *heapunze*). Anlehnung an die abstracta auf *-u* (vgl. § 46 z. 4) zeigt T_1 *zesyntu* 198, 30 (= OB; Ca *-o*) u. *cyðþo* 230, 15.[1])

Ein lat. acc. ist *orationem* 184, 35 etc. (5).

Gen. Endung *-e*.

T_1 *zesomnunza* 352, 28 (OCa *-e*), ferner OCa *zezaderunza* 120, 33 (T_1 *-e*), Ca *costnunza* 288, 9 (T_1 *-e*); *leasunza* 342, 16 (T_1 *-e*); *leasspellunza* 354, 20 (T_2 *-e*) haben *-a* (Siev. § 255), das außer im ws. und kent. auch in R_1 auftritt (Brown II § 56). Endungslos erscheint einmal *bletsunz* (OCaB *-e*) [und in C *ðenunz* 308, 31 (T_1 *þeznunze*)].

-a steht ferner in T_1 *zesynta* 272, 11 (OCaB *-o*), sonst herrscht regelmäßiges *-e*. Ein dialekt. *meorðe* (B *mede*) steht 378, 16 neben sonstigem gen. dat. acc. *mede* 128, 26, 29 etc. (6); vgl. Deutschb. § 12, 2.

Dat. Endung *-e*.

Die endung *-e* begegnet bei allen belegen außer bei folgenden abstractis auf *-unz*: T_1 *leorninza* 268, 15 (OCa *-unze*, B *-unza*); T_2 *willunza* 354, 13 (OCaB *-e*) [ferner B *foresceawunza* 292, 4 (T_1OCa *-e*); *clœnsunza* 442, 14 (T_4OCa *-e*); Ca *leornunza* 168, 28 (T_1COB *-e*); *zeomerunza* 400, 18 (T_4COB *-e*)]; T_1 *zesomnunz* 72, 17 (OCa *-e*, B *-æ*) [ferner O *tacnunz* 156, 9 (T_1CaB *-e*); B *eardunz* 366, 9 (T_3OCaC *-e*)].

Anlehnung an die abstracta auf *-u* zeigen T_1 *ermþo* 308, 30; T_4 *zesynto* 390, 19. 398, 9 neben regelmäßigem T_4 *cyðþe* 434, 16.

Abweichendes genus begegnet in dem neutral gebrauchten Ca [34, 17] *þam zyfe* B *ðære* ~); vgl. Cosijn, Beitr. XXI, 252 u. Kl. Angl. XXV, 283.

Lateinische ablative sind *indictione* 310, 17 und cruce 372, 15.

b) Plural. Nom.-acc. Im ws. und kent. ist *-a* die gewöhnliche endung, dagegen *-e* offenbar die ursprüngliche form des angl. (Siev. § 252 a. 3); daher fehlt *-a* im Ps. (Zeun. § 57 III) und tritt selten auf in R_1 (Brown II § 56).

---

[1]) T_3 *lyfladl* 378, 24 (= CCaB; *-adle* O) ist als nom. gemeint; man beachte, daß daneben ebenfalls als nom. paralysis steht (über den nom. bei *hatan* vgl. Grein, Sprachschatz 2, 17, 4.

Digitized by Google

Im Beda haben wir bei den kurzsilbigen immer angl. *-e*: T_1 *ȝife* 162, 16. 234, 30. 252, 15; *ondsware* 88, 26 (= OCa; B *-a*); *swеđe* 262, 10 (OCa *swađe*, B *swa þa!*); *swađe* 336, 33 (= OCa; B *swa þeh!*); *strœle* 268, 28 (= B; OCa *-o*).

Bei den langsilbigen überwiegt angl. *-e* vor ws. kent. *-a*: T_1 *forđfore* 106, 9; *biscopscire* 170, 3 (B *-a*); *healfe* 214, 15. 320, 32 (= OCa; B *-a*); *láfe* 224, 15; *stefne* 264, 20, 21; *þunorrade* 268, 21 (B *-a*); *sawle* 284, 22; *wunde* 326, 8, 19; *Onȝolþeode* 258, 6. 358, 17; *mœȝđe* 164, 24 (B *-a*) 258, 33. 302, 6 (B *-a*) 308, 28. 416, 20 (T_5); *męȝþe* 120, 3; *mœzđa* 166, 17 (= CaB; O *-e*); *wunda* 326, 11 (= Ca; OB *-e*); T_4 *stœfne* 430, 18; *healfe* 428, 28 (B *-a*); *wunda* 440, 13 (= B; COCa *-e*); *saula* 426, 32. 430, 33. 432, 12; T_5 *healfe* 424, 27 (= OCa; B *-a*).

Auch die abstracta auf *-unȝ* haben normalerweise *-e*: T_1 *monunȝe* 124, 31; *sœtunȝe* 132, 13; *ȝeearnunȝe* 218, 31 etc.; T_2 *leornunȝe* 388, 8; T_3 *đeznunȝe* 368, 18; T_4 *ȝesomnunȝe* 430, 9, selten *-a*: T_2 *penunza* 396, 15 (COCaB *-e*) [häufiger ist *-a* natürlich in den jüngeren, ws. hss. OCaB].

Lat. endung hat *orationes* 396, 29.

Gen. Endung *-a*.

Die langsilbigen und die abstracta auf *-unȝ* und got. *-iþa* haben regelmäßig *-a*.

Dagegen zeigt das kurzsilbige *ȝeofona* 234, 22 (B *ȝyfena*) schwache endung (Siev. § 252 a. 4) [während T_3 *ȝeofena* 362, 10 (C *ȝeofona*, OCaB *ȝyfena*) für *ȝefeona* = gaudiorum verschrieben sein mag; vgl. Kl. Angl. XXVII, 419].

Dat. Endung *-um*.

Stets regelmäßig. Zu bemerken ist nur, daß neben *medum* 352, 14 auch dialekt. *meordum* T_5 422, 18 steht.

Bei den *unȝā*-stämmen scheint das original des Beda dieselbe abstufung des suffixvocals gezeigt zu haben wie der Ps. (Zeun. § 23 III); denn ich finde *-inzum* an folgenden stellen: T_1 *woninzum* 68, 5; *sœtinzum* 126, 17 (= O; Ca *sœtninzum*); *leorninzum* 258, 23; T_2 *ȝeđeahtinzum* 356, 11 (= OCa); T_3 *ȝeearninzum* 364, 28 (OCaB *-unzum*); *moninzum* 368, 30 (= CaB; O *-unzum*). Ferner scheint mir, obwol in T *-unzum* erscheint, durch die anderen hss., vor allem durch die mißverständnisse derselben, für den archetypus *-inzum* gesichert an folgenden stellen: T_1 *monunzum* 158, 17 (= OCa; B *maninzum*); *wonunzum* 170, 16 (= OCa; B *wanenzum*); *feounzum* 182, 22 = odiis (= OCaB; C *fenzum*); *ȝemunzum* 238, 3 = nuptias (OCa *ȝymunzum* mit *u* auf rasur, BC *ȝemyndum*, nach Schipper C *ȝemynon*); *monunzum* 296, 33 (= CCa; B *manezum*); *monunzum* 318, 13 (= OCa; B *manizū*) *leornun-*

Digitized by Google

ȝum 336, 2 (B *leornizum*); *oncunnissum* 212, 15 (B *oncunninȝum*). Dagegen steht *-unȝum*, ohne daß man mit sicherheit aus den andern hss. auf ein *-inȝum* der vorlage schließen könnte, in: T_1 *herȝunȝum* 218, 13 (B *herezunȝe*); *beotunȝum* 126, 27 (= OCa; B *ȝebeote*); *ȝeearnunȝum* 170, 29. 190, 15. 262, 4; *únrihtwillunȝum* 88, 11 (OCaB *-nunȝum*).[1])

Zusatz: Bei den fremden weibl. eigennamen herrscht ein merkwürdiges gemisch von lat. und ags. formen; das bestreben, sie nach ags. art zu declinieren, ist nicht so ausgeprägt wie bei den masc. Ags. endung haben der gen. sg. *Colóne* T_5 418, 18 (OCa *colonie*, B *colonia*) und die dat. sg. *Calcidone* T_1 312, 15; *Germanie* T_4 408, 21; dagegen haben die latein. endung bewahrt: *Neapoli* 254, 1; *Campanię* 254, 2 (OCa *campanie*, B *-iȝe*); *Constantinopoli* 310, 4. 312, 12, 17; *Hiberniam* 242, 12; *Efessum* 312, 14; im übrigen wird der lat. nom. sg. in den functionen der anderen casus verwandt: gen. *Hibernia* 188, 29; dat. *Areéla* 72, 23; *Ibernia* 168, 27 etc.; *Hibernia* 272, 26 etc.; *Masilia* 256, 6; *Gallia* 142, 17 etc.; acc. *Germania* 188, 28; *Hibernia* 240, 30; *Gallia* 90, 27 etc.; unflectiert sind auch *Bezu* 340, 2; *Heziu* 332, 24. Daß *Breotono* 120, 3 (O *-ona*, Ca *-one*, B *brytene*) ein gen. pl. auf *-o* sei (Miller I, LI) glaube ich nicht, da es das lat. *Brittaniae* wiedergibt; wahrscheinlich ist das *-o* einfach durch das nachfolgende *ȝemæro* veranlaßt.

§ 37. Die *ja*-stämme (Siev. §§ 256—258; Cos. II §§ 18—19).

a) Singular. Nom.-voc. Ohne endung.

Die geminata ist vereinfacht in T_1 *syn* 78, 35. 86, 26. 88, 2, 3, 4. 228, 5, 7 (B hat außer im letzten falle immer *synn*); *elden* 178, 26 (CaB *yldinȝ*, O *yldincȝ*; vgl. Kl. Angl. XXV, 292. 309); *sib* 144, 21. 324, 27; *byrȝen* 174, 26; *cneoris* 70, 11; T_2 *sib* 356, 4 (B *sibb*); T_4 *ælden* 400, 20 (C *elden*, Ca *yldinȝ*, O *yldinᶜȝ*; vgl. Kl. Angl. XXV, 292. 309); *hel* 426, 2, 5 (OB *hell*); dagegen ist die geminata beibehalten in T_1

[1]) Während demnach der dat. pl. der *unzā*-stämme im archetypus mit wahrscheinlichkeit die suffixabstufung gehabt haben mag, ist die annahme, die Zeun. § 23 III für den Ps. macht, daß nämlich *-inȝ-* überhaupt vor volleren endsilben, also auch vor *-a* gestanden habe, für das original des Beda nicht mit wahrscheinlichkeit zu erweisen, vielleicht aber zu vermuten. Ich erinnere an T_1 *leorninȝa* 268, 15; B *leorninȝa* 210, 30 (T_1 *-unȝa*); woneben aber T_1 *ȝesomnunȝa* 352, 28; T_2 *willunȝa* 354, 13; *þenunȝa* 396, 15; T_3 *ȝeearnunȝa* 378, 7 stehen. Sonst findet sich *-inȝ* nur noch bei ableitungen von joverbis: T_1 *ældinȝ* 76, 26; *eldinȝ* 60, 30; *ȝretinȝe* 124, 26; *werminȝe* 196, 27; *becrædinȝe* 264, 18; T_3 *eldinȝ* 376, 31; T_4 *ærninȝe* 400, 19, 20.

Digitized by Google

synn 70,28 (= OCaB) 74,24 (= B; OCa *syn*) 76,3 (= B; OCa *syn*) 86,31 (= B; OCa *syn*); *unsibb* 194,12 (= OCaB).

Das *-e* der obl. casus tritt im nom. sg. selten auf, und zwar nur bei folgenden abstractis auf *-nis, -nes*[1]) (*-ness* nur in T_4 *fullness* 426,25): T_1 *untrymnesse* 78,17 (*untrumnesse* B, *-nes* O, *-nys* Ca) 292,17 (*-nes* OCaB); *clænnisse* 84,8 (*-nessa* B); *arfæstnisse* 192,9 (*-nes* OB, *-nys* Ca); *endebyrdnesse* 344,5 (= B; O *-nes*); T_4 *swetnesse* 430,4 (*-nes* OCaB) [außerdem *ehtnysse* Ca 6,19 (B *-nes*) 34,3 (B *-nes*); *untrumnesse* O 242,34 (*-nysse* Ca, *-nes* B; *untrymnis* T_1); *broðorlicnesse* B 64,19 (*-nes* T_1)]. Daß diese nominative mit unorganischem *e*, die mitunter im spätws., sehr oft im spätesten ws., besonders aber im north. auftreten, auf die vorlage zurückgehen, hat bereits Kl. Angl. XXV, 305 dargelegt, wo auch die weitere literatur zu finden ist.

Acc. Endung *-e*.

Stets regelmäßig; *fullnessa* T_4 450,5 = fetorem (*-nesse* OCaB) kann als pl. aufgefaßt werden. — Neben *ȝemænne* 190,13 etc. (6), *ȝemenne* 256,28, *ȝymenne* 326,21, *unȝemænne* 288,8 kommt auch ein acc. *ȝýman* 326,19 vor (vgl. Kl. Angl. XXV, 309).

Gen. Endung *-e*.

Begegnete im nom. sg. bei den abstractis auf *-nis, -nes* bisweilen ein unorganisches *-e*, so findet sich, ein zeichen beginnender unsicherheit in der flexion, im gen. sg. (neben zahlreichen regelmäßigen belegen) mehrfach die umgekehrte analogiebildung ohne *-e*: T_1 *onfenȝennis* (*ȝeleafan*) 118,31 = suscipiendae fidei (OCa *-fenȝnes*, B *-fœnȝennes*); *ȝrennis* 7 *fœzernis* 180,17 = viriditatis (O *ȝrenes* 7 *fœzer,nes*, Ca *ȝrennes* 7 *fœzernys*, B *ȝrenes* 7 *fœzeres*); *underþeodnes* 308,30 = subiectionis (*-nesse* OB, *-nysse* Ca); *ȝewitnes* 350,24 = conscientiae (*-nesse* OCaB). Sonst regelmäßig.

Dat. Endung *-e*.

Regelmäßig. Für T_1 *witerœdenne* 172,9 (= B; Ca *witehrœdenne*) steht in O mit vereinfachter geminata *witerœdœne*.

b) Plural. Nom.-acc.

Wie bei den reinen *ā*-stämmen (vgl. § 36) überwiegt die für das angl. charakteristische endung *-e* (17); seltener ist *-a* (10) oder die endungslose form (1).

---

[1]) *-nes* ist die gewöhnliche form des ws. (Siev. § 258,1; Cos. II s. 28); dagegen überwiegt *-nis* (139) in R_1, wo *-nes* nur 3 mal belegt ist (Brown II § 1 d), im Ps., wo *-nes* nur 14 mal begegnet (Zeun. s. 57) und im north. Im Beda hat, infolge der umsetzung durch die schreiber, *-nes* (ca. 620) die oberhand über *-nis* (ca. 255).

Digitized by Google

Es haben *-e*: T_1 *synne* 350, 2 (0 *-a*, B *synn*); *lezete* 268, 20 (0 *lizete*, Ca *lizette*, B *lizetu*) mit einfachem *t* (wie Ps. *lézite*); *fęrnisse* 230, 19 (= lustra); *deazolnisse* 262, 33 (= arcana); *deazolnesse* 230, 19 (= latibula) 270, 6 (= penetralibus); *zesetenesse* 110, 11. 266, 6 (instituta) 276, 5 (= statuta) 276, 26 (= definita); *symbelnesse* 330, 12 (= sollemnia); T_4 *deazolnisse* 390, 5 (= arcana); *onwrizenesse* 410, 1 (= oracula); *heanesse* 426, 21 (= fastigia); *wunenesse* 430, 15 (= mansiones); *onwriginesse* 434, 15 (= disclosures?); *wonnesse* 442, 5 (= iniquitates). Dagegen zeigen *-a*; T_1 *synna* 118, 3; *yđa* 200, 10, 14; T_2 *synna* 354, 11; T_3 *dezolnessa* 362, 31 = latebras (OCaB *-nesse*); T_4 *synna* 432, 1. 436, 28. 438, 8. 442, 6; T_5 *yđa* 412, 12 (CB *yđe*).

Ohne endung erscheint T_1 *frætwednes* 90, 2 = ornamenta (OCa *-nesse*, B *frætewa*).

Gen. Endung *-a*.

T_1 *synna* 140, 14 etc.; *mæzsibba* 70, 9; *þinenna* 184, 30 (0 *þinnenne*, Ca *þiznenne*, B *wimmanna*) 318, 19; *untrymnessa* 184, 5 etc. (4); T_3 *eadiznessa* 376, 24 sind die einzigen belegten formen.

Dat. Endung *-um*.

Stets regelmäßig: *synnum* 308, 23 etc.; *þiznenum* 292, 25 (OCaB *þinenum*) u. a.

Zusatz: In dem worte *þeowe* = famula scheinen starke und schwache formen nebeneinander herzugehen (vgl. Lind. R_2 § 161 a); belegt sind im Beda: sg. nom. *þeowe* 290, 6 etc. (6 mal; B *þeowen*); gen. *þeowe* 340, 11; dat. *þeowe* 332, 25 (B *þeowenne*); pl. nom. *þeowe* 284, 10 (B *þeowena*); gen. *þeowa* 292, 7. 292, 27, 31; *þeowna* 174, 1 (= Ca; OB *-ena*); dat. *þeowum* 286, 10, 292, 24. Außerdem kommt auch *þeowas* 338, 26 in der bedeutung ancillae vor (vgl. Kl. Angl. XXVII, 255).

§ 38. Die *wa*-stämme (Siev. § 259 § 260; Cos. II § 15).

Langsilbige *wa*-stämme mit vocal vor *w* (Siev. § 259) sind *stow*, *hreow*, *treow* und das indeclinable *þrea* (Siev. § 259 a).

Davon sind belegt: sg. nom. stow 138, 12 etc. (7); *ceapstow* 104, 17; *eardunzstow* 230, 19; *heafodstow* 324, 3; gen. *stówe* 82, 6 etc.; *hreowe* 352, 5 etc. (3); *þrea* 110, 31; dat. stowe 84, 6 etc.; *seonođstowe* 100, 32. 102, 5; *hreowe* 352, 1; T_4 *reowe* 432, 2; T_1 *þrea* 74, 2 (B *đearle*) 162, 14 (B *þreate*) 244, 20 (B *þreađe*); acc. T_1 *stowe* 60, 12 etc. (B *stowœ* 276, 14); *eardunzstowe* 60, 22. 90, 18; *hreowe* 82, 28 etc.; *treowe* 130, 33 (= OCa; *trywa* B) 148, 10 (*treowa* OCa, *trywa* B) 248, 1 (= OCaB) 328, 27 (= OCa; *trywa* B); *treowa* 130, 27 (*treowe* OCa, *trywa* B) = fidem (Miller I, LII); *þrea* 68, 8 (= B; *þreo* 0; *đry* Ca); T_5 *beddstowe* 410, 12. —

Digitized by Google

Im nom.-acc. pl. tritt im Beda nie die im ws. gebräuchliche endung *-a* (vgl. § 36), sondern nur das angl. *-e* auf (wie im Ps.; in R_1 ist nur *stowa* belegt); T_1 *stowe* 66,25 etc (9; davon B 4 *-a*); *stówe* 300,26 (*stowe* OB, *stow.* C, *stowa* Ca); *fulwihtstowe* 140,20 (B *-a*); T_3 *stowe* 364,3; T_4 *stowe* 408,28 etc. (4); T_5 *stowe* 420,3; gen. pl. *stowa* 270,32 etc.; *þrea* 68,16 (= CaB; O *þreaunze*); dat. pl. *stowum* 54,9 etc.[1]).

Von wörtern mit cons. vor dem *w* begegnet nur *blodlæs.*

T_4 zeigt die regelrechte flexion (Siev. § 260, a. 3); im nom. sg. *blodlæs* 392,15, *blod læs* 392,11 ist das *w* abgefallen, dagegen im dat. sg. *blodlæswe* 392,3 beibehalten. O und B entwickeln analog zum nom. sg. einen *w*-losen dat. *blodlæse* B, *blodlæs.* O; Ca hinwiederum bildet zu dem regelmäßigen dat. *blodlæswe* einen neuen nom. sg. *blodlæswu* 392,11,15. Über die verkehrte lesart B [454,28] *læswum* = O *zelesum* vgl. Kl. Angl. XXVII, 425.

C. Die *i*-Declination.

§ 39. Masculina der *i*-declination.

(Siev. §§ 262—266; Cos. II §§ 20—22).

a) Singular. Nom.-acc. Kurzsilbige enden auf *-e*, langsilbige auf einen cons.

Der Beda hat von kurzsilbigen: T_1 *size* 54,16,17?,18. 156,2. 156,11. 124,1. 234,32; *blodryne* 78,16; *ryne* 176,25; *mete* 80,19. 162,15. 228,13. 318,22. 350,8?; *cwide* 92,11. 290,24; *hete* 128,9; *bryce* 158,2; *ele* 200,2,5; *wlite* 288,15; *blodzyte* 324,26; *cyme* 290,15; *siwile* 320,22,23; *bryne* 322,24; *feondscipe* 208,8; *þeodscipe* 226,27. 258,14; *zesinscipe* 68,22,28. 82,4. 228,10. 278,31 (hier ist nicht *zesinscipe* als fem. gebraucht, sondern *ælice* in T_1 ist zweifellos verschrieben für *ælicne* = ZOCa; vgl. Kl. Angl. XXVII, 407); T_3 *becyme* 372,19; *swyle* 382,29. 384,4; *swylce* 382,3,6 für *swyle* (vgl. Miller I, LI und Kl. Angl. XXVII, 423); T_4 *swile* 392,5. 394,7,9; *mete* 394, 21,25; *ece* 394,5,7. 396,4; *slide* 400,22; *wlite* 432,31: T_5 *tunscipe* 416,28.

Von langsilbigen: T_1 *leod* 180,13 (*leod*^{e}, O, *of leode* B, *of þeode* Ca) 194,2 (= OB; *leode* Ca; vgl. Kl. Angl. XXVII, 272); *dæl* 56,1. 64,17 etc.; *welm* 72,1 (= O; *wælm* Ca, *wylm* B); *dryne* 78,24; *léz* 118,6,9; *læz* 214,3; *fyrst* 132,7; *swéz* 174,16; *stenc* 174,29 (= B; *stencz* OCa); *stenz* 188,21; *hyht* 220,28. 358,13; *ymbhwyrft* 224,22 (= O; CaB *-e*); T_2 *bend* 388,29; *hyht* 386,2; T_3 *brez* 382,4 (= CO;

[1]) Ein dat. pl. **þreaum, þreawum* ist nach Kl. Angl. XXVII, 246 anzusetzen für T_1 *þeawum* (= B; *þream* OCa) = increpationibus 98,23.

Digitized by Google

brezh Ca, *brœw* B; vgl. Deutschb. § 8, 3); *hiht* 366, 31; *wiht* 366, 18 verschrieben für *hiht* (vgl. Kl. Angl. XXVII, 421).

Wechsel im geschlecht zeigt T_1 *þæt leȝ* 118, 4 (*se liȝ* CB).

Gen. Endung *-es.*

Kurzsilbige: T_1 *ymbsetes* 54, 18; *cymes* 54, 20, 30. 104, 1; *éles* 200, 18; *lyzes* 212, 25; *ezes* 210, 29. 352, 12; *yrnes* 220, 8 (*rynes* B); *slezes* 238, 22; *snides* 322, 9 (= OCa; *sniđes* B); T_3 *meres* 370, 23; T_4 *ciles* 424, 30; *celes* 436, 10; dazu zahlreiche formen auf *-scipes* wie *þeodscipes* 74, 2 etc.

Langsilbige: T_1 *fyrstes* 254, 14; *lezes* 300, 2; *stences* 292, 11: T_4 *lezes* 424, 32. 428, 4; *stænces* 430, 19.

Dat.-instr. Endung *-e.*

Kurzsilbige: T_1 *cyme* 54, 22. 302, 26. 346, 11; *cyle* 78, 25; *éze* 82, 29. 110, 29. 144, 28. 150, 7. 186, 19. 258, 21. 268, 11. 270, 3; *sleze* 154, 13. 148, 34. 178, 18. 198, 15. 238. 28. 240, 6; *wlite* 212, 11; *hete* 222, 20; *forecwide* 228, 8; *cwide* 288, 4; *ȝecwide* 352, 4; *upyrne* 286, 26 (*úpʳ*, *y. ne* O, *uppýrne* Ca, *úpp ryne* B); *brýce* 358, 27; *dœze* 346, 12 für *œze* der vorlage (*eze* COCa B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 417); T_3 *ȝryre* 364, 5; *cyme* 366, 11; T_4 *bryne* 396, 11; *eze* 434, 6; *ofercyme* 436, 28; *cwœde* 440, 10 (*cwide* CCa, *cwyde* OB); T_5 *cele* 424, 25; außerdem viele bildungen auf *-scipe* (*-scype*) wie *ȝesinscipe* 70, 1, 6, 7; *þeodscype* 164, 6 etc.

Langsilbige: T_1 *dœle* 110, 5. 174, 12. 218, 28. 236, 9 (*dœlœ* B) 264, 22; *hlete* 148, 2. 154, 6 (= OCa; *hlyte* B); *ymbhwyrfte* 264, 26; *welme* 346, 20 (= C; *wylme* OCaB); T_3 *breze* 382, 28 (= O; *brezhe* Ca, *brewe* C, *brœwe* B) 384, 3 (= C; *brœwe* OCaB; vgl. Deutschb. § 8, 3); T_4 *leze* 430, 31; *hyhte* 434, 7.

b) Plural. Nom.-acc. Im ws. haben die kurzsilbigen *-e*, öfters aber *-as* von der *o*-declination (Siev, § 263 a. 2); die langsilbigen zeigen selten noch *-e*, meist *-as* (cf. Siev. §§ 264—265).

Der Beda hat von kurzsilbigen: T_1 *burȝware* 98, 6; T_2 *cwidas* 390, 1; T_4 *Boructuare* 408, 23; *Dœne* 408, 23 — von langsilbigen: T_1 *leode* 142, 18. 170, 7. 230, 2. 250, 24; *landleode* 96, 15; *landleodan* 356, 23 (*þa seolfe landleodan* = curioser schreibfehler für *þa seolfan landleode*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 419); *Onzle* 96, 22. 154, 17. 246, 33. 274, 4; *Enzle* 358, 15; *Eastenzle* 208, 18. 218, 2. 142, 23; *Middelenzle* 220, 20; *Samaritane* 142, 4 — *Dere* 96, 27. 96, 28. 166, 17; *Beornice* 166, 18; *Westseaxe* 168, 27. 170, 1; *dœlas* 64, 8. 64, 16 etc.; *lezeas* 214, 30; T_4 *Onzle* 408, 22; *Ruzine* 408, 23; T_5 *Ealdseaxe* 414, 26 (Ca *-an*).

Neben regelmäßigem *bendas* T_1 326, 23. 328, 3, 32 (O *bende*, Ca *-a*) begegnet auch ein nach art der fem. gebildeter (vorzüglich angl.?) pl. *bende* 114, 23 (= C; B *-as*) 330, 12 (= OCa; B *-as*); vgl. Siev. § 266 a. 1.

Digitized by Google

Lat. endung hat *Romani* 226, 2 (OCaB *romane*).
Über *-waran, Seaxan* vgl. § 45.

Gen. Endung *-a.*

T_1 *þeodscipa* 210, 30; *Contwara* 280, 9 etc.; *leoda* 100, 14. 188, 17. 254, 33. 306, 21; *Onzla* 102, 28. 164, 25; *Enzla* 358, 21; *Eastenzla* 108, 31 etc.; *Middelenzla* 222, 28. 238, 14 etc.; *Norðanhymbra* 92, 3. 118, 29 etc.; *Dera* 140, 18. 194, 7 (statt *þara*) 230, 4. 236, 28. 300, 7 (statt *þære*); *Beornica* 140, 17. 194, 11; *Beornicea* 300, 7; *Romana* 82, 1. 110, 12; *Azypta* 346, 8; *zæsta* 64, 17 (*zesta* OCa, *zyta* B); *benda* 328, 31; T_2 *Dera* 388, 1; T_4 *Deora* 404, 11 (*dera* CaB); *leza* 426, 14, 21.

Unregelmäßig sind T_1 *Norðanhymbro* 146, 6 (*-a* OCaB; über das *o* im gen. pl. vgl. § 35 a β und Miller I, LI); *Romane* 66, 20 (*-a* OCaB): T_2 *oferæt* 354, 20 (*oferéta* Ca, *-ęta* O, *ofermettas* B). Über *Seaxna, Mercna, -warena* s. § 45.

Dat. Endung *-um.*

Von den kurzsilbigen sind T_1 *mæzwlitum* 90, 9; *zesinscipum* 70, 25; *þeodscipum* 210, 23 (8); *feondscipum* 300, 27; T_4 *celum* 430, 31; *ðiodscipum* 408, 4 regelmäßig; T_1 *mettum* 166, 1 zeigt übergang zu den *jo*-stämmen.

Die langsilbigen sind regelmäßig: T_1 *Englum* 238, 16; *Eastenzlum* 140, 30. 262, 34; *Middelenzlum* 222, 32. 226, 9. 238, 15; *Norðanhymbrum* 232, 32. 260, 28; *Beornicum* 236, 28; *Mercum* 240, 2, 9. 302, 3; *-seaxum* 104, 14. 124, 9 etc.; *leodum* 110, 10. 144, 25. 178, 3. 170, 30. 194, 9; *dœlum* 96, 33. 142, 20 etc.; *bendum* 174, 19. 328, 34. 350, 25; T_2 *lezum* 354, 27; T_5 *lœzum* 424, 24.

Zusatz 1: *sæ* = meer (Siev. § 266 a. 2) wird in T vorwiegend als masc., selten als fem. gebraucht (in R_1 nur als masc.; vgl. Brown II § 59 note). Die belege sind für masc. gebrauch: nom. T_1 *sǽ* 200, 19 (*seo sæ* OCaB); gen. T_1 *sǽs* 90, 27. 200, 11. 386, 7 (= CCaB; *sæes* O); *sæs* 146, 24. 150, 18. 200, 6. 302, 31 (= CaB; *sæes* CO); T_3 *sæs* 376, 8 (CCaB; *sæes* O); T_4 *sæs* 392, 16 (= CB; *sæes* OCa); dat. T_1 *þæm sǽ* 308, 34. 358, 21; T_2 *ðæm sáé* 384, 24 (*sǽ* OCaCB); acc. T_1 *þone sǽ* 200, 12, 18; *þone sæ* 310, 2; T_3 *þone sae* 386, 12, 14; für fem. gebrauch: dat, T_1 *ðære sæ* 384, 19; acc. T_1 *þa sǽ* 200, 5; dazu käme noch, falls wir uns der interpretation Klaebers (Angl. XXVII, 274) anschließen, der gen. *sǽ* T_1 188, 28 während die lesart T_5 *þere sae* 418, 1 verderbt und mit Miller sinngemäß zu *þam ræse* (= OCaB) zu verbessern ist. Unbestimmt bleibt das genus an folgenden stellen: nom, T_1 *sǽ* 308, 33; dat.-acc. T_1 *sæ* 104, 18 (*sǽ* Z) 142, 21. 244, 30. 302, 19; *sǽ* 54, 4. 58, 1. 104, 15. 112, 32. 144, 24 (bis) 202, 11. 210, 24. 218, 15. 226, 3. 316, 1 (in B fem.); T_3 *sǽ* 378, 18; T_5 *sæ* 420, 15.

Zusatz 2. Nach der *i*-declination flectieren auch eine reihe

Digitized by Google

von eigennamen auf *-wine*: Nom-acc.: Wine 170, 2. 246, 16; *Eadwine* 108, 31. 122, 10 etc. (12); *Eadwini* 128, 10. 130, 9; *Edwini* 120, 9; *Æðelwine* 194, 22. 300, 13; *Oswine* 194, 5, 31. 238, 20; *Oswini* 194, 7, 13; *Owine* 262, 28; *Oowine* 262, 30; *Beadowine* 280, 19; *Berhtwini* 308, 1; *Ælfwine* 324, 16. 326, 1; *Trumwine* 300, 21. 358, 19. 368, 10; im gen.: T_1 *Æðelwines* 184, 10. 242, 10; *Aldwines* 184, 10; *Eadwines* 138, 32. 144, 22 (9); *Eadwinis* 144, 12. 148, 28. 148, 34 (*-es* OCaB); im dat.: T_1 *Eadwine* 118, 30. 120, 17, 24. 146, 6, 9; *Eadwini* 120, 32. 124, 26 (*-e* OCaB); *Wine* 170, 4. 246, 19; T_4 *Godwine* 408, 8. Demnach treten neben den vorherrschenden regelmäßigen endungen *-e*, *-es* auch *-i*, *-is* auf. Miller hat in diesen abweichenden endungen altes thematisches *i* zu finden geglaubt und deshalb diese fälle unter den „forms chiefly Anglian" aufgeführt I, LI). Nun hat aber schon Deutschbein Beitr. XXVI, 180) richtig erkannt, daß diese *i*-formen auf rechnung der lat. vorlage zu setzen sind; denn, so sagt er, „deutlich zeigen dies formen wie gen. *apostolis, þeodoris*, die doch nur eine contamination der lat. genetivendung *-i* und der ags. *-es* sein können. Existiert haben alte *i*-formen um die zeit der Bedaübersetzung nicht mehr, denn der übergang des alten unbetonten *i* in *e* fällt nach Sievers (Anglia 13, 13) um die mitte des 8. jh's.". Diesen ausführungen zustimmend, habe ich die bei Miller I, LI aufgeführten formen *Deodoris*, *Coludis*, *apostolis*, *Agustini*, *Paulini*, eretici etc. im verbande mit anderen ähnlichen bereits bei der *o*-declination aufgezählt und besprochen. Entsprechend erklären sich die nominativformen auf *-wini* durch mechanische herübernahme aus dem latein. texte, wo ihre entsprechungen stets *Aeduini, Osuini* etc. lauten. Der gen. *Eadwinis* 144, 12. 148, 28, 34 wird nichts anderes sein als eine contamination aus dem *Aeduini* der lat. vorlage und dem zu erwartenden ags. *Eadwines*. Nicht ganz klar liegen die verhältnisse bei dem dat. *Eadwini* 120, 32. 124, 26; der lat. text hat im ersten falle *ad Aeduinum*, im zweiten falle *Aeduino*; wahrscheinlich hat hier der schreiber, wie er das oft tut, an stelle des dativs den nominativ, in welchem casus ja die eigennamen am häufigsten auftreten, eingesetzt.

§ 40. Neutra der *i*-declination.

(Siev. § 262, 2 § 267; Cos. II § 23).

Im ags. existieren nur wenige kurzsilbige dieser klasse (Siev. § 262, 2); ursprüngliche neutra mit langer stammsilbe fehlen, doch müssen einige wörter, die früher anderen declinationen angehörten, infolge ihres flexionstypus hierher gestellt werden (Siev. § 267).

Digitized by Google

In Beda begegnen im sg. nom.-acc.: T_1 *anwald*[1]) 120, 4; *anweald* 120, 3; *onwald* 164, 25; *onweald* 124, 12. 272, 16; *ȝehæld*[2]) 334, 10 (O *ȝehyld*, C *ȝeheold*); T_8 *ȝehœled*[2]) 364, 18 (= B; OCa *ȝehyld*, C *ȝeheold*); T_4 *ȝehled* 426, 30 (*ȝehlyd* OCaB); gen. T_1 *flœsces* 82, 18; *ȝecyndes* 78, 8, 21, 23, 30. 86, 6, 8 (zu dem fem. *ȝecynd*; vgl. § 41); *fulwihtes* 70, 33. 76, 3. 112, 13, 21. 158, 8, 11. 168, 1. 208, 7. 226, 8. 234, 8. 306, 24. 308, 23; *fullwihtes* 74, 15 (zu dem fem. *fulwiht* vgl. § 41); *onsynes* 194, 34 (= OCa; *ansine* B; das fem. *onsien* vgl. § 41) in der formelhaften wendung *ȝe modes ȝe onsynes* (vgl. auch Kl. Angl. XXV, 283); T_3 *moncwildes* 362, 12 (= CO; *-cwyldes* Ca, *manncwealmes* B; vgl. § 41); T_4 *fulwihtes* 404, 31 (zu dem fem. *fulwiht*; vgl. § 41); dat. T_1 *ȝewede* 148, 20; *ȝehælde* 72, 18 (*ȝehylde* OCa, *hyldon* B) 108, 3 (*ȝehylde* OCa, *inȝehiȝd* B) 246, 34 (= C; *ȝehylde* OCa; *ȝehyȝde* B) 292, 5 (*ȝehylde* OCa, *ȝehæledun* B) 334, 32 (*ȝehylde* B); *ȝehýlde* 228, 26; *inȝehyȝde* 262, 31 (urspr. fem.; vgl. § 41); *onwealde* 168, 35; *halizrefte* 318, 8; *-ryfte* 332, 26 (vgl. Cos. II § 23); T_2 *onwalde*[1]) 384, 15; T_3 *hælde* 374, 11 (*ȝehealde* C; *ȝehylde* OCaB); *onwalde*[1]) 382, 1; Ca [486, 6] *ansyne* (vgl. Kl. Angl. XXV, 283.)

Im nom. pl. zeigt T_1 *œcyrfe* 224, 15 (= COB; *œcyrf* Ca) die endung *-e*, scheint also (Siev. § 267 führt *œcyrf* vermutungsweise unter den neutris an), falls nicht das *-e* durch das daneben stehende *lafe* veranlaßt ist, als fem. gebraucht zu sein; ebenso wird man *ȝehælde* 246, 30 als acc. pl. auffassen müssen.

§ 41. Feminina der *i*-declination.

(Siev. §§ 268. 269; Cos. II § 26).

Nur langsilbige stämme kommen im Beda vor.

a) Singular. Nom. Ohne endung.

T_1 *cwén* 62, 4. 110, 9; *cwen* 122, 26, 31. 150, 11. 238, 22; *quén* 302, 12; *ned* 68, 4. 70, 9. 86, 14. 196, 9; *nead* 146, 23; *wen* 74, 1; *tiid* 78, 1; *ondlifen* 78, 24 (*7lyfen* OCa, *andleofan* B; genus unbest.); *meaht* 120, 2; *dæd* 166, 9; *ȝesyhð* 214, 18. 286, 30; *moncwild* 262, 22 (= O, *monncwyld* Ca, *mancwealm* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 274); *ȝemynd* 270, 20 (genus unbest.); *bysen* 314, 31. 316, 6; *bisen* 338, 6; *scyld*

[1]) Das geschlecht des wortes ist nicht sicher; die abwesenheit des umlautes spricht eher für masc.

[2]) Im original wird sicher das angl. *ȝehæld* gestanden haben, das von T_1 im ganzen richtig beibehalten, von OCa mit ws. *ȝehyld* wiedergegeben wird. Der schreiber T_8, der sehr dem ws. zuneigt, scheint 364, 18 das wort für eine verbalform gehalten zu haben (OCa haben richtig *ȝehyld*); demselben irrtum verfallen oft die hss. C und B.

Digitized by Google

350, 13; T_3 *ȝesiehð* 354, 32; *woen* 384, 25; T_3 *tíd* 372, 4. 382, 33. *ȝecynd* 366, 29 (genus unbest.); T_4 *seo ȝemynd* 406, 5; *wen* 408, 26; *ansien* 426, 11; T_5 *cuén* 420, 22; *need* 412, 9.

In dem nom. sg. T_1 *tide* 266, 16 ist das *e* wol nur irrtümlicherweise durch das davorstehende relativum *þære* veranlaßt worden.

Ein bloßer schreibfehler ist wohl T_4 *se bysen* 406, 7 für *seo bysen* = OCaB.

Acc. Im ws. ohne endung.

Aus der *a*-declination dringt die endung *-e* früh und im weiten umfange im north., sowie in R_1 und zum teil im Ps., später und anfangs seltener auch im ws. und kent. in den acc. der *i*-declination ein (Siev. § 269 a. 1). Im Beda finden wir formen mit und ohne endung nebeneinander.

Endungslos sind T_1 *tid* 54, 12, 14 etc. (ca. 55); *nead* 78, 9; *ned* 88, 12; *ondlifen* 60, 9 (▽ *lyfene* O, *andlyfne* Ca, *andlifan* B) 60, 13 (▽ *lifene* O, ▽ *lyfne* Ca, *andleofan* B) 326, 18 (▽ *lyfene* OCa, *andleofan* B); *scyld* 86, 20; *ferd* 92, 15 (*fyrd* OCa, *fyrde* B, *fyrdon* C); *fyrd* 102, 28 etc. (9, davon B meist *-e*); *ȝeþeaht* 110, 10 etc. (5); *ȝemynd* (fem.) 154, 11; *ȝemynd* (genus unbest.) 184, 1 etc.; *meaht* 168, 18; *ȝesyhð* 214, 13. 244, 9. 340, 32 (*-e* OCaB); *forwyrd* 234, 33. 54, 11 (genus unbest.); *onsyn* 242, 26 (*-e* OCaB); *lyft* 270, 4 (*-e* B); *dœd* 266, 33; *oferhyȝd* (genus unbest.) 268, 33; *æht* 306, 29; *ȝewyrht* 280, 23 (genus unbest.); *bysen* 336, 24 (*-e* OCaB); *frumsceaft* (genus unbest.) 344, 2; T_2 *ȝesihð* 386, 4 (*-e* B); *tiid* 388, 9; T_3 *tíd* 360, 32. 362, 12 etc. (11); T_4 *tid* 394, 18. 398, 25 (10); *woruld* 406, 6; *forwyrd* 428, 12; T_5 *tiid* 420, 12, 13.

Dagegen haben *-e*: T_1 *andlifne* 54, 4 (*-lyfne* Ca, *-lifene* B); *ondlifne* 242, 6 (▽ *lyfene* O, ▽ *lyfne* Ca, *andlyfen* B); *ȝeþeahte* 64, 4. 72, 25. 104, 10. 130, 6. 162, 30 (*ȝeþeaht* CaB) 248, 5; *ȝesceafte* 84, 7 = creaturam; *onsyne* 96, 23. 212, 6; *ȝesyhðe* 100, 7. 210, 20. 296, 3; *bysene* 106, 20. 234, 17. 336, 6; *eahte* 110, 14. 298, 21 (*æhta* COCa, *æhte* B; Plummer: accepta possessione); *tide* 132, 16. 142, 7 (10); *cwene* 140, 9. 150, 1. 236, 7. 316, 22; *meahte* 146, 22. 344, 7; *fulwihte* 162, 22 (= O, *full-* B, *fulluhte* Ca); *londfyrde* 198, 27; *ȝeseaȝone* 216, 29 (*ȝesawene* B) 330, 11 (*ȝesezene* O, *ȝesæȝene* Ca, *seȝne* B); *spede* 230, 28 = facultatem (= OCa, *-a* B) 256, 10 = copiam (= OCa, *-a* B); *lyfte* 268, 22, 29 = aera; *maandæde* 350, 13; *scylde* 350, 18, 19 (*-a* B) = reatum; T_2 *onleofne* 388, 22 (▽ *leofone* O, ▽ *leofene* Ca, *andlyfene* B); T_3 *bysene* 362, 8; *ȝeþeahte* 378, 29; *forwyrde* 382, 5 (= O; *forwyrd* CCaB); T_5 *ȝesihðe* 410, 10, 26, 31; *æahte* 424, 7 (*æhta* OB, *-o* Ca) = omnem quam possederat substantiam.

Abweichendes geschlecht zeigt T_1 *þæt ned* 350, 12 (*nyd* OCaB; vgl. Cos. II § 26), abweichende endung *O scyldo* 86, 12 (*-e* T_1CaB).

Digitized by Google

Gen. Endung -*e*.

T_1 *uncyste* 82, 13 (= B; *-an* OCa); *scylde* 228, 17. 350, 24; *onsyne* 96, 14; *fulwihte* 102, 12. 138, 18. 168, 5. 222, 17. 226, 23. 228, 30. 302, 4. 308, 3 (B stets *-es*, O meist = T_1, nur 2 *-es*, Ca *fulluhte* neben 1 *fulluhtes*; vgl. Siev. § 267 b); *forwyrde* 104, 10. 302, 25; *œriste* 108, 1. 284, 24. 250, 29 (*-es* B; vgl. Siev. § 269 a 4); *bysne* 114, 22 (*bysene* B); *ȝebyrde* 116, 33. 142, 9; *cwene* 124, 7. 182, 12. 330, 4, 5; *bryde* 174, 24; *brýde* 320, 15; *monncwilde* 190, 9 (*moncwylde* OCa, *manncwealmes* B); *moncwilde* 252, 5 (*-cuylde* O, *-cwyldes* Ca, *-cweallmes* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 274); *ȝemynde* 198, 21 (*-es* Ca) etc. (6 mal; vgl. Siev. § 267 b); *ȝesyhđe* 210, 14. 286, 25; *worulde* 218, 6 etc.; *tíde* 264, 27; *lyfte* 268, 23; *dœde* 276, 8; *herehyđe* 306, 24; *æhte* 358, 14; T_3 *bene* 372, 16; *ȝemynde* 368, 5, 26; *inȝehyȝde* 364, 29; *ȝeđylde* 370, 1; T_4 *dœde* 406, 7; *ȝesihđe* 438, 33; *ȝecynde* 436, 12; *ȝemynde* 392, 15. 406, 19; *fulwihte* 402, 24 (= C; *fullwihtes* B, *fulluht* Ca) 404, 7 (*fullwihte* O, *fulluhte* Ca) 404, 21 (= O; *fullwihtes* B, *fulluhte* Ca); *onseone* 438, 31 (*onsyne* OCaB, *onseones* C; vgl. Siev. § 269 a. 4); T_5 *ȝesihđe* 410, 25 (C *þæs ȝesihđe*) 412, 6. 424, 18; *ȝebyrde* 418, 8; *onsione* 424, 19 (*onsyne* OCa).

Dat. Endung -*e*.

T_1 *tide* 54, 17, 21 etc.; *dœde* 54, 25. 142, 9; *fulwihte* 62, 19. 110, 7. 212, 26. 302, 33 (genus unbest); *ondlifne* 66, 3 (▽ *lyfene* OCa, *andlyfene* B); *ondleofne* 350, 32 (▽ *lyfene* O, ▽ *lyfne* Ca, *andlyfene* B); *ȝecynde* 76, 1 (fem.) 80, 21. 124, 21 (genus unbest.); *scylde* 82, 13. 352, 13; *ȝesyhđe* 100, 10, 288, 19 etc.; *ȝesihđe* 290, 13, 14 etc.; *ȝeþeahte* 110, 11. 154, 4 etc., *eahte* 306, 28; *æhte* 196, 20. 236, 32; *fyrde* 126, 25. 234, 23; *meahte* 130, 1. 270, 1; *cwene* 130, 29; *cwéne* 140, 3; *þære innȝehyȝde* 130, 30 (*þære inȝehyȝde* OCa, *þam innȝehiȝde* B); *neede* 130, 33; *neade* 148, 8. 234, 20; *nede* 350, 11; *bysene* 136, 27 etc.; *bisene* 262, 6 etc.; *ȝemynde* 156, 4 etc. (7; genus unbest.) 314, 11 (fem.; vgl. Kl. Angl. XXVII, 412); *wœfersyne* 158, 19 = spectaculo (= OCa, *-syn* B); *uncyste* 78, 29 (= CB; *unrihte* OCa); *bene* 170, 23; *strynde* 194, 6;[1]) *cynne* OCa, *cynnes* B) 328, 17 (= OCa; *ȝestreones* B); *ónsyne* 194, 31. 308, 12. 350, 22 (genus unbest.); *lyfte* 212, 22. 340, 5; *worulde* 218, 1. 242, 17 etc.; *ȝesezene* 270, 9 (= B; *ȝesewene* C; *ȝesihđe* OCa); *ȝeoȝuđe* 270, 12 (vgl. Siev. § 269 a. 4); *ȝewyrhte* 352, 29. 356, 27 (genus unbest.); *forwyrde* 358, 12 (genus unbest.); T_2 *tiide* 388, 10; *ȝewyrhte* 354, 26 (genus unbest.); *forwyrde* 356, 15 (f.); T_3 *dœde* 364, 19; *bisene* 362, 5; *ȝesihđe* 372, 24; *ȝeđeahte* 374, 27; *bene* 380, 10; *inȝehyȝde* 380, 9 (fem.); T_4 *tide*

[1]) Der dat. des dialekt. wortes *strynd*, für das B stets *cyn*, *ȝebyrd* etc. einsetzt, ist außerdem noch belegt in Ca [52, 14] *strynde* (*cynne* B) u. OCa [452, 29] (*ȝebyrdo* B). Vgl. Deutschb. s. 172 und Kl. Angl. XXV, 202.

Digitized by Google

392, 27; *strynde* 406, 10 (= OCa, *ȝebyrdo* B); *ȝesihđe* 426, 18. 432, 15. 440, 11; *bene* 434, 20; *bisene* 436, 18; *forwyrde* 402, 6 (fem.); *onseone* 390, 16; *wœferseone* 426, 6; T_5 *bisene* 414, 15; *ȝesihđe* 418, 6; *weorulde* 418, 8; *béne* 420, 11.

Als neutr. gebraucht erscheint Ca [40, 12] *mid þam* (*þi* B) *uplican mihte* (s. darüber Kl. Angl. XXV, 287).

b) Plural. Nom.-acc. Die endungen *-e* resp. *-a* sind im ws. dieselben wie bei der *a*-declination (vgl. § 36 b). Im Beda herrscht wiederum angl. *-e* (34) vor.

Es begegnet in T_1 *woruldspede* 68, 2 (= OCa; *-a* B) 236, 26 (= COCa, *-a* B; *uncyste* 72, 26 (= B; *-a* OCa) = vitia; *ȝemynde* 106, 8 (= OCa; *ȝemynd* B) = agendae; *œhte* 104, 28 (*œhta* OCaB) 236, 1 (= OCaB) 236, 26 (= COCa; *œhta* B) = possessiones; *tide* 108, 6 etc. (6); *bene* 114, 13 etc. (11, davon in B 4 *-a*, Ca 2 *-a*, O 1 *-a*); *ȝesihđe* 216, 25 = visiones; T_2 *mandœde* 356, 1 (= OB; Ca *-a*; Plummer: intermissis facinoribus); T_3 *bysene* 362, 2 (= COCa, *bysna* B) = exempla; T_4 *bene* 432, 5 = preces; *ȝesihđe* 434, 17. 436, 21 = visiones; *dœde* 432, 22. 440, 23. 442, 3; *ȝesezene* 434, 15 (*ȝesœzena* OCa, *sezene* B); *sezene* 434, 22 (*ȝesœzena* OCa; *saze* B).

Dagegen haben *-a* (6): T_1 *ȝesceafta* 224, 21; *tida* 128, 8 (= OCa; *-e* B; temporum?); *eahta* 306, 30 (*œhte* C, *œhta* B, *ycte* OCa); T_3 *dœda* 362, 31 (= B; *-e* OCa); T_4 *mandœda* 432, 1. 436, 28 (*-e* OCa) — In B tritt *-a* häufig auf, so *œhta* [16, 13] etc.

Gen. Endung *-a*.

T_1 *uncysta* 82, 19 (= OCa, *-e* B) = vitiorum; *tida* 148, 34; *tída* 242, 33; *dœda* 170, 8. 346, 16, 17; *wyrta* 174, 31; *ȝesihđa* 216, 20, 29; *hida* 236, 28, 31. 262, 8. 306, 29 (bis); *scylda* 356, 28; T_2 *scylda* 354, 21; *bryda* 354, 24; T_4 *dœda* 436, 25.

Dat. Endung *-um*.

T_1 *œhtum* 62, 25. 298, 19; *weoruldspedum* 66, 10; *tidum* 72, 22 etc.; *scyldum* 82, 11; *benum* 98, 22 etc.; *bysenum* 106, 27 etc.; *eahtum* 116, 5. 278, 11 (*œhtum* OCaB); *dœdum* 192, 16 etc.; *woruldȝebyrdum* 210, 28 (genus unbest.); *ȝewyrhtum* 322, 18 (genus unbest.); T_3 *dœdum* 362, 26; *benum* 366, 19; T_4 *benum* 394, 23; T_5 *spedum* 412, 26; *bisenum* 412, 26.

Der dat. pl. T_3 *ȝemyndum* 398, 17 (*ȝemœrum* C) steht fälschlich für *ȝemyþum* (= OCaB; vgl. Kl. Angl. XXVII, 427).

Zusatz. *é* 'gesetz' erscheint stets ohne *w* und ist indeclinabel (Siev. § 269 a 3): Nom. T_1 *é* 70, 3, 8. 78, 4. 80, 7, 24. 88, 22. Gen. T_1 *é* 84, 24. Dat. T_1 *æ* 70, 13; *é* 88, 18; T_3 *é* 374, 12; T_5 *æ* 416, 19. Acc. T_1 *é* 88, 17, 19, 21. 280, 4 (= OCa; *æ* Z, *éwe* B).

Digitized by Google

D. Die *u*-Declination.

§ 42. Masculina der *u*-declination

(Siev. §§ 270—273; Cos. II §§ 27—28).

Viele wörter, die ursprünglich dieser klasse angehörten, haben die flexion der *o*-declination (vgl. § 34) angenommen, so im Beda *friđ, seađ, here* bezw. *hearȝ* (Deutschb. § 28 C; Kl. Angl. XXVII, 261), *flor, wonȝ, deađ, lust, feorh* etc. Die alte flexion bewahren ganz oder zum teil nur noch die kurzsilbigen stämme *sunu, wudu* und die langsilbigen *feld, winter, sumer, had,* von denen folgende casus belegt sind:

a) Singular: Nom. T_1 *sunu* 70, 5. 110, 17, 22 etc. (13; O hat 3, CaB je 2 *suna*); *swustorsunu* 104, 19; *Heofenfeld* 156, 8; *Maserfeld* 176, 29; *Liccedfeld* 262, 11; *Hœđfeld* 310, 24; *-had* 182, 33 etc.; T_2 *winter* 384, 21; T_3 *sunu* 360, 2. — Acc. T_1 *sunu* 92, 12. 132, 11. 140, 28. 150, 6 (bis) 240, 9. 276, 1. 312, 3; *-had* 172, 1; *-hád* 146, 4. 308, 31; T_2 *-had* 386, 28; T_3 *-had* 368, 27. 374, 7; T_4 *-had* 390, 24. 404, 12; *hœd* 434, 20 (mit *i*-umlaut; *had* O, *hád* CaB; vgl. Deutschb. § 3, 1 u. Kl. Angl. XXVII, 430); *feld* 398, 30. 430, 2. — Gen. T_1 *suna* 150, 6. 246, 5; *wintres* 216, 26; *sumeres* 216, 30; *-hada* 200, 29 (= OB, *-es* Ca) 202, 23 (*-es* B) 210, 29 (*-es* B) 220, 22[1]) (*-es* B) 240, 17 (= COCaB) 254, 8 (*-e* OCa, *-es* B) 280, 16 (= B; *-es* O, *-e* Ca); *-hades* 146, 22 etc.; *-hade* 164, 12[1]) (= OCa, *-es* B) 220, 5 (*-es* B) (vgl. Miller I, LII); T_2 *-hades* 384, 9; *-haades* 384, 7; T_3 *sumeres* 366, 26; *-hades* 360, 25. 368, 18; T_4 *-hada* 406, 28 (= CO, *-es* CaB); *-hades* 406, 26; *-hade* 442, 2 (*-a* OCa, *-es* B); *feldes* 430, 23; *midwintres* 436, 5; T_5 *-hades* 422, 17; dazu OCa [358,29] *hada* (*-es* B). — Dat. T_1 *suna* 220, 32. 238, 33. 252, 9. 312, 28; *ȝodsuna* 168, 6. 228, 30. 302, 5; *sunu* 236, 4 (*-a* OCaB) 220, 20 (*-a* OCaB; acc.?); *wuda* 54, 5. 210, 23. 302, 19; *felda* 180, 15 (= OCaB); *Donafelda* 140, 21; *Hœđfelda* 148, 3; *wintra* 274, 3; *sumera* 274, 1; *-hada* 284, 1 (*-e* OCaB); *-hade* 54, 26. 62, 24 etc. (41); T_2 *wuda* 388, 1; *-hade* 384, 9; T_3 *-hada* 362, 1 (= C, *-e* OCa); *-hade* 360, 27. 364, 25; T_4 *wuda* 404, 11; *felde* 400, 25 (*felda* COCaB); *wintre* 428, 25 (*-a* OCaB); *-hade* 404, 9, 13. 406, 23. 408, 1, 5; T_5 *sumere* 424, 21 (= OCa, *-a* B); *-hada* 416, 30 (= OB, *-e* Ca); *-hade* 420, 16. 422, 16. — Instr. T_1 *-hade* 148, 18.? 260, 6; *sumera* 152, 23 (= CaB; *sumere* O); T_3 *wintra* 368, 23 (= OB, *-e* Ca).

b) Plural: Nom.-acc. T_1 *suna* 112, 3. 138, 32. 296, 26. — Gen. T_1 *hada* 110, 15. — Dat. T_1 *hadum* 312, 5; *hádum* 64, 26. —*winter*

[1]) vielleicht besser mit Pearce, Modern Language Notes VI, 1 ff. als dat. aufzufassen.

Digitized by Google

wird im plur. im sinne von *zear* als neutr. gebraucht: nom.-acc. *winter* 118, 21. 142, 29 etc.; gen. *wintra* 54, 20, 21, 22 etc.; dat. *wintrum* 146, 28 etc.

§ 43. Feminina der u-declination (Siev. § 274; Cos. II § 29).

Diese klasse ist im Beda durch nachstehende formen vertreten, die der im ws. und im Ps. herrschenden flexion folgen und nur 1 mal die in R_1 häufige endung *-e* aufweisen:

a) Singular: Nom.-acc. T_1 *duru* 322, 5; *nose* 144, 17 (acc.; *nosu* OB, *neosu* Ca); *hond* 118, 11. 130, 14 etc. (13); *hand* 54, 3; *herehand* 356, 22; T_3 *hond* 380, 12. 382, 10; T_4 *duru* 442, 22, 23; *hond* 402, 17. 428, 24. — Gen. T_1 *dura* 284, 27; T_4 *honda* 396, 12. — Dat. T_1 *dura* 214, 29 (ebenso B 128, 11); *honda* 122, 20. 156, 28 etc. (7); *handa* 228, 20; T_3 *honda* 366, 15; T_4 *honda* 400, 28; *handa* 428, 11 (*handan* B).

b) Plural: Nom.-acc. T_1 *honda* 102, 24. 188, 10. 348, 24; T_4 *honda* 396, 25. Dat. T_1 *hondum* 154, 26. 202, 16 (6); T_4 *hondum* 440, 12; *handum* 392, 6.

§ 44. Neutra der u-declination (Siev. § 275).

Der einzige rest der nach der *u*-declination flectierenden neutra ist *feola* 74, 14. 76, 6. 330, 13 bezw. *fela* 234, 22. 332, 2 (vgl. Einenkel, Anglia XXVI, 89). Im Ps. und north. lautet das wort *feolu*, *feolo*, in R_1 wie im Beda *feola*.

feoh = got. *faihu* folgt im ags. der *o*-decl. unter beobachtung der regeln über den ausfall des *h* und die contraction.

Im Beda ist es in folgenden casus belegt: nom.-acc. *feoh* 126, 21, 24 etc. (7) — gen. *fea* (angl.) 130, 34 (*feo* O, *feo* Ca, *feoh* B) — dat. *feó* 196, 31; *feo* 330, 1; *fea* (angl.) 216, 8 (nicht gen., wie Miller I, LI annimmt) 324, 26.

2. Die schwache Declination.

§ 45. Masculina der schwachen declination (Siev. § 277; Cos. II § 31).

Die masculina folgen im Beda in der hauptsache dem gemeinags. paradigma; abweichungen sind selten.

a) Singular. Nom. Endung *-a*.

Für willa 'wille' begegnet in B 76, 13 wylle, in Ca 98, 5 wille; auch findet sich in Ca eine femininform *anmodre willan* 368, 17 (T_3

Digitized by Google

mid anmode willan, instr.). — Schwanken in den verschiedenen hss. zeigt ferner T_8 *tizđa* 372, 16 (*tiđa* B, *tyzđe* O, *tyđe* Ca, *tiþad* C). — Mit beibehaltung der lat. form wird *epistola* 64, 11 als masc. behandelt wie sonst im ags. gewöhnlich die form *pislol, epistol* (vgl. Kl. Angl. XXV, 304). — Schließlich sind noch hervorzuheben die contrahierten formen T_1 *frea* 344, 14; *tweo* 64, 10. 284, 21. 288, 19 und B *zefá* 328, 24.

Gen.-dat.-acc. Endung *-an*.

Während im Ps. regelrecht die endung *-an* herrscht (vgl. Zeun. § 60 I, 1), fehlen im north. durchgehends, desgleichen in R_1 zum größeren teile die auslautenden *-n*, und die vocale der endsilben schwanken vielfach (vgl. Brown II § 65).

Solche *n*-lose formen finden sich, obgleich selten, auch im Beda, und zwar an folgenden stellen: T_1 *Ceadwala* 306, 10 (= OCa, *-an* B); C *Penda* 238, 12 (*-an* T_1OCaB); B *zewuna* 74, 17 (*-an* T_1OCa); T_8 *ondwlite* 362, 30 (Miller setzt *-an* ein gemäß COCaB).[1])

Neben *-an* begegnet ferner *-on* (Siev. § 276 a. 1; Cos. II § 30): T_1 *zeleafon* 110, 30 (*-an* OCaB); *đeacon* 202, 5 (*þaccum* O, *þacū* Ca, *þace* B; also sehr fraglich, ob zu *þaca* oder zu *þæc* gehörig) = tecti fenei; *becrædon* 264, 14 (vgl. Kl. Angl. XXVII, 403; jedoch sehr zweifelhaft!), ferner O *namon* 324, 9 (*noman* T_1); Ca *zewunon* 78, 2. 188, 12. 322, 2. 350, 12, 362, 9 (*-an* T); *namon* 220, 22 (*noman* T_1); *Trenton* 144, 14 (*Treontan* T_1); OCa *ondwliton* 322, 8 (*-an* T_1B) etc.

Eine lat. endung zeigen T_1 *letaniam* 60, 18 (= B; *-an* OCa); *Thomam* 220, 3 (*Thoman* B); T_4 *Tobiam* 408, 12 (= COCaB); ferner haben an stelle der schwachen form T_1 *Turnan* 316, 4 (= Tours) OCaB das lat. *Turnum* bewahrt, und statt des schwachen dat. *Saban* T_1 112, 11 haben CaB die starke form *Sabane*.

Der vocal der wurzelsilbe und der endung ist contrahiert in T_1 *Wuscfrean* 150, 5; *zefean* 108, 26. 174, 20. 222, 8. 290, 31; *tweon* 316, 18; *wean* 348, 30; T_4 *zefean* 390, 31. 404, 24. 432, 15; *twion* 402, 23.

b) Plural. Nom.-acc. Endung *-an*.

Formen ohne *-n* finden sich hier nicht; *-on* dagegen tritt auf in T_1 *scefþon* 156, 6 (neben *scæfþan* 282, 8); Ca *zewunon* 66, 15.

Neben *-ware* (§ 39 b) begegnet auch *efnceasterwaran* 62, 20; *Lundenwaran* 116, 11, neben *-seaxe* (§ 39 b) auch T_1 *Seaxan* 54, 18, *-seaxan* 224, 7, T_4 *Seaxan* 408, 22, *-seaxan* 408, 23; T_5 *-seaxan* 416, 3.

Bemerkenswert ist noch das plurale tantum T_1 *hizan* 180, 2 (*hiwan* OCa, *-on* B); *hiwan* 182, 19 (= OCa; *-on* B); *hizen* 198, 7 (*hiwan*

---

[1]) T_1 *burna* 154, 18 ist nom. wie T_8 *lyftadl* 378, 24 (vgl. s. 100 anm. 1).

Digitized by Google

OCa, *hired* B); *ȝesinhiwan* OCa 82, 27 (*ȝesamhiwum* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 406). *-en* wie *hizen* zeigt auch O *ærenddracen* 226, 9 (*-an* T_1CaB).

Gen. Endung *-ena.*

Im Beda ist *-ena* das normale: *cumena* 64, 17; *forezenzena* 72, 22 etc. Die endung *-na* (Siev. § 276 a. 3 a) tritt auf bei den völkernamen mit langer wurzelsilbe: *Mercna* bezw. *Mærcna* 132, 9. 140,1 etc. (ca. 45); *Seaxna* resp. *-seaxna* 98, 16. 104, 20 (ohne ausnahme ca. 40 mal, wovon B nur 2 mal *-seaxna*, sonst immer späteres *-seaxena* aufweist; vgl. § 39 b); *Hwicna* 98, 15; *Hrypsetna* 300, 22; *Súðrizna* 282, 13; *Froncna* T_1 172, 16. 218, 16. 256, 18, 27; T_5 418, 16. 420, 22 neben *Froncana* T_5 414, 6; *Fresna* T_5 420, 31 neben *Fresena* T_1 190, 1; T_5 412, 30. 418, 32. 420, 28; ferner steht *-ena* in: *Burzundena* 142, 20.

-ana begegnet außer in dem bereits angeführten *Froncana* T_5 414, 6 noch in T_5 *ȝeferana* 412, 16, dann in OCa *Burzundana* 142, 20 (T_1 *-ena*), *yldrana* 164, 22 (*eldrena* T_1), schließlich in O *Fresana* 190, 1 (*-ena* T_1), *blosmana* (T_4 *blostmena*) 430,3 und *dazana* [152, 1]; ferner ist wol die schreibung *æwyrdleana* Ca [30, 29] fehlerhaft für *æwyrdlana* (vgl. Kl. Angl. XXV s. 281).

Neben *-ena* und *-ana* findet sich auch *-ona*: T_1 *ȝeofona* 234, 22 (vgl. § 36 b); *Lindesfarona* 272, 14. 300, 8. 20; T_2 *Liidisfearona* 384, 14; T_3 *Lindesfarona* 360, 21, 31; T_4 *Lindesfearona* 434, 25 (dagegen T_1 *Lindesfearena* 262, 5; *Lindisfarena* 158, 16. 226, 14. 232, 15; *Lindesfarena* 238, 13. 272, 21. 386, 22. 204, 5; T_3 *Lindesfarena* 364, 17. 368, 7, 12. 374, 5; T_1 *Lindesfeara* 188, 24 = ~ *fearena*).

Abwechselnd starken und schwachen gen. pl. bildet *-wara* 'bewohner' (nom. sg. *ceasterwara* 226, 4; vgl. § 39 b): T_1 *ceasterwarena* 340, 22; *Níniuíwarena* 350, 4; *Contwarena* 90, 22. 104, 25. 106, 11. 248, 4 (C *cantwarena* 360, 6) neben *Eotolwara* 108, 11; *Contwara* 110, 19. 116, 25 etc. (ca. 26). Für *Canterbury* steht sowol *Contwaraburȝe* 252, 6 etc. als auch *Contwareburȝe* 146, 20. 170, 31 (ebenso *Meanware mœȝðe* 302, 6).

Starke genetive an stelle von schwachen in T begegnen ferner in Ca *ȝeferea* 98, 23, *blostma* 430, 3 (*blostmena* T_4, *blosma* B), B *ȝeȝyrela* 322, 25; *ysla* 426, 22 (*yselena* T_4) u. a.

Bemerkenswert sind schließlich noch die genetive T_1 *hizna* 180, 1 (*hina* OCaB); T_4 *hina* 392, 28 (= OCa; *hína* B); T_5 *hizina* 422, 24 (*hina* OB; *hína* Ca).

Der gen. pl. zu *ȝefea* gibt anlaß zu mißverständnissen infolge verwechslung mit dem entsprechenden casus von *ȝifu*: T_3 *ȝeofena* 362, 10 (*ȝeofona* C, *ȝyfena* OCaB) steht für ein **ȝefeona* = gaudiorum (Kl. Angl. XXVII, 419) des originals, und T_4 *ȝefeana* 434, 7 wird in Ca fälschlich durch *ȝifena*, in OB durch *ȝyfene* wiedergegeben.[1])

[1]) Daß in sumum *heora ȝeferan* 625, 12 wie Einenkel, Angl.

Digitized by Google

Dat. Endung *-um.*

T_1 *ȝeferum* 64, 6, 20 etc.; *ȝewunum* 76, 34 etc.

Zu *-an* geschwächt ist die endung in T_1 *ordfruman* 62, 21 (= OCaB) = auctoribus und *ærendwrecan* 88, 30 = legetariis (*ærenddracan* OCa, *ærendracum* B), zu *-on* in B *ȝeferon* 256, 35 (T_1 OCa *-um*) (*-an* im dat. pl. begegnet auch in R_1; vgl. Brown II § 65).

Bemerkenswert ist der dat. des plurale tantum hiwan: T_1 *hiȝum* 174, 29 (*hiwum* OCaB); *hiwum* 230, 14. 244, 29. 318, 29, 31; *ȝesinhiȝum* 278, 31 (*-hiezeum* Z, *-hiwum* Ca, *ȝesynhiwum* O, *ȝesamhiwum* B); *ȝesinhiwum* 76, 29 (= Ca, *ȝesinhiȝum* O, *ȝesamhiwum* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 406).

§ 46. Feminina der schwachen declination.

(Siev. §§ 278. 279; Cos. II § 33).

a) Singular. Nom. Endung *-e.*

Meist regelmäßig: *cirice* 62, 2 etc.; *heorte* 130, 26; *abbudesse* 176, 3 etc.; *sunne* 288, 12, *mæȝe* 238, 22 etc.; *tunȝe* 348, 22; *modriȝe* 174, 33; *ȝinȝre* 340, 16 (vgl. Kl. Angl. XXVII, 416). Nur nehmen die kurzsilbigen T_1 *fáðe* 318, 6 und T_2 *wiice* 388, 23 (= C) in OCaB die endung *-u* der *a*-stämme an: *faðu*, *wucu*; ferner lautet der nom. sg. T_1 *wæte* 320, 23 in OCaB *wæta* (acc. sg. f. *wætan* 82, 13). Die endung *-æ* zeigen die eigennamen T_1 *Erconȝotæ* 172, 10 (*ercenȝote* OCa, *ærconȝote* B) und *Euae* 86, 29 (Kl. Angl. XXV, 311).

Gen.-dat.-acc. Endung *-an.*

Ausnahmsweise findet sich *-on* in T_1 *moldon* 178, 9 (*-an* OCaB); *ciricon* 204, 28 (*-an* OCaB), ferner in Ca *moldon* 180, 18 (*-an* T_1), *fæmnon* 220, 30 (*-an* T_1) und B *lufon* 210, 7. 266, 23 (*-an* T_1), *-en* in T_1 *mæȝen* 320, 2 (Miller: *mæȝan*, OCa *maȝan*), Ca *cyricen* 148, 29 (*cirican* T_1, *cyricean* O). Im übrigen regelmäßig *-an*: T_1 *cgrican* 54, 26 etc.; *Marian* 232, 23 etc.

b) Plural. Nom.-acc. Endung *-an.*

T_1 *wisan* 60, 4 etc.; *tunȝan* 66, 6; *heortan* 66, 6 etc.; *wucan* 364, 9 u. a.

Neben *Eastran* 98, 19. 258, 8 (*-on* B) erscheint *Eastron* 102, 11 (*-an* OCa, *-ean* B) 162, 11 (= B; *-an* OCa); sonst haben *-on* nur T_1 *sweopon* 110, 31 (= C; *swēpon* B) = flagella und C *heorton* 304, 3 (*-an* T_1 OCa). Contrahiert erscheint T_8 *reon* 378, 17 (= B; *reowan* COCa) = *lenas.*

XXVI, 545, nach Schipper citierend, anzunehmen geneigt scheint, *ȝeferan* gen. pl. sei, da nach substantivischem sum in singular. bedeutung der gen. pl. stehe, glaube ich nicht, weil kein zweiter fall eines gen. pl. auf *-an* im Beda sicher belegt ist.

Digitized by Google

Gen. Endung *-ena.*

T_1 *cyricena* 66,15 etc.; *fœmnena* 284,32 etc.; T_4 *nunnena* 392,1 etc. Neben *Eastrena* 122,26. 246,34 (*easterna* C) 278,6 begegnet *Eastrana* 108,1 (*-an* OCa) 108,3 (= Ca; *ena* B); sonst findet sich *-ana*, das bei den fem. im Ps. nie, in R_1 ausschließlich auftritt, nur in O: *fœmnana* 318,11 (*-ena* T_1 CaB) und *wisana* [484,25] CCa.

-na ist die endung in dem langsilbigen *þeowna* 174,1 (= Ca, OB *-ena*; vgl. § 37 zusatz).

Dat. Endung *-um.*

T_1 *ciricum* 64,18 etc.: *wisum* 66,25 u. a. — Der dat. pl. zu *Eastran* lautet T_1 *Eastrum* 172,9. 244,23 (*-an* OCa) 230,29 (*-on* B); T_2 *Eastrum* 388,9 (= COCaB); T_4 *Eastrum* 376,10 (*-on* C); aber T_1 *æt Eastran* 318,17 (*-um* OCa, *-on* B). — *-an* (Siev. § 237 a. 6) findet sich außerdem in T_1 *fœmnan* 124,6 (OCaB *-um*).

Zusatz 1. *lufu*, das im strengws. überwiegend stark wie *zifu* flectiert (Siev. § 278 a 1), wird in T fast durchgehends schwach decliniert; nur ist der alte schwache nom. sg. *lufe*, der im Ps. belegt ist, nicht erhalten. Die flexion im Beda ist die folgende: nom. sg. T_1 *lufu* 68,15. 82,25; *lufo* 128,3 T_3 *lufu* 362,28; gen. T_1 *lufan* 118,15 (*-e* B) 352,14 T_3 *lufan* 370,1 (*-e* B); dat. T_1 *lufe* 376,17 (= O; *-an* CCaB); *lufan* 70,29. 130,34. 144,29 (*-e* B) 266,23 (*-on* B); T_4 *lufan* 406,2. 434,8,30; acc. T_1 *lufan* 158,14 (*lufe* B) 98,16,17.

Zusatz 2. Für „brunnen" hat T das angl. wort *welle*, *wælle* (Siev. § 159,3) bewahrt, während OCa dafür meist *wylla*, B das nach der *i*-decl. flectierende *will*, *wyll* (Siev. § 266) einsetzen. Die einzelnen belegstellen sind folgende: nom. sg. T_5 *án welle, sio* 418,20 (O *wyl . . se*, Ca *wylle seo*, B *wille se*); acc. sg. T_1 *þa wyllan* 226,8. 234,9. 302,10 (*wyllan* OCa; B 2 *þam wylle*, 1 *þam wellan*); T_4 *þa wællan* 404,21 (OCa *wyllan m.*, B *willes*); instr. sg. T_1 *ðy wellan* 112,13 (*wyllan* C, *wylle* B); nom. pl. T_1 *wællan* 144,26 (*wyllan* OCa, *willas* B).

Zusatz 3. Das fremdwort *ælmesse* zeigt in T ein gewisses schwanken in der flexion (Kl. Angl. XXVII, 271). Von schwachen formen sind belegt: T_1 *ælmessan* 178,13 = elimosynas, *ælmessena* 294,6; *ælmessum* 374,14. Daneben stehen aber: T_1 (*hu heo heora*) *ælmesse* (*dæle*) 66,8 (= de faciendis portionibus); *ælmesse* 66,14 (= elimosynam); T_2 *ælmesse* 388,13 (= elimosynam); T_4 *ælmesse* 432,5 (= elimosynae, pl.). Dazu nimmt Klaeber an, daß T_2 *ælmessan fenz* 388,16 gegenüber OCa *ælmessan onfenz* wol verschrieben sei für *ælmessan onfenz* oder **ælmesse onfenz*. Das gleiche schwanken zeigt R_1 (Brown II § 66).

Zusatz 4. Eine scharf begrenzte gruppe für sich bilden die feminina abstracta auf *-u*, *-o* (Siev. § 279). Diese wörter, die im plur. selten vorkommen, sind in ihrer flexion fast ganz erstarrt.

Digitized by Google

Im Beda sind belegt a) im sing.: Nom. T_1 *menizeo* 144, 13. 166, 5; *menzeo* 296, 28; *hælo* 162, 32; *hætu* 140, 7. 202, 18; T_4 *lænzo* 428, 28. — Gen. T_1 *menzu* 174, 16 (*-zio* O, *-zeo* CaB); *hælu* 350, 17 (*-o* OCaB); *hælo* 62, 22. 130, 6 etc. (18); *eldo* 148, 19 (*ylde* Ca) 174, 2; *yldo* 176, 30. 350, 26. 358, 6; *snytro* 334, 13; *lenze* 296, 29 (*-o* $OCaB_4$ *-eo* C); *hæle* 338, 10 (*-o* OB); *ylde* 342, 20 (*-o* OCaB); T_2 *hælo* 386, 3; T_3 *hælo* 378, 6. 380, 25; *hæle* 370, 26 (*-o* CB); T_4 *hælo* 390, 13. 436, 30; T_5 *hælo* 412, 21; *brædo* 424, 22; *lænze* 424, 23 (*lenzo* OCaB); *hætton* 424, 29 (*hæto* OCaB). — Dat. T_1 *fyrhtu* 284, 14. 346, 12 (*-o* OCaB); *hælo* 126, 3, 4 etc. (ca. 15); *eldo* 242, 12. 254, 9 etc. (9); *strenzo* 74, 2; *snytro* 332, 33; *oferfyllo* 86, 11; *ylde* 316, 1 (*eðle* OCaB); *oferfylle* 86, 6 (= Ca; *-o* OB); T_2 *hælo* 386, 10; T_3 *hælo* 380, 15, 17; *yldo* 360, 25; T_4 *hælo* 398, 9, 11 (4); *ældo* 404, 12 (3); *hæto* 396, 11. — Acc. T_1 *hæto* 78, 25; *menizeo* 240, 26; *lenzeo* 296, 20; *yldo* 274, 28; *snytro* 136, 29; *ęlde* 292, 3 (*yldo* OCaB); T_2 *hælo* 354, 17; T_4 *hælo* 396, 12; *mænzo* 426, 1; *mænizo* 426, 32 (*monize* OCa); T_4 *aeldo* 422, 16 (*ylde* Ca). — b) im plural: Nom. T_1 *hælo* 178, 4 = sanitates. — Gen. T_1 *menzu* 216, 33 = turbarum. — Dat. T_1 *hætum* 128, 12 (*hatum* B). — In den singularcasus gehen diese wörter sonach 6 mal auf *-u*, 87 mal auf *-o*, 8 mal auf *-e*, 1 mal auf *-on* aus.

§ 47. Neutra der schwachen declination.

(Siev. § 280; Cos. II § 34).

Der Beda hat nur wenige formen von *eare* und *eaze*, das oft ein vorgesetztes ȝ zeigt (vgl. Kl. Angl. XXV, 307). Unregelmäßigkeiten weist nur der dat. pl. auf, der bisweilen die geschwächte endung *-an* hat.

Belegt sind im nom. sg. T_3 *eaze* 382, 31; — acc. pl. T_1 *eazan* 164, 10; *ȝeazan* 212, 20 (mit rasur des 1. ȝ; B hat *eazan*); — dat. pl. T_1 *ȝeazum* 74, 24 (*eazum* OCaB); *eazum* 292, 17 (*-an* OCa) 340, 8; *eazan* 322, 31 (*-um* OCa); T_3 *eazum* 372, 4, 21. 382, 10 (*-an* COCa, *-on* B); *eazan* 382, 23 (= CB, *-um* OCa); T_4 *eazum* 438, 20. 442, 3 (*-an* B): *earum* 428, 7.

3. Kleinere Declinationsclassen.

§ 48. Vereinzelte consonantische stämme.

(Siev. §§ 281—284; Cos. II §§ 32. 35).

a) Masculina (Siev. § 281, 1; Cos. II §§ 32. 35, 4, 5, 7).

α) *mon:* Sing. nom.-acc. T_1 *mon* 54, 4, 13, 14 etc. (ca. 85, dazu 12 mal als zweiter bestandteil eines comp.: *wœpnedmon* 78, 5 u. a.);

Digitized by Google

monn 122, 8. 132, 23 (9); *eoredmonn* 178, 22; *man* 100, 10, 23 (5); *monnes* 82, 21 (schreibfehler nach *þes*; vgl. Kl. Angl. XXVII, 271); T_2 *monn* 352, 30; *mon* 388, 34; T_3 *mon* 360, 25. 370, 18 (4); *monn* 382, 3; *man* 360, 1, 11, 20 etc. (8); T_4 *mon* 390, 26. 392, 7 etc. (10); *wifmon* 428, 3; *man* 396, 32. 440, 17; T_5 *mon* 414, 10. 422, 21; *ealdormon* 416, 26; *monn* 412, 13. 420, 9; — gen. T_1 *monnes* 54, 14. 78, 22 etc. (11); *ealdormonnes* 256, 22; *mannes* 228, 22; T_2 *monnes* 384, 10; T_3 *mannes* 382, 10; T_4 *monnes* 390, 6; — dat. T_1 *men* 100, 7. 120, 14 etc. (12; B meist *menn*); *aldormen* 218, 17; *menn* 68, 8. 74, 29; T_3 *men* 382, 25; *menn* 362, 27. 376, 1; T_4 *men* 392, 21. 396, 23; T_5 *mæn* 410, 25 (Deutschb. § 11 III); *menn* 412, 5; *aldormen* 414, 27. 416, 10; *ealdormen* 416, 17. — Plur. nom.-acc. T_1 *men* 62, 7. 68, 9 etc. (ca. 50); *mæn* 230, 23; *nę̄n* 272, 3 (Deutschb. § 11 III); *menn* 188, 7. 208, 10 (6) *-men* 90, 31 etc. (13); T_2 *men* 356, 10; *-menn* 354, 17 (bis); T_4 *men* 396, 27. 406, 7 (5); T_5 *menn* 416, 22, 26 (5); *-menn* 416, 3, 9; — gen. T_1 *monna* 74, 28. 78, 34 etc. (27) *-monna* 92, 8 etc. (4); *manna* 296, 28; T_2 *monna* 356, 11. 354, 25; T_3 *manna* 374, 21; T_4 *monna* 392, 6. 404, 22 (4); *manna* 426, 32 etc. (5); T_5 *monna* 422, 20; *manna* 424, 26; — dat. T_1 *monnum* 66, 3. 72, 7 (27); *-monnum* 84, 21 etc. (7); T_3 *monnum* 370, 17, 19; T_4 *monnum* 396, 19. 398, 18 (6); *-monnum* 442, 13; *mannum* 390, 4. 432, 22. 436, 18; T_5 *monnum* 418, 21. 424, 3; *-mannum* 416, 5.

Die mit *-mon* zusammengesetzten eigennamen flectieren regelmäßig stark nach der *o*-decl.: nom. *Gearumon* 240, 16; *Cedmon* 342, 29 (= OCa; *ceadmann* B); *Tilmon* 418, 7 (*-man* OCaB); gen. *Colmanes* 242, 1 (= O; *colemannes* Ca, *colomannes* B); — dat. *Colmane* 240, 28 (= COB; *colemanne* Ca); *Gearomonne* 260, 23 (= OB; *ȝerman'* Ca); — acc. *Gearaman* 250, 19 (*ȝearomon* O, *-monn* B, *ȝermanus* Ca).

Das schwache masc. *monna*, das neben *mon* besteht (Siev. § 281 a 1), kommt im Beda 3 mal als acc. sg. vor: T_1 *monnan* 80, 9, 10; T_2 *monnan* 354, 2. Dagegen ist T_5 *ealdormonna* 414, 4 nicht der nom. sg. dieses substantivs *monna*, sondern der durch *þara* irrtümlich veranlaßte gen. pl. von *mon*, wofür denn Miller auch richtig *aldormon* einsetzt. Ferner ist auch, worauf Schipper, s. 736, anm. und Kl. Angl. XXVII, 425 mit recht hinweisen, *monna nan* T_4 392, 6 nicht das schwache subst., sondern aus einem ursprünglichen, eng zusammengeschriebenen *mon na* entstanden (*mon na* OCa). Hingegen findet sich (vgl. Schipper, s. 723, anm.) der nom. sg. des schwachen substantivs in der B-lesart *leorninȝmanna* 236, 34 (*leornunȝmon* T_1, *-man* O; *leorninȝmon* CCa).

β) *fot*: Belegt sind nur folgende pluralformen: nom.-acc. T_3 *fét* 378, 23; T_4 *fet* 440, 13; — gen. T_1 *fota* 260, 31. 292, 32; *fóta* 296, 31; T_4 *fota* 390, 12; — dat. T_1 *fotum* 132, 23; 180, 11 (5); *fótum* 224, 18; T_3 *fotum* 362, 20. 372, 6; T_4 *fotum* 438, 23.

Digitized by Google

γ) *toð*: dat. pl. T_1 *toðum* 184, 25.

δ) *monað* hat endungslosen nom.-acc. pl. (Siev. § 281 a. 4); T_1 *monað* 54, 27. 192, 29. 220, 16. 254, 31. 258, 3. 280, 11. 300, 1 (*monaðe* Ca); *moonað* 220, 11. Im übrigen flectiert es nach der *o*-declination: gen. sg. *monðes* 176, 31 etc.; *monþes* 240, 22 etc.; — dat.-instr. sg. *monðe* 252, 8. 280, 9. 298, 30; T_3 364, 10; — dat. pl. *monþum* 314, 19.

b) Feminina (Siev. §§ 282—284; Cos. II § 35, 1—3, 6).

α) *studu*: nom.-acc. sg. T_1 *studu* 180, 25. 182, 1. 204, 2, 17, 19, 23, 26; *stuðo* 204, 25; — dat. sg. T_1 *styðe* 204, 3, 31; — gen. pl. OCa *studa* 204, 2.

β) *boc*: nom.-acc. sg. T_1 *bóc* 212, 3. 262, 20. 294, 3; *booc* 216, 23. 292, 15. 346. 7; *boc* 278, 1; T_4 *boc* 390, 9 (*se bóc* B) 438, 23, 24, 26, 33. 440, 2, 27; — dat. sg. T_1 *béc* 248, 29. 252, 12. 314, 23; *bec* 292, 12; T_2 *béc* 356, 10; *bæc* 388, 2 (*bec* CO, *béc* CaB; vgl. Deutschb. § 12, 4); T_3 *bec* 378, 8. 380, 26; — nom.-acc. pl. T_1 *bec* 90, 4. 258, 14. 262, 16; *béc* 242, 7. 268, 18; T_4 *bec* 398, 27. 440, 21; — gen. pl. T_1 *bóca* 346, 9; — dat. pl. T_1 *bocum* 68, 25. 78, 11. 278, 1.

γ) acc. sg. T_1 *aac.* 98, 15.

δ) *burȝ*: Sing. nom.-acc. T_1 *burȝ* 118, 12. 166, 15 (10; OCaB haben *burh, buruh, burhȝ*); — *burȝ* 60, 12. 104, 16. 166, 15. 200, 32. 210, 24; *byriȝ* 318, 7; T_2 *burȝ* 354, 31; T_5 *Romeburh* 422, 5; *Wiltaburȝ* 422, 7; — gen. *burȝe* (nach der *i*-declination) T_1 106, 11, 12 etc. (ca. 15) T_2 356, 9. T_4 406, 25; — dat. T_1 *byriȝ* 60, 12, 22. 72, 23 etc. (ca. 15); *aldorbyriȝ* 62, 24; *Bebbanbyriȝ* 188, 25; T_5 *byriȝ* 422, 6. — Plural: acc. T_1 *byriȝ* 246, 23 = oppida. Der ortsname *Æt Coludes burȝ* 348, 27 (*coludes burhȝ* OCa, *colundes burh* B) ist gewissermaßen als ein einziges wort und demnach *burȝ* als nom. sg. aufzufassen (vgl. s. 100 a. 1, aber auch Siev., Beitr. IX, 251). — Die frauennamen auf *-burȝ* (*-berȝ*) flectieren nach der *a*-decl. (Siev. § 284 a. 6): Nom. T_1 *Æðelberȝ* 172, 11 (*-burh* OCa) 174, 33 (*-burh* OCa); *Æðelburȝ* 286, 29; *Sœburȝ* 172, 24; *Cyneburȝ* 222, 2; *Seaxburh* 318, 33; T_4 *Hereburh* 390, 28; *Cwœnburh* 392, 28. — dat. *Æðelberȝe* 140, 2 (*-burȝe* OB, *-burȝhe* Ca); *Æþelbeorȝe* 120, 10 (*-burȝe* B, *-burȝhe* OCa); *Æðelburȝe* 282, 11. 292, 1; *Cwenburȝhe* 138, 33; — acc. *Æðelbyrȝe* 150, 1 (*-burȝe* B, *-burȝhe* O, *-burhȝe* Ca); *Æðelburȝe* 290, 28 (= OCaB).

ε) *turf*: dat. sg. T_4 *tyrf* 400, 25.

ζ) *druh*: nom.-acc. sg. T_1 *þruh* 296, 17, 31 etc. (7); *þrúh* 296, 23, 28 (*þryh* Ca) 322, 27; *ðruh* 320, 4; T_4 *þurh* 396, 20 (*þruh* OCa, *þryh* B); *þruh* 396, 27; — gen. sg. *þryh* 296, 20 (= COCaB); — dat. sg. *þrýh* 296, 18 (*pryh* OCa, C *þruh*, *seo þryh* B); *þryh* 318, 32.

η) *ea* flectiert rein nach dem muster der *wā*-stämme; denn die form *ie* im gen.-dat. sg. ist im Beda nicht belegt. Vielmehr lauten

Digitized by Google

die einzelnen casus: nom. sg. T_1 *ea* 182, 15. 232, 14. 236, 17, 30; T_2 *eá* 388, 5; als 2. bestandteil eines comp. in *Portanea* 184, 11 (*peotan ea* B); — gen. sg. T_1 *ea* 300, 20; *eá* 132, 9; T_2 *eae* 384, 14. 388, 4; T_4 *é* 390, 24 (*ea* O; *éa* CaB als dat.); — dat. sg. T_1 *ea* 122, 14. 138, 13 (21); *éa* 156, 16. 204, 5; *eaae* 188, 24; T_2 *eae* 386, 29; T_3 *ea* 364, 17; *éa* 368, 7, 12. 380, 31. 382, 1; *æ* 360, 21 (CCaB *éa*, O *ea*); *é* 360, 31 (bis; *éa* CCaB, *ea* O); T_4 *ea* 434, 25; — acc. T_5 *eae* 416, 25; *ea* 416, 33.

ϑ) *neaht*, *niht* (Deutschb. § 28 A IV); sing. nom.-acc. T_1 *neaht* 290, 25. 272, 1. 286, 12. 348, 1; *niht* 90, 30. 126, 32. 182, 26. 186, 18. 290, 30. 326, 21. 350, 29; T_2 *neaht* 354, 1; T_4 *niht* 402, 4, 9; T_5 *neaht* 422, 28; — gen. T_1 *neahte* 114, 17. 340, 25. 346, 28 (*niht* OCa); T_4 *nihte* 426, 13; der durch anlehnung an *dæges* gebildete und meist nur adverbial gebrauchte gen. *nihtes* erscheint in T_1 *nihtes* 114, 13 (*neahtes* C) und T_4 *dæges ⁊ nihtes* 442, 19 (*nihtes* OCaB); — dat. T_1 *neahte* 122, 26. 156, 31 (9); *nihte* 114, 10. 174, 11. 184, 14. 326, 6. 338, 31 (O hat 3, Ca 2 *niht*); *niht* 128, 15; T_2 *nihte* 390, 2; T_3 *niht* 378, 26 (= C); T_4 *nihte* 402, 8; T_5 *neahte* 412, 10; *nihte* 410, 10, 31. 418, 4. — Plur. nom.-acc. T_1 *neaht* 290, 12 (*niht* OCaB); *neahte* 350, 9 (*nihte* OCa, *niht* B); — gen. T_1 *neahta* 162, 10 (*nihta* OCaB). — Einmal findet sich das wort auch in masc. gebrauche: T_1 *sume neahte* 156, 17 (*sumre nihte* OCaB) = noctu, wie solcher im north. üblich ist (Miller I, LII und Siev. § 284 a. 4).

i) *meolc* (vgl. Weyhe, Beitr. XXXI, 43 ff. und Siev. § 284 a. 5): Sing. nom.-acc. T_1 *meolc* 164, 6. 232, 2; — dat. T_1 *meolc* 244, 25 (= OCa, *meoluce* B); *meolcum* 76, 28 (*milcum* [angl.] OCa, *meolecum* B).

k) Als consonantische feminina flectieren ferner einige länder- und ortsnamen (Siev. § 284 a. 7). Hierher gehören aus dem Beda 1. *Wiht*: nom. *Wiht* 308, 29; gen. *Wihte* 302, 6 (*Wiht* OCaB); acc. *Wiht* 306, 19. 308, 19. — 2. *Cent*: acc. *Cent* 298, 15; dat. T_1 *Cent* 104, 24. 112, 26 etc.; *Cęnt* 258, 29; T_4 *Cœnt* 408, 7 (*cent* COCa, *ceatlande* B); bisweilen umschrieben: acc. *Centlond* 298, 28, dat. *Centlonde* 104, 15 (= Z). Vereinzelter begegnen auch unflectierte ortsnamen, die ein geschlecht nicht erkennen lassen, so: *bi Cetreht tune* 140, 19; dat. *Hii* 204, 11, *Hii* 224, 1. 272, 24, *Hi* 410, 22; *Mœzilros* 364, 15; *Mailros* 424, 9 etc. (vgl. Sievers, Beitr. IX, 251).

§ 49. Stämme auf *-r* (Siev. § 285; Cos. II § 35, 11).

a) Masculina:

α) *fœder* zeigt in T_1 in den mehrsilbigen casus synkope des *e*, wie sie den älteren texten des ws. (Siev. § 285 a. 2) und dem Ps. (Zeun. § 61 I, 1) eigen ist (R_1 hat neben 1 *fœdra* auch ein *fœdera* und 1 *fœderes*); in T_3 dagegen ist das *e* fest. Belegt sind im sing.:

Digitized by Google

nom.-acc.: *fæder* T_1 98, 26. 100, 6 etc.; T_2 384, 17. 386, 5; T_3 374, 1. 364, 20; T_5 422, 24; *heahfæder* T_1 92, 11; *modorfæder* T_1 238, 5; *festerfæder* T_5 410, 13; — gen. *fæder* T_1 62, 28. 70, 14, 18. 98, 28 (10); T_3 376, 18. 378, 3, 5. 380, 1. 382, 12; *-wuldorfæder* T_1 344, 8; — dat. *fæder* T_1 70, 17. 112, 5, 11. 312, 27; T_3 386, 9; — im plur.: nom. T_1 *fædras* 68, 10 (*fæderas* OCaB); — gen. T_1 *fædra* 262, 6 (*fædera* OCaB) 266, 7 (*fædera* OCaB) 270, 19 (*fædera* CaB, *fædora* O im gegensatz zu Siev. § 285 a. 1) 274, 20 (= B; *fædera* OCa) 276, 5 (*fædera* CaB; *fædora* O) 310, 28 (*fædera* CaB, *fædora* O, *f. dera* C) 312, 10 (= O; CaB *fædera*); T_3 *fædera* 370, 30 (= CaB; *fædora* O); — dat. T_1 *fædrum* 64, 23 (*fæderum* OCaB) 66, 1 (*fæderum* OCaB) 118, 22 (*fæderum* OCaB) 276, 26, 31 (*fæderum* OCaB) 312, 3 (*fæderum* OCaB).

β) *broðor*: Sing. nom.-acc.: T_1 *broðor* 110, 4 etc. (27); *brôðor* 232, 9; *broþor* 78, 19. 276, 18; T_3 *broðor* 360, 2. 370, 31. 372, 16. 378, 10. 380, 30. 382, 9; T_4 *broðor* 436, 9; *broðar* 442, 9 (vgl. Siev. § 285 a 1); T_5 *broðor* 410, 30; — gen. T_1 *broðor* 70, 20, 23. 154, 14 (8); *brêðer* 246, 27; — dat. (im Ps. *brǽðer*, in R_1 *broþer*); T_1 *breðer* 120, 12. 218, 7 etc. (9); *breþer* 142, 16; T_3 *breðer* 360, 8; T_5 *breðer* 410, 25. 412, 4. — Plur. nom. acc. T_1 *broðor* 70, 4. 156, 26. 176, 9 etc. (18); *zebroðor* 68, 22. 232, 27. 226, 33. 302, 20; T_3 *broðor* 366, 16, 19, 27 (8); T_5 *broðor* 420, 7; — gen. *broðra* T_1 80, 32. 156, 11 etc. (8); T_2 384, 11; T_4 396, 3. 410, 7; T_5 422, 13; aber T_3 *broðera* 366, 15 neben *broðra* 368, 12. 374, 19; — dat. *broðrum* T_1 156, 15. 174, 25 (7); T_2 384, 13, 16. 388, 7; T_3 364, 18. 366, 4. 370, 5. 380, 19; T_4 442, 12, 20; T_5 412, 7.

b) Feminina:

α) *modor:* Sing. nom.-acc. T_1 *modor* 82, 11. 150, 7 etc. (9); *módor* 336, 23; *modur* 340, 19; *festermodor* 282, 16; — gen. T_1 *módor* 340, 24 (OB *modor*, Ca *moder*); *steopmeder* 70, 17 (= OCa, *-modor* B; vgl. Siev. § 285 a. 3); T_4 *modor* 390, 7 (= COB; Ca *moder*); — dat. T_1 *meder* 76, 16. 352, 28; *moder* 288, 2 (O *meder; moder* lautet der dat. auch in R_1); *steopmeder* 70, 13; T_3 *meder* 358, 31 (C *medder*); — plur. dat. T_1 *steopmodrum* 68, 28 (= OCaB).

β) *dohtor*: Sing. nom.-acc. *dohtor* T_1 70, 5. 120, 10. 122, 27 (22); T_4 392, 1 (Ca 9 *dohter*); — dat. T_1 *deahter* 122, 29. 338, 4 (OCaB *dehter*; vgl. Deutschb. § 11 II); T_4 *dohter* 392, 19 (OCaB *dehter*; vgl. Siev. § 285 a. 3). — Plur. nom.-acc. T_1 *dohtor* 140, 3 (*dohter* Ca) 172, 17 (*dohtora* B). — Der dat. sg. zeigt also weder in T_1 noch in T_4 die im ws. gebräuchliche form *dehter*.

γ) *sweostor:* Sing. nom.-acc. T_1 *sweostor* 184, 9. 222, 1. 288, 9. 318, 34. 324, 18. 332, 15; *swustor* 168, 19; — gen. T_1 *sweostor* 166, 20. 308, 1. 330, 3; *sweotor* 288, 3 (*sweostor* O, *swustor* CaB); — dat. T_1 *sweoster* 282, 14 (= Ca; *sweostor* O, *swyster* B) 286, 30 (*sweostor* O,

Digitized by Google

wuster Ca, *swyster* B); *sweostor* 282, 11 (*sweoster* OCa. *swyster* B). — Plur. nom.-acc. T_1 *sweostor* 70, 4. 288, 13. 340, 13, 23; *ȝeswustor* 68,22 *ȝesweostor* OB; *ȝesweostro* Ca); — gen. T_1 *sweostra* 284, 2. 320, 32. (340, 4; *ȝesweostra* 70, 5 (*ȝesweosterna* O, *ȝeswosterna* Ca, *swustra* B); — dat. T_1 *sweostrum* 284, 7; *swustrum* 284, 8.

§ 50. Stämme auf *-nd* (Siev. §§ 286—287; Cos. II § 35, 9).

a) Sing. nom.-acc. T_1 *freond* 126, 30. 128, 10. 130, 24, 32. 150, 9. 222, 1. 224, 11. 326, 10 (O *freon*); *feond* 216, 2. 328, 31; *scyppend* 344, 11; *Hælende*? 310, 25 (= B; *hælenda* OCa); *æfterfylȝend* 90, 25. 104, 23. 146, 5. 148, 30. 188, 23. 250, 19 (O *-e*) 208, 30. 294, 19; *fultemend* 254, 27 = cooperator; *helpend* 178, 14; *seczend* 200, 24 = relator; *lufiend* 208, 13 = amator; *reccend* 198, 11 = rectorem (*recced* B); *timbrend* 280, 25 = constructor (*timbred* B); T_3 *syllend* 376, 24 = largitor; T_5 *efterfylȝend* 420, 14; CaB *æfterfylizend* [22, 19]. — Gen. T_1 *sceppendes* 74, 4. 290, 1; *scyppendes* 96, 32. 192, 18. 344, 4. 348, 23; *hælendes* 60, 17. 90, 17. 276, 10, 24. 310, 14; *alesendes* 288, 6 = redemtoris; T_2 *hælendes* 386, 10; T_3 *ȝifendes* 366, 29 = largitoris; T_5 *hęlendes* 410, 16. — Dat. T_1 *freonde* 164, 15 (= CaB; *freondœ* O, jedoch mit „*a of œ erased*“); *feonde* 154, 32. 226, 32; *sceppende* 338, 16 (O *scyppendde*); *hælendum* 234, 31 (*hælende* B) 276, 11 (= OCaB); *æfterfylȝende* 106, 23. 138, 28. 208, 5; *foreseonde* 338, 10 = prouisori; T_3 *freonde* 382, 22, 25 (*frynd* B); *sceppende* 362, 16; T_4 *sceppende* 434, 29 (*scyppende* B, *-es* O, *scyppend* Ca; zu der construction vgl. Schipper s. 739 anm. und Kl. Angl. XXVII, 430); *hælende* 394, 10. 396, 13. — Ein acc. *hælendne* 312, 22 (*hælend,*^{nœ} O; *hælende* B) beweist wie der oben bereits citierte nom. *hælende* und der dat. *hælendum*, daß *hælend* oft als attributives particip behandelt wird.

b) Plur.: Nom.-acc. T_1 *freond* 358, 1, 8 (*frynd* OCaB); *fynd* 124, 11 (= OCaB); *feond* 156, 2 (= OCaB) 228, 2 (*fynd* OCaB); *wiđfeohtend* 112, 31 = rebelles (*wiđfeohtan* C); *ȝeherend* 246, 27 = auditores (= C; *hired* OCa; *ȝehyrendese* B); T_3 *feond* 366, 12 (*fynd* COCaB); T_4 *feondas* 440, 27 (*feond* OCa, *fynd* B); *ymbsittend* 398, 7 = conuiuas (= OB; *-ende* C, *-endan* Ca). — Gen. T_1 *freonda* 224, 30. 330, 20 (= OCaB); *feonda* 132, 24 (= OCaB); *æfterfylȝendra* 282, 22. 310, 11; *wezferendra* 144, 27 = uiantium (= OCa; *-enda* B); T_4 *frefrendra* 396, 30 = consolantium. — Dat. T_1 *freondum* 54, 3. 118, 20 (*-on* B) 182, 8. 224, 31. 316, 3. 358, 23; *feondum* 114, 25. 126, 29. 128, 28, 31. 170, 17. 188, 14. 208, 20. 228, 2; T_3 *freondum* 382, 17; T_4 *feondum* 426, 31. 428, 15; *sciplidend. um* 410, 5 = nauigantibus.

Zur flexion von *freond, feond* ist zu bemerken, daß, wie die citierten belege zeigen, im dat. sg. die wahrscheinlich besonders angl. form *freonde, feonde* (Siev. § 286 a. 1) in T ausschließlich herrscht.

Digitized by Google

während B einmal ws. *fynd* aufweist; der nom.-acc. pl. lautet in T_3 und mit 1 ausnahme auch in T_1 *freond, feond* wie im Ps., in T_4 aber wie in R_1 *feondas*; die andern hss. (und auch 1 mal T_1) haben meist das im ws. vorherrschende *fynd, frynd.*

Schließlich sei noch hinzugefügt, daß, während alle bis jetzt angeführten *nd*-stämme masc. waren, in T_1 *fultumend* 288, 1 (= adiutrix) als fem. auftritt.

§ 51. Stämme auf *-os, -es* (Siev. § 288; Cos. § 35, 10).

Die einzige form, die im Beda spuren dieser declination aufweist, ist der endungslose dat. sg. *dozor* T_1 286, 2, 11 (OCaB *dozore* nach der *o*-decl.

Der gen. pl. zu demselben worte lautet T_1 268, 12 *dozra* (*dozera* OCaB); hierzu vgl. Weyhe, Beitr. XXXI, 78 f.

cild ist ganz zur *o*-decl. übergetreten; es begegnen folgende formen: nom. sg. T_1 *cild* 186, 25; *cneohtcild* 284, 30; dat. sg. T_1 *cilde* 144, 23; *wiifcilde* 76, 9; gen. pl. T_1 *cilda* 148, 19 (R_1 dagegen hat *cildra*).

Von *hæmed* 'coitus' ist (Siev. § 290 a 3) nur der dat. sg. T_1 *unrehthæmde* 82, 8 (*unrihthæmede* CaB) belegt, von *æz* 'ei' nur der acc. sg. T_1 *æz* 232, 2.

III. Das Adiectivum.
Declination der Adiectiva.

§ 52. Die starke declination der adiectiva (Siev. §§ 292—303).

a) Masculinum und neutrum.

α) Singular. Nom.

o-stämme sind endungslos. Abweichungen: Infolge falscher construction erscheint ausnahmsweise die endung *-e* in T_5 424, 18 *leohte* (*zesihðe ⁊ onsione ⁊*) *berhte* (*zezerelan wes*) = erat lucidus aspectu et clarus indumento, ferner in T_1 *ealle þreat* 310, 29 (= B; *eall* OCa) = omnis chorus.

jo-stämme: kurzsilbig T_1 *nytt* 234, 12 (*nyt* OCa); *freo* 88, 24 (bis) 258, 28; *neowe* 298, 30 (*niowe* C, *niwe* OCaB); T_4 *unnyt* 400, 4; langsilbig: *clæne* 80, 19. 404, 24; *milde* 100, 26, 27 etc. stets mit der endung *-e*; über T_1 *smolt* 302, 33 (= C, *smylte* OCaB) vgl. § 52 zusatz 3.

Die part. praet. gehen ebenfalls immer auf *-e* aus; wo formen auf *-end* auftreten, ist substantivische natur anzunehmen (vgl. *nd*-stämme § 50), oder es liegt ein schreibfehler vor wie in T_1 *ældend* 72, 3 (*yldende* OB).

Digitized by Google

Von den *wo*-stämmen ist nur die dialektische form *ȝeara* 98, 3 (= B; *ȝearo* OCa) belegt; vgl. Miller I, LII.

Gen. Endung *-es.*

Das *s* fehlt in T_4 *biosmriende* 426, 30 (*beosmriendes* C, *bysmriendes* O, *bysmrizendes* B, *bysmnizende* Ca). *-æs* lautet die endung (vgl. *medmiclæs* in R_1, Brown II § 72 a) in T_1 *unrehtæs* 82, 20 (*-es* OCaB) und in O *laþæs* 128, 6 (*-es* T_1).

Dat. Endung *-um.*

Vor folgendem *-un* ist die endung ausgefallen in T_8 *ðyllic* 382, 9 (*þislicum* CO, *þyllic* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 424) —. *-an* steht in C *suman* 388, 14 (*-um* T_1OCaB), *-on* in B *sumon* 274, 9 (*-um* T_1) — Nicht ganz klar ist die construction T_1 *hwelcum ȝeonde* 288, 14 = quo trahente.

Instr. Endung *-e.*

Endungslos ist T_1 *heofonlic* 154, 22 (*-lice* OCa, *-licum* B) und T_4 440, 13 *mic̣l.* (*micle* COCa, *-um* B) mit rasur des *e* und eines *æ* hinter dem *l.* — Die endung des dat. zeigt T_1 *to ȝeteledum þy ȝeare* 176, 23. — T_8 *forðazena* 368, 22 ist verschrieben für *forðazane* (= OCa, *-um* B). — Contrahiert ist *freo* 112, 30 (= C; *frea* B). — Über den wechsel *æ* — *a* in *hræde* 138, 21, *hraðe* 154, 23, *ȝlade* 392, 30 s. Deutschb. § 4, 7.

Acc. Die masculina haben die endung *-ne.*

Abweichend ist T_1 *blinde* 100, 3 (= OCa, *-ne* B); *ȝeacnade* 82, 12 (*-ne* BO; *ȝeacnod* Ca); *ȝesetum* 130, 33 (*ȝesettum* OCa, *-an* B) = positum; *ȝedrefde* 310, 4 und T_4 *sume* 442, 9 (Miller *sumne* = OCaB). T_1 *ælice þeodscipe* 278, 31 ist verschrieben für *ælicne* ~ (= ZOCa, *ælcne* B; vgl. Kl. Angl. XXVII, 407). — Endungslos (vgl. ähnliche fälle in R_1, Brown II § 72 a) ist T_1 *medmicel* 232, 1 (*-ne* OCa), *moniȝ* 202, 19 (*monine* B). — Über *ȝlæsfulne* T_8 398, 3 (*ȝlæs ful* C, *ȝlæs,fætfull* O, *anȝlæsfætfull* Ca) vgl. Kl. Angl. XXVII, 426; über *blácne* 144, 16 (= COCa, *blæcne B*) Deutschb. § 4, 7.

An die adiectiva auf *-en* und die starken part. praet. tritt *-ne* unmittelbar an; doch wird *nn* oft vereinfacht; *nn* haben bewahrt: T_1 *azenne* 276, 19 (*azne* O, *ázene* Ca) 278, 16 (*ázene* Ca) 300, 12. 326, 25; *stœnenne* 296, 17 (= O, *stœnene* Ca); *ȝebundenne* 88, 15; *ȝehatenne* 124, 16; *ahefenne* 202, 15; *ȝecorenne* 230, 5 (= B, *ȝecorene* Ca, *ȝecorone* O); *ȝeþunzenne* 248, 9 (= COCa; *ȝeþunzene* B) 248, 26 (= OCa, *-ȝene* B); *bewundenne* 288, 12; *ahefenne* 322, 6; *ofslezenne* 326, 28 (*-slezene* OB, *slœzene* Ca); dagegen haben einfaches *n*: T_1 *ofslezene* 328, 11 (*-enne* OCaB); T_8 *ȝeslœzene* 378, 24 (= Ca, *-slezenne* OB, *ȝeslezen* C); T_5 *azene* 416, 3 (*azenne* OCaB); noch andere stehen ganz ohne endung: T_1 *besmiten* 84, 24 (*besmitenne* OCa, *besmitenum* B) = pollutum; *boren* 288, 12

Digitized by Google

(*berendne* OCa, *borende* B) = elatum; T_4 *aðwezen* 402, 24 (= C, *aþwezenne* OCa, *áðwezene* B).

jo-stämme: Die kurzsilbigen sollten vor *-ne* die gemination vereinfachen; doch erscheint neben T_4 *midne* 402, 2 auch T_5 *nyttne* 416, 1 (= B, *nytne* OCa). — Bei den part. praes. ist die endung *-ne* nur belegt in T_1 *beornendne* 214, 32; *forðferendne* 232, 31; *forðleorendne* 312, 27; in den übrigen fällen, wo prädicativer gebrauch vorliegt, steht die unflectierte form auf *-e*: T_1 *dælneomende* 132, 31; *forezonzende* 214, 14; *lizzende* 228, 19 (*liczendne* O); *slæpende* 244, 3 (*-ne* OCa); *lifizende* 270, 22 (*-ne* OCa); *wæccende* 350, 29; *forðferende* 352, 10 (*-ne* Ca); *utzonzende* 386, 5; T_3 *lifesende* 380, 24 = *lifezende* (*lifzendne* C, *lifizendne* OCa, *lifizende* B); T_4 *sittende* 402, 20 (= COCa, *-ne* B).

Ein acc. sg. m. eines *wo*-stammes ist wahrscheinlich T_1 *zeorne* 334, 16 (*zearone* OCa) mit im Beda nicht ungewöhnlichem *eo* für *ea* (vgl. Deutschb. § 16 I); doch ist es möglich, daß in diesem falle der schreiber an das adv. *zeorne* gedacht hat (vgl. Kl. Angl. XXVII, 415).

Von den neutris haben die *o*-stämme keine endung, ebenso die kurzsilbigen *jo*-stämme, von denen nur T_5 *nyt* 416, 1 belegt ist. Die langsilbigen *jo*-stämme und die part. praes. haben wie im nom. ein *-e*: *ece* 244, 7 etc.

Bei den *wo*-stämmen hat nur der (dem ws. am nächsten stehende) schreiber T_3 die endung *-o*, T_1 dagegen dialektisches *-a* (vgl. Miller I, LII): T_1 *zeara* 60, 29 (*-o* OCaB); *neara* 358, 4 (*-o* OCaB); T_3 *nearo* 366, 13 (= COCa).

β) Plural. Nom.-acc. Die masculina der *o*-stämme gehen regelmäßig auf *-e* aus. Das gilt in der hauptsache auch vom part. praet.

Endungslos sind nur bei praedicativem gebrauch: T_1 *bebyrzed* 234, 2 (*byrzede* B, *bebyrzede* O, *bebyrizede* Ca); *zelæred* 258, 12 (= Ca; *-ede* OB); *zefeormad* 278, 23 (= B; *-ade* OCa); *ymbseald* 322, 14 (= OB, *-e* Ca); *zewiten* 428, 5 (*-ene* OCaB); T_5 *nemned* 414, 19 (= B; *hatene* OCa).[1]) — Verschrieben ist T_1 *zehældo* 282, 7 (*zehælede* OCaB) für *zehælde*. — Sonst ist nur noch hinzuweisen auf die doppelschreibung des *n* in (vgl. Kl. Angl. XXVII, 400) T_1 *tosceadenne* 240, 1 (= Ca, *tosceadne* O, *tosceadene* B) und T_4 *toflowenne* 440, 24 (= O, *-ene* B).

Die *jo*-stämme sind im masc. regelmäßig. Kurzsilbig: T_1 *unzesibbe* 166, 18; *freo* 240, 12 (= B, *frize* CCa, *frie* O); T_4 *midde* 430, 11; — langsilbig: T_1 *clæne* 84, 14, 17 etc.

Ebenso zeigt bei den *wa*-stämmen T_1 *zearwe* 258, 23 (= OB; *zearuwe* Ca) keine abweichung vom ws. paradigma; nur das plurale

[1]) Substantiviert ist T_4 *wæpned* 406, 17 (= CO; *wæpnedmen* Ca, *menn* B) in der formel *wæpned ⁊ wif*.

Digitized by Google

tantum *feawe* = got. *fawai* (Siev. § 301 a. 1; Einenkel, Angl. XXVII, 137) contrahiert im Beda (vgl. Deutschb. § 29 II) oft wie in der poesie, im Ps. und im Chad (vgl. Napier, Anglia X, 137), während es im ws. und in R_1 (Brown II § 72 a β) einen nom.-acc. pl. *feawa* in anlehnung an *fela* bildet. Es stehen im Beda: T_1 *fea* 88, 29 (= OCa, *feá* B) 322, 1 (= B, *feawa* OCa); T_2 *fea* 354, 14 (= OCa, *feawa* B); T_4 (*n*) *feoo* 434, 16 (*fea* OCa, *feawa* B; vgl. Miller I, LII u. Deutschb. § 16 I) neben T_1 *feawa* 358, 25 und T_4 *feawe* 438, 26 (*feawa* COCaB).

Die neutra zeigen ein großes schwanken hinsichtlich der endung.

Die kurzsilbigen *o*-stämme haben teils älteres *-u*, teils jüngeres *-o*: T_1 *sumu* 72, 1 (*sum* OCa, *sume* B) 72, 2 (*sume* OCaB) 282, 23 (*sume* OCaB) 346, 33 (= OCa, *sum* B); *sumo* 256, 27 (*sum* OCa, *sume* B); *wynsumu* 346, 4 (= C, *-e* CaB, *wynsum* O); T_2 *smaelo* 354, 23 (*smalo* OCa, *smale* B); *sumu* 388, 2 (= C, *-e* OCaB) 388, 3 (= Ca, *-e* COB); T_5 *ȝenihtsumu* 418, 20 (= O, *-e* B, *-sum* Ca); bisweilen wird auch die endung durch die des masc. ersetzt (T_3 *sume* 378, 7 (= CB; *sumu* O); T_5 *sume* 422, 22 (= OCaB), oder es steht die endungslose form: T_5 *sum* 420, 28 (*sumu* OCa, *-e* B).

Die langsilbigen *o*-stämme zeigen dasselbe verhalten wie im Ps. (vgl. Zeun. § 64, 2); sie sind meist endungslos: T_1 *soð* 62, 12 (*-e* Ca); *cuð* 74, 22; *ȝod* 110, 10. 128, 29; *lonȝ* 174, 22 (*-e* B); *ful* 142, 14 (*fulle* OCaB) 138, 29 (*full* O, *-e* CaB) 238, 28 (*full* COCa, *-e* B); *full* 288, 5 (*fulle* OCaB); *al* 116, 2 (*eall* C, *ealle* B); *eal* 200, 8 etc. (10); *all* 74, 21. 88, 32 (4); *eall* 60, 25 etc. (6); T_2 *all* 356, 5 (*eall* OCa, *-e* B); T_3 *hwít* 376, 3 (*-e* B); *eal* 368, 20 (*eall* OCa, *-e* B); T_4 *eall* 440, 3 (= OCa, *eal* C, *ealle* B); T_5 *all* 424, 9 (*eall* OCaB); ersetzen aber oft den nom.-acc. pl. durch die form des masc.: T_1 *uncuðe* 60, 3; *wiðerworde* 74, 4. 102, 16; *ȝóde* 216, 3 = bona; *cuðe* 258, 17; *éfeste* 342, 12; *ealle* 128, 29 (*eall* OCaB) etc.; T_2 *ealle* 376, 2 (= B, *eall* COCa); T_4 *ȝrymme* 438, 4; *ealle* 410, 5 (= CaB; *eall* O, *eal* C) 430, 29 (= B, *hwœt* OCa) 438, 25 *eall* CCa, *eal* O) 440, 6 (*eal* C) 440, 31 (*eall* OCaB).

Die adiectiva auf *-lic* haben *-u* (6), *-o* (7), *-e* (3) oder sind endungslos (2): T_1 *flœslecu* 68, 10 (= O, *-o* B, *-e* Ca); *nedþearflecu* 90, 1. 278, 3 (*-licu* B, *-lico* OCa); *ȝelomlecu* 270, 32 (*-lico* B, *-lice* OCa); *nedþearfleco* 60, 26 (= OCa, *-e* B); *missenleco* 80, 34 (*-lico* OB, *-lice* Ca); *rezollico* 108, 14 (*-e* OCaB); *eorðlico* 164, 22 (= B, *-e* OCa); *nydþearfleco* 264, 11 (*-licu* OCa); *eorðlic* 116, 30 (*-licu* C, *-lico* B); *ȝodcundlic* 174, 21 (= Ca, *-e* B, *-lic* O); T_2 *onȝrislico* 388, 20 (= COCaB); T_3 *heofenlicu* 378, 6 (*-o* COCaB); T_4 *nedþearflicu* 410, 5 (= COCa, *-o* B); *dœȝhwœmlice* 436, 17 (*-o* B); T_5 *heofonlico* 416, 31 (*-u* OCa); *ezeslice ȝe willsumlice* 424, 15 = horrenda uel desideranda.

Bei den übrigen mehrsilbigen ist *-o* (*u*) nur belegt in T_1 *monezo* 190, 8 (*monizo* O, *menizo* Ca, *maneza* B); *oðero* 174, 21 (= O; *oðre*

Digitized by Google

CaB); T_4 *oðero* 434,4 (*oðre* OCaB), nie bei den part. praet. (ebensowenig im Ps.; vgl. Zeun. § 64, 2); diese part. und auch die übrigen mehrsilbigen adi. sind meist endungslos: T_1 *haliz* 234,7. 388,8 (*-e* OCaB); *fœzer* 60,1 (*-e* OCaB); *sinzal* 238,26 (= C; *-e* OCaB) 338,14; *moniz* 80,7. 98,20 etc.; *oðer* 96,9 (*oðere* B) 98,20 (= Ca; *oþre* O, *oðru* B) 104,6 (= OCa, *oðre* B) 102,15 (= O, *oðere* Ca, *oðre* B) 110,10 (*oþre* OCaB) 140,2 (= O; *oðre* CaB) 190,8 (= OCa, *oðere* B) 196,3 (= OCa, *oðre* B) 212,8 (= alia) 276,28 (= O, *oðre* Ca, *oðere* B) 292,11 (= alia) 346,14 (= alia); *zesewen* 60,27; *onwrecen* 70,32; *bihealden* 80,5; *zehealden* 150,14 (= O; *-ene* CaB) 182,11 (*-ene* OCa) 188,19; *besmiten* 80,18 (= B; *-ene* OCa); *funden* 182,10; *onzunnen* 222,25; *útworpen* 224,17 (= B, *-ene* O, *-enne* Ca); *treden* 224,18 (= CO, *-ene* Ca, *-enne* B); *zeworden* 270,33; *awriten* 282,22 (= O, *-an* B, *-on* Ca); *ahœfen* 352,20 (*ahafen* OCa, *-ene* B); *afyrred* 68,19; *bewered* 78,3 (*-ede* OCaB); *zedemed* 108,14 (= OCaB); *zeseted* 110,1 (= O; *zesette* Ca) 270,31 (= OCa, *zeset* B); *áidlad* 120,16: *zefremed* 156,3 (= O; *-ede* CaB) 282,21 (= O; *-ede* CaB); *todœled* 164,24 (= OCa, *todœlde* B); *zetimbred* 172,14 (*-ade* O, *-œde* Ca); *sœzd* 172,28 (*zesœde* Ca) 178,15 (*sœzde* B, *sœde* OCa); *œteawed* 174,21 (*œtywede* Ca); *zefylled* 176,11 (= OB, *-ede* Ca) 202,22. 240,6 (*-ede* Ca); *zecyþed* 182,6: *zemœred* 182,6 (= CO, *zemœrsode* Ca); *zemeted* 182,10; *leded* 182,18 (*lœdde* B); *zelœded* 188,19; *onœled* 212,22; *zeheowad* 224,16 (*-ade* Ca); *bebyrzed* 256,31 (*-ede* OCaB); *hœfd* 282,23; *areht* 352,20; T_2 *deazol* 388,3 (*dyzle* B); *moniz* 386,29 (= COCa, *manize* B); *zewurden* 356,6 (*zeworden* B, *zewordne* O, *-ene* Ca); *zehwerfed* 354,20; T_3 *isern* 366,23 (= C, *issern* OCa, *iren* B); *moniz* 360,22 (= OCaB) 376,25 (= CCa, *manize* B); *zeworden* 378,5; *unzewemmed* 376,3 (*-ede* B); *ymdseald* 376,18; T_4 *micel* 426,10; *moniz* 398,10 (= CaCB; *moni* O) 430,9 (= OCa, *-e* B); *oðer* 408,24 (*oðre* B); *zesewen* 410,6; *awriten* 438,25; T_5 *sinzal* 412,20; *moniz* 412,18. — Doch findet sich auch hier das *-e* des masc.: T_1 *micele* 116,1 (*micel* C, *micle* B); *borene* 194,30 (= OCaB); *zezadrode* 70,2 (*zezaderad* B); *zeuntrumade* 78,30; *underþeodde* 112,7; *mœrsode* 156,12; *zelœdde* 182,11 (= OCa, *zelœded* B); *zefylde* 200,9; *zeanede* 214,3; *zesomnade* 214,3; *zeworhte* 224,14; *hœfde* 224,18; *zehalzode* 278,9; *bebyrzede* 292,8 (*bebyrzed* B); *onbœrnde* 342,11; T_2 *zeworhte* 354,19; *ymbsealde* 388,3; T_3 *zelœrde* 362,25; T_4 *awritene* 440,3 (*awriten* B) 440,6; T_5 *zehalzude* 416,15 (*-od* O).

Die *jo*-stämme haben wie im Ps. (Zeun. § 64,2) fast durchaus das neutr. pl. dem masc. angeglichen: T_1 *unclœne* 80,8; *deorwyrðe* 150,11; *œðele* 282,10; T_3 *neowe* 376,4 (*niwe* COCaB); T_4 *midde* 426,33; T_5 *zemyndewyrðe* 422,22; doch findet sich ebenso wie im Ps. ein paarmal *-o* (*u*): T_1 *zemœno* 64,25 (= O, *-e* CaB); *clœno* 66,14 (*-e* OCaB); T_4 *ðicco* 426,10 (*-e* OCaB); ganz endungslos ist T_1 *zetreow* 316,27 (*-e* OCa, *zetrywe* B).

Digitized by Google

wo-st. T_4 *ȝearwe* 440, 15.

Gen. (aller genera). Endung -ra.

Ohne jede endung ist T_1 *oðer* 72, 12 (*oþra* OCa, *oðerra* B). *-re* steht in T_3 *ealre* 390, 31 (Miller *ealra* = OCaB) und T_5 *ealre* 420, 29 (Miller *ealra* = B; *eallra* OCa). — T_1 *ȝoda* 226, 32 (ebenso O *ȝoda* 74, 7) neben sonst gewöhnlichem *ȝoðra* 74, 7. 230, 22. 346, 17 ist als subst. aufzufassen. Im übrigen herrscht durchaus *-ra*. An die adiectiva auf *-er* tritt diese endung entweder unmittelbar an: T_1 *fæȝerra* 174, 7 (*fæȝera* OCa); *oðerra* 110, 15. 136, 28 etc. (12; die anderen hss. haben *oðerra*, *oðera*, *oðra*); T_2 *oðerra* 354, 20 (= O, *oðra* Ca); oder das *rr* wird vereinfacht (Siev. § 296 a 3): *snotera* 110, 11 (= Ca; *snoťra* O, *snoterra* B), wobei sogar synkope des mittelvocals eintreten kann: T_4 *fæȝra* 430, 9 (*fæȝera* OCa, *fæȝerra* B).

jo-stämme: T_1 *nyttra* 194, 15; *ecra* 132, 31; *ondfenȝra* 312, 10.

Dat. (aller genera). Endung *-um*.

Bemerkenswert ist nur die form T_1 *heawum* 230, 18 (*heanum* OCa, *heane* B), T_3 *heaum* 364, 4 (= C, *heaȝum* OCa).

Von den *wo*-stämmen ist T_3 *nearwum* 360, 3 (= COCa, *nerewum* B) regelmäßig; dagegen steht neben regelrechtem T_1 *feawum* 92, 17. 218, 2. 332, 22 (so lautet die form in R_1; Brown II § 72 a) meist contrahiertes, dialektisches *feaum* T_1 252, 12 (= O; *feawum* CaB) 262, 15 (*feauum* Ca, *feawum* OB) T_2 354, 33 (*feawum* OCaB) T_5 410, 30 (= Ca, *feawum* OB, *feawa* C); *fëaum* T_2 388, 7 (*feawum* COCaB); außerdem begegnet *feaum* noch in O [450, 18]; vgl. Deutschb. § 29 I.

b) Femininum:

a) Sing. Nom.

ā-stämme: Die kurz- und die mehrsilbigen haben bisweilen die endung *-u, -o*: T_1 *untrumu* 320, 21 (= O; *untrum* CaB); *haliȝu* 340, 2 (= O, *haliȝ* CaB); *micelu* 296, 28 (= C, *micel* OCa, *micele* B); *sumu* 256, 23. 286, 10. 340, 1; *sumo* 62, 2; *cristeno* 120, 14 (*-u* OCaB); T_2 *sumu* 390, 31 (= B, *sum* OCa); T_3 *heofonlicu* 366, 22; häufiger sind jedoch die endungslosen formen: T_1 *sum* 70, 3. 184, 8. 326, 2; *heofonlic* 124, 28. 126, 8; *þyslic* 174, 6. 228, 5; *onscuniendlic* 176, 25; *lichomlic* 254, 11 (*-e* OCa); *wundorlic* 286, 30; *ȝemyndelic* 326, 2; *heofonlic* 344, 24 (= C); *eorðlic* 70, 3 (= CaB, *-e* O); *elþeodiȝ* 172, 21; *weriȝ* 180, 7; *eadiȝ* 238, 3; *biȝhyȝdiȝ* 282, 29; *micel* 72, 10. 86, 31 (13); *lytel* 76, 26; *stœnen* 232, 22; *sweotol* 316, 30; T_3 *eardiendlic* 366, 10 (= C); *œmettiȝ* 376, 22; T_4 *licumlic* 392, 1 (= B, *-e* OCa); *frecenlic* 392, 16; *unaræfnedlic* 426, 25; *lytel* 430, 21; *medmicel* 430, 21.

Die langsilbigen sind immer endungslos; auch beim part. praet. ist *-u* in T_1—T_5 nie zu belegen (aus den andern hss. ist mir nur B *ȝehæledu* 78, 13 aufgefallen).

Digitized by Google

Die *jo*-stämme haben (im gegensatze zum Ps.) selten *-u*, meist *-e*: T_1 *freo* 292, 31 (= OCaB); *neowu* 66, 23 (*niwe* OCaB); *clæne* 176, 17; *unwemme* 176, 17; *wyrðe* 198, 10; *reðe* 236, 17; *æðele* 288, 26; *bliðe* 292, 32; *uncwisse* 290, 12; T_3 *stanihte* 366, 18 (= C).

Gen.-dat. Endung *-re*.

Endungslos ist T_1 *oðer* 226, 24 (*oðre* B; vgl. Miller I, Einl. p. LII) und T_4 *unabeorendlic* 440, 1 (*-licre* COCaB) (ähnliche fälle in R_1 bei Brown II § 72 b).

Ein *-e-* vor der endung (Siev. § 293 a. 4) ist eingeschoben (wie dies auch in R_1 vorkommt, s. Brown II § 72 b) in T_3 *lanzere* 382, 9; T_5 *neahtlicere* 418, 6 (*-licre* OCaB); *sumere* 424, 22 (= B, *sumre* OCa), ferner oft bei dem spätws. schreiber der hs. B.

Die adiectiva auf *-er* (Siev. § 296 a 3) lassen oft *-re* unmittelbar antreten: T_1 *oðerre* 66, 21 (*oðere* B, *oðre* OCa) 278, 12 (*oðre* CaB, *óþ. re* O) 282, 5 (= B, *oðre* OCa); T_2 *oðerre* 388, 5 (= CB; *oþere* O, *oðre* Ca), oft aber wird das *rr* vereinfacht und der mittelvocal bisweilen synkopiert: T_1 *fæzre* 158, 19 [340, 32 wird acc. sg. sein, OCaB haben dat. *fæzerre*]; T_4 *fæzre* 390, 16 (*fæzere* COCa, *fæzerre* B); T_5 *oðere* 416, 13 (*oþre* O, *oðre* Ca, *oðerre* B).

jo-stämme: Außer in T_1 *zedeffe* 254, 9 (*zedefre* OCaB); *lifizende* 288, 34 (von Miller in *lifizendre* gebessert) steht regelmäßig *-re* in T_5 *zerisenre* 418, 13 etc. Neben T_1 *midre* 128, 15 (= O, *middre* Ca), T_2 *midre* 384, 19 (= COCa, *middre* B) begegnet auch T_1 *middre* 106, 6 (= OCa) 156, 31 (*midre* OCaB). — *þinne* = dünn wirft vor der consonant-endung ein *n* ab: T_1 *þinre* 244, 24, T_4 *ðinre* 400, 25.

Acc. Endung *-e*.

T_1 *zemenzdre* 232, 2 (*menzedre* O, *zemenzedre* Ca, *zemenzed* B) ist in *zemenzde* zu bessern (vgl. § 27, 3).

Regelmäßiges *-e* hängen auch die adiectiva auf *-en* an: T_1 *seolfrene*? 166, 16; *zyldne* 338, 1; *asodene* 338, 11 (= O, *asoden* Ca, *asodenne* B); *onfonzne* 344, 27 (*-fonzene* C, *-fanzene* O, *-fanzenne* CaB); bisweilen aber wird, wahrscheinlich in graphischer anlehnung an das masc. das *n* verdoppelt (vgl. Kl. Angl. XXVII, 400): T_1 *stœnenne* 138, 25 (= B, *stœnene* OCa) 144, 3 (*stœnene* OCaB); *borenne* 340, 12 (*zeborene* OCa).

Bei den *jo*-stämmen fällt neben regelmäßigem *zerisne* T_1 62, 24. 64, 4 T_3 366, 24; *midde* T_1 286, 12. 348, 1. T_4 428, 4; *nytte* T_3 378, 29 nur (verschriebenes) T_4 *midden* 436, 1 (*-e* OCaB) auf. — Wiederum contrahiert wie in den übrigen casus erscheint T_1 *freo* 112, 6.

β) Plural. Nom.-acc. Endung *-e*. Immer regelmäßig.

T_1 *oðerre* 322, 27 (= B; *oþerra* O, *oðra* Ca) wird durch falsch

Digitized by Google

verstandene construction, *mærsodon* 178,5 (*-ode* OCaB) durch folgendes *seondon* veranlaßt sein (vgl. Kl. Angl. XXVII, 271). Das *-e* ist abgefallen in B *missenlic* 126,14 (*-lice* T_1).

Gen. u. Dat. verhalten sich genau wie beim masc.-neutr.

Zusatz 1. Indeclinabel ist *won, wona* 'fehlend' (Siev. § 291 a. 2). Es ist belegt in T_1 als nom. sg. m. *wan* 118,8 (*wom* C, *wana wom* B), als nom. sg. f. *won* 350,1 (*wona* OCa, *wana* B), als nom. pl. f. *ȝewon* 110,31 (*ȝewune* C, *ȝewu.ª na* B), in T_5 als nom. pl. n. *won* 416,30 (= C, *wona* OCa, *wana* B). In T_3 erscheint auch ein flect. acc. sg. *wonan* 372,29 (*hwon* OCa). Über *wonþe* beim numerale s. § 56. — Von dem ebenfalls indeclinablen *ȝewuna* = gewohnt begegnet nur der nom. sg. m. *ȝewuna* 196,7 (= OCa, *ȝewune* B).

Zusatz 2. Von dem *jo*-stamm *lǽwede* = laïcus (Siev. § 173 a. 2) sind folgende casus in T_4 belegt: sg. nom. m. *læwde* 428,2 (*læwede* OCaB); dat. sg. m. *læwdum* 436,23 (*læwedum* OCaB); pl. nom. m. *læde* 400,2 (*læwde* C nach Schipper, *lærde* O mit *r* auf rasur, Ca vac); *lædde* 406,17 (= C, *læwede* OCaB). Die *w*-losen formen, die bei den schreibern verschiedentlich anstoß erregt haben, sind nach Kl. Angl. XXVII, 427 unzweifelhaft echt. man vergleiche nur die vielen *w*-losen formen der *wo*-stämme § 34 f.

Zusatz 3. Zwischen der flexion der *o*- und der *jo*-stämme schwankt *smolt-smylte* 'ruhig' (Siev. § 299 a. 1): nom. sg. m. T_1 *smolt* 302,33 (= C, *smylte* OCaB); gen. sg. T_4 *smoltes* 428,26 (*smyltes* OCaB); dat. sg. f. T_1 *smyltre* 348,20 (= OCaB); acc. sg. n. T_1 *smolt* 348,5 (*smylte* OCa, *smylt* B); instr. sg. T_1 *smylte* 228,4. 348,21; T_8 *smolte* 380,5 (= C, *smylte* OCaB); superl. T_1 *smyltestan* 386,14 (= OCa, *smoltestan* C).

§ 53. Die schwache declination der adiectiva (Siev. § 304).

a) Singular: Nom.-voc. Im masc. ist die endung *-a* regelmäßig durchgeführt; im fem. und neutr. herrscht die endung *-e*, nur ist bei einzelnen comparativen, pronominibus und ordinalzahlen die endung *-a* sowol in das fem. wie in das neutr. eingedrungen (vgl. Kl. Angl. XXVII, 255; Miller I, LII).

Es finden sich (ähnlich wie im Guþlac und Crist, vgl. Cosijn, Beitr. XXIII, 112) im fem.: T_1 *halizra* 120,23 (*e* OCaB); *mara* 214,18. 284,16 (*mare* OCa); *seo feorða* 64,18 (*seo feorðe* Ca, *se feorða* OB); *twelfta* 124,7 (*twelfte* OCaB); *heo seolfa* 284,7 (*sylfa* OCa, *sylf* B), ferner OCa *ȝinȝra* 340,17 (*-e* T_1 B) und im neutr. T_1 *wislicra* 7 *ȝehæledra* 56,3 (*wislicre* 7 *ȝehyldre* O, *wislicre* 7 *ȝehaldre* B); *ȝrenra* 7 *fæȝera* 180,15 (*ȝrenre* 7 *fæȝre* OCaB, *ȝrowenre* 7 *fæȝre* Ca); *mara* 236,3 (*mare* OCaB); *þridda* 262,18 (*-e* OCaB).

Digitized by Google

Sonst begegnen in T abweichungen nicht; aus den anderen hss. ist mir noch aufgefallen: Ca [32, 6] cristene als nom. sg. m. (vgl. Kl. Angl. XXV, 281); B *forespreceneæ* 290, 6 (*-e* T_1) und *zemynzodæ* 236, 33 (*-ade* T_1) als nom. sg. f., ferner B *se drihtenlican* 408, 8 (vgl. Siev. § 304 a. 1).

Die übrigen casus des sing. (mit ausnahme des acc. sg. n., der regelmäßig *-e* hat) enden wie beim sw. subst. auf *-an*, woneben sporadisch *-on* auftritt:

T_1 *swiðron* 130, 13 (*-an* OCaB); *þreottoþon* 194, 25; *lærdon* 104, 10 (*zelæredan* OCaB); *onfanznon* 338, 18 (*onfanzenan* OCaB), ferner in O *zehalzedon* 380, 23 (*-odan* T_3 CaB), *Ca zodcundon* 144, 18 (*-an* T_1); *zeniðeredon* 228, 22 (*zeniþredan* T_1), *rihtzelyfedon* 246, 33 (*rihtzelefdan* T_1 C), B *zemyndzedon* 204, 16 (*-an* T_1) etc.; außerdem hat B einmal *zewunelicam* 178, 28 (*-an* T_1).

Contrahiert erscheint *hean* T_1 100, 11 T_4 440, 25.

b) Plural. Nom.-acc. Endung *-an*.

Ausnahmen; T_1 *wyrson* 142, 3 (*-an* OCaB); *betron* 98, 24 (*-an* OCa); *onzunnon* 324, 23 (*-an* O, *onzunnenan* CaB); *brohton* 182, 23 (= COCa, *zebrohtan* B), dazu in Ca *leofon* 348, 10 (*-an* T_1), OB *zemyndzedon* 222, 14 (*-edan* T_1), OCaB *zefremedon* 228, 3 (*-edan* T_1), OCa *rihtzelyfedon* 312, 9 (*rehtzelefdan* T_1).

Gen. Neben der herrschenden starken endung *-ra* finden sich nach analogie der substantivflexion vereinzelte ansätze auf *-a* (vgl. Siev. § 304 a. 2).

T_4 *werza* 426, 32. 440, 6 (Miller *werzra*, OCaB *werizra*) [und O *forespreceneа* 386, 22 (*-enra* T_1)] [1] und nach analogie der vielen casus auf *-an* auch *-an* in T_1 *halzan* 122, 26 (= OCa, *halezan* B); *towearðan* 156, 9 (*-ra* OCaB); T_4 *utran* 442, 16 (*uttran* OCa, *ytemestra* B) [ebenso in Ca *uplican* 340, 22 (T_1 *-ra*), *forespreceneа* 386, 22 (*-enra* T_1)]. Die schwache endung *-ena* begegnet nur bei dem comparativ T_1 *ærrena* 230, 26 (= OCa, *ærena* B) und immer bei dem superlativ: T_1 *swetestena* 174, 31; *deorwyrðestena* 174, 31 (= Ca, *-æna* O, *-an* B); *neahstena* 212, 31; *nehstena* 268, 12 (*-æna* O), doch *ytemestra* B 442, 16.

Dat. Neben der herrschenden endung *-um* tritt häufig *-an* auf (vgl. Siev. § 304 a. 3).

Es erscheinen in T_1 neben ca. 25 *-um* folgende *-an*: *ecan* 68, 9 (*-um* OCaB) 174, 20 (= B, *-um* OCa); *zodcundan* 116, 15 (= B, *-um* C); *zewunelican* 210, 16 (= B); *heofonlecan* 266, 30 (*-lican* OCaB); *árfæstan*

[1] dagegen erklärt sich T_4 428, 8 *þiostra* < *þiostrra* nach bekannter regel.

Digitized by Google

310, 14 (= OCaB); *foresprecenan* 88, 30 (= *praefatis*); in T_3 begegnet *-an* in *heofonlican* 364, 12. 368, 30 (= *ad caelestia*); *swetan* 368, 15; *untruman* 370, 5; *upplican* 370, 29, in T_4 *halzan* 406, 15 (*-um* OCaB); *bliðan* 430, 27 (= OCaB); *beorhtan* 440, 7 (= O, *-um* CCaB); *fæzran* 440, 7 (*-an* COCaB), in T_5 *uplican* 412, 25 (*utlican* OCaB).

Besonders häufig tritt *-an* im dat. pl. der comparative auf, von denen folgende belegt sind: T_1 *ærran* 142, 3; *hearum* 210, 26; *ȝeonȝrum* 234, 26; *betran* 274, 18; *maran* 318, 21; *ærrum* 320, 28 (*-an* OCa); *nearran* 304, 5; *utteran* 304, 6 (= C, *uttran* OCaB); T_2 *ærran* 356, 2; T_4 *ȝinȝrum* 406, 12.

Ebenso ist bei den superlativen *-an* häufiger als *-um*: T_1 *swetestan* 62, 11 (= OCa, *-um* B); *fyrrestum* 166, 26 (*-an* OCaB); *ærestan* 194, 4; *hyhstan* 318, 16 (= O, *-um* Ca); *ærestum* 332, 1 (= CaB, *-un* O); *neahstan* 334, 27; T_5 *erestan* 418, 22 (*ærestum* OCa, *-an* B).

Zusatz. Der eintritt der starken oder der schwachen adiectivflexion hängt im ags. meist von syntaktischen gründen ab. Die schwache form steht im allgemeinen nach dem artikel und bei substantivischem gebrauch des adiectivs; in der starken form dagegen steht das praedicative adiectivum und das attributive adiectiv ohne artikel (vgl. Siev. § 291). Das stimmt in der hauptsache auch für den Beda; doch findet man bisweilen starke formen mit dem artikel und schwache ohne einen solchen. Dafür einige belege[1]: T_1 *þæt æfest weorc* 232, 11 (*-e* OCaB); *þæt haliȝ ȝospel* 280, 2 (Z *þæt halȝe*, OCaB *halize*); *anum untrumum* 78, 28 (= OCa, *untrū* B); *þæm ælmihtezum Gode* 80, 12 (*-um* OCa, *-an* B); *þæm hædnum* 148, 13 (*hæþenum* O, *hæðenan* Ca, *-um* B) = pagano; *þæm ȝelomlicum þeawe* 188, 9 (= OCaB); *þæs weallendes sæs* 386, 7 (= C; *-an* OCaB), ferner O *ðæs ȝodes weres* 228, 8 (*-an* T_1), B *þæs tintreȝanlices* 346, 12 (*tintreȝ lican* T_1) etc.; andererseits auch schwache formen, die ohne den artikel stehen: T_1 *hæðnan men* 120, 14 = pagano (*hæþenum* ~ OCaB); *æt middan dæȝe* 284, 17 (*middum* OCaB); *mid arfæstan lufan* 406, 2 (*arfæstre* OCa, *arfæste* B); ferner Ca *þam cristenū ȝeleafan* 120, 18 (*cristenan* T_1OB); B *þā untrumū menn* 192, 14 = egro (*untruman* T_1OCa).

Steigerung der Adiectiva.

§ 54. Regelmäßige steigerung (Siev. §§ 307—311).

a) Der comparativ wird gebildet durch anhängen der endung *-ra* (in B bisweilen *-era*: *lenzere* 296, 32, *hefizere* 378, 27) an

[1]) T_1 102, 8 ist sicher *se heahbiscop* als compositum zu lesen; vgl. Kl. Angl. XXVII, 248; ferner ist T_1 *se ælmihti ȝod* 90, 29 (*se ælmihtiȝa ȝod* OCaB) wol nur ein fall von haplologie.

Digitized by Google

den positiv, meistens ohne daß *i*-umlaut hervorgerufen wird (Siev. § 307): *wislicra* 56, 3; *baldra* 130, 1; *æðelra* 116, 33; *ȝrimra* 148, 14; *heardra* 164, 5 etc.

Auch der comparativ von *neah* hat gewöhnlich keinen umlaut: T_1 *nearran* 304, 5 (*nerran* C), *neorran* 142, 3; T_4 *near* 426, 31 (*nýr* OCa), vgl. Deutschb. § 23 a. 3.

Mit umlaut bilden ihren comparativ nur wenige adiectiva; gewöhnlich steht daneben auch die umlautlose form.

Aus dem Beda gehören hierher: T_1 *lenȝra* 260, 32. 296, 18; *lenȝre* 192, 9 (*lenre* B) 296, 32 (= OCa, *lenȝere* B, *lezre* C); *lenȝran* 324, 20. 390, 1 (T_2); *strenȝra* 268, 20 (= B; *stronȝra* OCa); *yldre* 172, 23. 284, 30 und *yldran* 234, 26 neben T_4 *se eldra* 438, 1, 8 (*yldra* COCaB); *ȝinȝre* 340, 17; *ȝinȝran* 284, 26 und T_4 *ȝinȝrum* 406, 12 (= B; *ȝiunȝrum* OCa) neben T_1 *ȝeonȝran* 288, 2 (*iunȝran* OCa, *ȝinȝra* B) 312, 18 (*ȝiunran* O, *ȝiunȝran* Ca, *ȝinȝran* B) und *ȝeonȝrum* 234, 26 (*ȝinȝrum* OCaB); T_1 *hyran* 138, 24 (*hyhran* OCa, *hy^{c}hran* B) neben *hearum* 210, 26 und *heorum* C [486, 12].

Die adiectiva auf *-er* vereinfachen das zu erwartende *rr*: T_1 *fœȝera* 180, 15; *fœȝeran* 258, 19.

Auch vom part. werden comparative gebildet: T_3 *ȝeclænsodra* 380, 21; T_4 *beornendra* 394, 5. — Die comparativformen T_1 *ȝehœledra* 56, 3 (*ȝehyldre* CCa, *ȝehaldre* B, O vac.), *ȝehœledre* 112, 29 (*ȝehœldre* C, *ȝehealdre* B) und *ȝehęldran* 102, 32 (*ȝehœldran* OCa, *ȝehealdenre* B) hat Deutschb. § 22 (fußnote s. 218) als comparative von *ȝehœled* (zu *hœlan*) gedeutet, die von den andern hss. (als T) falsch aufgefaßt worden seien. Klaeber dagegen (Angl. XXV, 296 f.) möchte diese schwierigen formen eher als comparative zu einem adiectiv ansehen, das er zu dem (angl.) subst. *ȝehœld* (§ 40) stellt, „zu dem es der bedeutung nach vortrefflich paßt." Übrigens gibt auch Klaeber zu, daß „morphologisch der fall etwas unklar bleibt."

b) Superlativ:

Im Beda überwiegt bei weitem die superlativbildung auf *-est: swetestan* 62, 11; *cristenesta* 110, 3; *zylpȝeornesta* 92, 4; *eadȝesta* 114, 16 etc. Daneben begegnet in T nur 4 mal *-ost*[1]: T_1 *clœnoste* 62, 11 (*-este* OCaB); *snottroste* 124, 19 (*snotereste* OCa, *snotoroste* B); *holdostan* 356, 21 (*-estan* OCa); T_4 *swiftost* 400, 3 (= COCa; *-ust* B).

[1]) Öfter steht *-ost*, *-ust* in B: *stronȝosta* 92, 3 (*-esta* T_1); *hwatosta* 148, 7 (*hwœtesta* T_1; vgl. Deutschb. § 4, 7); *holdostne* 194, 21 (*-estan* T_1); *leofostan* 290, 27 (*-estan* T_1); *yldost* 262, 34. 438, 31 (T_4 *eldest*); *leofusta* 78, 19 (*-esta* T_1); in Ca finden wir *leofostan* 276, 24 (*-estan* T_1); *ȝetreowastne* 194, 19 (*-estne* T_1), in O *arwyrðæsta* 276, 17 (*-esta* T_1; vgl. Kl. Angl. XXV, 308).

Digitized by Google

Mit *i*-umlaut erscheinen mit dem ausgang *-sta* T_1 *hyhstan* 318,16, *nyhsta* 222,10, *nyhst* 318,20, *nyhstan* 126,7,15. 154,4 (11); T_4 *nihstan* 392,20. 400,5 und nach Deutschb. § 23 a. 4 auch die bildungen mit *e*: T_1 *hehsta* 54,25. 88,16. 268,28, *nehste* 290,25, *nehstena* 268,12, *nehstan* 100,5. 168,35. 170,17 (Schipper hat *nestan* mit angl. ausfall des *h*) 224,29 etc. (11); T_3 *nestan* 384,25 (mit angl. ausfall des *h*); T_3 *nehstan* 364,17 (5); T_4 *nehst* 432,25; *nehstan* 406,18, neben denen umlautsloses T_1 *neahste* 142,32, *neahstena* 212,31, *neahstan* 112,21. 114,24. 152,23. 334,27 stehen.

Von part. praet. werden ebenfalls superlative gebildet: T_1 *ȝelæredestan* 100,18. 344,20; *forhæfdesta* 270,18; T_3 *ȝelærdesta* 360,1; T_4 *ȝelæredesta* 434,18 u. a.

§ 55. Unregelmäßige steigerung (Siev. §§ 312—314).

Von unregelmäßigen steigerungsformen finden sich im Beda:

2. zu *ȝod:* Comp. T_1 *betre* 166,30 (*betere* OCaB); *betran* 130,6 (*beteran* OCaB) 174,2 (*beteran* OCa, *brædran* B); 274,18 (*beteran* OCaB); *betron* 98,24 (*betran* OCa) immer mit synkope. — Superl. T_1 *betst* 60,6 (= CaB, *betest* O); *se betsta* 110,3; *þæt betste* 196,6; *betstan* 130,33. 208,31 (*bestan* B) 344,28; T_4 *betstan* 400,9.

Von einem andern stamme gebildet sind der comp. *selre* 112,29 (= C, *seldre* B) und der superl. *selestan* 232,30.

2. zu *yfel:* Comp. T_1 *wyrson* 142,3 (*wyrsan* OCa, *wærsan* B); T_3 *wyrse* ⁊ *wyrse* 382,11. — Sup. T_1 *wyrrestan* 312,15 (= OB, *wyrestan* Ca); T_4 *wyrrestan* 438,19 (= CB; *wyrstan* OCa). *wyrse* ist auch in R_1, *wyrresta* im Ps. und R_1 belegt.

3. zu *micel:* Comp. nom. sg. m. *mara* 324,25; f. *mare* 204,7; *mara* 214,18. 284,16 (vgl. § 53); n. *mare* 86,25. 194,14. 236,3. 244,10 (*ma* OCaB) 268,16. 290,25. 428,20 (T_5); flectiert: T_1 *maran* 62,8. 88,30. 126,24. 138,24 etc. (9); dazu als substantivische neutralform T_1 *ma* 132,1 (= O, *mare* CaB); *má* 236,19[1]) (= C; *mare* B). — Sup. T_1 *mæst* 118,9. 144,26; *se mæsta* 88,16; *þæt mæste* 102,29. 148,11; *mæstan* 88,31. 196,5. 194,8 etc. (8); T_3 *mastan* 378,25 (OCaB *mæstan*); T_4 *mæst* 396,4; *mæstan* 428,28; T_5 *se mæsta* 418,3; *mestan* 424,10 (= O; *mæstan* CaB; vgl. Deutschb. § 9).

4. zu *lytel*: Comp. T_1 *læssan* 208,19 (= Ps.; R_1 *lessa*). — Superl. T_1 *seo læsseste* 322,12 (OCaB *læste*). In der ws. prosa ist allein *læsta* üblich (Siev. § 312 a. 1); der Beda, in dem überdies noch

---

[1]) Über das adverb *ma* (43 mal) = magis, potius, amplius und dessen dialekt. nebenform *me*, *mæ*, *mae* vgl. Deutschb. § 3,3; Kl. Angl. XXV, 284.

Digitized by Google

das adv. *læsest* in T_2 356, 4 (*læst* OCaB) belegt ist), g esellt sich dami zu R_1 (Brown II § 75) R_2, L, die *læsest, -a* haben.

5. zu *ær:* Comp. T_1 *ærra* 242, 10; *ærre* 226, 25 (*æreste* OCa, *arce* B); *ærran* 70, 20. 110, 28 etc. (ca. 10); *ærrena* 230, 26 (*ærena* B); *ærrum* 320, 28; T_2 *ærran* 356, 2; T_3 *ærran* 378, 2; T_4 *ærran* 408, 10. — Sup. T_1 *ærest* 84, 4. 110, 20. 220, 28 (*ærist* Ca, *æryste* B) 238, 13, 258, 10, 30; *æresta* 90, 25. 106, 11 (5); *æreste* 276, 15. 346, 7 (*æryste* B); *ærestan* 74, 25. 76, 16 etc. (ca. 12); *ærestum* 332, 1; T_3 *ærestan* 360, 25; T_4 *ærestan* 398, 25. 408, 6. 440, 30; T_5 *ærest* 410, 20; *erestan* (Deutschb. § 9) 418, 22 (*ærestum* OCa, *-an* B).

6. zu *feor:* Comp. T_4 *fyran* 426, 8 (*fyrran* OCa). — Sup. T_1 *fyrrestum* 166, 26 (*-an* O, *feorrœstan* Ca, *fyrstan* B).

7. zu *úte* 'außen': Comp. T_1 *utteran* 80, 4 (= O, *uttran* Ca, *yttran* B) 304, 6 (= C, *uttran* OCaB); T_4 *utran* 436, 24 (*uttran* OCaB) 442, 16 (*uttran* OCa, *ytemestra* B). — Sup. T_1 *uutmœstan* 286, 11 (*ytemestan* OCaB); *ytmœstan* (wie in R_1) 174, 11 (*ytemœstan* Ca, *ytemestan* OB) 286, 2 (*ytemestan* OCaB) 292, 3 (*ytemestan* OCaB) 348, 23 (*ytemestan* O, *-on* Ca, *ytemystan* B); *ytemœstan* 338, 23 (*-mestan* OCaB); T_4 *ytmestan* 434, 11 (*ytemestan* OCaB); T_5 *ytemestan* 422, 27 (= OCaB).

8. zu *ufan* 'oben': Comp. *uferan* 84, 25. 388, 19.

9. zu *æfter* 'hinter': Comp. T_1 *æftera* 108, 28 (= B; *æftra* OCa) 238, 15 (= CaB, *æfterra* C, *æftra* O) 240, 16 (= CaB, *æfterra* C, *æftra* O) 278, 7. 298, 2 (= B, *æfterra* C, *æftra* OCa) 300, 13 (= B, *æfterra* C) 334, 29 (= CaB, *æftra* O); *æftere* 70, 11 (= OCaB) 274, 26 (= CaB, *æftre* O); *æfteran* 122, 8 (*æftran* O) 126, 23 (*æfterran* OCa, *oðre* B) 140, 24 (*æftran* OCa) 186, 32 (= OCaB) 192, 26 (= OCaB) 258, 2 (= CaB; *æftran* O) 334, 26 (= CaB, *æftran* O); T_2 *æfterran* 388, 23 (*æfteran* B, *æfi[er]an* C, *æftran* OCa); T_3 *æftera* 360, 7 (*æfter* OCCaB); *æftere* 382, 33 (= CCaB, *æftre* O); T_4 *æfteran* 430, 21 (= B, *æftran* O, *æftran* Ca); *æftran* 408, 7 (= O; *æfteran* CCa, *æfter ánan* B).

10. zu *mid* 'medius': Sup. T_4 *medmestan* 440, 5 (*medemestan* CO, *medmœstan* Ca, *midemestan* B).

IV. Das Numerale.

§ 56. Die cardinalzahlen (Siev. §§ 324—327).

1. *an* 64, 16. 66, 15 etc. (oder *án* 70, 17. 168, 18 etc. oder *aa* 144, 22 [verschrieben für *an*] oder *aan* 60, 26. 110, 24. 144, 31. 156, 13. 222, 30 oder *áan* 182, 1. 222, 27) flectiert wie ein starkes adiectiv; gen. *anes* 100, 8 etc., *anre* 430, 3; — dat. *anum* 70, 16 etc., *anre* 76, 32 etc.; acc. sg. f. *áne* 118, 1 etc. — Der acc. sg. m. lautet gewöhnlich *ænne* (< **anina*; Siev. § 324 a 1) in T_1 184, 3. 214, 12, 31. 312, 5 T_4 396, 2 (= Ca, *ęnne* O, *ænde* Ca, *anne* B); dialektisch ist T_5 *enne* 424, 7

Digitized by Google

(Deutschb. § 3, 2; R_1 hat *œnne, enne,* Ps. *enne*); einmal lautet der acc. sg. m. auch *œne* T_1 214, 2 (*œnne* B). — Der instr. sg. *œne* T_1 244, 23. 278, 18, 25. 318, 22. 352, 12 findet sich immer nur in verbindung mit *siđa, -e,* sonst lautet er *áne* T_1 194, 19. 262, 28 T_5 414, 19, *ane* T_3 372, 22. — Pluralformen begegnen in der bedeutung „einzig": nom. T_2 *ane* 354, 14, T_3 *áne* 364, 1; gen. T_1 *anra* 214, 8, 9, 276, 29; dat. *anum* T_1 108, 32. 216, 20 T_4 434, 6. — Schwach flectiert tritt *an* auf in der bedeutung „solus": T_1 *ana* 124, 21. 128, 10, 19. 132, 17, 20. 170, 33; *ána* 72, 13. 130, 20 (5); T_4 *ana* 402, 8.

2. masc. T_1 *twezen* 68, 22. 104, 13. 112, 32 etc. (22); T_4 *twezen* 438, 22. 440, 11; T_5 *tuezen* 414, 15; — f. *twa* T_1 68, 22. 166, 17. 170, 3. 214, 14. 302, 5. 320, 32 T_3 364, 9 T_4 428, 28; *tua* T_5 424, 27; — n. T_1 *tu* 54, 21. 70, 16. 140, 4 (= O auf *bearn* bezüglich; *twa* B, *twezen* Ca) 262, 18. 282, 10. 298, 9, 28. 312, 14; *tuu* 178, 16. 222, 30 (OCaB haben meist *twa*); *twa* 370, 13 (= CaB, *tu* O); T_4 *twa* 404, 17 (aber *tu* 7 XX 406, 23); T_5 *twa* 412, 20; — gen. T_1 *twezra* 70, 4. 106, 4. 296, 20 (wie in R_1); *twezea* 70, 5 (vgl. *twœza* im Ps.; OCa haben *twezra*, B *twezera*); T_4 *twezra* 394, 15 (= OCa, *tweza* B); — dat. *twœm* (= R_1) T_1 202, 10. 218, 7. 222, 25 (= C) 334, 27. 342, 1 (*twam* OCa); T_2 *tuœm* 384, 16 (*twœm* C, *twam* OCaB); T_4 *twam* 392, 6 (= OCaB).

Ebenso flectiert *bezen*: masc. T_1 *bezen* 116, 27. 138, 33 (11) T_5 *bezn* 414, 19; — f. T_1 *buu* 172, 22 (*buta* OCaB); — gen. T_3 *bezra* 378, 7; — dat. T_1 *bœm* 154, 26 (*bam* OCaB); — mit *tu* zusammengesetzt T_4 *butu* 394, 1 (= B, *bu* OCa).

3. masc. T_1 *þry* 214, 26. 296, 6; *đry* 112, 3 (*þrie* C); *þreo* (= Ps.; R_1) 258, 3. 290, 11. 300, 1 (OCaB haben ws. *þry*); — f. T_1 *þreo* 290, 11 (= OCa, *þryo* B); T_3 *đreo* 364, 10 (*þreo* COCaB); T_5 *þreo* 424, 7 (= OCaB); — n. T_1 *þreo* 142, 14. 168, 22 etc.; — gen. T_1 *þreora* 72, 18. 308, 33; — dat. T_1 *þreom* 102, 10 (*þrim* OCaB) 214, 13 (*þrim* OCaB) 312, 5 (*þrim* O, *đrym* Ca, *þrymme* B); *þrim* 300, 18; *þrym* 302, 25 (*þrim* COCaB); T_3 *þrim* 380, 28; T_4 *þreom* 394, 17 (*þrim* COCaB).

4. *feower* 64, 15. 164, 24 etc. immer unflectiert; nur in B begegnet 2 mal der gen. *feowera* 72, 18. 222, 28 (vgl. Cos. II s. 110).

5. *fif* 118, 21 etc.; *fif* 312, 9, *fiif* 334, 21.

6. *syx* T_1 54, 27. 138, 29 etc., T_3 360, 5; *six* T_5 422, 16; flectiert T_1 *syxe* 302, 20 (= OCaB, *sexe* C), wo C die merc. north. form bewahrt hat.

7. *seofon* T_1 100, 17. 176, 10 etc. (13) T_4 406, 11; *seofen* (= Ps.) T_3 368, 25 (*seofon* OCaB). Eine flect. form ist der dat. (alleinstehend) *seofonum* 262, 15 (= OCa, *seofon* B).

8. T_1 *eahta* 192, 22. 274, 28 (ws.); T_3 *ehta* 360, 8 (spätws.; *eahta* OCaB); T_4 *eahta* 406, 20 (= OCaB; C hat *œhta* wie der Ps.). Flectiert

Digitized by Google

erscheint der dat. (alleinstehend) *eahtum* 262, 15 (= Ca; *æht.um* O, *eahta* B).

9. *nizon* (= ws. R_1) T_1 176, 22 [192, 29] 220, 16. 288, 5 (*nizan, nyzan* in OB, *nizon* Ca); T_8 *nizen* 360, 24 (*nizon* CB, *nyzan* OCa).

10. T_1 *tyn* (ws.) 54, 27. 194, 18. 236, 31. 278, 2 (*tynn* Ca); *týn* 298, 5; *ten* (= Ps. R_1) 232, 7 (*tyn* OCa; *týn* B); vgl. Deutschb. § 25 C.

11. T_1 *endleofan* 124, 6 (*endlyfan* B; XI OCa); T_8 *endlefen* 374, 18 (*-leofan* OCa, *-lefte,* C, *-lufon* B).

12. T_1 *twelf* 104, 5. 226, 3 etc. Ferner begegnen an flectierten formen: acc. *tuelfe* T_5 414, 3 (*twelfe* OCaB; auch in R_1 belegt; Brown II § 76); gen. *twelfa* 154, 5 (= OCaB; vgl. Miller I, LII).

13. Die zahlwörter von 13—19 erscheinen auffallend oft im neutrum mit der neutralendung, auch bei attributivem gebrauch, eine verwendung, die in R_1 ebenfalls begegnet. Neben T_1 *þreottyne* (Siev. § 230 a. 1) 280, 10. 342, 1 erscheint *þreotteno* (attributiv bei *ȝer*) 54, 27 (*ðreottyne* Ca, XIII B).

14. In T_1 finden sich, beide male attributiv gebraucht, nur 2 flectierte formen:. acc. *feowertyno* 204, 4 (*seofontyne* B), dat. *feowertynum* 346, 23 (= Ca, *-tyne* COB). In T_5 begegnet die auch in R_1 belegte unflectierte form *feowertene* 422, 4 (OCaB haben ws. *feowertyne*).

16. flect. T_1 *syxteno* (attributiv) 108, 21 (*-tyne* OCaB); unflectiert *syxtyne* 320, 1 (= O; Ca hat dialekt. *sixtene* bewahrt).

17. T_1 *seofontyne* 142, 29. 220, 2. 240, 14. 280, 15; daneben dialektisches *seofonteone* 146, 26 (*-tyne* OCaB); vgl. Deutschb. § 25 C.

18. T_1 *eahtatyne* 312, 11, in zusammensetzung *eahtatynewintre* 324, 17 (vgl. Miller I, LI).

19. Für 19 schreibt T_1 versehentlich *nizon* 192, 29 (*nizantyne* OCa, *nizontyne* B); sonst wird die zahl mithilfe der praeposition *won þe* (vgl. Miller I, LI; Sievers, Beitr. IX, 264) durch subtraction gebildet: *anes wonðe twentiȝ* 252, 9 (*anes wana þe* ·XX· O, *anes wona* XX Ca, *án lés ðe twentiȝ* B); *ánes wonþe twentiȝ* 386, 25 (*aanes wan þy* ·XX· C, *anes wana þe twentiȝ* O, *anes wana* XX C, *anes wana þe* ·XX· B).

20. T_1 *twentiȝ* 54, 23. 108, 22 etc.; flectiert *twentezum* 110, 7. 218, 23; *twentizum* 104, 25.

30. T_1 *þritiȝ* 76, 9. 176, 30. 192, 22 etc., *þrittiȝ* 140, 10; T_5 *ðritiȝ* 422, 16 (T_4 XXX 404, 9); flectiert *þritizum siða* 236, 3. In R_1 (Brown II § 76) ist sowol *ðritiȝ* wie *ðrittiȝ* belegt.

40. *feowertiȝ* (= ws. Ps. R_1) T_1 54, 19. 148, 5 T_3 376, 10 T_4 394, 16 T_5 418, 2; in zusammensetzungen: T_1 *feowertezlecan* 230, 29. 232, 7, *feowertizlecan* 244, 23; T_8 *feowertizlican* 376, 9. 388, 9.

50. *fiftiȝ* 54, 29. 104, 5. 108, 25 etc.

60. T_1 *syxtiȝ* (ws.) 76, 9. 236, 28, 28. 238, 2. 240, 19. 254, 20; *syxti* 330, 32 (OCa *syxtiȝ*). C hat öfters merc. *sextiȝ* (= R_1) bewahrt, so 236, 28. 238, 2. 240, 19.

Digitized by Google

70. T_1 *hundseofontiȝ* 274, 25. 280, 8. 298, 13.

80. T_1 *hundeahtatiȝ* 330, 26. 356, 17; T_3 *hundehtatiȝ* 360, 5 (*hundeahtatiȝ* OCaB; vgl. Deutschb. § 28 A I); T_4 *hundeahtatiȝ* 406, 20.

90. T_1 *hundniȝontiȝ* 54, 22; flectiert *hundniȝontiȝes* 244, 15.

100. *hundteontiȝ* 54, 29. 312, 12, 14 (= ws. R_1).

120. *hundtwelftiȝ* 236, 27 (= COCa, *huntwelftiȝ* B).

200. T_1 *tu hundteontiȝ* 312, 14 (*tú hund* .... O, *twa ⁊ hundteontiȝ* Ca, *tú ⁊ hundteontiȝ* B).

300. *þreo hund* 306, 29. 312, 11 etc.

500. *fif hund* 54, 21. 600. *syx hund* 108, 21. 172, 3 etc.

1200. *twelf hund* 104, 5. 306, 28.

Von tausendern finden sich T_1 *fif þusendo* 238, 34 (*þussendo* Ca) und *seofon þusendo* 240, 2. 300. 32.

Zusammengesetzte zahlen werden gebildet wie im gemeinags.; vorstehende einerzahlen stehen im neutrum und bleiben unflectiert: *an ⁊ twentezum* 110, 6; *feower ⁊ twentizum* 104, 25; *þreo ⁊ þritiȝ* 76, 9 etc.; die mit 9 zusammengesetzten zahlen werden oft durch subtraction gebildet; s. oben unter 19, ferner T_1 *anes wonþe syxtiȝ* 238, 2 (*anes wonþe sextiȝ* C, *anes won*^{a}, *þe sixtiȝ* O, *anes wona sixtiȝ* Ca, *ánes ȝeares wana syxtiȝ*^{ra} B), C [26, 18] *anes wonðe þrittizum* (Ca *anes wana þrittizum*, B *anes wana ðritizum*); vgl. dazu Miller I, LI.

§ 57. Die ordinalzahlen (Siev. § 328 Cos. II § 68).

1. Als ordinale der einzahl tritt im Beda *se æresta* 298, 1. 334, 28 etc. auf (vgl. § 55).

2. Für die zweizahl heißt das ordinale *oðer* (§ 52) oder *æftera* 108, 28 etc. (vgl. § 55, 9).

3. *þridda* (n. m.) 64, 17. 108, 29 etc. (7); *ðridda* (n. m.) 108, 26. 116, 25; *þridde* (n. f.) Ca [252, 2]; (nom.-acc. n) 102, 14. 132, 26. 212, 29; *þridda* (n. n.; vgl. § 53) 262, 18; *þriddan* (dat.-instr.) T_1 70, 9. 126, 23 etc. (11) T_4 404, 16 (acc.) T_5 424, 8; *ðriddan* (dat.) T_4 408, 7. T_1 212, 12. 290, 20.

4. *feorða* (n. m.) 108, 9, 30 etc. (6); *feorða* (n. f. vgl. § 53) 64, 18; *feorðe* (n. n.) 212, 31; *feorðan* (dat.-instr.) 70, 10. 116, 23 etc. (acc.) 306, 25.

5. *fifta* (n. m.) 108, 31. 146, 18. 278, 15. 312, 17; *fiftan* (instr.) T_1 176, 30. 350, 9. 352, 8 T_5 416, 30.

6. Wie in R_1 (Brown II § 77) ist auch im Beda neben *syxta* 110, 2 u. *syxtan* (instr.) 162, 11. 192, 28. 258, 2. 270, 28. 310, 17 auch merc. *sexta* 220, 11 (*syxta* B) 252, 6 (*wisesta* OCa, *sixta* B) 256, 4 belegt (letzteres in der halb latein. wendung in sexta Kalendas Junias).

7. *seofoða* T_1 110, 4. 278, 23; *seofoðe* (n. f.) T_4 402, 1; *seofoðan*

Digitized by Google

(instr.) T_1 220, 14. 338, 22; *seofopan* (instr.) 266, 35; *seofeđan* (instr.) 256, 2. 310, 19. Daneben begegnet die latein. form: *đy dœze septima Kalendas Junias* 106, 16.

8. T_1 *eahtođa* (n. m.) 278, 27 (*eahteþa* O, *eahteđa* Ca, *eahtozede* B); T_1 *eahteđan* (instr.) 108, 13 (*eahteþan* O, *eahteđan* Ca, *eahteođan* B) 118, 23 (*eahteteođan* OCa, *eahteoþan* B) 310, 16 (*eahteþan* OCa, *eahtođan* B).

9. T_1 *neozođa* (n. m.) 278, 29 (*nizeđa* Z, *nyzeþa* OCa, *nyzođa* B); *nizođe* (n. n.) 298, 29 (= CCaB, *nyzođe* O); *nizođan* 312, 21. 324, 13; *nizoþan* 194, 25 (vgl. Deutschb. § 27 A I c). In R_1 ist *nizoþan* belegt (Brown II § 77).

10. T_1 *teozođa* 278, 30 (*tiozeđa* Z, *teoþa* OCaB); *teozđan* (acc.) 240, 22 (*teođan* CCaB, *teoþan* O); *tezđan* (inst.) 310, 15 (*teoþan* CO, *teozeđan* Ca, *teođan* B); *teođan* (instr.) 54, 24 (*teoþan* B); T_8 *teođan* (acc.) 374, 14 (= B; *teoþan* CO, *teđan* Ca); vgl. Deutschb. § 27 A I c.

11. T_1 *endlyftan* (instr.) 138, 19 (= OB; *ændlyftan* Ca).

12. T_1 *twelfta* (n. f., vgl. § 53) 124, 7 (*twelfte* OCaB); *twelftan* (instr.) 120, 31. 198, 15. 318, 17; T_4 *twelfan* (instr.) 404, 29 (Miller *twelftan* = OCaB).

13. T_1 *þreottoþon* (instr.) 194, 25 (*þreoteozeþan* (dialekt) O, *đreoteozeþan* Ca, *þriddan* B); *þreotteoþan* 238, 7 (O hat dialekt. *preotezeþan*, Ca dialekt. *þreotteozeđan*; C hat *þritizeþan*, B *þroteođan*) 358, 6 (dialektisch sind wieder *þreoteozeþan* O und *đreottez,3eđan* Ca; B hat *đrytteođan*); T_8 *đreotteođan* (instr.) 372, 22 (= B; dialektisch sin *þreoteozeđan* O, *þreoteozeđan* Ca); vgl. Deutschb. § 27 A I c.

14. T_1 zeigt die dialekt. formen *feowertezeđan* (instr.) 54, 28 (Ca *feowerteozeđan*, B *feowerteođan* = ws.); *feowerteozđan* (dat.) 278, 6 (*-tezeđan* O, *-tizđan* B, *-teo. þan* Ca), ebenso O *feowerteozeþon* 346, 23 (*-an* Ca; *feowertynum* T); vgl. Deutschb. § 27 A I c.

15. T_1 *fiftezđan* (dat.-instr.) 274, 34 (*-teozeþan* O, *-teozeđan* Ca, *-teođan* B) 310, 16 (*-teozeþan* O, *-teđan* Ca, *-teođan* B) 358, 6 (= OCa, *teođan*
fiftizođan B); *fifteozeþan* 330, 31 (*-teoþan* OB, *teođan* Ca); vgl. Deutschb. § 27 A I c. (*fiflezđa* ist in R_2 belegt).

17. T_1 *seofonteoþan* 238, 8 (= OCa, *-teođan* B; *seofontizeþan* C); Ca *seofonteozeđan* 310, 18 (*-teođan* B, *séo . fe . . þan* O); vgl. Deutschb. § 27 A I c.

19. *nizanteoþan* [482, 3] C.

20. T_1 *twenteozđan* 276, 14 (OCaB haben *twentizđan*, nach Siev. § 328 dialektisch); vgl. Deutschb. § 27 A I c.

30. *đritizođan* [482, 4] C (*đrittizođan* B); vgl. Deutschb. § 27 A I c.

54. *feorđa eac fiftezum* T_1 54, 23 (= OCaB).

40. T_1 *feowertezđan* 358, 6 (*-tyzeþan* O, *tyzeđan* Ca, *-tizođan* B); vgl. Deutschb. § 27 A I c.

Digitized by Google

§ 58. Andere zahlarten (Siev. §§ 329—331).

a) Distributiva:

Hierher gehört ihrem ursprung nach (vgl. Siev. § 329 a. 1) die praeposition *betweoh*, *betwuh* (ws.), der im Beda folgende formen entsprechen: T_1 *betweoh* 62, 26. 76, 29. 96, 9 etc. (58); *betuh* 62, 10; *betweohn* 68, 28. 72, 10. 86, 33. 70, 10. 246, 32. 266, 5. 268, 8. 324, 24. 338, 28; *betwihan* 86, 32; *betweonum* 98, 17. 102, 18. 254, 22. 290, 25; *bitweonum* 290, 22; *betweonan* 266, 4; T_2 *betwih* 380, 10; *betwihn* 388, 5; T_3 *betweoh* 360, 10. 372, 20; *betwih* 370, 29, 30, 31. 372, 2, 24; T_4 *betwih* 408, 11. 430, 11. 432, 22, 24. 434, 2. 438, 3; *betwioh* 428, 7, 19; *betwihn* 434, 1. 436, 17; T_5 *betwih* 416, 17; *betihn* 412, 12. Angl. lautet das wort *betwih* in R_1 u. Ps.; zahlreiche *betwih*, *betwyh* zeigen im Beda die hss. OCaB; vgl. darüber Deutschb. § 28 H 3.

T_3 *ænlepe* 376, 7 = solitarius (vgl. anlepum in R_1, Brown II § 77 b) wird in den übrigen hss. durch ws. formen ersetzt: C *ænlipiz*, OCa *ænlypi*, B *ænlypiz* (vgl. Siev. § 329 a. 3).

b) Multiplicativa:

T_1 *ánfealdne* 264, 5 (= OCa, *andfealdne* B); T_3 *monizfealdum* 422, 17 (= OCa, *maniz* ~ B).

c) Adverbia numeralia:

T_1 weist die nur im north. belegten formen *twiza* (= R_2 L), *þriza* (= Rit. L) auf, während R_1 *þriowa*, *þriuwa* zeigt. Die beispiele sind: *twiza* 254, 23 (= Ca; *tuwa* O, *twywa* B); *twizea* 278, 23 (*tuwa* OCa, *twuwa* B); *ðriza* 286, 2 (*þriwa* OCaB).

V. Pronomina.

§ 59. Persönliche ungeschlechtige pronomina (Siev. § 332).

a) Erste person:

α) Sing. Nom. *ic* 66, 28 etc. — Gen. *min* T_4 402, 19 (oft als poss. vgl. § 60). — Dat. *me* 60, 5. 64, 10. 66, 19 etc. — Acc. Neben wenigen *me* T_1 132, 30. 266, 30, 32 (?). 320, 22 (*mec* O) 322, 5 T_4 392, 22, 28 (*mec* O) 394, 2. 400, 14. 400, 15. 426, 7. T_5 424, 19 lautet der acc. nach dialektischer weise (= Ps. R_1) überwiegend *me*. (Ælfred kennt mec natürlich nicht): T_1 *mec* 82, 11. 88, 19. 128, 7 etc. (15); T_2 *mec* 354, 4, 10; T_3 *mec* 372, 1, 8; T_4 *mec* 394, 26. 396, 3, 398, 23. 400, 12, 14 (30); *mæc* (vgl. Deutschb. § 10, 2) 398, 22. 402 18, 33. 426, 12. 428, 11; T_5 *mec* 410, 14. — *β*) Dual: Nom. *wit* T_1 196, 18, 19. 244, 7. T_3 372, 2, 3, 9, 10, 18. T_4 392, 32. 394, 28 (11) T_5 424, 21; *wiđ* T_4 394, 1 (*wit* OCaB; vgl. Miller I, LII); *wiit* T_5 424, 19; *wit* T_5 424, 22. — Gen. *uncer* B 372, 3. — Dat.-acc. *unc* T_3 372, 2,

Digitized by Google

3, 17. T_4 392, 32, 33. 394, 27. 426, 8, 14. 428, 28. 430, 16, 24. T_5 424, 23. — *γ*) Plural: Nom. *we* 60, 3, 4, 7, 8 etc.; *woe* 282, 23 (Miller I, LII; Deutschb. § 12, 1). — Gen. (nur als poss., vgl. § 60). — Dat. *us* 60, 2, 7. 80, 2 etc. — Acc. *us* T_1 80, 1 (*usic* O) 80, 3 (*usic* O) 102, 19. 154, 31 (*usic* O) 266, 27. 270, 2 (?). 270, 4. 316, 29. (*usic* O) 386, 8. T_2 356, 14; *usic* T_2 356, 14. 386, 1, 2, 14. Ist auch das dialekt. *usic* (= Ps. R_1) nur 4 mal in T_2 belegt, so haben doch Schipper und Klaeber scharfsinnig nachgewiesen, daß in mehreren fällen für ein handschriftliches *us eac* in T ein *usic* des archetypus anzusetzen ist. In seiner ausgabe des Beda tut dies Schipper an den stellen 316, 29 und 356, 14; Kl. Angl. XXVII, 260 notiert mit hinzunahme einiger anderer fälle *us eac* T_1 (*usic* O, *us* CaB) 80, 1, 3. 154, 31. 316, 29; *us eac* T_1 (*us* OCaB) 102, 19. 266, 27. 386, 8 (? O *us eac* Miller), ferner aus T_2 *us eac . . . usic* 356, 14 (*usic . . . us* O, *us . . . us* CaB).

b) Zweite person:

α) Sing.: Nom. *þu* 66, 18, 19, 20 etc. — Gen. (nur als poss. vgl. § 60). — Dat. *þe* 128, 25. 130, 6, 14 etc.; *ðe* 128, 31. 186, 28 etc (*ðæ* Ca 128, 31). — Acc. Neben *þe* T_1 128, 1. 132, 28, 30 (*þec* O) 186, 25. 192, 4 (*þec* O) 266, 21; *ðe* T_3 372, 7 tritt dialektisches *þec* (= Ps. R_1) auf, das bei Ælfred natürlich nicht zu belegen ist: T_1 *þec* 66, 28. 128, 26, 28. 132, 31. 186, 29. 192, 5. 192, 10. 228, 21. 328, 26; T_2 *ðec* 354, 6; T_4 *þec* 396, 31. — *β*) Dual: Nom. T_4 *zit* 440, 8 (= CCa, *zyt* OB); außerdem *zit* CaB 440, 8 (*zyt* O, *ze* T_4 C). — *γ*) Plural: Nom. *ze* 60, 2, 5, 10 etc. — Gen. *eower* 102, 3 etc. — Dat. *eow* 60, 7, 8, 9. 66, 14 etc. (*eou* O 66, 14. 100, 33). — Acc. T_1 *eow* 60, 9. 100, 26. 102, 2. 200, 3, 6. 276, 23 (*eowic* O 102, 2. 200, 3, 6). Daß dem originale dialektisches *eowic* (= Ps. R_1) ebensowenig fremd war wie *usic* (vgl. § 59 a), zeigen die von Kl. Angl. XXVII, 260 angeführten stellen, wo handschriftliches *eow eac* in T aus *eowic* der vorlage entstanden ist. Es sind dies die folgenden: T_1 *eow eac* (*eowic* O, *eow* CaB) 60, 8. 102, 2. 200, 6; T_1 *eow eac* (*eow* OCaB) 100, 26. 276, 23.

§ 60. Possessiva (Siev. § 335).

a) Sing.: Nom. *min* 82, 11. 186, 25 etc. — Gen. *mines* 88, 18 etc.; *minre* 114, 22. 372, 4, 5. — Dat. *minre* (*f.*) 266, 29. 328, 10. — Acc. *minne* (m.) 328, 10. 432, 32; *mine* (f.) 266, 14 etc.; *min* (n.) 100, 26 etc. — Instr. *mine* (m.) 402, 12. — Plural: Nom.-acc. *mine* (m. u. f.) 190, 27 etc.; *mine* (n.) 410, 12 (*min* O). — Gen. *minra* 72, 22. — Dat. *minum* 88, 18, 19 etc.

b) Dat. sg. *uncrum* 196, 31.

c) Die typisch ws. form *ure* hat T_1 nur 7 mal, sonst stets das in weniger strengws. (und north.) texten, zumal in der poesie ge-

Digitized by Google

bräuchliche *user* (33); T_3 weist nur 1 *ussum* auf; T_2 hat nur 1 *ure* neben 8 formen von *user*, T_4 2 *ure* neben 3 *usse* und 1 *ussum*, T_5 1 *ure* und 1 *userne*. Dieses *user* assimiliert gewöhnlich in den casus, welche synkope des mittelvocals haben müssen, *sr* zu *ss* (Siev. § 336 anm.); das *ss* dringt aber im Beda auch in die nicht synkopierten casus ein, so daß *usser* neben *user*, *usserne* neben *userne* steht. Ps. hat *úr*, R_1 *ure* neben acc. sg. *userne* (Brown II § 79). Die Bedabelege sind:

α) Sing. Nom. *user* T_1 282,23. T_2 386,15; *usser* T_1 276,17,18. 310,25; *ure* (m.) T_4 440,8. — Gen. (masc. u. neutr.) *usses* T_1 60,17. 74,4. 90,16. 96,32. 216,23. 310,13 (= C) T_2 386,9 (= C); *ures* 276,10,24. 288,6; (fem.) *usse* T_1 154,33. 200,24. 270,6. 338,10. 386,20. — Dat. (masc. u. neutr.) *ussum* T_1 102,9. 112,11,24. 234,31. 276,25. T_2 356,7 (= Ca) 386,10 (= C) 386,16 (= C) T_3 378,8 (= C) T_4 394,15; (fem.) *usse* T_1 112,24 T_4 434,16, *ure* T_2 356,10. — Acc. (masc.) *userne* T_1 386,6 (= C) T_5 410,11; *usserne* 312,22; (fem.) *usse* T_1 316,26. T_2 386,3 (= COCa) 386,10. — *β*) Plural. Nom.-acc. (masc.) *usse* T_1 74,25. T_4 440,24; *ure* T_1 266,2. 266, 11,13. 276,20; (fem.) *usse* T_1 234,30. 144,20 (= OCa; vgl. Kl. Angl. XXVII, 262) T_4 440,23; (neutr.) *usser* T_1 154,30; *ure* T_5 410,12. — Gen. *ussa* T_1 188.17 (= OCa) 212,30. — Dat. *ussum* T_1 64,23 (= OCa) 102,16. 310,14 (= COCa) T_2 356,12.

d) Sing. Nom. *þin* 64,19. 68,1 etc. — Gen. *þines* 70,14. 128,23; *þinre* 128,23. 130,6. — Dat. *þinre* 68,18. 74,8,9 etc. — Acc. *þinne* (m.) 130,25. 370,6,7; *þin* (n.) 130,25. — Plural. Nom.-acc. *þine* 328,23 etc. — Gen. *þinra* 74,7 etc. — Dat. T_1 *þinum* 64,20 etc.; T_2 *ðinum* 354,31.

e) Sing. Nom. T_1 *eower* 112,13. 286,18,20 (acc. n.). — Gen. T_1 *eowres* (m.) 60,10; T_4 (f.) *eowerre* 440,10 (= B, *eowre* OCa). — Dat. T_1 *eowerre* (f.) 192,1 (*eowre* OCa, *eoworre* B). — Acc. T_1 *eowerne* (m.) 200,7; *eowre* (f.) 60,9,10. — Plural: Acc. T_4 *eower* (n.) 402,16 (= COCa; *eowre* B).

f) Für die 3. person treten die genetive des pronomen personale in possessivem gebrauche auf (vgl. § 61).

§ 61. Geschlechtiges pronomen der 3. person (Siev. § 334).

a) Sing. *α*) Masc. und neutr.: Nom. (m.) *he* 54,15,30. 56,8 etc.; *hy* T_1 62,13 (OCaB *he*) und *hio* T_2 354,5 (OCaB *he*) sind nur versehen; (n.) *hit* 68,6,15. 74,13 etc. (B hat oft *hyt*). — Gen. *his* 60,12. 62,21. 62,22,23 etc. (in B bisweilen *hys*, ferner *is* B 192,5. 160,10; vgl. Kl. Angl. XXVII, 267). — Dat. *him* 62,20. 64,3. 74,14 etc. (B *hym* 74,14 etc.). — Acc. (m.) *hine* T_1 54,31. 64,12. 82,12 etc. T_2 352,31 386,30 etc. T_3 360,9,10. 364,1 etc. T_4 398,7. T_5 410,14. 412,15 etc.

Digitized by Google

hiene T_4 390, 7, 8, 26 etc.; *hi·ne* T_4 392, 8. (B hat oft spätwests. *hyne* 112, 11 etc.); (n.) *hit* 90, 31 etc. — *β*) Fem. Nom. T_1 *heo* 62, 5. 68, 20, 21. 70, 20 etc. (C *hio* 332, 9, 10, 11, 12 etc., selten *heo* 344, 20); T_2 *hio* 354, 27; T_3 *heo* 366, 10; T_4 *hio* 392, 3. 392, 7, 17, 18, 19. 394, 10. 396, 5, 6, 11; *heo* 392, 8, 10, 32. 394, 1, 17. 396, 10, 10; T_5 *hio* 424, 1. — Gen. T_1—T_3 und T_5 haben fast durchaus die form *hire* (ca. 155); daneben stehen nur 6 *hyre* 116, 18. 338, 23, 28. 340, 26, 31, 33 und 1 *heora* 238, 1 (B *hyræ* wie 78, 17); in T_4 lautet die form durchgehends *hiere* 392, 1, 11, 18. — Dat. *hire* (T_1—T_3 u. T_5) 74, 17, 76, 19. 78, 8, 16 etc.; *hyre* T_1 340, 20; *hiere* T_4 392, 2, 7, 9, 10. 392, 19, 25, 26, 31; 396, 3, 4. 440, 3. — Acc. In T_1 T_3 finden sich neben vorherrschendem *heo* 76, 8. 78, 17 etc. 5 *hy* 286, 9. 288, 32. 316, 14. 318, 20. 336, 22 (Deutschb. § 29 V 1 nennt nur 3 fälle); T_2 und T_5 haben *hio* 388, 26, 27 bezw. 424, 2; T_4 weist nebeneinander *heo* 392, 9, 19, 30 und *hie* 392, 19, 29 auf. Der form nach sind also im Beda nom. und acc. sg. fem. nicht streng zu scheiden; der im ws. gebräuchliche acc. *hie* tritt nur 2 mal in T_4 auf; sonst heißt es im nom. wie im acc. *heo*, *hio*. Mit dieser dialekt. gebrauchsweise von *heo* als acc. sg. f. (vgl. Siev. § 334 a. 1) tritt der Beda an die seite von R_1, das im nom. *hiu*, *hio*, *heo*, im acc. *heo*, *hio*, *hiæ*, *hie* zeigt (Brown § 80 a), während umgekehrt der Ps. den acc. *hie* auch als nom. verwendet.

b) Plural. Nom.-acc. Für T_1 und T_3 ist *heo* als normalform anzusehen; gegenüber ca. 800 *heo* 54, 7, 8, 10, 11, 15 etc. fallen 35 *hy* 60, 30. 62, 15, 20 etc. (wofür OCa 338, 18 *heo* bewahrt haben), 5 *hi* 82, 27. 86, 27 etc. und 1 *hiæ* 162, 14 kaum ins gewicht und müssen der umschrift zugeschrieben werden (vgl. Deutschb. § 29 V). In T_2 finden wir 11 *hio* 354, 11, 12 etc. neben 1 *hi* 356, 4 und 2 *hie* 356, 4. 388, 12; in T_4 überwiegen 23 *heo* 400, 31. 424, 30 etc. über 7 *hio* 396, 31. 400. 2, 4 etc. und 2 *hie* 440, 27. 442, 13, in T_5 ist *hio* 414, 5, 8 etc. mit 37 fällen die gebräuchlichste form neben 2 *heo* 412, 8. 424, 29, 4 *hie* 414, 19. 416, 8, 26. 420, 28 und 1 *hi* 414, 18. — Daß die *heo* von T auf die vorlage zurückgehen, beweist Deutschb. § 29 V (fußnote s. 243); damit weicht also der Beda wiederum vom ws. ab, dessen normalform *hie* lautet, und rückt nach R_1 hin, wo ebenfalls *heo* belegt ist (Brown II, § 80 b). — Gen. In T_1 stehen 193 *heora* 54, 3, 12. 56, 7 etc. neben nur 2 *hire* 60, 26. 174, 3, in T_3 nur *heora* 360, 14. 362, 31 etc.; T_2 hat 2 *hiora* 354, 11, 24 und 1 *heara* 354, 22 (vgl. Deutschb. § 16 II), T_4 15 *heora* 400, 3 etc. und 2 *hiora* 406, 27. 410, 3, T_5 dagegen 27 *hiora* 412, 2, 20 etc., 1 *heora* 414, 18 und 1 *hiara* 414, 23 (vgl. Deutschb. § 16 III). *heora*, *hiora* sind auch die herrschenden formen in R_1 (Brown II § 80 b), während *heara* im Ps. und *hiara* nur im north. (T_2 L. Rit.) belegt ist. — Dat. T_1 *him* 54, 4, 11. 60, 11 etc. (ca. 110); *heom* 64, 27 (dazu Ca 228, 3. 254, 22),

Digitized by Google

hym 338,27 (oft in B), *hȳm* 272,32 (vgl. Deutschb. § 13,1); in T_2—T_5 findet sich nur *him* 354, 25, 33 etc. Das dialekt. *heom* ist die herrschende form in R_1 (Brown II § 80 b) und den kent. urkunden; der Ps. hat *him*.

§ 62. Das einfache demonstrativpronomen (Siev. § 337).

a) Sing. *α*) Masc. und neutr.: Nom. (m.) *se* 54, 7, 23, 25 etc. (*sæ* Ca 298, 1); (n.) *þæt* 60, 15, 23. 62, 30 etc. *þęt* 80, 19; in T_5 45 *þæt* und 7 *þet* (vgl. Deutschb. § 5, 1). — Gen. T_1—T_3 *þæs* 54, 24, 26, 32 etc.; T_4 *ðæs* 394, 29; *þes* 394, 27 (vgl. Deutschb. § 5); T_5 *ðæs* (*þæs*) 410, 20, 29 etc. (7); *þes* (*ðes*) 418, 1 etc. (7) (vgl. Deutschb. § 5, 1). — Dat. T_1 *þæm* 54, 32. 56, 7. 60, 24 etc. (ca. 300); *ðæm* 96, 33. 102, 28 (10); *þam* 54, 16. 56, 11. 62, 27. 62, 31 etc. (ca. 110); *ðam* 96, 34; T_2 *ðæm* 384, 5, 6, 8, 9 etc. (14); *ðam* 356, 7; T_3 *þæm* 362, 13 etc. (9); *ðæm* 362, 7, 9, 19 etc. (18); *þam* 376, 18. 382, 25, 28; *ðam* 362, 27. 366, 33 etc. (8); T_4 *þæm* 390, 28. 392, 21 etc. (9); *ðæm* 390, 22. 394, 3 etc. (23); *þam* 398, 6. 400, 25 etc. (6); *ðam* 400, 15. 404, 10 etc. (14); T_5 (vgl. Deutschb. § 9 a) *þæm* 410, 25. 412, 4; *þem* 410, 9. 414, 16. 420, 30; *ðæm* 410, 8. 412, 12 etc. (4); *ðem* 410, 22. 416, 17. 418, 23. 420, 24. 422, 27. 424, 10 (bis). — Acc. (m.) *þone* 56, 2, 7. 64, 11 etc.; *ðone* 360, 20 etc.; *þæne* 350, 23 (*þone* O, *ðone* Ca, *þóne* B; vgl. Miller I, LIII); *ðæne, þæne* begegnet ferner öfter in B 156, 1. 190, 6 etc.; in O tritt öfter *þonne* auf 122, 22 etc. (beide formen sind auch in R_1 belegt; vgl. Brown II § 81); (n.) *þæt* 54, 18, 23, 27 etc. — Instr. *þy* 54, 28. 60, 16 etc.; *ðy* 82, 30. 106, 16 etc.; *ði* 390, 30; *þe* 262, 19 (*ðy* OCa, *þæs* B); *ðe* 380, 21 (*þy* COCaB, vgl. Miller I, LII); *þon* 54, 6. 60, 28 etc.; *ðon* 74, 8. 88, 16 etc.; *þan* 250, 22; *ðan* 410, 32 (236, 22 für *ðam*); *mid ða* T_5 418, 15 (*mid þy* OCaB). — *β*) Fem. Nom. T_1 und T_3 haben regelmäßig *seo* 60, 12. 62, 4 etc.; in T_2 stehen 2 *sio* 354, 27. 386, 13 neben 1 *seo* 388, 5; in T_4 4 *sio* 392, 8. 430, 20. 432, 10, 19 neben 6 *seo* 392, 4. 394, 20. 406, 5. 432, 12. 434, 29. 438, 13, in T_5 9 *sio* 410, 10 etc. neben 1 *seo* 422, 27 (*seo* und *sio* wechseln ebenso in R_1 (Brown II § 81), während der Ps. *sie* hat). — Gen. T_1—T_4 *þære* 54, 18, 26 etc.; ausnahmen sind nur T_1 *þare* 104, 6 (*ðære* B; vgl. Siev. § 337 a 2); *þær* 336, 13. 350, 1 (ebenso B *ðær* 144, 4; vgl. Siev. § 337 a 2); T_2 *ðaere* 386, 28. Bei dem kenter T_5 stehen 2 *þere* 422, 7. 424, 28 neben *þære* 422, 1 etc. und *þærœ* 418, 18 (vgl. Deutschb. § 9 a). — Dat. Normalform ist *þære* 62, 4 etc., *ðære* 60, 30 etc.; abweichend begegnet *þær* T_1 244, 11. 332, 17 (vgl. Miller I, LIII); der kenter T_5 hat wiederum *ðere* 410, 10. 418, 10, 19. 420, 8, 17. *þere* 418, 20. 422, 6 neben *ðære* 422, 8. 424, 5 etc.; *ðere* ist auch in T_4 belegt 428, 8 (Deutschb. § 9), ebenso in Ca 172, 13. — Acc. *þa* 70, 8. 70, 17 etc.; *ða* 116, 18 etc.

Digitized by Google

b) Plural. Nom.-acc. *þa* 54, 8. 56, 4 etc.; *ða* 60, 10. 62, 19 etc. — Gen. *þara* 56, 5. 62, 16 etc. (bezw. *ðara*) ist die normalform in $T_1T_3T_4$; vereinzelt finden sich *þær,*[a] T_1 256, 31; *þære* T_1 122, 26. 156, 9. 386, 22 T_4 396, 2, 20 (Miller *þæra*) 430, 32 (Miller *þæra*); *ðeara* T_1 138, 12 (vgl. Deutschb. § 3, 4). In T_5 steht *þara* 414, 3 (6) neben *þera* 418, 28. 422, 13 (= 0); vgl. Deutschb. § 9 a. T_2 hat *ðeara* 354, 13. 388, 22 und 2 *þara* 356, 8. 384, 11 (vgl. Deutschb. § 3, 4). *ðeara* ist die form des Ps. (T_2 steht diesem sehr nahe); *þære* ist in R_1 häufig belegt. — Dat. T_1 *þæm* 54, 9. 60, 27 etc. (108); *ðæm* 66, 1 etc. (4); *þam* 62, 11, 21 etc. (34); *ðam* 110, 15; T_2 *ðæm* 354, 23. 384, 13 (5); *þam* 356, 2; T_3 *ðæm* 362, 13. 362, 14, 21 (13); *þæm* 362, 20. 380, 19; *ðam* 370, 3, 4 (6); *þam* 378, 14; T_4 *þæm* 390, 9. 394, 11 (11); *ðæm* 398, 17 (6); *þam* 428, 12; *ðam* 406, 15; *ðan* 430, 27; T_5 (vgl. Deutschb. § 9) *þæm* 410, 20. 412, 8. 418, 22; *þem* 416, 32. 418, 27; *ðæm* 412, 7, 25; *ðem* 418, 15. 420, 5; *þam* 412, 22; *ðam* 416, 5. *þæm,* das in R_1 und im Ps. ausschließlich herrscht, überwiegt also auch im Beda sehr über die *þam,* von denen ein großer teil der umschrift zuzuschreiben ist.

§ 63. Das zusammengesetzte demonstrativpronomen (Siev. § 338).

a) Sing. *α*) Masc. und neutr.: Nom. T_1 und T_3 haben im masc. normalerweise *þes* 82, 21. 108, 12 etc. (15) bezw. *ðes* 108, 10; in T_1 ist daneben nur *ðæs* 280, 7 belegt. T_4 hat *þes* 404, 9, *þæs* 390, 25 (*þes* CO), T_5 *þæs* 412, 14 (= C; *þes* OB). Das neutr. hat die form *þis* 60, 1 etc. — Gen. T_1 *þisses* 54, 8, 14. 60, 25 etc. (20); *ðisses* 116, 20. 230, 1; *þysses* 224, 27. 228, 22; *ðysses* 164, 19; *þyses* 172, 31. 266, 17; *þises* 188, 27; *þeosses* 276, 8 (vgl. Deutschb. § 27, 2); T_3 *ðisses* 360, 33; *þysses* 376, 25. — Dat. T_1 *þissum* 78, 20. 104, 29 etc. (24); *ðissum* 104, 12 (*ðassū* Z) etc. (4); *þyssum* [0 314, 1] 338, 8; *þeossum* (vgl. Deutschb. § 27, 2) 214, 9. 286, 8. 340, 34. 342, 30 (ferner 0 270, 22); *ðeossum* 356, 30; T_3 *ðissum* 378, 8; T_4 *þissum* 394, 13 etc. (6). (*ðeossum* ist neben *ðissum* (als pl.) im Ps., *ðassum* 1 mal in R_1 und oft im north. belegt). — Acc. (m.) T_1 *þeosne* 60, 18. 178, 4. 212, 19. 254, 20. 300, 12. 310, 9; *ðeosne* 84, 24; *þisne* 172, 28. 200, 5. 322, 25; T_2 *ðeosne* 388, 20; T_3 *ðysne* 366, 21; T_4 *þiosne* 440, 24; *ðisne* 438, 17; T_5 *ðisne* 418, 20. (Ps. hat nur *ðeosne,* R_1 *þisne* und *þeosne*). (n.) *þis* 56, 6. 68, 1 etc., *ðis* 82, 33. — Instr. *þys* T_1 68, 9 T_5 424, 18. — *β*) Fem. Nom. T_1 *þeos* 86, 9. 126, 13 etc. (8); T_1 *ðios* 354, 32. — Gen. T_1 *þisse* 112, 1 etc. (14); *þeosse* (vgl. Deutschb. § 27, 2) 288, 27; *ðeosse* 342, 3 (*þeosse* ist im kent. belegt, vgl. Siev. § 338 a. 3 u. Deutschb. § 27, schlußbemerkung). — Dat. T_1 *þisse* 62, 5. 68, 3, 25 etc. (15); T_2 *ðisse* 354, 6; *þysse* 354, 26; *ðysse* 388, 2; T_3 *ðis*[e]: 372, 3 (Miller *ðisse*); *ðisse* 376, 9; T_4 *þisse* 426, 6; T_5 424, 4. — Acc. *þas* 70, 33 etc.; *ðas* 216, 23 etc.

Digitized by Google

b) Plural: Nom.-acc. *þas* 74, 21 etc.; *ðas* 62, 26 etc. — Gen. T_1 *þissa* 104, 28 etc. (4); *þyssa* 102, 17. 176, 25; T_3 *þyssa* 382, 18; T_4 *ðissa* 410, 2; T_5 *ðeossa* 414, 15. — Dat. T_1 *þissum* 70, 25. 90, 10 etc. (15); *ðyssum* 92, 3 etc. (4); T_4 *ðyssum* 406, 16; T_5 *ðassum* 422, 19 (auch in R_1 belegt).

§ 64. Das relativpronomen (Siev. § 340).

Als relativa werden im Beda verwendet *α*) die partikel *þe* alleinstehend: 60, 2, 4, 21 etc. — *β*) die partikel *þe* in verbindung mit einem demonstrativum: *se þe* 70, 16 etc.; *se ðe* 76, 26; *þæt þe* 78, 9 etc. — *γ*) die partikel *þe* in verbindung mit einem pronomen personale: *þe he* 110, 16 etc. — *δ*) das einfache demonstrativpronomen: *se* 108, 9. 110, 3, 4 etc. Abweichende schreibung zeigt *ðæ* 204, 14 (vgl. Deutschb. § 12, 1).

§ 65. Das einfache interrogativpronomen (Siev. § 341).

Nom. (m.) *hwa* T_1 136, 24, 27. 194, 17 (*ȝehwa* OCaB; vgl. Kl. Angl. XXVII, 276) T_4 402, 13; (n.) *hwæt* 66, 8 etc. — Gen. *hwæs* 244, 9. — Dat. T vac., B *hwam* 186, 9 etc. — Acc. (m.) *hwone* 290, 26 (= O, *hwæne* CaB); (n.) *hwæt* 66, 20, 21 etc. — Instr. (*be*) *hwon* 100, 24 etc., (*on*) *hwon* 162, 13 etc., (*to*) *hwon* 186, 9 etc., *forhwon* 74, 23 etc., *hu* (= wie) 64, 6, 8 etc.

Von dem zusammengesetzten *ȝehwa* 'jeder' (Siev. § 341 a. 4) begegnet der gen. *ȝehwæs* 344, 8.

§ 66. Interrogativpronomina, die als adiectiva flectiert werden (Siev. § 342).

a) Sing. Nom. T_1 *hwelc* 98, 29. 126, 8 etc. (7) T_3 384, 10 (= C) T_4 400, 2. 426, 28; *hwylc* 76, 26 etc. (15); abweichend *hwylce* (f.) 124, 23 (*hwylc* OCaB). — Gen. T_1 *hwylces* 310, 8. 314, 27; *hwylcre* 90, 29. 198, 18. — Dat. T_1 *hwelcum* 270, 26. 288, 14; *hwelcon* 96, 12 (*hwilcum* OB, *hwylcū* Ca); *hwylcum* 86, 21. 114, 21 (*hwelcum* C); *hwelcere* 196, 9 (*hwylcre* OB, *-ere* Ca); *hwelcre* 284, 2 (*hwylcre* COB, *-ere* Ca); *hwylcre* 66, 21. 86, 5. 96, 12 (Ca stets *-ere*); T_4 *hwelcre* 398, 20 (= C; *hwylcere* Ca) 430, 1 (*hwylcre* OCa, *-ere* B) 434, 2 (*hwilcre* O, *hwylcere* CaB). — Acc. (m.) *hwelcne* T_1 252, 24; *hwylcne* T_5 416, 6 (= OB, *hwylc* Ca); (f.) *hwelce* T_1 68, 27; *hwylce* T_1 128, 25 etc. (6); (n.) *hwylc* T_1 66, 28. 128, 24. — Instr. T_1 *hwelce* 76, 2. 296, 4 (= C). — Plural: Nom.-acc. (m.) T_1 *hwelce* 222, 18; *hwylce* 64, 25. 122, 4; *hwylc* 72, 5

Digitized by Google

'si qui' (*hwylce* OCaB); T_4 *hwelce* 408, 26 (*hwilce* C); (f.) T_1 *hwelc* 72, 26 (*hwilce* O, *hwylce* CaB); (n.) T_4 *hwilice* (vgl. Miller I, LIII) 434, 14 (*hwilce* OB, *hwylce* Ca, Plummer: quae et qualia). — Dat. T_1 *hwelcum* 98, 29; *hwylcum* 90, 6. — Zwischen *hwelc* (*hwœlc*) und *hwilc*, *hwylc* schwankt auch R_1 (Brown II § 85), während der Ps. *hwelc* hat.

b) Das als correlativ zu *hwelc, hwylc* dienende *swelc, swylc* tritt im Beda mit folgenden formen auf:

a) Sing. Nom. *swylc* T_1 228, 24; T_3 362, 29. — Gen. *swelces* 72, 5. 264, 16. 294, 11; *swelcre* 96, 14. — Dat. T_1 *swylcum* 70, 7; T_2 *swelcum* 352, 29 (*swilcum* O, *swylcum* CaB). — Acc. (m.) T_1 *swilcne* 198, 11; *swylcne* 166, 21; (f.) *swylce* 228, 25; (n.) *swylc* 164, 13. — Instr. T_8 *swylce* 378, 30 (= OCa; *swilce* C). — *β*) Plur. Nom.-acc. (n.) T_1 *swilc* 114, 31 (= B, *swelc* C). — Gen. T_1 *swylcra* 328, 9. — Dat. T_1 *swylcum* 70, 27. 328, 7.

Ebenso wechselt das dazu gehörige adverb zwischen den formen *swelce, swilce, swylce* (R_1 hat *swilce*, Ps. *swelce*).

§ 67. Das identitätspronomen (Siev. § 339).

a) *se ilca* ist außerordentlich oft im Beda belegt. Es erscheint in T_2 und T_3 immer mit *i*; in T_1 steht *ilca(n)* 62, 28 etc. (ca. 125) neben *ylca(n)* 54, 29 etc. (17), in T_4 *ilca(n)* 390, 22 etc. (14) neben *ylcum* 406, 16, in T_5 *ilca* 410, 8 etc. (6) neben *illcan* 418, 20 (vgl. *illca* in der Cura past.). Das pronomen flectiert regelmäßig als schwaches adiectivum; hervorzuheben ist nur, daß der gen. pl. T_1 *ilcena* 322, 25 lautet, und daß der dat. pl. in T_4 regelrecht die form *ilcum* 406, 25. 408, 24 bezw. *ylcum* 406, 16 zeigt, in T_1 aber neben *ilcum* 66, 1. 78, 30. 110, 4 auch als *ilcan* 278, 1 (*ylcan* OCa, *ylcum* B) 286, 10 (*ylcan* OCa, *ylcū* B) 308, 17 (= O, *ylcan* CaB) 324, 8 (*ylcan* OCa, *ylcum* B) belegt ist.

b) „ipse" heißt in TC fast immer *seolf* (Ps. *seolf*, R_1 *seolf*, *self*, *sylf*). Ich zähle mit Deutschb. § 21 II in T_1 109 *seolf* 66, 18. 68, 12 etc. gegenüber 1 *selfa* 98, 3, 1 *selfne* 118, 8 und 11 *sylf*, in T_3 1 *seolfes* 384, 23, 1 *seolfe* 356, 1, 1 *siolfe* 354, 24, in T_8 11 *sylf* 360, 19 etc., 3 *seolf* 368, 23 etc. und 1 *self* 368, 10, in T_4 11 *seolf* 398, 21 etc. und 2 *self* 398, 15. 430, 26. Dazu kommen aus C, wo T nicht erhalten ist, 5 *seolf* [474, 9. 476, 3, 21. 480, 7, 10]. Schließlich ist in T_4 noch *ic leofa* 442, 9 verschrieben für *ic seolfa*. Das wort wird im Beda in durchaus normaler weise sowol stark wie schwach flectiert: *he seolf* 208, 15 neben *he seolfa* 96, 34 etc. Abweichend ist nur *heo seolfa* 284, 7 (§ 53), während *þa seolfe landleodan* 356, 23 ein schreibfehler ist für *þa seolfan landleode* (vgl. Kl. Angl. XXVII, 419).

Digitized by Google

§ 68. Indefinita (Siev. §§ 343—349).

a) Das indeclinable *-hwuzu, -huzu* bildet mit *hwæt* das substantivische *hwæth(w)uzu* = aliquid, mit *hwelc* das substantivische und adiectivische *hwelch(w)uzu* = aliquis (vgl. Siev. § 344). Im Beda erscheinen neben diesen ws. formen die dialektischen *-hwezo, -hweza, -hwezu, -hwez* (vgl. Deutschb. § 19 a. 2); dabei wird das im ws. nicht recht heimische *hwylchwuzu* von B stets umgangen und meist zu *sum*, einige male zu *hwæthwuzu* und je 1 mal zu *hwylcne* bezw. *feawa* verändert oder ausgelassen (vgl. Kl. Angl. XXVII, 245).

Die belege sind folgende: *α)* T_1 *hwæthuzu* 66, 28 (= OCa); *hwæthwuzu* 72, 7 (= OB, *-huzu* Ca) 112, 5 (*-huzu* B, *æthweza* B) 172, 29 (= OCa, *-hwezo* B) 178, 32 (= OCa) 264, 16 (= OB, *-huzu* Ca) 342, 29 (*-hwez* B, *æthwezu* OCa); *hwæthwuzo* 114, 15 (*-hwuzu* B, *-huzu* C); T_4 *hwæthwuzu* 390, 4 (= O, *-huzu* Ca, *-hwez* B, ... *hwuza* C). — *β)* Sing. Nom. (m.) *hwylchwuzu* T_1 180, 17 (*-huzu* OCa, ausgelassen in B); *hwylchuzu* T_1 288, 19 (= OCa, *sum* B); (n.) *hwelchuzu* T_2 354, 32 (*hwylchuzu* OCa, *sum* B). — Acc. (m.) *hwylcnehwezo* T_1 156, 22 (*-huzu* OCa, *sumne* CB); (f.) *hwylcehuzu* T_1 86, 12 (= Ca, *hwilcehuzu* O, *hwæthwuzu* B); (n.) *hwylchwuzu* T_1 82, 3 (*-huzu* OCa, *hwylcne fyrst* B); *hwelc hwuzu* T_2 388, 28 (= C, *hwylchuzu* OCa, *sum* B); *hwelchwuzu* T_4 440, 31 (*hwylchwuzu* O, *-huzu* Ca, *hwæthwuzu* C, *-hweza* B). — Plur. Nom.-acc. *hwelcehwezo* T_1 98, 2 (*hwylce huzu* OCa, *sume* B); *hwylcehwezo* 226, 6 (*hwilce huzu* O, *hwylchuzu* Ca, *sume* B); *hwylce huzu* T_5 416, 11 (= Ca, *-hwuzu* O, *feawa* CB); (f.) *hwylce hwuzu* T_3 362, 16 (= OCa, *swilce huzu* C, *sume* B); (n.) *hwylchwuzu* T_1 224, 16 (*-huzu* Ca, *hwilchuzu* O, *hwæthwuza* B). — Über das dem wortschatze Ælfreds fehlende, im Beda häufige adverb *huhuzu* vgl. Kl. Angl. XXVII, 426.

b) Verallgemeinernde pronomina werden aus den interrogativen durch *swa—swa* entwickelt:

swah wæt swa T_3 372, 1; *swa hwæt swa* T_1 66, 21; *swa hwelc swa* (nom. sg.) T_1 82, 20 T_4 432, 9; *swa hwylc swa* (nom. sg.) T_3 380, 26; *swa hwelces swa* (gen. sg.) T_1 98, 31; *swa hwelce swa* (nom. pl. m.) T_1 258, 22; *swa hwelc swa* (nom. pl. m. = quicumque) T_4 432, 16 (*swa hwylce swa* O, *swa swylce swa* Ca, *swylce swa* B).

b) *owiht* 'aliquid'

steht T_1 64, 24. 130, 26. 196, 30. 228, 1 T_2 384, 22 T_4 434, 1. 442, 10; *ówith* T_5 414, 1; — gen. *ohtes* T_1 266, 22 (*ahtes* OCaB).

Negiert: T_1 *nowiht* 68, 17. 72, 5. 154, 16. 162, 24, 27 (*nanwiht* B) 254, 28 (*nawiht* B) 294, 22; *ne* . . . . *owiht* 126, 22 (*nanwiht* B) 130, 9

Digitized by Google

(*nanuht* C) 212, 17. 278, 10; *noht* 80, 16. 102, 20 etc. (ca. 30); *naht* 342, 31 (*noht* OCa); T_2 *noht* 388, 3 (= OCa, *naht* C, *nowiht* B) 388, 15 (= OCa, *naht* CB); *nohtes* 384, 23 (= C, *nahtes* O, *nowihtes* B); T_3 *ne owiht* 382, 32 (= B, *nowiht* COCa); T_4 *noht* 394, 13 (*naht* B) 426, 11 (*nowiht* OCa, *nanwiht* B, *nanuht* C) 438, 27 (*nowiht* COCa, *nanwiht* B); *nohte* 400, 19 (*noht* OCa, *na* CB); T_5 *noht* 414, 10 (= CaO; *nanwiht* B) 420, 19 (= OCa, *naht* B); *nohte* 412, 6 (= OCa, *nahte* CB) 424, 25 (= OCa, *nahte* B); *ne .. ohte* 410, 28 (= COCa, *ne .. owihte* B). *owiht, nowiht* sind nach Siev. § 344 a. 3 bezw. § 348 a. 2 kaum als strengws. zu bezeichnen; dagegen ist in R_1 *awiht, owiht* resp. *nawiht, nauwiht, nohte* (Brown II § 86), im Ps. *nowiht, noht* belegt.

d) *ælcere* (dat. sg. f.) 144, 23 (= Ca, *ælcre* OB) zu *ælc* ‘jeder’.

e) *zehwylces* (gen. sg.) 214, 9; *zehwylcne* (acc. sg. m.) 214, 8. 276, 30; *zehwylce* (acc. pl. f.) 420, 3; *zehwylcum* (dat. pl.) 66, 26 etc. zu *zehwylc* ‘jeder von vielen’.

f) *zehwæs* 344, 8 zu *zehwa* ‘jeder’; vgl. § 64.

g) *zehwæðer* T_5 424, 26 (*æzhwæðer* OCaB; vgl. Deutschb. § 5, 3 a); *æzhwæðer* T_4 404, 25 (*æzðer* B); *oezhwæðer* T_5 414, 23 (*æzhwæðer* OB) *æzðer* Ca; vgl. Deutschb. § 5, 3 b); *æzhwæðer* T_5 414, 20 (*æzhwæðer* OCaB) vgl. Deutschb. § 5, 3 b); *æzhwæðres* (gen. sg.) T_1 194, 28. 238, 9, 26; *æzhwæðrum* (dat. sg. m. u. n.) 110, 27. 272, 29; *æzhwæðerum* (dat. sg; m. u. n.) T_1 104, 28. 334, 30 (OCaB haben nie synkope außer B *æzhwæþrum* 104, 28); *æzhwæðerre* (dat. sg. f.) T_1 324, 17 (= OCa, *-ere* B); *æzhwæðre* (dat. sg. f.?) T_1 270, 31 (*-ere* OB, *-er* Ca); *æzhwæðerne* (acc. sg. m.) T_8 362, 17 (vgl. Deutschb. § 4, 11); *æzhwæðre* (acc. sg. f.) T_1 178, 29. 214, 13 (*-ere* CaB) zu *zehwæðer, æzhwæðer* = uterque. Merkwürdig ist der nom. pl. m. *æzhwæðre* T_1 272, 22 (*-ere* OCaB) ‘utrique’;

h) *æzhwylc* T_1 76, 3 (*æzhwilc* OB 86, 26); *æzhwylcere* (dat. sg. f. T_8 366, 9 (*æzhwylcre* COCaB); *ezwylcre* (dat. sg. f.) T_5 418, 4 (*æzhwylcre* O. *-ne* B); *æzhwelce* (acc. sg. f.) 90, 30; *æzhwylce* (instr.) T_1 106, 7 (*ælce* B) 144, 5; *æzhwelce* (instr.) T_1 242, 34 T_8 374, 12; *æzhwylcum* (dat. sg., T_1 66, 3 zu *æzhwelc* ‘jeder’.

i) *nænne* (acc. sg. m.) T_1 62, 18 (*nænizne* OCa); *nan* (acc. sg. n.) T_4 400, 31 zu *nan* ‘nullus’; *nan* ist häufig in B 118, 4. 180, 16. 278, 7 etc.

k) *nohwæðer* T_1 296, 25 (= COCa, *naþer* B); *no hwæðer* T_4 410, 2 (*nohwæþer* C) ‘neuter’.

l) *sum, eall* (*all*), *æniz, næniz, moniz, oðer* flectieren wie starke adiectiva; über einige formen mit abweichender endung s. § 52, über das plurale tantum *feawe, feawa* § 52 *β*.

Digitized by Google

Schlußbemerkungen.

Daß der originaltext der ags. Bedaübersetzung anglisches gepräge trug und erst in den uns vorliegenden hss. mehr oder weniger durchgreifend in südliche mundart umgeschrieben wurde, ist, wie schon in den vorbemerkungen gesagt wurde, in mehreren untersuchungen eingehend dargelegt worden und darf nicht mehr bezweifelt werden.[1]) Erwiesen ist dies durch die lautlichen besonderheiten des textes, die Deutschbein (a. a. o.) gewissenhaft geprüft hat, durch die eigentümlichkeiten des wortschatzes, der deutlich spuren nichtwests. charakters trägt,[2]) durch abweichungen der syntax[3]) in der construction gewisser verba und praepositionen, ferner durch zahlreiche lesefehler und mißverständnisse der einzelnen hss.,[4]) die sich nur durch die annahme erklären, daß die ws. schreiber dialektformen des archetypus falsch aufgefaßt haben. In übereinstimmung mit allen diesen zeugnissen deuten auf anglischen ursprung der vorlage nun auch die eigenheiten in der flexion, die in der vorstehenden arbeit einer genaueren prüfung unterzogen wurden. Es wurden in der hauptsache folgende, auf angl. sprachgebiet weisende abweichungen vom ws. festgestellt:

1. Die volle endung *-es(t), -eð* etc. für die 2. 3. sg. ind. praes. (der stv. und swv. I) steht in T nach angl. weise fast durchgehends fest, während in den südlicheren mundarten (daher oft

---

[1]) vgl. Kl. Angl. XXV, 258.

[2]) Deutschbein s. 171; Miller I XLIX ff.; Kl. Angl. XXV, 259; Jordan, Eigentümlichkeiten des anglischen wortschatzes, Anglistische Forschungen, heft 17.

[3]) Sarrazin, Zs. f. d. ph. 29, 223; Deutschbein s. 174; Miller I, XXXIII ff.

[4]) Deutschbein s. 170.

Digitized by Google

in den anderen hss.) das *e* mehr oder weniger consequent synkopiert wird (§ 1).

2. Folgt bei invertierter wortstellung auf eine beliebige 1. oder 2. pl. ind. praes. (der stv. und swv. I) das zugehörige personalpronomen *we, wit* bezw. *ȝe, ȝit,* so ist in T wie in den angl. mundarten altes *-aþ we, ȝe* etc. meist noch unversehrt erhalten; kurzformen sind ganz wenig (häufiger aber in den anderen hss.) belegt (§ 2),

3. Die 3. sg. ind. praes. und der plur. ind. praes. der stv. und swv. I werden nicht ganz klar auseinandergehalten; diese abweichungen — es begegnen einzelne *-aþ* im sg. und einzelne *-eþ* im plur. — erklären sich jedoch meist aus falsch aufgefaßten satzconstructionen. Diese verwirrung besteht nicht im Ps., wol aber, und zwar in noch höherem maße in R_1 und im north. (§ 1—2).

4. In T haben die swv. I auf *d* und *t* wie im angl. die volle endung *-ed* des part. praet. in der unflectierten form und vor consonantisch anlautender casusendung bewahrt, während sie in den flectierten formen vor vocalisch anlautender endung fast immer synkope des endungsvocals zeigen. Das ws. (so auch B) dagegen führt die synkope ganz durch (§ 27, 3. 28, 3).

5. Im part. praes. der swv. II tritt öfter, ähnlich wie im Ps., R_1 und überhaupt im angl., einfaches *-ende* auf, wo ws. *i(ȝ)ende* zu erwarten wäre (§ 8); im flect. inf. derselben verben ist jedoch, wahrscheinlich durch die schreiber eingeführt, das *-i-* überall vorhanden (§ 7).

6. Bei der bildung des praet. und des part. praet. der swv. II überwiegt in T, obwol starke umsetzung und großes schwanken bei den einzelnen schreibern zu constatieren ist, immer noch der mittelvocal *a*, der für das kent. und namentlich für das angl. charakteristisch ist (§ 29).

7. Besonders kennzeichnend für den Beda sind die zahlreichen *n*-losen pluralformen, die im opt. praes. et praet. an zahl den formen mit *-n* mindestens gleichkommen, und die ferner auch 7 mal im plur. ind. praet. (*-e* 6, *-o* 1) und 1 mal im inf. belegt sind (§ 4. 6. 10. 11. 13. 14). Ebenso fehlt das *-n* ein paarmal im gen. dat. acc. sg. der *n*-declination (§ 45).

Digitized by Google

8. Im gen. pl. der *o*-declination begegnet mehrfach die endung *-o*, die weder im Ps., noch in R_1, wol aber im north. auftritt (§ 34, 35); bei den *wo*-stämmen finden sich in T wie in den angl. denkmälern sehr viele contrahierte formen in den obliquen casus (§ 34 c und 35 c); dasselbe gilt von *feawe* (§ 52 *β*) und *lǽwede* (§ 52 zusatz 2).

9. Spezifisch anglisch ist das vorherrschen der endung *-e* im nom.-acc. pl. der *a*-declination, wo das wests. *-a* bevorzugt (§ 36 b. 37 b. 38 b).

10. Bei den stämmen auf *-unz* und *-nis* macht sich eine beginnende unsicherheit in der flexion bemerkbar, die nominativform wird bisweilen als obliquer casus verwendet und umgekehrt (§ 37. 38).

Eine menge anderer dialektischer eigenheiten, wie sie sich zeigen im ausfall des *h* in der 3. sing. ind. praes. der verba contracta, im gebrauche der starken praeterita von *findan, strezdan, þiczan* und der angl. praeterita *zesezon, zefezon*, in der flexion von *lifzan, seczan, habban*, in dem zahlreichen auftreten der alten reduplicierten praeterita, im vereinzelten vorkommen von *earon, walde, scalde*, im vorherrschen der plurale *freond, feond* vor *frynd, fynd*, in der verwendung von *mec, þec, usic, eowic*, die der sprache Ælfreds fremd sind, und dem oft belegten wechsel im geschlecht gewisser substantiva, ferner in besonderheiten bei der steigerung der adiectiva (*lǽsest* statt *lǽst* etc.) und der declination der numeralia etc., die in den einzelnen paragraphen der vorliegenden untersuchung genauer behandelt worden und dort zu vergleichen sind, brauchen hier nicht nochmals angeführt zu werden.

Diese dialektischen eigentümlicheiten — einige fälle ausgenommen, wo dies in der abhandlung besonders bemerkt wurde — kommen, wie die heranziehung der übrigen hss. der Bedaübersetzung[1]) zeigt, durchaus nicht alle auf das conto der einzelnen schreiber, sondern gehen größtenteils auf die alte gemeinsame vorlage zurück.

---

[1]) Über die einzelnen schreiber der hs. T und den dialekt der übrigen hss. s. Deutschbein s. 179.

Digitized by Google

Eine vergleichung der flexionsverhältnisse des Beda mit denen des Ps. und R_1, wie sie in der vorstehenden arbeit versucht worden ist, zeigt deutlich die verwandtschaft der sprache der 3 denkmäler untereinander, die Deutschbein bereits auf lautlichem gebiete constatiert hat. Steht in manchen punkten der Beda (wie dies besonders in lautlicher beziehung galt) dem Ps. nahe, so weisen andere und zahlreichere flexivische eigenheiten mehr nach der gegend hin, in der R_1 beheimatet ist, so vor allem das auftreten der vielen *n*-losen pluralformen des optativs, die im Ps. nicht zu belegen sind, und mancherlei, wenn auch geringe anzeichen von beginnender verwirrung in der flexion, die im Ps. ebenfalls nicht wahrzunehmen sind. Fehlen zur genaueren lokalisierung wegen der verhältnismäßig geringen anzahl der im mercischen dialekt uns erhaltenen denkmäler die hilfsmittel, so beweist doch die vorstehende untersuchung der flexionsverhältnisse der ags. Bedaübersetzung, wie dies die arbeit Deutschbeins in bezug auf die lautverhältnisse bereits getan hat, daß die vorlage auf keinen fall westsächsisch gewesen sein kann; sie läßt vielmehr vermuten, daß diese sprachlich in die nachbarschaft von R_1 und Ps., also nach Mercien, zu stellen ist.

Spezialdruckerei für Dissertationen, Robert Noske, Borna-Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Lebenslauf.

Ich Richard Otto Eger, wurde am 21. januar 1887 als sohn des glasermeisters Richard Eger zu Crimmitschau geboren und in der evangelisch-lutherischen confession meiner eltern erzogen. Vorgebildet auf der bürger- und der realschule meiner vaterstadt, trat ich nach erlangung des berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen militärdienste ostern 1903 in die obersecunda des herzoglichen Ernstrealgymnasiums zu Altenburg ein. Ostern 1906 verließ ich diese anstalt mit dem zeugnis der reife. Seitdem studiere ich in Leipzig neuere sprachen und germanistik, auch hörte ich, um für das studium der romanistik besser gerüstet zu sein, einige vorlesungen aus dem gebiete der lateinischen philologie.

Den größten teil des sommers 1907 verbrachte ich, um mich im mündlichen gebrauche der französischen sprache zu üben, in Boulogne-sur-Mer; dabei bot sich mir gelegenheit, im verkehr mit den zahlreich dort anwesenden engländern und beim besuche des benachbarten Folkestone auch meine kenntnisse in der englischen sprache zu erweitern. Während dieses auslandsaufenthaltes erwarb ich mir ferner le Diplôme Supérieur des Cours de Vacances de Boulogne-sur-Mer organisés par l'Université de Lille.

In Leipzig hörte ich vorlesungen bei den herren professoren und docenten von Bahder, Birch-Hirschfeld, Brugmann, Cohen, Davies, Deutschbein, Gregory, R. Heinze, M. Heinze, Hirt, Hofmann, Köster, Kötzschke, Lange, Martini, Salomon, Settegast, Sievers, Volkelt, Weigand, Witkowski, Wülker, Wundt. Als ordentliches mitglied gehörte ich mehrere semester lang dem englischen seminar des herrn prof. dr. Wülker sowie dem romanischen des herrn prof. dr. Birch-Hirschfeld, ferner ein

Digitized by Google

semester dem philosophisch-pädagogischen seminar des herrn prof. dr. Volkelt an. Ich beteiligte mich außerdem an den übungen des philosophischen seminars des herrn prof. dr. M. Heinze, der deutschen proseminarien der herren prof. dr. Sievers, Köster und Holz, der lateinischen proseminarien der herren prof. dr. Bethe, Martini und Meister und besuchte eine längere reihe von semestern die neuenglischen und neufranzösischen übungen der herren lectoren Davies und Cohen.

Bei abfassung dieser arbeit standen mir die herren professoren dr. Wülker, Sievers und Deutschbein mit ihrem rate bereitwilligst zur seite, und ich erfülle nur eine angenehme pflicht, wenn ich ihnen auch an dieser stelle den schuldigen dank abstatte.

Digitized by Google

GENERAL LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA—BERKELEY
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED
This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.
PERIODICAL DESK

Digitized by Google

Digitized by Google